Neues Wiener Tagblatt
24./VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 23. Juni. (Orig.-Ber.). Im Vordergrund des Interesses stand im heutigen Verkehr naturgemäß die Verordnung wegen Beschlagnahme der neuen Ernte. Da trotz der Ausschaltung des freien Verkehres die Betätigung des Handels nicht ganz ausgeschlossen erscheint, und im großen ganzen mit der Einführung eines Getreidemonopols schon gerechnet wurde, wurde die im allgemeinen Interesse getroffene Verfügung ziemlich ruhig beurteilt. Zu einem irgendwie nennenswerten Verkehr kam es ja auch schon in der letzten Zeit nicht, weil die gesicherte Versorgung aus der neuen Frucht das Kaufinteresse auch für Nebenprodukte erlahmen ließ. Angesichts der schwachen Frage zeigen Eigner Entgegenkommen, und wenn auch ihre Vorräte bei der weit vorgerückten Saison naturgemäß nicht groß sind, lehnen sie doch kleine Preisnachlässe ab.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 53.— bis K. 55.—, flach K. 53.— bis K. 55.—, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. —.— bis —.—, indischer Rangoon und Bassein K. —.— bis K. —.—, Bruchreis K —.— bis K. —.—.

Mehl und Kleie.

Der Absatz von Surrogaten geht lustlos vor sich und ist in Maismehl mitunter auch billiger anzukommen. Futtermehl und Kleie sind wenig beachtet und tendieren nachgiebiger.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 65.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mztr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 124.— bis K. 128.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 95.—, Maisgries weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. 96.— bis K. 105.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. 105.— bis K. 110.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 26.— bis K. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 23. Juni. (Orig.-Ber.) Rindfleisch tendierte flauer und die Preise verfolgten die rückgängige Richtung. Kälber blieben fest behauptet und erzielten in vielen Fällen eine Preisaufbesserung. Schweinefleisch hat zwar eine ansehnliche Steigerung erfahren, Verkehr jedoch wenig animiert. Die Gesamtzufuhr vom 20. bis 23. d. belief sich auf 139,742 Kilogramm Rindfleisch, 840 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schaffleisch, 38,887 Kilogramm Schweinefleisch, 232 Kälber, 282 Schafe und 63 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes, K. 3.— bis K. 5.20, hinteres K. 3.60 bis K. 5.70, englisches K. 5.40 bis K. 6.—, Kalbfleisch K. 3.56 bis K. 4.60, Schweinefleisch K. 4.20 bis K. 4.60, Kälber K. 3.30 bis K. 3.70, Schafe K. 3.— bis K. 4.20, Schweine K. 3.70 bis K. 4.80 pro Kilogramm.

Stärke.

Wien, 23. Juni. (Orig.-Ber.) Der Verkehr in Stärkeerzeugnissen aller Art bewegt sich infolge des Mangels an Ware in den bescheidensten Grenzen, wobei bei stetig steigender Tendenz im Bedarfsfalle sehr hohe Preise bezahlt werden müssen. Einzelne Artikel, wie Weizenstärke und Kleber sind überhaupt nicht zu beschaffen, da die Erzeugung hierin mangels Rohware seit längerer Zeit vollständig ruht und Vorräte nicht mehr vorhanden sind. Die nachstehend fixierten Preise haben angesichts der anormalen Marktverhältnisse nur nominelle Bedeutung. Man notiert für Maisstärke zirka 110 bis 125 K., Reisstärke 130 bis 150 K., Dextrin 130 bis 150 K., Kartoffelspruch 89 bis 130 K., Traubenzucker 70 bis 120 K.; alles je nach Sorte und Qualität pro 100 Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
24./VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 24. Juni. (Orig.-Ber.) Vereinzelte Abschlüsse in Mais, Reis und deren Mahlprodukten bilden das Um und Auf des heutigen Geschäftes. Preise halten sich, trotz unverkennbar ruhiger Tendenz auf letztgemeldetem Stand.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 24. Juni. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 3908 Stück Kälber, 1304 Stück Weidner-Schweine, 84 Stück lebende und 130 Stück Weidner-Schafe sowie 113 Stück Lämmer.

Das Angebot in Kälbern war heute um zirka 600 Stück größer als in der Vorwoche. Da aber auch heute bessere Nachfrage herrschte, konnte für Primakälber eine Preiserhöhung um 6 bis 8 H., für die übrigen Sorten von Weidner-Kälbern um 10 bis 20 H. pro Kilogramm erzielt werden. Weidner-Fleischschweine haben gleichfalls 10 bis 12 H. pro Kilogramm im Preise angezogen, Weidner-Fettschweine notierten um 30 bis 40 H. höher.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.30 bis K. 3.—, Prima von K. 3.02 bis K. 3.46, Hochprima von K. 3.48 bis K. 3.60, lebende Kälber von K. 1.90 bis K. 3.—, Weidner-Fettschweine von K. 3.70 bis K. 3.80, Weidner-Jungschweine von K. 3.70 bis K. 4.30, lebende Schafe K. —.— bis K. —.—, Weidner-Schafe von K. 3.— bis K. 4.— pro Kilogramm und Lämmer K. 60.— bis K. 80.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
25./VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 24. Juni. (Orig.-Ber.) Die erwünschten Regenfälle haben sich sowohl in Oberungarn als auch in Niederösterreich und in Böhmen eingestellt. Der Winteranbau wird überall gelobt, und auch die Sommersaaten stehen nun durchaus befriedigend. Sehr gute Berichte kommen aus dem Banat, wo die Niederschläge ausgiebig genug waren. Das Geschäft auf dem hiesigen Platze blieb eng begrenzt. Dem schwachen Ausgebot in einzelnen Nebenprodukten steht auch nur geringer Promptbegehr gegenüber. Von Abschlüssen, die über den Tagesbedarf hinausgehen, ist wegen der guten Ernteaussichten und weil die ganze Ernte in Halmfrüchten mit Beschlag belegt ist, keine Rede. Eigner hielten wohl im allgemeinen auf unveränderte Preise, konzedierten aber mitunter, weil anders nicht zum Geschäfte zu kommen ist, kleine Nachlässe. Zu Umsätzen bringen es noch am ehesten die hier lagernden Vorräte in Mais und Reis sowie die daraus erzeugten Fabrikate.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 53.— bis K. 55.—, flach K. 53.— bis K. 55.—, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. —.— bis —.—, indischer Rangoon und Bassein K. —.— bis K. —.—, Bruchreis K —.— bis K. —.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 24. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 185 Stück Ochsen, 39 Stück Stiere, 75 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 299 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 209 Stück Mastvieh und 90 Stück Beinlvieh.

Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben 5 Stück Schlachtrinder.

Der Auftrieb war um zirka 1300 Stück schwächer als vorigen Donnerstag. Da mit Ende dieser Woche die Schlachtung zu Konservenzwecken für einige Wochen eingestellt wird, haben die Konservenschlächter nicht eingekauft. Da auch seitens der Fleischhauer nur schwache Nachfrage herrschte, war das Geschäft ziemlich belanglos. Die Preislage war gegen Montag unverändert.

Es notierten: Mastochsen von K. 216.— bis K. 290.—, Prima von K. —.— bis K. —.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 204.— bis K. 205.—, Kühe von K. 210.— bis K. 260.—, Büffel K. 160.— bis K. 194.—, Beinlvieh von K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
26./VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 26. Juni. (Orig.-Ber.) Die Eröffnung der Vorbörse vollzog sich in lustloser Stimmung, zumal nur geringe Kaufbetätigung im Markt ist. Trotz entgegenkommender Haltung der Warenbesitzer kommen nur vereinzelt kleine Pöstchen in den gangbaren Nebenprodukten zum Abschluß. Der Preisstand ebenso wie das Geschäft sind irregulär. Die Saatenstandsmeldungen lauten wohl günstig, doch wäre in Oberungarn wie auch in Oesterreich Regen erwünscht.

Fischmarkt.

Wien, 26. Juni. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 42,560 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 6425 Kilogramm Süßwasser- und 36,135 Kilogramm Seefische (darunter 15,582 Kilogramm von der „Nordsee") befanden. Im Vergleiche zur Vorwoche ist eine Minderzufuhr von 12,350 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 2100 Kilogramm und Seefische mit 10,200 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Von ersteren wurden Schille um 1400 Kilogramm und Schleihen um 2700 Kilogramm weniger auf den Markt gebracht. Karpfen wie auch alle andern Fischgattungen langten gleichfalls in verringerten Quantitäten ein wie in der vergangenen Woche. Nur Weißfische wurden um 1000 Kilogramm mehr zugeführt. Die Bezüge von Karpfen sind anhaltend im Abnehmen, nachdem die Produzenten die Forderungen von Woche zu Woche erhöhen, während die Detailverkaufspreise eine weitere Steigerung nicht mehr vertragen. Von Seefischen zeigt der Import in Kabeljau einen erheblichen Ausfall, der 24,300 Kilogramm beträgt, auf. Auch Dorsche und Schellfische wurden in verringerten Mengen eingeführt. Hingegen resultiert bei Salzfisch eine Zunahme von 5000 Kilogramm und bei Klippfisch von 10,000 Kilogramm. Die verminderten Ankünfte in Kabeljau und Schellfischen werden damit motiviert, daß einige holländische Fischdampfer während letzterer Zeit in der Nordsee durch Minen zerstört wurden und der Fang daher für 14 Tage sistiert wurde. Nach Ablauf dieser Zeit dürften die Zufuhren wieder normal sein. Die Preise zeigen gegen die Vorwoche eine nennenswerte Veränderung nicht auf.

Es erzielten Süßwasserfische: 198 Kilogramm Brachsen K. 1.65 bis K. 1.80, 166 Kilogramm Forellen K. 9.— bis K. 11.—, 146 Kilogramm tote Hechte K. 2.40 bis K. 3.20, 1618 Kilogramm lebende Karpfen (K. 3.20 bis K. 3.40 en gros) K. 3.60 bis K. 3.80, 54 Kilogramm tote K. 2.40, 18 Kilogramm Rheinlachsen K. 14.—, 1341 Kilogramm Schille K. 3.20 bis K. 6.50, 1800 Kilogramm lebende Weißfische K. 1.60 bis K. 1.80, 1100 Kilogramm tote K. 1.20 bis K. 1.40. Seefische: 4940 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.50, 1550 Kilogramm Schellfische K. —.70 bis K. 1.40, 252 Kilogramm Angler K. 3.— bis K. 3.60, 13,140 Kilogramm Seelachs K. 1.40, 10,000 Kilogramm Klippfisch K. 1.80, 5000 Kilogramm Salzfisch K. 1.30. Auf dem Zentralfischmarkt: 850 Kilogramm Kabeljau K. 1.60 bis K. 1.70, 150 Kilogramm Seelachs K. 150, 120 Kilogramm Seehecht K. 2.— und 102 Kilogramm amerikanischer Stör K. 4.40 pro Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
25./VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 25. Juni. (Orig.-Ber.) In Erwartung des morgigen Wochenmarktes ist die Geschäftsbetätigung womöglich geringer als in den letzten Tagen. Die Tendenz behält ihr ruhiges Gepräge, Preise sind indessen vorerst unverändert.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 25. Juni. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 12 Wagen Heu, 3 Fuhren Stroh und — Wagen Klee. Der Markt nahm bei unveränderten Preisen einen ruhigen Verlauf. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 10.— bis K. 15.—, slowakisches von K. —.— bis K. —.—, ungarisches von K. 13.50 bis K. —.— und Stroh von K. 6.— bis K. 8.50, alles pro Meterzentner.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 25. Juni. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 200 Pferde für Gebrauchs- und 152 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 500 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 360 K. bis 540 K. Der Markt verlief sehr lebhaft.

26./VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 25. Juni. (Orig.-Ber.) Zu Abschlüssen brachten es auch heute nur einzelne Artikel, hauptsächlich Mais und Reis und deren Fabrikate, aber auch diese Artikel nur in ganz geringen Quantitäten. Nichtsdestoweniger hielten die Warenbesitzer ihre Forderungen aufrecht, weil das Offertenmaterial nicht reichlich ist und von der morgigen Wochenbörse doch bessere Kauflust gewärtigt wird. Anderseits verhielten sich Konsum und Handel, die ihren Bedarf für die allernächste Zeit gedeckt haben, von Anschaffungen zurück, weil die neue Ware bald herankommt und dann die Bedarfsdeckung jedenfalls leichter und, wie zu erwarten ist, auch billiger wird erfolgen können.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 53.— bis K. 55.—, flach K. 53.— bis K. 55.—, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. —.— bis —.—, indischer Rangoon und Bassein K. —.— bis K. —.—, Bruchreis K —.— bis K. —.—.

Butter.

Wien, 25. Juni. (Orig.-Ber.) Die heimische Produktion nimmt immer mehr ab, aber auch in den Hauptproduktionsgebieten des Auslandes ist die Milcherzeugung in den letzten Wochen wesentlich schwächer. Es wird weniger verbuttert, und demzufolge steigen die Preise anhaltend. Dänemark fordert bei reduziertem Angebot für nächstwöchentliche Ankunft K. 510.—, Holland K. 500.—. Die hier noch lagernden Vorräte werden heute schon mit K. 510.— bis K. 520.— für dänische und mit K. 500.— bis K. 505.— für holländische bezahlt. Von heimischer Butter, soweit erhältlich, notiert Teebutter, feinste ungarische und mährische, K. 435.— bis K. 450.—, mindere K. 380.— bis K. 405.—, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, K. 345.— bis K. 360.— und solche Landbutter K. 315.— bis K. 320.—, alles pro 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 25. Juni. (Orig.-Ber.) Nachdem infolge des fleischlosen Tages die Käuferbeteiligung eine geringe war, bewegte sich der Verkehr in den engsten Grenzen. Rindfleisch gedrückt, Kälber und Schweinefleisch steigend. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 5.10, hinteres K. 3.40 bis K. 5.60, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 3.70 bis K. 4.20, Schaffleisch K. —.—, Schweinefleisch K. 3.90 bis K. 4.80, Kälber K. 3.30 bis K. 3.80, Schafe K. 3.60 bis K. —.—, Schweine K. 3.70 bis K. 4.80 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 25. Juni. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 93 Wagen Klee und Heu, 15 Wagen Stroh. Vom 23. bis 25. d. wurden auf den Markt gebracht: 124 Wagen Grünwaren, — Wagen Erdäpfel, 7 Wagen Obst, 7 Wagen Eier (92,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend behauptet. Man zahlte: Klee K. 14.— bis K. —.—, frischer K. 10.— bis K. 13.—, Berg- und Waldheu K. 13.— bis K. 16.—, frisches K. 9.— bis K. 12.—, Wiesenheu K. 12.50 bis K. 15.—, frisches K. 11.— bis K. 12.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 8.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 30.— bis K. 32.— pro Schober, Rittstroh K. 6.25 bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 17.50 bis K. 21.—, rote K. 17.50 bis K. 21.—, Kipfler K. 20.— bis K. 23.—, heurige K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner. Eier 14 Stück für 2 K.

Eiermarkt.

Wien, 25. Juni. (Orig.-Ber.) Bei schwachen Zufuhren und guter Konsumfrage war die Tendenz heute fest, die Preise mäßig höher. Zugezählt wurden: Strohwagen 15 Stück, Faßeier 15½ Stück für 2 K. unverpackt. Kisteneier waren auf den Stationen hoch gehalten, hier erzielten solche je nach Qualität 170 bis 175 K. pro Kiste. Preise en gros ab Wien.

Neues Wiener Tagblatt
27. VI. 1915

1
7

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 26. Juni. (Orig.-Ber.) Der Kampagneübergang vollzieht sich wie sonst in lustloser Stimmung bei nachgiebigen Preisen. Daß die Nähe der neuen Frucht auch heuer auf die Tendenz und die Preise drücken kann, ist sehr erfreulich, denn allgemein wurde angenommen, daß bei Saisonschluß in allen Nährprodukten und in Futtermitteln der Warenmangel Notstandspreise zur Folge haben wird. Dies ist nicht nur nicht eingetreten, sondern der Konsum scheint auch mit Ware für die nächste Zeit versorgt zu sein. Anschaffungen werden abgelehnt, obwohl unschwer in allen Artikeln billiger anzukommen ist. Das Kaufinteresse für Mais, auch für hier lagernde und prompt greifbare Partien, hat nachgelassen, und bringen es Eigner trotz der Nachlässe, die sie zugestehen, nur zu waggonweisen Umsätzen. Auch Hülsenfrüchte, und insbesondere Bohnen, haben sich im Preise ganz erheblich abgeschwächt, ohne deswegen besserer Frage zu begegnen. Von Futtermitteln sind Wicke, Heu und Stroh bei nachgiebigen Preisen nur in kleinen Partien zu placieren. Alte Kartoffeln liegen vernachlässigt; für neue Ware besteht Kauflust, und da auch die Offerte willig erfolgt, sind hievon einzelne größere Posten aus dem Markt genommen worden.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 51.50 bis K. 54.—, flach K. 52.— bis K. 55.—, bunt K. 50.— bis K. 52.50, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 58.— bis K. 75.—, ungarische K. 55.— bis K. 68.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 26. Juni. (Orig.-Ber.) Die Frage für Surrogatmehle ist nicht lebhaft, doch müssen bei Promptbedarf die in Geltung stehenden Preise voll bewilligt werden, da nur in Maismehl leichter zum Geschäfte zu kommen ist. Futtermehl und Kleie tendieren ruhiger. Untergebote werden im Bedarfsfalle konzediert.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtzr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 125.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 85.— bis K. 90.—, Maisgries weiß, pro 100 Kg. von K. 88.— bis K. 95.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. 85.— bis K. 95.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. 100.— bis K. 105.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 24.— bis K. 26.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg K. —.— bis K. —.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 26. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 334 Stück Ochsen, 87 Stück Stiere, 234 Stück Kühe und 2 Stück Büffel, zusammen 657 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 482 Stück Mastvieh und 175 Stück Beinlvieh.

Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben 71 Stück Schlachtrinder.

Der Auftrieb war heute um ungefähr 1200 Stück schwächer als vorigen Samstag. Trotz des schwächeren Angebotes verkehrte der Markt in ruhiger Stimmung, da die Konservenkäufer heute keine Einkäufe vornahmen und auch nur wenige Fleischhauer auf dem Markte erschienen waren. Die Preislage hat im allgemeinen im Vergleich zum Montag keine nennenswerte Aenderung erfahren.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 230.— bis K. 287.—, Prima von K. —.— bis K. —.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 210.— bis K. 260.—, Kühe von K. 200.— bis K. 240.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 160.— bis K. 190.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Rindermarkt.

Wien, 26. Juni. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 1700 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 200 Stück schwächer sein als der dieswöchige. An Beinlvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 700 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 200 Stück kleiner wäre als jene am letzten Montag.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 26. Juni. (Orig.-Ber.) Trotz verminderter Zufuhr tendierte Rindfleisch flauer und ist in vielen Fällen ein Preisrückgang zu konstatieren. Kälber blieben nach einer vorübergehenden Preissteigerung fest behauptet. Schweinefleisch entsprechend der Bewegung auf dem letzten Dienstagmarkt in St. Marx um 40 H. pro Kilogramm höher. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 221,224 Kilogramm Rindfleisch, 2342 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schaffleisch, 146,795 Kilogramm Schweinefleisch, 2040 Kälber, 482 Schafe und 549 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes, K. 3.20 bis K. 5.24, hinteres K. 3.60 bis K. 5.40, englisches K. 6.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 3.60 bis K. 4.80, Schweinefleisch K. 3.20 bis K. 5.—, Kälber K. 2.92 bis K. 3.70, Schafe K. 3.70 bis K. 3.80, Schweine K. 4.— bis K. 4.70 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 26. Juni. (Orig.-Ber.) Trotzdem in der Berichtswoche auf dem Schweinemarkte wieder gegen die Vorwoche mehr gefordert wurde, was auf besseren Fleischabsatz und einen Feiertag in der Geschäftswoche zurückzuführen ist, hat sich auf dem Schweinemarkte das Geschäft in diesem Artikel nicht entwickeln können, so daß bei schwachem Angebote, aber noch schwächerer Nachfrage die Preise gegen die Vorwoche eher flauer als fester waren. In Rohspeck dagegen hat sich das Geschäft besser entwickelt, auch war die Nachfrage eine regere, so daß derselbe leicht den vorwöchigen Preis behaupten konnte.

Viktualienmärkte.

Wien, 26. Juni. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche waren die Märkte besser beschickt, und zwar wurden auf den Naschmarkt und den Markt Am Hof 3341 Meterzentner mehr gebracht als in der Vorwoche. Die Mehrzufuhr umfaßte auf diesen Märkten nur Obst und Kartoffeln, während Gemüse schwächer zugeführt war. Aus diesem Grunde sind auch in vielen Fällen die Preise für manche Artikel, wie Häuptelsalat, Endiviensalat, Spinat und Kohlrüben, gestiegen. Dagegen hat die Preislage für Obst mit Ausnahme der Neuheiten eine leichte Abschwächung erfahren. Neu zugeführt waren in dieser Woche: Weichseln, welche 80 H. bis K. 1.40 pro Kilogramm notierten, Aprikosen, die K. 1.88 bis K. 2.40 erzielten; Himbeeren waren um K. 2.40 bis K. 6.— und Heidelbeeren um 84 bis 96 H. pro Kilogramm erhältlich. Butter aller Qualitäten hat eine namhafte Steigerung der Preise erfahren, da über Warenmangel geklagt wird. Eier haben aus dem gleichen Grunde im Preise angezogen. Zugeführt waren in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 28,829 Meterzentner, wovon 18,588 Meterzentner auf den Naschmarkt und

Neues Wiener Tagblatt
27./VI. 1915

II
8

Der Hammerl.

10,241 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 5 H. bis 16 H., Kohlrüben 4 H. bis 10 H., weißes Kraut 30 H. bis 60 H., rotes Kraut — H. bis — H., Artischocken, italienische — H. bis — H., Karfiol 14 H. bis 60 H., Häuptelsalat 8 H. bis 16 H., Endiviensalat 6 H. bis 12 H., Einschneidegurken 24 H. bis 60 H., Speisekürbisse 46 H. bis 56 H., Zitronen 18 H. bis 24 H., Orangen 12 H. bis 24 H., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 24 H. bis 28 H., Kartoffeln, heurige 32 H. bis 60 H., Kipfler 26 H. bis 30 H., Zwiebel K. 1.40 bis K. 1.68, Knoblauch K. 1.84 bis K. 2.16, Spinat 52 H. bis 72 H., grüne Bohnen 80 H. bis K. 1.12, Paradiesäpfel K. 2.— bis K. 3.60, Champignons K. 7.— bis K. 8.—, Herrenpilze K. —.— bis K. —.—, Walderdbeeren K. 3.— bis K. 4.—, Ananaserdbeeren K. 2.40 bis K. 4.40, Stachelbeeren 72 H. bis K. 1.20, Johannisbeeren 70 H bis K. 1.20, Kirschen 80 H. bis K. 1.40, Nüsse K. 1.36 bis K. 1.44, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 1.76, Weintrauben K. 2.50 bis K. 2.70, Linsen K. 1.80 bis K. 2.—, Erbsen K. 1.36 bis K. 2.—, Butter K. 4.60 bis K. 6.—, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen 72 H. bis K. 1.04 pro Kilogramm und ausgelöste K. 2.— bis K. 3.60 pro Liter; Tafelspargel K. 1.— bis K. 1.40 und Einschneidespargel — H. bis — H. pro Bund; grüne Erbsen mit Hülsen — H. bis K. —.— pro Kilogramm und ausgelöste K. —.— bis K. —.— pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 13 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 27. Juni. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.) Wild: Hasen K. — — bis K. —.—, Fasanenhähne K. —.— bis K. —.—, Fasanenhennen K. —.— bis K. —.—, junge Rebhühner K. —.— bis K. —.—, alte Rebhühner K. —.— bis K. —.—, Wildenten K. —.— bis K. —.—, Duckenten K. —.— bis K. —.—, Waldschnepfen K. —.— bis K. —.—, wilde Kaninchen K. —.— bis K. —.— pro Stück, Edelhirsche K. —.— bis K. —.—, Hirschtiere K. —.— bis K. —.—, Damwild K. —.— bis K. —.— Rehe K. 2.40 bis K. 2.60, Gemsen K. —.— bis K. —.—, Wildschweine K. —.— bis K. —.—, Frischlinge K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Krammetsvögel K. —.— bis K. —.—, Wachteln — H. bis — H. pro Stück. Import keiner. Tendenz angezogen. Zufuhr äußerst schwach. Nachfrage lebhaft. Export keiner. Platzkonsum gut. — Lebendes Geflügel: Backhühner (1915) K. 5.— bis K. 6.—, Brathühner K. 6.40 bis K. 7.60, Poulards K. —.— bis K. —.—, Kapaune K. —.—, Enten K. 5.80 bis K. 6.50, Gänse K. 10.— bis K. 14.—, Truthühner K. —.— bis K. —.—, Tauben K. 1.20 bis K. 1.50 pro Paar. Import gering. Tendenz angezogen. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum besser. — Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mästung) K. 7.— bis K. 10.— pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mästung) K. —.— bis K. —.—, Gänse (mährische Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm. Gänse (böhmische Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. 3.60 bis K. 3.80 pro Kilogramm. Ungarische Fettgänse: Makoer, Szenteser, Felegyhazaer, Oroshazaer, Kecskemeter K. —.— bis K. —.— per Stück, K. 3.20 bis K. 3.60 pro Kilogramm. Enten (Fettware) K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm; Enten (Wiener Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Stück, Backhühner 1915 K. 3.— bis K. 3.40, Brathühner 1915 K. 4.— bis K. 6.—, Poulards K. 5.— bis K. 7.—, steirische Poulards K. 7.— bis K. 11.— pro Stück, K. 3.60 bis K. 4.— pro Kilogramm, steirische Kapaune K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Truthühner K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Tauben K. 1.10 bis K. 1.40 pro Stück. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.

Neues Wiener Tagblatt
28./VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 28. Juni. (Orig.-Ber.) Die Publikation der ungarischen Regierung fand hier günstige Aufnahme, zumal dieselbe einen vollen Mittelertrag verheißt. Im Falle entsprechender Erntewitterung könnte die insbesondere in qualitativer Hinsicht eine Besserung erfahren. Ueber das Geschäft ist nicht viel zu sagen, da es nur ganz vereinzelt zu Abschlüssen kommt. Tendenz und Preise neigen zugunsten der Käufer.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 28. Juni. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 341 Stück ungar., — Stück galiz., 1262 Stück deutsches, zusammen 1603 Stück Schlachtvieh, worunter sich 1177 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 426 Stück Beinlvieh befanden. Der Gesamtauftrieb auf dem heutigen Markte war um 1100 Stück kleiner als in der Vorwoche. Obwohl auf dem heutigen Markte weder für Heeres- noch für Konservenzwecke Käufe vorgenommen wurden und der lokale Bedarf derzeit sehr schwach ist, erwies sich das derart reduzierte Angebot doch als zu klein für den Bedarf und es kam für alle Qualitäten und Gattungen zu Preissteigerungen. Primaochsen mußten um 6 bis 8 K., alle übrigen Sorten um 10 bis 12 K. teurer bezahlt werden. Stiere und Beinlvieh notierten um 20 bis 25 K. höher.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. —.— bis K. —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 246.— bis K. 292.—, Prima K. 320.— bis K. —.—, Hochprima K. 340.— bis K. —.—, untergeordnete Mastqualitäten K. —.— bis K. —.—, Kühe und Stiere K. 240.— bis K. 290.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
29/VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 28. Juni. (Orig.-Ber.) Wenn auch der am Wochenschluß publizierte Bericht des ungarischen Ackerbauministeriums infolge des heißen und trockenen Wetters einen Rückfall der Sommersaaten konstatiert, wird dieser Bericht doch im allgemeinen günstig beurteilt, denn in Brotstoffen, was die Hauptsache ist, wird nach wie vor mit einer guten Ernte gerechnet. Der Ertrag in Brotfrüchten, die sich zum Teil schon im Schnitt befinden, wird die vorjährigen Ergebnisse weit übertreffen. Je näher die neue Frucht kommt, desto schwächer wird selbstverständlich die Kauflust. Aber auch die Frage für den Promptbedarf hat damit sehr viel an Lebhaftigkeit und Dringlichkeit verloren. Konsum und Handel zeigen nur wenig Interesse. Tendenz und Preise in den wenigen Artikeln, die es überhaupt zu Abschlüssen bringen, neigen zur Nachgiebigkeit.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 51.50 bis K. 54.—, flach K. 52.— bis K. 55.—, bunt K. 50.— bis K. 52.50, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 58.— bis K. 75.—, ungarische K. 55.— bis K. 68.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 28. Juni. (Orig.-Ber.) Rindfleisch tendierte fester als am Schlusse der Vorwoche. Hingegen haben sich Kälber im Preise abgeschwächt. Schweine und Schweinefleisch bei ruhigem Verkehr behauptet. Zufuhr mit Rücksicht auf den verminderten Bedarf infolge des fleischlosen Tages am Dienstag schwach. Es notierten: Rindfleisch, vorderes, K. 3.— bis K. 5.10, hinteres K. 3.— bis K. 5.20, englisches K. 5.— bis K. 6.—, Kalbfleisch K. 3.60 bis K. 4.60, Schaffleisch —.—, Schweinefleisch K. 3.80 bis K. 5.—, Kälber K. 3.— bis 3.60, Schafe K. 3.80 bis K. 3.90, Schweine K. 3.80 bis K. K. 4.60 pro Kilogramm.

Borstenviehmarkt.

Wien, 28. Juni. (Orig.-Ber.) Für den Mittwoch stattfindenden Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 7000 Stück Fettschweinen und 3500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Spiritus.

Wien, 28. Juni. (Orig.-Ber.) Man notiert für rektifizierten Spiritus, kontingentiert, versteuert 256 K., für denaturierten Spiritus 102 K. bis 103 K. pro 10,000 Literprozent. Die Notierungen verstehen sich nur für den Engrosverkehr und für Bezüge in Kesselwaggons.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
30./VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 30. Juni. (Orig.-Ber.) Der langersehnte Regen ist endlich eingetreten und kommt der Vegetation sehr zustatten, zumal das Wetter warm bleibt. Der heutige Verkehr eröffnete in durchweg flauer Haltung, indes bei mäßigen Preiseinbußen, weshalb sich das Geschäft auf kleinere Pöstchen beschränkte. Größere Umsätze wären übrigens, mit Rücksicht auf die stark gelichteten Lager, derzeit unmöglich.

Borstenviehmarkt.

Wien, 30. Juni. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 11,213 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 3673 Stück Frischlinge und 7455 Stück Fettschweine, zusammen 11,128 Stück Schweine. Der Auftrieb an Fettschweinen war heute nur um 200 Stück schwächer, da aber besserer Bedarf zu decken war, sind die Preise neuerlich gestiegen. Primafettschweine erhöhten sich um 20 H., die übrigen Sorten von Fettschweinen bis 15 H. pro Kilogramm. Jungschweine, deren Angebot um 400 Stück stärker war, behaupteten fest die letzten Preise, in einzelnen Fällen mußte Mittelware um 4 bis 6 H. pro Kilogramm teurer bezahlt werden.

Es notierten: Primafettschweine K. 3.30 bis K. 3.40, ausnahmsweise K. —.— bis K. —.—, mittelschwere K. 3.— bis K. 3.20, leichte Schweine K. 2.64 bis K. 2.90 und Jungschweine K. 2.60 bis K. 3.80, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
1./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 30. Juni. (Orig.-Ber.) Die lange erwünschten Regenfälle sind in der ganzen Monarchie eingetreten und waren auch ausgiebig genug. Wenn sie auch knapp vor Erntebeginn erfolgten, kamen sie doch rechtzeitig genug. Eine Verzögerung der Erntearbeiten haben sie nicht bewirkt. Wenn nun das Wetter wieder saisongemäß schön und warm wird, kann mit einer vollen Ernte in allen Getreidegattungen, nicht nur in Brotfrüchten, gerechnet werden. Wegen dieser guten Erntechancen zeigt sich nunmehr das Kaufinteresse recht reserviert. Es kommt bloß ganz vereinzelt zu kleinen Abschlüssen, und Eigner können die in Geltung stehenden hohen Preise kaum durchsetzen. Speziell in Mais, der willig offeriert ist, haben die Preise für rumänische Provenienz K. 3.30, für Weißmais K. 2.— nachgegeben. In den andern Artikeln sind die Nachlässe geringer, und weil sie nicht einheitlich zugestanden werden, blieben wegen des schwachen Verkehres, der in Hülsenfrüchten, Reis und Futterartikeln stattfand, die Notierungen unverändert.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 33.— bis K. 35.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 51.50 bis K. 54.—, flach K. 52.— bis K. 55.—, bunt K. 50.— bis K. 52.50, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 58.— bis K. 75.—, ungarische K. 55.— bis K. 68.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 30. Juni. (Orig.-Ber.) Die Frage hat für Surrogatmehle merklich nachgelassen. Da aber nur Maismehl williger offeriert wird, stehen im allgemeinen volle Preise in Geltung. Futtermehl und Kleie tendieren nachgebend und sind bei geringem Verkehr auch billiger erhältlich.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mztr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 125.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 85.— bis K. 90.—, Maisgries weiß, pro 100 Kg. von K. 88.— bis K. 95.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. 85.— bis K. 95.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. 100.— bis K. 105.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 24.— bis K. 26.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg K. —.— bis K. —.—.

Eiermarkt.

Wien, 30. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze sind die Zufuhren in frischer Ware etwas besser, die Tendenz aber trotzdem sehr fest, weil die minderen Sorten, welche sonst um diese Jahreszeit kommen, fehlen. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 14 Stück, Faßeier 15 Stück für je 2 K., exklusive Packung; Kisteneier notierten 185 K. bis 194 K.; alles en gros per Kiste à 1440 Stück, ab Wien. — Berlin verkehrte ruhiger.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 30. Juni. (Orig.-Ber.) Die Tendenz war keine einheitliche. Während Rindfleisch bei guter Nachfrage sich in der Notiz erhöhte, ist bei Kälbern im Vergleich zur Vorwoche ein Preisrückgang zu konstatieren. Schweine und Schweinefleisch blieben fest behauptet. Zufuhren wesentlich schwächer. Die Gesamtzufuhr vom 27. bis 30. d. belief sich auf 140,793 Kilogramm Rindfleisch, 521 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schaffleisch, 62,475 Kilogramm Schweinefleisch, 189 Kälber, 490 Schafe und 52 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 5.30, hinteres K. 4.— bis K. 5.40, englisches K. 6.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 4.— bis K. 4.40, Schaffleisch K. —.—, Schweinefleisch K. 4.— bis K. 5.—, Kälber K. 3.— bis K. 3.68, Schafe K. 3.40 bis K. 4.—, Schweine K. 4.— bis K. 4.84 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 30. Juni. (Orig.-Ber.) Bei vermindertem Auftrieb in Fettschweinen auf dem heutigen Markt — 7455 Stück gegen 7654 Stück in der Vorwoche — und angesichts der geringen Vorräte resultierte für schwere Ware ein Preisabschlag von 20 H. pro Kilogramm Lebendgewicht. Fettprodukte hingegen konnten trotz der steigenden Bewegung auf dem Markt für lebende Ware eine Preisaufbesserung nicht erzielen, da die Konsumverhältnisse eine festere Stimmung nicht aufkommen ließen. Sowohl Schweinefett wie auch sämtliche Sorten Speck erhielten sich bei ruhigem Verkehr auf letztwöchigem Niveau.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
1./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 1. Juli. (Orig.-Ber.) Angesichts der Regenmeldungen behält die Tendenz ihr flaues Gepräge. Warenbesitzer versuchen, sich ihrer Vorräte zu entledigen, es werden indessen nur ganz kleine Mengen gekauft, da der Konsum an eine weitere Vertiefung des Preisniveaus glaubt.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 1. Juli. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4070 Stück Kälber, 1743 Stück Weidner-Schweine, 202 Stück lebende und 229 Stück Weidner-Schafe sowie 199 Stück Lämmer.

Das Angebot in Kälbern war heute um zirka 150 Stück größer, und da die Nachfrage schwächer war, haben sich die Preise für alle Qualitäten gedrückt. Primakälber waren um 8 bis 10 H., alle andern Sorten um 12 bis 20 H. pro Kilogramm billiger erhältlich. Weidner Fettschweine notierten um 10 H. höher, Weidner Fleischschweine wurden anfangs zu unveränderten Vorwochenpreisen, später zu etwas nachgebenden Preisen gehandelt

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.— bis K. 2.80, Prima von K. 2.82 bis K. 3.36, Hochprima von K. 3.38 bis K. 3.50, lebende Kälber von K 1.80 bis K. 2.90, Weidner-Fettschweine von K. 3.68 bis K. 3.90, Weidner-Jungschweine von K. 3.70 bis K. 4.30, lebende Schafe K. 1.80 bis K. 2.—, Weidner-Schafe von K. 3.— bis K. 4.— pro Kilogramm und Lämmer K. 64.— bis K. 72.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
2./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 1. Juli. (Orig.-Ber.) Da durch die ausgiebigen Niederschläge der Boden die erwünschte Feuchtigkeit in genügendem Maße erhalten hat, wäre jetzt wieder der Eintritt schönen trockenen Wetters erwünscht. Abgesehen von der Verzögerung der erst in Aufnahme genommenen Erntearbeiten waren die Regenfälle nur nützlich. Sie kommen insbesondere den Sommersaaten und auch den Spätfrüchten zugute. Die eigentlichen Brotfrüchte, Weizen und Korn, bedurften ihrer nicht. Die Tendenz sprach sich so, wie schon in der letzten Zeit, flau aus, und so wie immer bei flauer Tendenz ist das Kaufinteresse auch heuer unter den ganz abnormalen Verhältnissen sehr gering. Nur ganz sporadisch gelangen kleine Posten von Mais, Reis, Hülsenfrüchten, Heu und Stroh sowie Mahlprodukten zum Abschluß, lediglich erst dann, wenn Eigner Nachlässe konzedierten. Die größeren Untergebote, die Reflektanten stellten, erschwerten das Geschäft.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 33.— bis K. 35.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 51.50 bis K. 54.—, flach K. 51.50 bis K. 54.—, bunt K. 50.— bis K. 52.50, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 58.— bis K. 75.—, ungarische K. 55.— bis K. 68.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 1. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 95 Stück Ochsen, 133 Stück Stiere, 253 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 481 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 325 Stück Mastvieh und 156 Stück Beinlvieh.

Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben 23 Stück Schlachtrinder.

Der Auftrieb war ungefähr um 200 Stück größer als vorigen Donnerstag. Mit Rücksicht darauf, daß der Hauptmarkt schwach beschickt war, sind heute ziemlich viele Fleischhauer auf dem Markte erschienen und es hat sich ein ziemlich reger Verkehr entwickelt, wobei die Eigner im Vergleich zum Montag weitere Preissteigerungen erreichen konnten. Stiere und Kühe waren gleichfalls teurer.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 230.— bis K. 290.—, Prima von K. 300.— bis K. 324.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 206.— bis K. 284.—, Kühe von K. 220.— bis K. 310.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 150.— bis K. 200.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Honig und Wachs.

Wien, 1. Juli. (Orig.-Ber.) Honig ist knapp und bedingt bei guter Nachfrage hohe Preise. Roher Honig fehlt gänzlich. Für geläuterte Ware je nach Provenienz stellt sich der Preis auf K. 150.— bis K. 160.—, Schleuderhonig wird mit K. 160.— bis K. 200.— pro 100 Kilogramm bewertet. — Bienenwachs tendiert unverändert fest; Vorräte mangeln. Gelbes Bienenwachs ist nicht unter K. 500.— pro 100 Kilogramm erhältlich. — Carnaubawachs gesucht. Hamburg notierte in der letzten Zeit für fettgraue Ware Mark 445.— bis Mark 450.—, für kontrantgraue Mark 450.— bis Mark 455.—, — Japanwachs Mark 190.— bis Mark 200.—.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
2./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 2. Juli. (Orig.-Ber.) Die Stimmung ist heute infolge der ausgiebigen Niederschläge ausgesprochen flau. Das Geschäft stockt, weil Eigner zu geringe Nachlässe gewähren.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 2. Juli. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 120 Pferde für Gebrauchs- und 168 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 500 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 240 K. bis 590 K. Der Markt verlief lebhaft.

Von den 168 Schlachtpferden wurden 66 am Markte gehandelt und 102 am Schlachthof.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 2. Juli. (Orig.-Ber.) Die diesswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 7 Wagen Heu, 2 Fuhren Stroh und — Wagen Klee. Infolge der schlechten Witterung war der Markt sehr schwach befahren und der Verkehr daher ziemlich belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 10.— bis K. 12.—, slowakisches von K. 11.— bis K. 11.50, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh von K. 6.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner.

Neues Wiener Tagblatt
3./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 2. Juli. (Orig.-Ber.) In einzelnen Artikeln, wie Mischling und Mohnsaat, mangeln Vorräte nahezu gänzlich und tendieren fest. Bei dem hiefür bestehenden Kaufinteresse müssen von den Reflektanten volle Preise bezahlt werden. Die andern Artikel werden in Tendenz und Preisbildung sehr stark von der Nähe der neuen Frucht und den guten Erntechancen — der Witterungsverlauf wird im allgemeinen als günstig erachtet — beeinflußt. Das Ausgebot tritt williger hervor und Eigner müssen, um zu Geschäfte zu kommen, Nachlässe konzedieren. Konsum und Handel rechnen aber mit weiteren Preisrückgängen und schränken auch deswegen ihre Anschaffungen soviel als möglich ein.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 33.— bis K. 35.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 51.50 bis K. 54.—, flach K. 52.— bis K. 55.—, bunt K. 50.— bis K. 52.50, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 58.— bis K. 75.—, ungarische K. 55.— bis K. 68.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 2. Juli. (Orig.-Ber.) Der Verkehr bewegte sich heute in den engsten Grenzen, nachdem der lokale Konsum anhaltend im Abnehmen ist. Kälber tendierten wesentlich flauer und verfolgen die rückgängige Richtung. Rind- und Schweinefleisch andauernd stationär. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes, K. 3.10 bis K. 4.80, hinteres K. 3.40 bis K. 5.40, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 4.— bis K. —.—, Schaffleisch —.—, Schweinefleisch K. 4.30 bis K. 4.80, Kälber K. 2.60 bis 3.60, Schafe K. 3.40 bis K. 3.80, Schweine K. 3.80 bis K. 4.80 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 2. Juli. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 90 Wagen Klee und Heu, 4 Wagen Stroh. Vom 29. Juni bis 2. d. wurden auf den Markt gebracht: 137 Wagen Grünwaren, — Wagen Erdäpfel, 10 Wagen Obst, 8 Wagen Eier (88.000 Stück) und — Fuhren Holz. Zufuhr infolge anhaltenden Regenwetters gering. Man zahlte: Klee K. 9.— bis K. 13.—, bis K. —.—, Berg- und Waldheu K. 12.— bis K. 15.—, frisches K. 11.— bis K. —.—, Wiesenheu K. 13.— bis K. —.—, frisches K. 12.— bis K. —.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 28.— bis K. 30.— pro Schober, Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe und rote K. 17.50 bis K. 20.—, heurige gelbe K. 32.— bis K. 40.—, rote K. 26.— bis K. 32.— pro Meterzentner, Eier 13 bis 14 Stück für 2 K.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
3./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 3. Juli. (Orig.-Ber.) In allen Artikeln überwiegt das Angebot die Frage. An Besuchern mangelt es nicht, trotzdem vermag sich das Geschäft vorerst nur schwer zu entwickeln, nachdem die Käufer große Preisnachlässe fordern, die die Warenbesitzer bei Aufnahme des Verkehrs nicht voll zugestehen wollen. Ziffermäßige Preisrückgänge lassen sich unter diesen Umständen nicht feststellen.

Neues Wiener Tagblatt
4./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 3. Juli. (Orig.-Ber.) Nach den letzten Regenfällen beleben sich nun wieder alle Ernteerwartungen. Sie waren durch die vorangegangene Trockenheit schon etwas herabgemindert, und insbesondere glaubte man in Gerste und Hafer nur mit knappen Erträgen sich zufriedengeben zu müssen. Nunmehr gilt aber auch hierin ein Mittelertrag als sicher, weil die Regenfälle nicht zu spät kamen. Selbstverständlich ist durch die bessere Erntechance die Kauflust für alle Nährprodukte und Futtermittel stark herabgedrückt. Konsum und Handel machen Anschaffungen nur für den allerdringlichsten Tagesbedarf, obwohl die Preise schon nachgegeben haben und Eigner auch Entgegenkommen zeigen. Allerdings die ausgiebigen Nachlässe, welche Reflektanten fordern, wollen sie nicht konzedieren. Allgemein wird erwartet, daß die Versorgung bald reichlicher und besser, überdies aber auch eine ganz erhebliche Verbilligung Platz greifen wird. Mais ist selbst in prompt greifbarer Ware schwer zu placieren. Konsum und Handel scheinen mit Vorräten für die nächste Zeit genügend vorgesorgt zu sein. Von Hülsenfrüchten sind Bohnen ausgiebig und willig offeriert, ohne einer Kauflust zu begegnen. Unbeachtet liegen trotz größerer Untergebote auch Erbsen, die bis vor kurzem recht schwer erhältlich waren. Kartoffeln tendieren bei ausgiebigen Zufuhren entschieden flau. In Heu und Stroh erfolgen vereinzelt waggonweise Abschlüsse zu gedrückten Preisen. Freundlicher tendieren nur Mischling, Mohn und Hirse, worin die Vorräte zu Ende gehen und schon ziemlich knapp sind.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 33.— bis K. 35.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 50.— bis K. 52.—, flach K. 52.— bis K. 54.—, bunt K. 48.— bis K. 50.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 55.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 50.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 3. Juli. (Orig.-Ber.) Die günstige Beurteilung, welche die Niederschläge finden, drückt so wie im allgemeinen auch auf die Tendenz des Mehlgeschäftes. Alle Surrogate und insbesondere Maismehl finden wenig Beachtung. Zum Teil hängt dies auch mit den reichlicheren Kartoffelzufuhren zusammen. Der Konsum deckt in Mehl nur den allerdringlichsten Bedarf, weil eine baldige Besserung in der Versorgung des Konsums gewärtigt wird. Futtermehl und Kleie waren ebenfalls schwächer gefragt.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mztr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 115.— bis K. 120.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 85.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 82.— bis K. 90.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. 78.— bis K. 85.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 3. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 332 Stück Ochsen, 220 Stück Stiere, 457 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 1009 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 730 Stück Mastvieh und 279 Stück Beinlvieh.

Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben 26 Stück Schlachtrinder.

Der Auftrieb war heute um zirka 300 Stück stärker als vorigen Samstag. Bei ruhigem Verkehr wurde im allgemeinen auf Basis der Donnerstagpreise gehandelt.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 216.— bis K. 290.—, Prima von K. 294.— bis K. 310.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 216.— bis K. 280.—, Kühe von K. 210.— bis K. 258.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 152.— bis K. 192.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 3. Juli. (Orig.-Ber.) Die auswärtigen Zufuhren waren wesentlich stärker als in der Vorwoche. Gegen Wochenschluß war der Verkehr ziemlich lebhaft. Rindfleisch hat 10 bis 20 H. pro Kilogramm angezogen. Auch Schweinefleisch stellte sich um 16 bis 20 H. höher im Preise. Hingegen erlitten Kälber und Kalbfleisch einen Rückgang von 20 bis 30 H. Die Gesamtzufuhr während dieser Woche belief sich auf 284,003 Kilogramm Rindfleisch, 1475 Kilogramm Kalbfleisch, 167,747 Kilogramm Schweinefleisch, 2241 Kälber, 1027 Schafe und 755 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.60 bis K. 5.24, hinteres K. 4.— bis K. 5.50, englisches K. 5.— bis K. 6.40, Kalbfleisch K. 3.20 bis K. 4.40, Schweinefleisch K. 3.— bis K. 5.—, Kälber K. 2.70 bis K. 3.60, Schafe K. 3.40 bis K. 3.90, Schweine K. 3.70 bis K. 2.80 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 3. Juli. (Orig.-Ber.) Bei dem außerordentlich ruhigem Geschäftsgang auf dem Fettmarkt ist es völlig unbegreiflich, daß für Fettschweine auf dem dieswöchigen Markt eine Preisaufbesserung von 20 H. pro Kilogramm durchgesetzt werden konnte; es wäre eher ein Rückgang gerechtfertigt gewesen. Fleisch war wohl lebhaft gefragt, jedoch ist im Absatz von Schweinefett ein totaler Stillstand eingetreten. Der Konsum ist minimal, die früheren Importe von Speisefetten drücken noch immer auf den Markt. Auch Rohspeck hat unbefriedigenden Absatz zu verzeichnen, und obwohl die Produktion nicht groß ist, konnten vorwöchige Preise, speziell für Schweinefett, nur mühsam sich behaupten. Verkehr begrenzt. Budapest meldet bei rückgängigen Schweinepreisen starke Auftriebe und ruhige Tendenz in Fettprodukten.

Neues Wiener Tagblatt
4./VIII. 1915

II

19

Der Viehmarkt.

Rindermarkt.

Wien, 3. Juli. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 1800 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 600 Stück stärker sein als der dieswöchige An Beinlvieh dürfte eine Zufuhr von beiläufig 700 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um zirka 300 Stück größer sein würde als jene am letzten Montag.

Viktualienmärkte.

Wien, 3. Juli. (Orig.-Ber.) Infolge der ungünstigen Witterung waren die Märkte in dieser Woche etwas schwächer befahren, und zwar wurden um 448 Meterzentner weniger zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Der Verkehr vollzog sich sowohl für Gemüse als auch für Obst sehr lebhaft, da sehr gute Nachfrage, hauptsächlich seit Monatsbeginn, herrschte. Die Preise waren, da ein Teil der Ware infolge des Regenwetters beschädigt ankam, im allgemeinen etwas höher gehalten; eine Ausnahme hievon machten grüne Fisolen und heurige Kartoffeln, welche sogar etwas billiger erhältlich waren. Butter und Eier sind infolge knapper Zufuhren neuerlich im Preise gestiegen. Zugeführt wurden in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 28,381 Meterzentner, wovon 20,597 Meterzentner auf den Naschmarkt und 7784 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 8 H. bis 20 H., Kohlrüben 5 H. bis 16 H., weißes Kraut 14 H. bis 50 H., rotes Kraut 10 H. bis 80 H., Artischocken, italienische — H. bis — H., Karfiol 8 H. bis 60 H., Häuptelsalat 8 H. bis 14 H., Endiviensalat 6 H. bis 12 H., Einschneidegurken 20 H. bis 70 H., Speisekürbisse — H. bis — H., Zitronen 18 H. bis 22 H., Orangen 10 H. bis 16 H., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 24 H. bis 28 H., Kartoffeln, heurige 30 H. bis 46 H., Kipfler 26 H. bis 32 H., Zwiebel K. 1.40 bis K. 1.68, Knoblauch K. 1.84 bis K. 2.16, Spinat 54 H. bis 70 H., grüne Bohnen 68 H. bis K. 1.04, Paradiesäpfel 80 H. bis K. 1.60, Champignons K. 7.— bis K. 8.—, Herrenpilze K. —.— bis K —.—, Walderdbeeren K. 2.40 bis K. 5 —, Ananaserdbeeren K. 3.— bis K. 3.60, Stachelbeeren 76 H. bis K. 1.20, Johannisbeeren 64 H bis 96 H., Birnen 76 H. bis K. 1.20, Heidelbeeren 80 H. bis K. 1.—, Himbeeren K. 2.20 bis K. 4.—, Aprikosen K. 1.68 bis K. 2.20, Weichseln K. 88 H. bis K. 1.40, Kirschen 88 H. bis K. 2.40, Nüsse K. 1.36 bis K. 1.44, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 1.76, Weintrauben K. —.— bis K. —.—, Linsen K. 1.86 bis K. 2.—, Erbsen K. 1.36 bis K. 2.—, Butter K. 4.60 bis K. 5.76, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen 80 H. bis K. 1.12 pro Kilogramm und ausgelöste K. 1.60 bis K. 1.80 pro Liter; Tafelspargel K. 1.40 bis K. 1.60 und Einschneidespargel 40 H. bis 60 H. pro Bund; grüne Erbsen mit Hülsen — H. bis K. —.— pro Kilogramm und ausgelöste K. —.— bis K. —.— pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 14 Stück für je K. 2.— zugezählt.

5./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 5. Juli. (Orig.-Ber.) Mit Rücksicht auf die besseren Anschaffungen auf dem letzten Wochenmarkte ist der Konsum heute äußerst zurückhaltend, obgleich manche Artikel neuerdings billiger erlassen werden. Die Ernteberichte lauten überaus günstig.

Borstenviehmarkt.

Wien, 5. Juli. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 6000 Stück Fettschweinen und 3500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 5. Juli. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 367 Stück ungar., — Stück galiz., 2221 Stück deutsches, zusammen 2588 Stück Schlachtvieh, worunter sich 1867 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 721 Stück Beinlvieh befanden. Der Gesamtauftrieb war heute um nahezu 1000 Stück größer als letzten Montag. Da aber die Anzahl der aufgetriebenen Ochsen nur um 200 Stück größer war, und übrigens auch Konservenware gekauft wurde, konnte Prima-Fleischhauerware die letzten Preise fest behaupten; in einzelnen Fällen wurden sogar um 2 bis 4 K. höhere Preise erzielt. Alle übrigen Sorten von Fleischhauerware konnten die letzten Preise nur schwach behaupten. Stiere haben infolge des gesteigerten Angebotes 10 bis 12 K. pro Kilogramm eingebüßt. Beinlvieh war gleichfalls rückgängig.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. —.— bis K. —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 240.— bis K. 292.—, Prima K. 320.— bis K. —.—, Hochprima K. 340.— bis K. —.—, untergeordnete Mastqualitäten K. —.— bis K. —.—, Kühe und Stiere K. 230.— bis K. 280.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
6./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 5. Juli. (Orig.-Ber.) Der Witterungsverlauf entspricht vollständig den Wünschen der Landwirtschaft und findet demzufolge der Saatenstand fortgesetzt eine sehr günstige Beurteilung. Da es wieder schön und warm geworden ist, werden nun die Erntearbeiten flott aufgenommen und fortgeführt werden. Dies drückt natürlich die ohnehin geringe Kauflust noch mehr herab. Nur sporadisch kam es in einzelnen Artikeln zu waggonweisen Umsätzen. Letztgemeldete Preise blieben dabei kaum in Geltung, obwohl die Eigner, um die Ware keinem unnötigen Preisrückgang auszusetzen, nicht zum Geschäfte drängten.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 33.— bis K. 35.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 50.— bis K. 52.—, flach K. 52.— bis K. 54.—, bunt K. 48.— bis K. 50.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 55.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 50.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 5. Juli. (Orig.-Ber.) Bei reservirter Kauflust infolge verminderten Bedarfes anläßlich des fleischlosen Tages, wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in flauer Stimmung ab. Die Preise verfolgten durchwegs die rückgängige Richtung. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes, K. 3.60 bis K. 5.20, hinteres K. 4.80 bis K. 5.40, englisches K. 5.80 bis K. 6.—, Kalbfleisch K. 3.80 bis K. 4.—, Schweinefleisch K. 3.60 bis K. 5.—, Kälber K. 2.60 bis K. 3.90, Schafe K. 3.40 bis K. 3.60, Schweine K. 3.80 pro Kilogramm.

Lammfelle.

Wien, 5. Juli. (Orig.-Ber.) Die auf dem Fellmarkte infolge mangelnder Bedarfsfrage im allgemeinen herrschende Geschäftslosigkeit prägt sich auch im Handel mit Lammfellen aus; trotzdem hat die Festigkeit der Preistendenz keine Einbuße erlitten. Es notierten: Wiener Kürschnerfelle K. 400.— bis K. 420.—, Wiener Gerberfelle K. 250.— bis K. 260.—, steirische Milchlammfelle K. 300.— bis K. 310.—, oberösterreichische Milchlammfelle K. 290.— bis K. 300.—, Siebenbürger Milchlammfelle, weiße, K. 290.— bis K. 300.—, schwarze K. 350.— bis K. 360.—, Banater Milchlammfelle K. 300.— bis K. 310.—, bosnische Milchlammfelle K. 290.— bis K. 300.—; alles pro hundert Stück.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl. 6. VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 6. Juli. (Orig.-Ber.) Infolge mangelnder Frage erfuhr die Tendenz heute eine weitere Abschwächung. Nur ganz kleine Pöstchen in Hülsenfrüchten, Mais, Reis und dergleichen können Aufnahme finden, wobei Preise zugunsten der Käufer neigen.

Borstenviehmarkt.

Wien, 6. Juli. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 10,159 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 2822 Stück Frischlinge und 6187 Stück Fettschweine, zusammen 9009 Stück Schweine. Der Auftrieb an Fettschweinen war heute um 1300 Stück kleiner als in der Vorwoche. Infolgedessen kam es für alle Qualitäten zu einer neuerlichen bedeutenden Preissteigerung, welche 20 H. pro Kilogramm betrug. Fleischschweine mußten mit Rücksicht auf das um 800 Stück verringerte, vollkommen unzureichende Angebot um 10 bis 15 H. pro Kilogramm teurer bezahlt werden.

Es notierten: Primafettschweine K. 3.50 bis K. 3.60, ausnahmsweise K. —.— bis K. —.—, mittelschwere K. 3.20 bis K. 3.40, leichte Schweine K. 2.90 bis K. 3.10 und Jungschweine K. 2.80 bis K. 3.80, ausnahmsweise K. 3.90, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 6. Juli. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 207 Pferde für Gebrauchs- und 199 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 500 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 320 K. bis 436 K. Der Markt verlief lebhaft.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
7./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 7. Juli. (Orig.-Ber.) Das Geschäft gestaltet sich dadurch ungemein schwerfällig, weil nur einige Reflektanten zu Anschaffungen geneigt sind. Bohnen, Erbsen und alle Surrogatmehle werden billiger angeboten, so daß es zu größeren Abschlüssen kommt.

Fremdenblatt
7./VII. 1915

Aus dem Gerichtssaale.

Die fünfzehnte Strafe des Großerzeugers.

„Ein arger Schädling der Gesellschaft".

Vor dem Margaretner Bezirksrichter Dr. Edlauer hatte sich gestern der bekannte Feigenkaffeegroßerzeuger Eduard König, welcher, wie berichtet, erst kürzlich wegen Preistreiberei zu 10.000 Kronen Geldstrafe verurteilt worden war, neuerlich wegen Uebertretung gegen das Lebensmittelgesetz zu verantworten. Bei einer Revision einer der Filialen des Beschuldigten wurde ein dunkles Reismehl vorgefunden, welches einen sehr unangenehmen Geruch hatte und, wie festgestellt werden konnte, doch zu dem Preise von 1 Krone 24 Heller per Kilogramm verkauft worden war. Das Mehl wurde beschlagnahmt und der staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt übergeben, die feststellte, daß das von dem Großfabrikanten in Vertrieb gebrachte Reismehl wegen zu hohen Sand- und Aschengehaltes als zum menschlichen Genuß nicht geeignet bezeichnet werden muß. Zur Verhandlung war der Angeklagte nicht erschienen. Sein Verteidiger Dr. Tritsch hatte einen Boten entsendet, welcher ein Telegramm Königs zur Kenntnis brachte, worin er um Vertagung der Verhandlung bat. Der Richter wies den Antrag ab, weil der Beschuldigte genügend Zeit hatte, seinen Vertreter entsprechend zu informieren.

In seinem Strafantrage trat der staatsanwaltschaftliche Funktionär Dr. Haeller für die strengste Bestrafung des Angeklagten ein. Der Großfabrikant sei wegen Betrug, Preistreiberei und Lebensmittelverfälschung schon vierzehnmal vorbestraft, darunter mit 10.000 Kronen. König sei ein arger Schädling der Gesellschaft, er nütze seine Kunden in der ärgsten Weise aus und verdiene gewiß keine Milde.

Der Richter verurteilte Eduard König zu sechshundert Kronen Geldstrafe, eventuell zu einem Monat Arrest.

Neues Wiener Tagblatt
7. VII. 1915

24a

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 6. Juli. (Orig.-Ber.) Da sich die Saaten durch das prachtvolle Wetter auch dort, wo sie durch schwere Regen gedrückt waren, wieder aufgerichtet haben, setzen nun die Erntearbeiten kräftig ein und nehmen flott ihren Fortgang. Von Budapest wird gemeldet, daß selbst beträchtliche Preisnachlässe zu Abschlüssen nicht anregen. Auch hier ist nur wenig Kauflust im Markte, und kommt es nur schwer zu Umsätzen, obwohl die Eigner ihre Forderungen für Mais, Hülsenfrüchte und für Futtermittel nicht voll aufrecht hielten. Größere Untergebote, welche Konsum und Handel fordern, werden nicht bewilligt, weil es Eigner vorziehen, mit dem Ausgebot nicht zu drängen. In Tendenz mehr als in den Preisen sprachen sich auch hier alle Artikel ruhiger aus.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 33.— bis K. 35.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 50.— bis K. 52.—, flach K. 52.— bis K. 54.—, bunt K. 48.— bis K. 50.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 55.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 50.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 6. Juli. (Orig.-Ber.) Unter dem Einfluß des wesentlich verminderten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markte — 6187 Stück gegen 7455 Stück in der Vorwoche —, machte die steigende Bewegung weitere Fortschritte. Allein Fettprodukte wurden von der haussierenden Richtung auf dem Markt für lebende Ware nicht tangiert. Schweinefett tendiert bei anhaltend schwachem Konsum unverändert. Rohspeck konnte zwar in einzelnen Fällen eine mäßige Preisaufbesserung erzielen, allein der Gesamtverkehr bewegte sich bei knappem Ausgebote in den engsten Grenzen.

Eier.

Wien, 6. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze sind die Zufuhren mäßig, der Konsum aber steigend. Die Tendenz ist daher sehr fest. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 12 Stück, Faßeier 13 Stück für je K. 2.— exklusive Packung, Kisteneier notieren K. 110.— pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 6. Juli. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 73 Wagen Klee und Heu, 11 Wagen Stroh. Vom 3. d. bis 6. d. wurden auf den Markt gebracht: 188 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 14 Wagen Obst, 10 Wagen Eier (116,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise stationär. Man zahlte: Klee K. 12.— bis K. 13.—, Berg- und Waldheu K. 11.— bis K. 16.—, frisches K. 10.— bis K. 12.—, Wiesenheu K. 14.— bis K. 16.—, frisches K. 11.— bis K. 12.—, Grummet K. 10.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 6.50 bis K. 8.— pro Meterzentner und K. 30.— bis K. 32.— pro Schober, Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe und rote K. —.— bis K. —.—, heurige gelbe K. 32.— bis K. 40.—, ungarische K. 26.— bis K. 32.— pro Meterzentner, Eier 12 bis 12½ Stück für 2 K.

Neues Wiener Tagblatt
8./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 7. Juli. (Orig.-Ber.) In Ungarn nimmt der Weizenschnitt, in Oesterreich der Roggenschnitt bei prachtvollem Wetter ungestört seinen Fortgang und werden die Ergebnisse als sehr günstige, die Erwartungen übertreffende bezeichnet. Der gute Besuch, den die Börse aufwies, ist auch hauptsächlich auf das Informationsinteresse zurückzuführen, denn zu Geschäften kommt es, selbst für den dringlichsten Bedarf, nur sehr schwer. Eigner konzedierten zwar Nachlässe, Reflektanten legen aber größere Untergebote an, die Warenbesitzer doch nicht konzedieren wollen, weil ihre Bestände nicht groß und keineswegs drückend sind. Zu waggonweisen Umsätzen kam es nur in Mais, Bruchreis und Bohnen sowie in Heu und Stroh. Tendenz ruhig, Preise zugunsten der Käufer geneigt.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 33.— bis K. 35.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 50.— bis K. 52.—, flach K. 52.— bis K. 54.—, bunt K. 48.— bis K. 50.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 55.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 50.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 7. Juli. (Orig.-Ber.) Auch für Surrogatmehle hat die Nachfrage merklich nachgelassen. Der Konsum deckt seinen Bedarf nur von Hand zum Mund, weil in Bälde doch eine leichtere und bessere Versorgung zu gewärtigen ist. Futtermehl bringt es bei nachgiebigen Preisen nur schwer zu Abschlüssen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hoch-, prima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mztr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 115.— bis K. 120.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 85.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 82.— bis K. 90.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. 78.— bis K. 85.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 7. Juli. (Orig.-Ber.) Bei anhaltend abnehmendem lokalen Bedarf, macht die flaue Stimmung weitere Fortschritte. Sämtliche Fleischwaren verfolgen bei reservierter Kauflust die rückgängige Richtung. Speziell Kälber sind total vernachlässigt. Die Gesamtzufuhr vom 4. d. bis 7. d. belief sich auf 171.302 Kilogramm Rindfleisch, 1926 Kilogramm Kalbfleisch, 47.483 Kilogramm Schweinefleisch, 440 Kälber, 753 Schafe und 265 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes, K. 2.20 bis K. 5.40, hinteres K. 3.— bis K. 5.60, englisches K. 5.70 bis K. 6.40, Kalbfleisch K. 3.20 bis K. 4.60, Schweinefleisch K. 3.60 bis K. 5.—, Kälber K. 2.40 bis K. 3.60, Schafe K. 3.50 bis K. 3.60, Schweine K. 3.80 bis K. 4.30 pro Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
8./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 8. Juli. Bis auf Grobmais und Bruchreis, die es in einzelnen kleinen Pöstchen zum Abschlusse bringen, stockt der Absatz fast gänzlich. Die günstigen Erntechancen veranlassen den Konsum zu weitgehendster Reserve.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 8. Juli. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4467 Stück Kälber, 1602 Stück Weidner-Schweine, — Stück lebende und 195 Stück Weidner-Schafe sowie 97 Stück Lämmer. Die Zufuhr an Kälbern war heute um 400 Stück größer. Infolge des gesteigerten Angebotes und mit Rücksicht auf die heiße Witterung war die Tendenz sehr flau. Bei schleppendem Absatze haben hochprima Weidner-Kälber 20 bis 30 H., Prima- und Mittelqualitäten bis 40 H. und mindere Ware bis 60 H. pro Kilogramm im Preise eingebüßt. Weidner-Schweine notierten unverändert.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 1.40 bis K. 2.40, Prima von K. 2.42 bis K. 3.08, Hochprima von K. 3.10 bis K. 3.20, lebende Kälber von K 1.40 bis K. [illegible]0, Weidner-Fettschweine von K. 3.70 bis K. 3.90, Weidner-Jungschweine von K. 3.70 bis K. 4.30, lebende Schafe K. —.— bis K. —.—, Weidner-Schafe von K. 2.— bis K. 4.— pro Kilogramm und Lämmer K. 40.— bis K. 60.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
9./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 8. Juli. (Orig.-Ber.) Die Berichte über den Fortgang und die Ergebnisse der Ernte lauten durchaus günstig, und ist es demzufolge selbstverständlich, daß nun die Warenbesitzer doch ihre Vorräte von altem Produkt williger offerieren. Wenn es sich auch nur um Restbestände handelt, überwiegt bei der sehr schwachen Kauflust, welche Konsum und Handel bekunden, doch das Ausgebot. Eigner verstehen sich auch zu Nachlässen, doch treffen auch die reduzierten Forderungen noch auf ganz erhebliche Untergebote. Zu Umsätzen kommt es deswegen nur schwer und nur für den unumgänglich notwendigsten Tagesbedarf. Waggonweise Abschlüsse erfolgten wieder nur in Mais, Reis und Mühlenfabrikaten.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 33.— bis K. 35.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 50.— bis K. 52.—, flach K. 52.— bis K. 54.—, bunt K. 48.— bis K. 50.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 55.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 50.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 8. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 272 Stück Ochsen, 174 Stück Stiere, 546 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 992 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 646 Stück Mastvieh und 346 Stück Beinlvieh.

Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben 56 Stück Schlachtrinder.

Der Auftrieb war heute um ungefähr 500 Stück größer als vorigen Donnerstag. Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen sehr schwachen Bedarf war die Tendenz bei ruhigem Verkehr flau und haben alle Qualitäten im Vergleich zu Montag 10 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht im Preise eingebüßt. Primaware war nicht vorhanden. Stiere und Kühe haben gleichfalls einen Preisrückgang um 10 K. erfahren.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 220.— bis K. 286.—, Prima von K. —.— bis K. —.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 200.— bis K. 256.—, Kühe von K. 200.— bis K. 270.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 160.— bis K. 190.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
10./VII. 1918

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 9. Juli. (Orig.-Ber.) Angesichts der ungeklärten Lage über die Höchstpreise und der neuen Manipulationen der Warenaufnahme und Verteilung herrscht an der heutigen Börse große Geschäftsstille. Preise sind bei ruhiger lustloser Tendenz nominell unverändert.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 9. Juli. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 12 Wagen Heu, 5 Zuhren Stroh und — Wagen Klee. Der Markt nahm bei unveränderten Preisen einen ruhigen Verlauf. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 11.— bis K. 13.—, slowakisches von K. 12.— bis K. —.—, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh von K. 6.20 bis K. 7.50, alles pro Meterzentner.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 9. Juli. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 186 Pferde für Gebrauchs- und 179 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 500 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 200 K. bis 480 K. Der Markt verlief flau.

Neues Wiener Tagblatt
10./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 9. Juli. (Orig.-Ber.) Je weiter die Erntearbeiten fortschreiten, desto reservierter verhält sich sowohl der Konsum, wie der Handel bei den Anschaffungen. Teils sind die Reflektanten mit Nebenprodukten ziemlich versehen, teils erachten sie die Forderungen für viel zu hoch. Es kommt deshalb, obwohl die Preise in der letzten Zeit schon ganz beträchtlich herabgesetzt wurden, nur schwer selbst zu waggonweisen Abschlüssen. Bloß der allerdringlichste Tagesbedarf wird gedeckt. Einzelne Waggons von gesundem Mais, kleinere Partien von Reis und Mischling wurden aus dem Markte genommen. Von allen übrigen Artikeln konnte wegen der mangelnden Kauflust kaum etwas umgesetzt werden.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 33.— bis K. 35.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 50.— bis K. 52.—, flach K. 52.— bis K. 54.—, bunt K. —.— bis K. —.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 55.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 50.—.

Butter.

Wien, 9. Juli. (Orig.-Ber.) Die feste Stimmung hielt auch in dieser Woche auf allen ausländischen Märkten an. Durch die anhaltende Trockenheit ist die nordische Produktion weiter zurückgegangen. Das Angebot aus Dänemark und Holland war geringer, die Preise hielten sich aber so ziemlich auf vorwöchiger Höhe. Dänische auf Abladung kostet K. 517.— bis K. 525.—, und solche holländisch K. 495.— bis K. 500.—. Hier greifbare dänische Butter erzielte K. 520.— bis K. 530.—, holländische K. 500.— bis K. 510.—. Die Zufuhren von inländischem Produkt haben weiter abgenommen und fehlen aus mehreren Gegenden ganz. Bei gutem Konsum wird feinste ungarische und mährische Teebutter außer Schluß mit K. 480.— bis K. 500.— bezahlt. Ferner notierten: mindere Teebutter K. 420.— bis K. 440.—, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, K. 380.— bis K. 400.— und solche Landbutter K. 360.— bis K. 370.—, alles pro 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 9. Juli. (Orig.-Ber.) Der kontinuierlich abnehmende Konsum hat die ohnehin flaue Stimmung noch mehr ungünstig beeinflußt. Bei zurückhaltender Kauflust verfolgten die Preise, speziell aber für Kälber die rückgängige Richtung. Auswärtige Zufuhren wesentlich stärker. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes, K. 3.10 bis K. 4.80, hinteres K. 3.60 bis K. 5.16, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 2.50 bis K. 4.—, Schaffleisch —.—, Schweinefleisch K. 4.— bis K. 5.—, Kälber K. 2.10 bis 3.—, Schafe K. —.— bis K. —.—, Schweine K. 3.70 bis K. 4.80 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 9. Juli. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 55 Wagen Klee und Heu. Vom 7. d. bis 9. d. wurden auf den Markt gebracht: 5 Wagen Stroh, 101 Wagen Grünwaren, 11 Wagen Obst, 11 Wagen Erdäpfel und 15 Wagen Eier (175,000 Stück). Zufuhr infolge Regenwetter schwächer. Man zahlte: Klee K. 13.— bis K. —.—, Berg- und Waldheu K. 13.— bis K. 16.—, frisches K. 11.— bis K. 12.—, Wiesenheu K. 13.— bis K. 14.50, frisches K. 11.— bis K. 12.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 34.— bis K. 36.— pro Schober, Rittstroh K. 6.25 bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, alte, runde, K. 17.50 bis K. 17.20, Kipfler K. 20.— bis K. 23.—, ungarische, heurige, K. 26.— bis K. 32.—, hiesige K. 34.— bis K. 40.— pro Meterzentner, Eier 12 bis 13 Stück für 2 K.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 10. Juli. (Orig.-Ber.) Aus der heurigen Fechsung von niederösterreichischem Roggen lagen heute schon Druschproben vor. Die Ware entspricht in Farbe und Aussehen, ist vollkörnig und schwergewichtig. Das Qualitätsgewicht stellt sich pro Hektoliter auf 74 bis 75 Kilogramm. Die Einbringung und die Druscharbeiten werden beschleunigt. Die Kriegsgetreideverkehrsanstalt hat mit dem Einkauf begonnen und hat auch einige Partien heuriges Produkt an Mühlen zur Verarbeitung schon übergeben. Nun, da auch die amtliche Taxation der ungarischen Weizenernte den Erwartungen entspricht und die qualitative Beschaffenheit des neuen Produktes die guten Ernteergebnisse noch verbessert, ist es schon sicher, daß die Versorgung mit Brotstoffen in der neuen Kampagne eine leichte sein wird. Mais hielt seinen Preisstand nur mühselig aufrecht. Von Hülsenfrüchten tendieren Bohnen flau. Von Erbsen begegnen nur Anbauerbsen besserem Interesse. Reis ist in Ganzware nur wenig vorhanden, aber doch gefragt und hält dadurch seinen Preisstand aufrecht. Bruchreis profitiert hievon. Reps geschäftslos wegen der Sperre. Mohn und Kümmel halten ihren Preisstand voll aufrecht. Heu und Stroh bringen es nur ganz vereinzelt zu kleinen Abschlüssen bei nachgiebigen Preisen. Kartoffeln liegen lustlos und flau. Das Ausgebot erfolgt willig und überwiegt die Nachfrage.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.— bis K. 32.50, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 34.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 49.— bis K. 51.—, flach K. 51.— bis K. 53.—, bunt K. 47.— bis K. 49.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 52.— bis K. 62.—, ungarische K. 40.— bis K. 45.—, Mohnsaat pro 50 Kilogramm, blaue mährische und böhmische K. 87.— bis K. 90.—, Kümmel pro 50 Kilogramm, holländischer K. 60.— bis K. 62.—, Heu pro 50 Kilogramm, halbsüßes steirisches, nieder- und oberösterreichisches K. 7.— bis K. 7.25, Stroh pro 50 Kilogramm, allgemein K. 3.80 bis K. 3.90.

Mehl und Kleie.

Wien, 10. Juli. (Orig.-Ber.) Da so wie der Privatkonsum auch der Bäckerkonsum mit Ware für die allernächste Zeit versorgt ist, und sehr bald eine bessere und billigere Konsumversorgung möglich sein wird, hat der Begehr für Mehl und Mahlprodukte stark nachgelassen. Futtermehl tendiert eher behauptet, obwohl auch hier der Absatz sehr gering ist.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mztr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 115.— bis K. 120.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 85.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 82.— bis K. 90.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg K. —.— bis K. —.—.

Rindermarkt.

Wien, 10. Juli. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2600 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um ungefähr 700 Stück größer sein als der dieswöchentliche. An Beinlvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1000 bis 1200 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 400 bis 500 Stück stärker wäre als am letzten Montag.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 10. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 566 Stück Ochsen, 232 Stück Stiere, 819 Stück Kühe und 9 Stück Büffel, zusammen 1626 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 1016 Stück Mastvieh und 610 Stück Beinlvieh.

Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben 159 Stück Schlachtrinder.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 220.— bis K. 270.—, Prima von K. 312.— bis K. 320.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 214.— bis K. 240.—, Kühe von K. 230.— bis K. 276.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 150.— bis K. 204.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 10. Juli. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr während der Woche belief sich auf 306,048 Kilogramm Rindfleisch, 3232 Kilogramm Kalbfleisch, 146,955 Kilogramm Schweinefleisch, 2110 Kälber, 1061 Schafe und 744 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes, K. 3.04 bis K. 5.20, hinteres K. 3.90 bis K. 5.50, englisches K. 5.80 bis K. 6.—, Kalbfleisch K. 2.20 bis K. 4.—, Schweinefleisch K. 3.90 bis K. 5.—, Kälber K. 2.— bis K. 3.40, Schafe K. 3.10 bis K. 3.70, Schweine K. 3.20 bis K. 4.80 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 10. Juli. (Orig.-Ber.) Im Verhältnis zum Rindfleisch stellen sich die Preise für Schweinefleisch verhältnismäßig billiger, und der Konsum war außerordentlich groß. Hingegen tendierte der Fettmarkt ruhig. Nur Rohspeck erzielte vorübergehend eine mäßige Aufbesserung.

Viktualienmärkte.

Wien, 10. Juli. (Orig.-Ber.) Es notierten, alles en détail: Kohl 5 H. bis 16 H., Kohlrüben 4 H. bis 14 H., weißes Kraut 14 H. bis 40 H., rotes Kraut 30 H. bis 60 H., Artischocken, italienische — H. bis — H., Karfiol 20 H. bis 50 H., Häuptelsalat 5 H. bis 14 H., Endiviensalat 4 H. bis 16 H., Einschneidegurken 14 H. bis 60 H., Speisekürbisse 60 H. bis K. 1.—, Champignons 4 H. bis 16 H., Zitronen 18 H. bis 24 H., Orangen — H. bis — H., alles pro Stück; Kartoffeln, runde — H. bis — H., Kartoffeln, heurige 30 H. bis 48 H., Kipfler 30 H. bis 32 H., Zwiebel K. 1.20 bis K. 1.50, Knoblauch K. 1.20 bis K. 1.30, Spinat 56 H. bis 68 H., grüne Bohnen 64 H. bis 88 H., Sauerkraut 56 H., grüne Erbsen 84 H. bis K. 1.16, Paradiesäpfel 80 H. bis K. 1.20, Herrenpilze K. 5.— bis K. 6.—, Walderdbeeren K. 4.— bis K. —.—, Ananaserdbeeren K. —.— bis K. —.—, Stachelbeeren 72 H. bis K. 1.20, Johannisbeeren 60 H bis K. 1.04, Pfirsiche — H. bis — H., Heidelbeeren 60 H. bis 92 H., Himbeeren K. 1.80 bis K. 3.—, Aprikosen K. 1.12 bis K. 2.—, Weichseln K. 56 H. bis K. 2.—, Kirschen 76 H. bis K. 2.—, Aepfel 68 H. bis 88 H., Birnen 80 bis 96 H., Nüsse K. 1.36 bis K. 1.44, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 1.76, Weintrauben K. 2.50 bis K. 2.70, Linsen K. 1.80 bis K. 2.40, Erbsen K. 1.14 bis K. 2.—, Butter K. 4.60 bis K. 6.—, alles pro Kilogramm; Tafelspargel K. 1.40 bis K. 2.— und Einschneidespargel — H. bis — H. pro Bund; grüne Erbsen mit Hülsen — H. bis K. —.— pro Kilogramm und ausgelöste K. —.— bis K. —.— pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 11 bis 12 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Neues Wiener Tagblatt
12./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 12. Juli. (Orig.-Ber.) Trotz einer amtlichen Warnung wurde der Bericht des ungarischen Ackerbauministeriums mit voller Befriedigung aufgenommen, zumal die privaten Meldungen das Weizenergebnis noch günstiger beurteilen. Im Geschäfte herrscht die montagsübliche Stille. Die Preise sind bei matter Tendenz mangels Geschäftes vorerst unverändert.

Neues Wiener Tagblatt
13./III. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 12. Juli. (Orig.-Ber.) Die amtliche Taxation der ungarischen Ernte wird in Interessentenkreisen günstig beurteilt, weil ein guter Mittelertrag in voll befriedigenden Qualitäten sowohl bei Brotfrüchten als auch in den andern Artikeln hereingebracht wird. Nach den Privatschätzungen ist auch in Zisleithanien auf ein Durchschnittsergebnis mit Sicherheit zu rechnen. Bessere Kauflust ist vor Ankunft der neuen Ware nicht zu gewärtigen. Konsum und Handel decken ihren Bedarf nur von der Hand zum Mund und legen Untergebote an. Da aber die Bestände von alter Ware gering sind und neue wegen der Sperre nicht gehandelt werden darf, konzedieren die Eigner mitunter nur kleine Nachlässe. In vereinzelten waggonweisen Abschlüssen kam es lediglich in Mais und Bohnen einerseits, in Heu und Stroh anderseits.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.— bis K. 32.50, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 34.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 49.— bis K. 51.—, flach K. 51.— bis K. 53.—, bunt K. 47.— bis K. —.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 52.— bis K. 62.—, ungarische K. 40.— bis K. 45.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 12. Juli. (Orig.-Ber.) Mit Ausnahme von Kälbern, die im Vergleich zur Vorwoche fester tendierten, war die Stimmung in allen andern Fleischgattungen eine noch flauere wie am Samstag. Die auswärtigen Importe sind fortgesetzt im Zunehmen. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes, K. 2.80 bis K. 5.—, hinteres K. 2.80 bis K. 5.60, englisches K. 5.60 bis K. 7.—, Kalbfleisch K. 2.10 bis K. 4.—, Schaffleisch —.—, Schweinefleisch K. 3.80 bis K. 5.—, Kälber K. 2.20 bis K. 2.91, Schafe K. 2.— bis K. 3.60, Schweine K. 3.90 bis K. 4.40 pro Kilogramm.

Spiritus.

Wien, 12. Juli. (Orig.-Ber.) Infolge der Erhöhung der Branntweinsteuer um 20 K. stellt sich der Preis für rektifizierten Spiritus, kontingentiert, versteuert ab 1. Juli auf 276 K. pro 10,000 Literprozent. Denaturisierter Spiritus, der für technische und industrielle Zwecke andauernd rege begehrt ist, wird billiger bewertet; gegenwärtiger Preis K. 92.— bis K. 93.—. Die Notierungen verstehen sich nur für den Engrosverkehr und für Bezüge in Kesselwaggons. Die deutschen Spirituspreise wurden vor kurzem auf 100 Mark für 100 Liter reinen Alkohol erhöht.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
13./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Ber.) Die jüngste Verordnung der österreichischen Regierung in betreff der Festsetzung der Getreidepreise blieb hier ohne jede Wirkung, nachdem ja der Verkehr in den Hauptgetreidegattungen der Kriegsgetreideverkehrsanstalt überwiesen ist. In den Nebenprodukten erfuhr die seitherige lustlose Tendenz keine Aenderung, doch vermochten sich Preise mit Rücksicht auf geringfügige Offerten zu stabilisieren.

Borstenviehmarkt.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 13,975 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 3631 Stück Frischlinge und 9285 Stück Fettschweine, zusammen 12,916 Stück Schweine. Der Auftrieb an Fettschweinen war heute um 3100 Stück größer als in der Vorwoche. Infolgedessen tendierte der Markt sehr flau und die Preise sind für alle Gattungen von Fettschweinen um 40 H. pro Kilogramm gefallen. Jungschweine, deren Angebot um 800 Stück stärker war, haben 20 bis 30 H. pro Kilogramm im Preise eingebüßt.

Es notierten: Primafettschweine K. 3.10 bis K. 3.20, ausnahmsweise K. —.— bis K. —.—, mittelschwere K. 2.80 bis K. 2.—, leichte Schweine K. 2.50 bis K. 2.70 und Jungschweine K. 2.50 bis K. 3.50, ausnahmsweise K. 3.60, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 191 Pferde für Gebrauchs- und 172 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 600 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 340 K. bis 500 K. Der Markt verlief lebhaft.

Neues Wiener Tagblatt
14./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Ber.) Die Tendenz neigt infolge der guten Erntechancen und des Witterungsverlaufes, der die Ausreife und die Erntearbeiten fördert, zur Nachgiebigkeit. Konsum und Handel entschließen sich nur schwer zu Anschaffungen, da neues Produkt sehr bald greifbar und damit die Versorgung in den Nebenprodukten auf ein Minimum herabgedrückt wird. Um ihre Vorräte zu verringern, zeigen Warenbesitzer im Bedarfsfalle Entgegenkommen und konzedieren kleine Untergebote.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Gerste pro 100 Kilogramm —.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.— bis K. 32.50, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 34.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. —.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 49.— bis K. 51.—, flach K. 51.— bis K. 53.—, bunt K. 47.— bis K. 49.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 52.— bis K. 62.—, ungarische K. 40.— bis K. 45.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Ber.) Unter dem Drucke des um 3100 Stück gesteigerten Auftriebes in Fettschweinen — 9285 Stück gegen 6187 Stück in der Vorwoche — haben sämtliche Qualitäten einen Preisabschlag von 40 K. per Meterzentner erlitten. Allein Fettstoffe wurden von der rückgängigen Bewegung auf dem Markte für lebende Ware nicht tangiert. Schweinefett blieb im Preise schwach behauptet. Rohspeck konnte trotz der zu erwartenden gesteigerten Produktion die letztwöchigen Notierungen voll erzielen, da der Bedarf, wie gewöhnlich, während der Feldarbeiten ein besserer ist. Sämtliche Sorten Salzspeck unverändert.

Kalbfelle.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Ber.) Die Preise haben keine wesentliche Veränderung erfahren. Es notieren je nach Gewicht Wiener unköpfige grüne Kalbfelle K. 340.— bis 360.—, böhmische und mährische köpfige Felle K. 270.— bis K. 300.— pro 100 Kilogramm Frischgewicht. Von trockenen Kalbfellen werten Wiener unköpfige je nach Gewicht K. 650.— bis K. 710.—, Budapester köpfige K. 520.— bis K. 570.—, böhmische und mährische köpfige K. 550.— bis K. 610.— pro 100 Kilogramm.

Eiermarkt.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren in offener Ware sind mäßig, das Angebot in Kisteneiern reichlich, der Konsum aber infolge der hohen Preise schwächer. — Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 14 Stück, Faßeier 15 Stück für je 2 K., exklusive Packung; Kisteneier notierten 183 K. bis 188 K., galizische 165 K., engros per Kiste a 1440 Stück, inklusive Packung ab Wien. Berlin tendierte unverändert.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 58 Wagen Klee und Heu. Vom 10. d. bis 13. d. wurden auf den Markt gebracht: 8 Wagen Stroh, 210 Wagen Grünwaren, 19 Wagen Obst, 16 Wagen Erdäpfel und 16 Wagen Eier (182,000 Stück). Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 12.50 bis K. 13.—, Berg- und Waldheu K. 13.— bis K. 16.—, frisches K. 9.50 bis K. 12.—, Wiesenheu K. 15.— bis K. —.—, frisches K. 12.— bis K. —.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 34.— bis K. 36.— pro Schober, Rittstroh K. 7.— bis K. 8.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, alte, runde, K. 17.50 bis K. 17.20, Kipfler K. —.— bis K. —.—, ungarische, heurige, gelbe und rote K. 26.— bis K. 32.—, hiesige K. 28.— bis K. 34.— pro Meterzentner, Eier 13 bis 14 Stück für 2 K.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
14./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 14. Juli. (Orig.-Ber.) Der Regen kommt zwar nicht erwünscht, erweckt aber vorerst keine Beunruhigung. Die Stimmung blieb denn auch lustlos, da Konsumenten zumeist versorgt sind und die neue Ernte abwarten. Es kam nur zu sehr belanglosen Abschlüssen zu irregulären Preisen. Mais tendierte eher etwas freundlicher, zumal die rumänischen Zuzüge fehlen.

Neues Wiener Tagblatt
15./III. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 14. Juli. (Orig.-Ber.). Die Nähe der neuen Ware bewirkt, daß das Geschäft immer mehr und mehr erlahmt, weil die Versorgung des Konsums mit neuem Produkt ausschließlich von der Kriegsgetreideanstalt bewerkstelligt wird. Infolge der Absatzlosigkeit neigt die Tendenz zugunsten der Käufer. Etwas leichter als in Nahrungsprodukten kam es heute in Futterartikeln zu Abschlüssen, doch mußten sich auch hierin die Warenbesitzer mit unveränderten Preisen begnügen, denn von einem regen Verkehr ist auch hierin keine Rede. Nur der allerdringlichste Promptbedarf wird gedeckt.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Gerste pro 100 Kilogramm —.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.— bis K. 32.50, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 34.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. —.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 49.— bis K. 51.—, flach K. 51.— bis K. 53.—, bunt K. 47.— bis K. 49.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 52.— bis K. 62.—, ungarische K. 40.— bis K. 45.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 14. Juli. (Orig.-Ber.). Der Absatz ist auf ganz geringe Mengen beschränkt, weil sowohl die Händler als die Bäcker mit Surrogatmehlen einigermaßen versorgt sind und mit jeder weiteren Bedarfsdeckung auf die Abgaben von der Getreideverkehrsanstalt angewiesen sind. Futtermehl und Kleie bringen es ebenfalls nur zu kleinen Abschlüssen, wobei seitherige Preise gefordert, aber nur schwer erzielt werden.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtzr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 115.— bis K. 120.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 85.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 82.— bis K. 90.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 14. Juli. (Orig.-Ber.) Unter dem Drucke der gesteigerten Importe und angesichts der anhaltend ungünstigen Konsumverhältnisse wickelte sich der Verkehr in äußerst flauer Stimmung ab. Rindfleisch verfolgt konstant die rückgängige Richtung. Kälber blieben im Preise behauptet. Schweine und Schweinefleisch bei reservierter Kauflust merklich gedrückt. Man zahlte je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes, K. 3.— bis K. 5.—, hinteres K. 3.40 bis K. 5.60, englisches K. 5.60 bis K. 6.—, Kalbfleisch K. 3.40 bis K. 4.—, Schaffleisch —.—, Schweinefleisch K. 3.60 bis K. 5.—, Kälber K. 2.56 bis K. 3.60, Schafe K. 3.10 bis K. 3.40, Schweine K. 4.— pro Kilogramm.

Oele.

Wien, 14. Juli. (Orig.-Ber.) In Leinöl herrscht mangels Ware andauernd Geschäftsstille; die hiefür genannten Preise von 240 K. bis 250 K. pro 100 Kilogramm sind daher nur als nominell zu bezeichnen. In Hamburg kostete vorrätiges Leinöl holländischer Provenienz 157 Mark pro 100 Kilogramm unverzollt. — Rüböl ist in Erwartung der Erzeugnisse aus neuer Saat vorläufig ohne Verkehr. Alte Ware notiert nominell 250 K. bis 260 K. pro 100 Kilogramm; Preise für neue Ware noch nicht erstellt. — Kottonöl notizlos. Hamburg notierte für englisches Oel 165 Mark pro 100 Kilogramm unverzollt. — Kokosöl still; vorrätiges Kochinöl 195 Mark bis 200 Mark pro 100 Kilogramm Basis Hamburg.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
15./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 15. Juli. (Orig.-Ber.) Die Tendenz des Marktes ist nicht einheitlich. Während Mais und Futtermittel unveränderte Preise durchsetzen, sind die übrigen Verkehrsgebiete, trotz Entgegenkommens der Warenbesitzer, vollständig vernachlässigt. Die Einbringung der Ernte geht ungestört vonstatten. Qualitativ wurden alle Erwartungen übertroffen.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 15. Juli. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 3350 Stück Kälber, 1200 Stück Weidner-Schweine, 151 Stück lebende und 207 Stück Weidner-Schafe sowie 56 Stück Lämmer. Das Angebot in Kälbern war heute um 1100 Stück schwächer. Aus diesem Grunde und infolge besserer Nachfrage verkehrte der Markt in fester Stimmung. Prima Weidner-Kälber mußten um 10 bis 20 H., die übrigen Sorten um 30 bis 60 H. pro Kilogramm teuerer bezahlt werden. Weidner-Fleischschweine notierten unverändert. Weidner-Fettschweine haben 30 H. pro Kilogramm im Preise eingebüßt. Die aufgetriebenen lebenden Schafe waren minderer Qualität.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.— bis K. 2.70, Prima von K. 2.72 bis K. 3.18, Hochprima von K. 3.20 bis K. 3.30, lebende Kälber von K. 2.— bis K. 2.80, Weidner-Fettschweine von K. 3.40 bis K. 3.60, Weidner-Fleischschweine von K. 3.70 bis K. 4.20, lebende Schafe K. 1.44 bis K. —.—, Weidner-Schafe von K. 2.40 bis K. 4.— pro Kilogramm und Lämmer K. —.— bis K. —.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
16./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 16. Juli. (Orig.-Ber.) Heute ist die Geschäftsbetätigung wieder bescheiden, da der Konsum mit einer Vermehrung des Angebotes auf dem morgigen Wochenmarkte rechnet. Die Preise aller Artikel, mit Ausnahme von Mais, neigen zugunsten der Käufer. Aus Produktionsgebieten liegen durchweg günstige Meldungen vor.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 16. Juli. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 171 Pferde für Gebrauchs- und 135 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 500 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 440 K. bis 480 K. Der Markt verlief belanglos. Von den 135 Schlachtpferden wurden 90 Pferde am Markt und 45 am Schlachthof gehandelt.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 16. Juli. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 14 Wagen Heu, 1 Fuhre Stroh und — Wagen Klee. Infolge der schwachen Zufuhren war der Markt in dieser Woche belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 12.— bis K. 14.—, slowakisches von K. 14.— bis K. 14.50, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh von K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner.

Neues Wiener Tagblatt
16./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 15. Juli. (Orig.-Ber.) Die Erntearbeiten schreiten rüstig vor. In Cisleithanien ist der Roggenschnitt voll im Gang und wird zum Teil die neue Frucht schon zugeführt. Auch in Ungarn ist der Weizen in einzelnen Gegenden, namentlich im Pester Komitat und in der Bacska, zum Abtransport schon bereit. Kaufinteresse für die Restbestände von alter Ware zeigt sich deswegen nur sporadisch. Flau tendieren dadurch insbesondere die Hülsenfrüchte, in welchen das Ausgebot überwiegt. Kartoffeln sind nach wie vor trotz nachgiebiger Haltung der Eigner kaum zu plazieren. Mais, der etwas besserem Kaufinteresse begegnet, aber wenig offeriert ist, setzt mitunter Preisbesserungen durch.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Gerste pro 100 Kilogramm —.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 35.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 33.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. —.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 49.— bis K. 51.—, flach K. 51.— bis K. 53.—, bunt K. —.— bis K. —.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 52.— bis K. 62.—, ungarische K. —.— bis K. —.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 15. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 704 Stück Ochsen, 581 Stück Stiere, 1221 Stück Kühe und 13 Stück Büffel, zusammen 2509 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 1601 Stück Mastvieh und 908 Stück Beinlvieh.

Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben 132 Stück Schlachtrinder.

Der Auftrieb war heute um zirka 1600 Stück größer als vorigen Donnerstag. Mit Rücksicht auf das große Angebot hat sich die Tendenz flau gestaltet, und bei ziemlich schleppendem Verkehre sind die Preise für Ochsen im Vergleiche zu Montag neuerlich um K. 5.— bis K. 6.— pro 100 Kilogramm gefallen. Stiere und Beinlvieh waren ebenfalls billiger erhältlich als Montag.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 220.— bis K. 280.—, Prima von K. —.— bis K. —.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 206.— bis K. 246.—, Kühe von K. 210.— bis K. 260.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 100.— bis K. 190.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
17./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) Die heutige Vorbörse ist wohl gut besucht, das Geschäft entwickelt sich indessen äußerst schwerfällig, da Frage sowie Angebot im allgemeinen gleich schwach sind. Im Vordergrund des Interesses steht Mais, für welchen Artikel die hohen Forderungen bewilligt werden müssen, um überhaupt Ware zu erlangen, ebenso macht sich für Ganzreis besserer Begehr geltend. Die übrigen Artikel liegen vernachlässigt. Von Mahlprodukten erweisen sich Mais und Stärkemehl als unanbringbar.

Fischmarkt.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 47,800 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 5670 Kilogramm Süßwasser- und 42,130 Kilogramm Seefische (darunter 12,900 Kilogramm von der „Nordsee") befanden. Es erzielten Süßwasserfische: 200 Kilogramm Barben K. 2.60, 116 Kilogramm Brachsen K. 1.60 bis K. 2.—, 250 Kilogramm tote Hechte K. 2.70 bis K. 3.20, 3570 Kilogramm lebende Karpfen (K. 3.40 bis K. 3.80 en gros) K. 3.80 bis K. 4.—, 1550 Kilogramm Schille K. 3.50 bis K. 6.— Seefische: 100 Kilogramm Austernfische K. 2.40, 13.330 Kilogramm Kabeljau K. 1.50 bis K. 1.60, 10,100 Kilogramm Köhler K. 1.40, 695 Kilogramm Meerhecht K. 2.— bis K. 2.40, 10 Kilogramm Rotzunge K. 2.40, 600 Kilogramm Schellfische K. —.70 bis K. —.80, 33 Kilogramm Scholle K. 2.40, 60 Kilogramm Seezunge (Sol) K. 6.—, 28 Kilogramm Angler K. 3.60, 150 Kilogramm Dorsch K. —.90 und 15,000 Kilogramm Salzfische K. 1.30. Auf dem Zentralfischmarkt: 1200 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.80, 100 Kilogramm Seelachs K. 1.40 und 100 Kilogramm Seehecht K. 2.— pro Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt

17/VII. 15.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 16. Juli. (Orig.-Ber.) Die Tendenz für Mais, die sich schon in den letzten Tagen etwas freundlicher gestaltet hat, sprach sich heute fest aus. An Zuzug fehlt es fast gänzlich und Eigner hielten auf hohe Preise. Reflektanten mußten Aufzahlungen von 1 K. bewilligen. In allen andern Artikeln überwiegt das Ausgebot, obwohl es sich nur um Restbestände handelt. Gedrückt im Preise sind namentlich Bohnen, weil sich hiefür nicht nur wenig Kauflust zeigt, sondern auch die Bedarfsfrage stark nachgelassen hat. Reis behauptet in allen Sorten seinen Preisstand, da auch hierin der Konsum auf hier lagernde geringe Vorräte angewiesen ist.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Gerste pro 100 Kilogramm —.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 33.50 bis K. 35.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. —.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 49.— bis K. 51.—, flach K. 51.— bis K. 53.—, bunt K. 47.— bis K. 49.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 52.— bis K. 62.—, ungarische K. 40.— bis K. 45.—.

Butter.

Wien, 16. Juli. (Orig.-Ber.) Stimmung unverändert sehr fest, Kauflust reger, Angebot schwächer. Dänemark fordert für nächstwöchige Ankunft K. 520.— bis K. 525.—, Holland K. 495.— bis K. 500.—. Hier lagernde dänische Butter wird zu K. 520.— bis K. 530.—, holländische zu K. 490.— bis K. 505.— verkauft. Die Preise des heimischen Produktes sind ziemlich unverändert geblieben. Man notierte: Teebutter, feinste ungarische und mährische, K. 480.— bis bis K. 500.—, mindere K. 420.— bis K. 440.—, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, K. 380.— bis K. 400.— und solche Landbutter K. 360.— bis K. 370.—, alles pro 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 16. Juli. (Orig.-Ber.) Rind- und Schweinefleisch verfolgen bei anhaltend reservierter Kauflust die rückgängige Richtung. Verkehr äußerst schwerfällig. Hingegen tendierten Kälber fester und konnten eine ansehnliche Preisaufbesserung erzielen. Es notierten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes, K. 3.— bis K. 4.96, hinteres K. 3.40 bis K. 5.12, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 3.20 bis K. 3.68, Schaffleisch —.—, Schweinefleisch K. 3.50 bis K. 4.80, Kälber K. 2.60 bis K. 3.30, Schafe K. 3.30 bis K. 3.60, Schweine K. 3.80 bis K. 4.40 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 16. Juli. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 57 Wagen Klee und Heu. Vom 13. d. bis 15. d. wurden auf den Markt gebracht: 4 Wagen Stroh, 118 Wagen Grünwaren, 12 Wagen Obst, 21 Wagen Erdäpfel und 15 Wagen Eier (156,000 Stück). Preise anhaltend fest behauptet. Man zahlte: Klee K. 13.— bis K. —.—, Berg- und Waldheu K. 12.— bis K. 12.50, frisches K. 10.— bis K. 12.—, Wiesenheu K. —.— bis K. —.—, frisches K. 11.— bis K. 12.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 8.— bis K. 9.20 pro Meterzentner und K. 34.— bis K. 35.— pro Schober, Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, alte, runde, K. 17.50 bis K. 20.—, Kipfler K. —.— bis K. —.—, ungarische, heurige, gelbe und rote K. 26.— bis K. 32.—, hiesige K. 26.— bis K. 32.— pro Meterzentner, Eier 13 bis 14 Stück für 2 K.

Rübensamen.

Wien, 16. Juli. (Orig.-Ber.) Futterrüben- sowie Halm- und Stoppelrübensamen verzeichnen der vorgerückten Jahreszeit entsprechend stillen Verkehr. Preise fest behauptet. Nominell notieren: Burgunder Futterrüben, gelbe runde Oberndorfer, ausländischer Provenienz, 48 K., andre Sorten ausländische Burgunder Futterrüben 40 K., Halm- und Stoppelrüben, diverse Sorten, 110 K. pro 50 Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) In der letzten Zeit konnten die Erntearbeiten, gefördert von dem außerordentlich günstigen Witterungsverlauf, ungestört ihren Fortgang nehmen. Allen Privatberichten zufolge übertrifft der Ertrag die Erwartungen. Das Kaufinteresse für Nebenprodukte tritt immer mehr in den Hintergrund. Nur Mais begegnete im Wochenlauf einiger Frage, und es konnten Mehrforderungen durchgesetzt werden. Reis hat nur mühselig letztgemeldete Preise durchgesetzt. Für Bohnen und Erbsen mußten Nachlässe bewilligt werden. Neue böhmische Erbsen brachten es leichter zu Umsätzen. Neue Kartoffeln werden willig offeriert. Heu hatte waggonweises Geschäft bei etwas billigeren Preisen, während Stroh mitunter etwas höher gehalten werden konnte. Mischling und die verschiedenen Oelkuchen waren bei dem Mangel an Hafer und Kraftfutter gut beachtet und tendieren preishaltend.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Gerste pro 100 Kilogramm —.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 35.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. —.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 49.— bis K. 52.—, bunt K. 45.— bis K. 48.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 50.— bis K. 60.—, ungarische K. —.— bis K. —.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) Für Surrogatmehle hat der Begehr stark nachgelassen. Mais- und Kartoffelstärkemehl sind selbst bei Preiskonzessionen schwer zu placieren. Auch Kleie und Futtermehl haben ihren hohen Preisstand nicht voll aufrechthalten können, brachten es aber doch nur vereinzelt zu waggonweisen Abschlüssen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstattonen brutto für netto inklusive Sack) pro Mztr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 115.— bis K. 120.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 85.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 82.— bis K. 90.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 701 Stück Ochsen, 607 Stück Stiere, 954 Stück Kühe und 12 Stück Büffel, zusammen 2274 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 1633 Stück Mastvieh und 641 Stück Beinlvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben 193 Stück Schlachtrinder. Der Auftrieb war heute um ungefähr 700 Stück größer als vorigen Samstag. Das Geschäft war infolge sehr schwacher Beteiligung seitens der Fleischhauer ziemlich eng begrenzt. Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 200.— bis K. 270.—, Prima von K. —.— bis K. —.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 198.— bis K. 250.—, Kühe von K. 210.— bis K. 230.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 120.— bis K. 192.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr während der Woche belief sich auf 413,557 Kilogramm Rindfleisch, 2037 Kilogramm Kalbfleisch, 628,760 Kilogramm Schweinefleisch, 2208 Kälber, 980 Schafe und 413 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes, K. 3.— bis K. 5.20, hinteres K. 3.50 bis K. 5.60, englisches K. 5.60 bis K. 6.60, Kalbfleisch K. 3.20 bis K. 4.40, Schweinefleisch K. 3.60 bis K. 4.80, Kälber K. 2.60 bis K. 3.60, Schafe K. 3.10 bis K. —.—, Schweine K. 3.90 bis K. 4.60 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) Der Fettmarkt zeigt kaum wesentliche Veränderung auf. Die Grundtendenz war ruhig. Schweinefett war wohl nicht dringend angeboten, jedoch auch die Nachfrage war geringfügig. In Rohspeck war diese Woche bei einem Auftrieb von 9300 Fettschweinen (Vorwoche 6200 Stück) die Produktion entsprechend größer und obwohl im Einkauf die Preise gegen die Vorwoche keinerlei Aenderung zeigten, wurden von mancher Seite im Verkauf billigere Offerten gestellt, welche kaum die Entstehungskosten decken. Für Salzspeck ist die Lage unverändert. Schweinefleisch erlitt diese Woche einen Rückgang von 50 bis 60 Heller, war mit Rücksicht der Lage des Fettmarktes auf lebende Fettschweine ungünstig einwirken dürfte. — Budapest meldet unveränderte ruhige Tendenz.

Rindermarkt.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2600 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 300 Stück schwächer sein als der dieswöchige. An Beinlvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 900 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um zirka 300 Stück kleiner sein würde als jene am letzten Montag.

Viktualienmärkte.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren, der vorgeschrittenen Jahreszeit entsprechend, viel größer, und zwar wurden auf den Naschmarkt und auf den Markt Am Hof um 6257 Meterzentner mehr gebracht als in der Vorwoche. Die Nachfrage war für Gemüse den größten Teil der Woche über sehr lebhaft, da viele Artikel sich im Preise ermäßigt haben, wie grüne und gelbe Bohnen, Erdäpfel, Knoblauch und Zwiebel. Teurer bezahlt werden mußten in dieser Woche nur Kohlrüben, welche verhältnismäßig schwach zugeführt waren. Auch die Preislage für Obst hat im allgemeinen einen Rückgang erfahren, und war der Verkehr auch auf diesem Marktgebiet sehr lebaft. Es notierten, alles en détail: Kohl 4 H. bis 15 H., Kohlrüben 4 H. bis 16 H., weißes Kraut 12 H. bis 50 H., rotes Kraut 26 H. bis 32 H., Artischocken, italienische — H. bis — H., Karfiol 6 H. bis 50 H., Häuptelsalat 5 H. bis 14 H., Endiviensalat 4 H. bis 10 H., Einschneidegurken 12 H. bis 40 H., Speisekürbisse 40 H. bis 80 H., Zitronen 18 H. bis 24 H., Orangen 16 H. bis 22 H., Champignons 4 H. bis 16 H., alles pro Stück; Kartoffeln, runde — H. bis — H., Kartoffeln, runde, heurige, 30 H. bis 42 H., Kipfler, heurige, 34 H. bis 48 H., Zwiebel 56 H. bis 68 H. Knoblauch K. 1.— bis K. 1.28, Spinat 56 H. bis 72 H., grüne Bohnen 60 H. bis 70 H., Paradiesäpfel 60 H. bis 80 H., Herrenpilze K. 1.80 bis K. 3.60, Sauerkraut 56 H., Erdbeeren K. 3.60 bis bis K. 3.80, Johannisbeeren 64 H bis K. 1.20, Stachelbeeren 72 H. bis K. 1.20, Heidelbeeren 56 H. bis 92 H., Himbeeren K. 1.20 bis K. 3.—, Kirschen 50 H. bis K. 2.—, Weichseln 96 H. bis K. 1.40, Aprikosen 88 H. bis K. 1.60, Aepfel 56 H. bis K. 1.20, Birnen 48 H. bis K. 1.60, Nüsse K. 1.36 bis K. 1.44, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 1.76, Linsen K. 1.80 bis K. 2.20, Erbsen K. 1.10 bis K. 2.—, Butter K. 4.50 bis K. 6.—, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen 98 H bis K. 1.32, pro Kilogramm und ausgelöste K. 1.60 bis K. 4.80 pro Liter; Spargel K. 1.20 bis K. 2.— pro Bund. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 10 bis 13 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Neues Wiener Tagblatt
19./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 19. Juli. (Orig.-Ber.) Die Geschäftsbetätigung ist heute, wie stets zu Wochenbeginn, geringfügig. Der Konsum versorgt sich nur von der Hand zum Mund, zumal das Angebot keinen Anreiz zu größeren Anschaffungen bietet. Soweit ersichtlich, stehen durchweg unveränderte Preise in Geltung.

Borstenviehmarkt.

Wien, 19. Juli. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 8000 Stück Fettschweinen und 3000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 19. Juli. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 448 Stück ungar., — Stück galiz., 2839 Stück deutsches, zusammen 3299 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2325 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 974 Stück Beinlvieh befanden. Der Auftrieb war heute in regulärer Ware um zirka 300 Stück schwächer, aber noch immer mehr als ausreichend für den derzeit schwachen Bedarf. Infolgedessen verkehrte der Markt in sehr flauer Stimmung bei nachgebenden Preisen. Der Absatz vollzog sich sehr schleppend und mußte Primaware um 10 K., Mittelware um 10 bis 12 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht billiger abgegeben werden. Stiere und Kühe haben einen neuerlichen Preisrückgang um 30 bis 40 K. erfahren.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. —.— bis K. —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 200.— bis K. 264.—, Prima K. 270.— bis K. 300.—, Hochprima K. 320.— bis K. —.—, untergeordnete Mastqualitäten K. —.— bis K. —.—, Kühe und Stiere K. 180.— bis K. 240.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
20./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 20. Juli. (Orig.-Ber.) Reis und Mais stehen wieder im Vordergrund des Interesses und können selbst kleine Postchen nur bei Bewilligung der hohen Forderungen erlangt werden. In den übrigen Artikeln herrscht vorerst totale Geschäftsstille trotz entgegenkommender Haltung der Warenbesitzer.

Borstenviehmarkt.

Wien, 20. Juli. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 10,688 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 2442 Stück Frischlinge und 7573 Stück Fettschweine, zusammen 10,015 Stück Schweine. Der Auftrieb war heute um 1200 Stück Jungschweine und 1700 Stück Fettschweine kleiner. Infolgedessen kam es auf beiden Markgebieten zu Preissteigerungen, welche für Fettschweine durchweg 20 H., für Primajungschweine 20 H. und für mindere Jungschweine 20 H. bis 30 H. pro Kilogramm betrugen. Der Absatz vollzog sich für Fettschweine ruhig für Jungschweine ziemlich lebhaft.

Es notierten: Primafettschweine K. 3.30 bis K. 3.40, ausnahmsweise K. —.— bis K. —.—, mittelschwere K. 3.— bis K. 3.20, leichte Schweine K. 2.70 bis K. 2.90 und Jungschweine K. 2.70 bis K. 3.70, ausnahmsweise K. 3.80, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 20. Juli. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 202 Pferde für Gebrauchs- und 143 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 500 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 360 K. bis 400 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.

Neues Wiener Tagblatt
20./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 19. Juli. (Orig.-Ber.) Obwohl während der letzten Zeit in vielen Gegenden Gewitterregen vorkamen, nehmen die Erntearbeiten fast ungestört ihren Fortgang, und die Berichte über die Ernteergebnisse lauten, sowohl was den quantitativen als qualitativen Ausfall der neuen Fechsung betrifft, fortgesetzt sehr günstig. Da das neue Produkt sowohl in der diesseitigen Reichshälfte als in Ungarn mit Beschlag belegt ist, kommt es naturgemäß hierin zu keinen Abschlüssen. Die Tendenz der Nebenprodukte wird aber doch von dem guten Ernteergebnis beeinflußt. Kauflust fehlt, während Eigner ihre restlichen Vorräte verringern wollen und ihre Lagerbestände willig offerieren. Zu waggonweisen Abschlüssen bei nachgebenden Preisen kam es nur in Mais und Reis.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Gerste pro 100 Kilogramm —.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 35.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. —.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 49.— bis K. 52.—, bunt K. 45.— bis K. 48.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 50.— bis K. 60.—, ungarische K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 19. Juli. (Orig.-Ber.) Die flaue Stimmung machte weitere Fortschritte, namentlich war der Absatz in Rindfleisch angesichts der gesteigerten Importe äußerst schwerfällig. Kälber haben sich gegen Samstag in der Notiz abgeschwächt. Es notierten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes, K. 3.20 bis K 5.28, hinteres K. 3.30 bis K. 5.30, englisches K. 6.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 3.20 bis K. 4.20, Schaffleisch —.—, Schweinefleisch K. 4.— bis K. 4.20, Kälber K. 2.60 bis K. 4.—, Schafe K. 3.— bis K. 3.50, Schweine K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm.

Hopfen.

Wien, 19. Juli. (Orig.-Ber.) Der Hopfenmarkt verkehrte in den letzten Wochen mangels entsprechender Nachfrage in matter Haltung bei nachgebenden Preisen. Die Eigner zeigten sich abgabenwillig und zu Preiskonzessionen geneigt, trotzdem gingen von den noch vorhandenen Beständen nur kleine Posten aus dem Markt. Die Zurückhaltung der Käufer war vornehmlich auf die günstigen Ernteaussichten zurückzuführen. Man rechnet, wenn nichts dazwischen kommt, mit einer guten und zeitlichen Ernte. In Saaz wurde Mittelhopfen zum Preise von K. 80.— bis K. 90.— gehandelt, Primahopfen erzielte K. 100.— bis K 110.— pro 50 Kilogramm. Nürnberg verzeichnete gleichfalls schwache Tendenz. Umgesetzt wurden geringe Sorten zu Mark 15.— bis Mark 20.—, Mittelsorten zu Mark 25.— bis Mark 40.—, Primasorten zu Mark 45.— bis Mark 60.— pro 50 Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt
21/III. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 20. Juli. (Orig.-Ber.) Trotz der ganz beträchtlichen Preisnachlässe, die in der letzten Zeit, um den Absatz zu fördern, zugestanden wurden, kommt es nur schwer zu Abschlüssen. Die Forderungen der Eigner treffen auf weitere Untergebote, weil bei dem günstigen Witterungsverlauf und dem guten Fortgang der Erntearbeiten die Abgaben der Kriegsgetreidegesellschaft in neuer Frucht bald größeren Umfang annehmen werden. Die Restbestände von alter Ware treffen dadurch bei willigem Ausgebote auf ganz geringe Kauflust. Nur der dringlichste Bedarf wird gedeckt. Dies auch dann, wenn sich die Warenbesitzer stets von neuem zu Preiskonzessionen entschließen. Kleinere Partien von Mais, Reis und Mischling gelangten so zum Umsatz.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. —.—, Gerste pro 100 Kilogramm —.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 35.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. —.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 49.— bis K. 52.—, bunt K. 45.— bis K. 48.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 50.— bis K. 60.—, ungarische K. —.— bis K. —.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 20. Juli. (Orig.-Ber.) Unter dem Einfluß der steigenden Bewegung für Fettschweine auf dem heutigen Markte infolge verminderten Auftriebes (7573 Stück gegen 9285 Stück in der Vorwoche) tendierten auch Fettprodukte lebhafter. Während Schweinefett nicht im Einklange mit der Preislage auf dem Mark für lebende Ware entsprechend höher notiert, erzielte Rohspeck im Vergleiche zur Vorwoche eine nennenswerte Aufbesserung. Die Produzenten jedoch verhielten sich reserviert bei der Abgabe. Auch sämtliche Sorten Salzspeck, wie Tafel-, Rücken- und Brotspeck notierten merklich höher.

Eier.

Wien, 20. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze ist die Zufuhr in offener Ware schwächer, auch das Angebot in Kisteneiern geringer, die Preise aber nur etwas höher, da auch der Konsum zurückgegangen ist. Kisteneier werden nur vorsichtig gekauft, da die Qualität ganz unzuverlässig ist. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 14 Stück, Faßeier 15 Stück für je K. 2.— exklusive Packung, Kisteneier notieren: Ungarische, mährische und steirische K. 180.— bis K. 190.—, galizische K. 165.— bis K. 170.— pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 20. Juli. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 51 Wagen Klee und Heu und 3 Wagen Stroh. Vom 17. d. bis 20. d. wurden auf den Markt gebracht: 211 Wagen Grünwaren, 25 Wagen Erdäpfel, 15 Wagen Obst und 18 Wagen Eier (202.000 Stück). Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 13.— bis K. —.—, Berg- und Waldheu K. 10.20 bis K. 16.—, frisches K. 10.— bis K. 12.—, Wiesenheu K. 12.50 bis K. 14.—, frisches K. 9.— bis K. 12.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 3.— bis K. —.— pro Schober, Rittstroh K. 7.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, alte, runde, K. 17.50 bis K. 20.—, heurige, hiesige, gelbe und rote K. 22.— bis K. 28.—, ungarische, runde gelbe und rote K. 22.— bis K. 32.— pro Meterzentner, Eier 13 bis 14 Stück für 2 K.

Hanf.

Wien, 20. Juli. (Orig.-Ber.) Die Aufwärtsbewegung der Preise hat infolge Mangels an Ware weitere wesentliche Fortschritte gemacht. Für ungarischen Hanf, der für den Handel seit langer Zeit allein in Betracht kommt, werden, soweit Ware überhaupt noch auf den Markt gelangt, annähernd nachstehende Preise notiert: Rohhanf K. 300.—, Spitz- und Stranghanf K. 430.— bis K. 460.—, Börtelhanf K. 410.— bis K. 440.— pro 100 Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt
21/VII. 15.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 21. Juli. (Orig.-Ber.) Der Markt ist heute wohl besser besucht, das Geschäft jedoch vorerst unentwickelt, da die Preisforderungen für Mais und Reis als zu hoch erachtet werden. Für die andern Artikel ist die Frage belanglos, die Tendenz matt.

Die Zeit Abendbl.
21./III. 1918

Der heutige Lebensmittelmarkt.

In den gegenwärtigen teuren Zeiten, in denen jeder Heller nützlicher Verwendung zugeführt werden muß, ist es für den großen Kreis der Konsumenten gewiß wünschenswert, täglich über die wichtigsten Vorgänge auf den Lebensmittelmärkten unterrichtet zu sein. Insbesondere ist es sehr zweckmäßig, die Preisbildung auf den Wiener Lebensmittelmärkten zu verfolgen.

Die Marktorgane haben die Aufgabe, auf Grund der Gestehungskosten und der besonderen Verhältnisse in den einzelnen Artikeln täglich die Durchschnittspreise zu erstellen, die für das Publikum, das seinen Bedarf außerhalb der Märkte in den Geschäften der einzelnen Bezirke deckt, einen Gradmesser der Beurteilung der Berechtigung der von den Zwischenhändlern und Detaillisten begehrten Preise bilden kann. Für die Märkte selbst bilden die Durchschnittspreise das höchste Preisniveau, das nicht überschritten werden darf. Für die einzelnen Bezirke erhöhen sich diese Preise noch um die Kosten der Zufuhr und einen Gewinnzuschlag, der bei den einzelnen Artikeln und Sorten zwischen 10 und 30 Prozent schwankt. Dabei ist aber auseinanderzuhalten, ob die betreffenden Kleinhändler ihren Bedarf beim Grossisten oder selbst aber wieder bei irgendeinem Kleinhändler gekauft haben. Da die Marktorgane in allen Fällen verhalten sind, nach den tatsächlichen Gestehungskosten die Berechtigung der Preise zu prüfen, erklären sich die Preisspannungen in ein und denselben Waren und Sorten bei den verschiedenen Detailhändlern in den einzelnen Bezirken.

Auf dem für Fleisch tonangebenden Detailmarkt in der Großmarkthalle wurden heute folgende Preise pro Kilogramm notiert: Rindfleisch, vorderes von K. 3.80 bis K. 4.40 (um 20 bis 40 Heller billiger als in der Vorwoche), hinteres von K. 4.40 bis 5.80, Kalbfleisch K. 3.60 bis 4.60, Schweinefleisch K. 4.— bis 5.20. Die Fettpreise halten sich auf dem Niveau vom letzten Samstag, und zwar: Schweineschmalz K. 4.20 bis 4.60, Filz K. 4.— bis 4.60 und Speck K 4.— bis 4.50. Selchspeck K. 4.50 bis 5.—, Rindsfilz K. 2.80 bis 3.20. Ausländisches Fleisch wurde von der Großschlächterei-A.-G. abgegeben, und zwar pro Kilogramm vorderes mit Zuwage K. 3.30 bis 3.70 und hinteres K. 3.60 bis 4.—. In den Fleischbänken einzelner Bezirke, besonders in den mit wohlhabenden Bevölkerungskreisen, wo hochqualitatives Fleisch zur Ausschrotung gelangt, stellen sich die begehrten Preise wesentlich über den amtlich notierten Durchschnittspreis.

Für Gemüse ist der Naschmarkt wohl der hauptsächlichste Markt, nach dem sich die Gemüsepreise für die Märkte regeln. Die Grünzeug- und Zwischenhändler kaufen auf dem Nachtmarkt Am Hof ein, doch differieren die Preise zwischen diesen beiden Hauptmärkten selten wesentlich. Bei den Preisen für Kartoffeln hat der Umstand preisherabsetzend gewirkt, daß die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte, die sich mehr als 600 Waggons Görzer Frühkartoffeln sicherte, die Preise für diese Kartoffeln im Detailverkauf mit 30 Heller pro Kilo festsetzte. Infolgedessen gingen die Preise für heurige Kartoffeln (gelbe), die wesentlich höher einsetzten, auf 36 bis 40 Heller im Kleinhandel herab. Heute wurde begehrt für heurige Kartoffeln (gelbe) 32 bis 40 Heller, (rote) 24 bis 32 Heller und Kipfler 26 Heller.

An Stelle der teuren ägyptischen Zwiebel ist bereits die heurige Zwiebel getreten, für die 60 bis 80 Heller pro Kilogramm begehrt wurde. Knoblauch kostet K. 1.40 bis 1.60 pro Kilogramm. Kraut, das bereits in größeren Mengen auf den Markt gelangt, ist heuer um 100 Prozent teurer als im Vorjahre und stellt sich auf K. 15 bis 20 pro 100 Kilogramm; voriges Jahr war er um diese Zeit um K. 8 bis 10 erhältlich. Der Stückpreis für Kraut beträgt heute 16 bis 40 Heller. Vom Häuptelsalat war der erste Trieb bereits vor vierzehn Tagen vergriffen. Die Preise zogen daher an und stellten sich auf 4 bis 14 Heller für das Häuptel. Für den jetzt aus dem zweiten Trieb stammenden Häuptelsalat werden dieselben Preise begehrt. Der Umstand, daß ziemlich beträchtliche Quantitäten ungarische Gurken nach Wien kommen, hat die Preise für Gärtnergurken wesentlich gedrückt. Gurken, die vor drei Wochen noch unerschwinglich hoch im Preise waren, sind heute je nach Größe um 12 bis 50 Heller erhältlich. Kohlrabi kostete heute 4 bis 8 Heller pro Stück. Grüne Bohnen in Schotten waren zum Preise von 60 bis 80 Heller pro Kilogramm erhältlich. Karfiol, der nur mehr in ganz geringfügigen Mengen zum Markte kommt, wurde heute mit 16 bis 50 Heller pro Rose bezahlt. Paradeiser, meistens ungarische und sehr wässerige, erzielten einen Preis von 56 bis 80 Heller pro Kilogramm.

Die Eierpreise sind um Verschwindendes zurückgegangen; es kosten Tee-Eier 12 Stück K. 2, frische Eier 13 bis 15 Stück K. 2.

Die Butterpreise sind infolge der mangelnden Inlandsproduktion anziehend, und betragen die amtlichen Notierungen heute für Teebutter K. 5.— bis 5.60, Kochbutter K. 4.40 bis 4.80; dänische Butter K. 5.60 bis 5.76. Topfen stellt sich auf K. 1.60 pro Kilogramm.

Für Obst werden noch immer unbegründet hohe Preise verlangt. Als Durchschnittspreise dürfen heute gelten: Birnen pro ¼ Kilogram 16 bis 20 Heller, Marillen 36 bis 44 Heller, Ribisel 28 Heller, Kirschen 30 bis 44 Heller, Heidelbeeren 22 Heller, Stachelbeeren 26 Heller. Aepfel stellen sich auf 38 bis 48 Heller pro ½ Kilogramm. Pilze, die infolge der letzten Regenzeit vermehrt auf dem Markt erscheinen, kosten heute 50 bis 60 Heller pro ¼ Kilogramm.

Vossische Zeitung
22./6. 1915

Die Lebensmittelpreise.

Das Statistische Landesamt veröffentlichte auch während des Krieges allmonatlich die Tabellen über die häufigsten Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel, für 50 Hauptmarktorte der Monarchie, so daß man auf dem Laufenden bleibt über den Einfluß des Krieges auf die Preisgestaltung. Die soeben erschienene Zusammstellung über die Preise des Mai zeigt, daß die recht starke Preissteigerung, die fast alle Waren seit Beginn des Krieges erfahren haben, in letzter Zeit meist nur noch gering war, zum Teil sogar zum Stillstand gekommen ist oder sogar einem Sinken Platz gemacht hat. Dies ergibt die nachstehende Tabelle, die für einen Teil der Lebensmittel die Durchschnittspreise aus allen 50 Marktorten in Pfennigen auf das Kilogramm enthält.

	Mai 1915	April 1915	März 1915	Mai 1914
Weizenmehl	55,2	55,3	54,7	37,4
Weißbrot (Semmel)	71,4	72,6	73,0	52,8
Roggenmehl	48,2	48,8	48,5	29,2
Roggengraubrot	43,1	43,7	43,3	28,2
Eßkartoffeln	14,9	15,2	14.8	7,6
Eßbutter	354,1	340,2	331,4	261,4
Schweineschmalz	290,0	285,7	276,4	139,8
Milch (1 Liter	24,2	23,9	23,1	20,9
Eier (1 Stück)	11,6	11,7	11,8	7,2
Zucker	58,2	56,1	55,0	50,1
Speisesalz	23,0	23,0	22,7	20,7
Kaffee	335,6	335,6	335,4	308,2
Reis	122,0	117,3	106,1	48,6
Erbsen	123,6	121,8	114,4	39,9
Speisebohnen	128,4	123,3	118,6	45,1
Linsen	160,4	146,4	142,2	55,0

Hiernach sind im Mai d. J. die Preise für Mehl, Gebäck, Kartoffeln und Eier zurückgegangen und die für Salz und Kaffee haben sich nicht weiter erhöht. Eine verhältnismäßig stärkere Steigerung hatte dagegen der Preis für Butter, Schmalz und Linsen; auch Zucker und Reis sind nicht unwesentlich gestiegen. Im Vergleich zum Mai v. J. zeigen die Hülsenfrüchte die größte Preissteigerung auf etwa das Dreifache. Stark war auch das Anziehen des Schmalzpreises auf mehr als das Doppelte, während die Butter nur um 35 v. H. gestiegen ist. Die Mehlpreise zeigen eine Erhöhung beim Weizenmehl um 48, bei Roggenmehl um 65 v. H., während Weißbrot nur um 35 und Graubrot um 53 v. H. gestiegen ist, eine Folge der vorgeschriebenen Mischung. Die Kartoffeln sind seit einem Jahre um 96 v. H. gestiegen, doch ist der Höchstpreis schon im April erreicht und es ist ein starkes Sinken zu erwarten. An den einzelnen Orten ist der Kartoffelpreis sehr verschieden. In Tilsit beträgt er nur 9 Pf., an anderen Orten 10 und 11 Pf., dagegen in Emden und Kiel 20 Pf. und für Bromberg ist er sogar auf 25 Pf. angegeben, was aber kaum glaublich erscheint.

Von sonstigen Hausbedarfsartikeln sei noch das Petroleum erwähnt, für das 14 (im April nur 3) Orte überhaupt keinen Preis haben angeben können. Der Durchschnittspreis beträgt 49,7 Pf. für das Liter gegen 39,6 im April, 25,2 im März d. J. und 20 6 im Mai vorigen Jahres. Die Steigerung ist hier also in den letzten Monaten sehr bedeutend gewesen, aber auch hier dürfte der Höhepunkt erreicht sein. Berlin hat mit 72 Pf. den höchsten Petroleumpreis, während viele Orte nur 20 bis 30 Pf. angeben.

22/III 15 Abendbl.

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die Gemüseversorgung Wiens wurde heute durch eine Verkehrsstörung auf der Landesbahn in der Strecke Eibesbrunn wesentlich beeinträchtigt. Mit einer achtstündigen Verspätung langten die Gemüse- und Obstzufuhren auf dem Zentralgemüsemarkt aus diesen Gegenden, die hauptsächlich für die Gemüseversorgung Wiens beitragen, ein. Zu Beginn des Marktes um 4 Uhr früh mußten daher die Händler und Kleinverschleißer des Naschmarktes in ihrer Bedarfsdeckung einhalten. Das vorhandene Gemüse und Nutzobst wurde den stürmisch andrängenden Kleinhändlern aus den Bezirken mit Arbeiterbevölkerung, so aus dem 10., 14., 16., 17., 20. und 21. Bezirk, überlassen, doch konnte ihren Anforderungen nur zum Teil entsprochen werden. Dem Eingreifen der Marktorgane, hauptsächlich der Kommissäre, gelang es unter Mitwirkung der Polizei, die angewiesen ist, auf die Preisvorgänge auf den Märkten ein wachsames Auge zu haben, zu vermeiden, daß die Händler und Produzenten, die ja jede sich bietende Abweichung von normalen Verhältnissen zum willkommenen Anlaß benützen, um mit den Preisen in die Höhe zu gehen, Maß hielten, so daß die gestrigen und vorgestrigen Preise nicht oder nur unwesentlich überschritten wurden. Für die Grünzeughändler und Greisler der angeführten Bezirke liegt daher kein Grund vor, die Gemüsepreise in die Höhe zu schrauben. Erst gegen halb 9 Uhr langten die Gemüsesendungen der Landesbahn auf dem Naschmarkt ein und wurden mit lebhafter Freude begrüßt. Dann wickelte sich der Marktverkehr glatt ab.

Beanständungen wegen Preisüberhaltungen und auch unverschämte Preistreibereien bieten jeden Tag den Marktbehörden Anlaß zum Einschreiten. Diese Verhältnisse haben sich auf dem Naschmarkt wesentlich gebessert, seit die Marktbehörden den bäuerlichen Produzenten, die im Anfang der Kriegskonjunktur und auch bis vor wenigen Monaten noch nicht wußten, wie hoch sie mit ihren Preisen hinaufgehen sollten, die Preise einfach mit Zuhilfenahme von Kennern der Verhältnisse diktieren. Nichtsdestoweniger stellen sich mit Rücksicht auf die außerordentlichen Verhältnisse die Gemüsepreise heuer je nach der Gemüseart um 50 bis 100 Prozent höher als im Vorjahre.

Gegen gestern und vorgestern weisen die Preise für Gemüse eine sinkende Tendenz auf. Auf dem Naschmarkt, dessen Preisnotierungen in Gemüse für ganz Wien maßgebend sind, da der Markt am Hof eigentlich nur Bedeutung als Grünzeugmarkt besitzt, wurden heute folgende Kleinhandelspreise notiert: für Gurken 34 bis 36 H. pro Stück, Zwiebel 58 bis 66 H. gegen 60 bis 80 H. von gestern, Knoblauch K. 1.04 bis 1.20 (gegen K. 1.40 bis 1.60) pro Kilogramm, Häuptelsalat 12 bis 13 H. pro Stück, grüne Bohnen 56 bis 62 H. (gegen 60 bis 80), gelbe Bohnen 58 bis 66 H., Spinat 60 bis 70 H. pro Kilogramm, grüner Kohl 4 bis 16 H. pro Stück, Erbsen in Schoten K. 1.04 bis 1.20, Paradeiser, ungarische, 40 bis 48 H. (gegen 56 bis 60) pro Kilogramm. Auch Kartoffeln sind auf dem Naschmarkt billiger als in der Großmarkthalle, und zwar notierten heute: Heurige, gelbe, mit 32 bis 34, weiße mit 29 bis 30, rote mit 26 bis 28 H. pro Kilogramm. Diese notierten Detailpreise für die bezeichneten Gemüsesorten sollten von den Geschäftsleuten in den einzelnen Bezirken um nicht mehr als um 2 bis 4 Heller überschritten werden.

Schwämme, die infolge der längeren Regenperiode sehr gut gediehen, gibt es heuer beträchtlich mehr als im Vorjahr. Ein Kilogramm Pilze, Primaware, steht mit K. 2.— bis 2.40 im Preise; für mindere Ware verringert sich der Preis um 60 H. pro Kilogramm. In Schwämmen hat, wie es auch bei Einsiedeobst in der letzten Zeit mehrfach beobachtet werden konnte, eine ganz unverständliche Preistreiberei durch die Hausfrauen selbst stattgefunden, die die von anderen Käufern bewilligten Preise in solch unerhörter Weise überboten, daß die Marktkommissäre einschreiten und im Interesse des allgemeinen Konsums diese schädlichen Ausschreitungen unsozialer, dem Unverstand zuzuschreibender Handlungsweise leider unverantwortlicher Kreise des Publikums abstellen mußten.

Was die Lage des Wiener Obstmarktes anlangt, so entspringen die hohen Obstpreise dem Umstand, daß die Umgebung der Großstadt und auch Niederösterreich im allgemeinen hauptsächlich als ein Grünwarenproduktionsgebiet für die Approvisionierung der Stadt in Frage kommt. Die Marillensendungen aus der Wachau, Münichstal, die Ribiselsendungen aus Greifenstein, Kritzendorf, St. Andrä-Wördern, mögen sie immerhin auch beträchtlich sein, spielen für die Wiener Obstversorgung keine Rolle. Der Wiener Markt ist bezüglich der Kirschen, Weichsel, großer Strudeläpfel, Birnen usw. auf die Zufuhren aus der Steiermark und Ungarn, bezüglich der Pflaumen auf Südungarn und Kroatien angewiesen. Dieses Obst gelangt nicht vom Produzenten direkt auf den Wiener Obstmarkt, sondern erst durch die dritte, vierte und vielfach auch fünfte Hand, woraus sich, da jeder der Händler entsprechende Zwischengewinne für sich in Anspruch nimmt, die teuren Wiener Obstpreise erklären.

Die Situation auf den Detailfleischmärkten sowie die Fleischpreise haben gegen gestern keine Veränderung erfahren. In Fleischhauer- und Selcherkreisen wird die gestern vom Obmann der Wiener Fleischselchergenossenschaft gegen die Viehkommissionäre wegen Preistreiberei auf dem Borstenviehmarkt erstattete Anzeige lebhaft besprochen. Wie verlautet, wollen nunmehr auch die Fleischhauer die Vorgänge auf den Rinder- und Kälbermärkten genau im Auge behalten. Die Fleischhauer haben daher in besonders großer Zahl den heutigen Kälbermarkt in St. Marx besucht.

Neues Wiener Tagblatt
22. VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 21. Juli. (Orig.-Ber.) Die Ordres an die Kriegsgetreidegesellschaft nehmen bereits größeren Umfang an und man glaubt allgemein, daß sich der Einkauf schon in der nächsten Zeit ganz regulär gestalten und dann auch seitens der Gesellschaft mit Abgaben williger vorgegangen wird. Von einem nennenswerten Geschäft in den Nebenprodukten ist auch deswegen keine Rede mehr. Nur vereinzelt kommt es zu Abschlüssen, wobei Reflektanten, wenn es sich um die Deckung dringlichsten Bedarfes handelt, unveränderte Preise bewilligen müssen. Dies gilt hauptsächlich von Mischling Reis und Mais, während in andern Artikeln, wie Bohnen, Erbsen, Kartoffeln, die Eigner Untergebote eher akzeptierten, weil es sich ihnen darum handelt, in diesen Artikeln zum Geschäfte zu kommen.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen oder Spelz pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 4.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 2.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 35.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 47.— bis K. 50.—, bunt K. 45.— bis K. 48.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 50.— bis K. 60.—, ungarische K. —.— bis K. —.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 21. Juli. (Orig.-Ber.) Da neues Mehl schon für die nächste Zeit gewärtigt wird, hält der Konsum mit Anschaffungen von Surrogatmehlen naturgemäß soviel als möglich zurück. Maismehl neigt in den Preisen zugunsten der Käufer. Futtermehl und Kleie haben schleppenden Absatz und tendieren nachgiebig.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtzr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 115.— bis K. 120.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 85.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 82.— bis K. 90.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 21. Juli. (Orig.-Ber.) Die Rindfleischimporte nehmen fortgesetzt größere Dimensionen an. Nachdem der Bedarf aber im Abnehmen ist, stagnierte der Absatz vollständig und verfolgen die Preise die rückgängige Richtung. Kälber haben sich gleichfalls in der Notiz abgeschwächt. Schweinefleisch stellte sich zwar höher im Preise, Verkehr jedoch schwierig. Man zahlte je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes, K. 2.44 bis K. 5.—, hinteres K. 3.40 bis K. 5.40, englisches K. 5.— bis K. 7.—, Kalbfleisch K. 3.40 bis K. 4.52, Schaffleisch —.—, Schweinefleisch K. 3.80 bis K. 3.90, Kälber K. 2.60 bis K. 3.36, Schafe K. 3.40 bis K. 3.60, Schweine K. 4.18 bis K. —.— pro Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer.

Abendblatt. 22./VII. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 22. Juli. (Orig.-Ber.) Von sporadischen Abschlüssen in neuen Kartoffeln, in Mais und Reis abgesehen, stockt der Absatz in den übrigen Artikeln. Die Preisvariationen halten sich in engen Grenzen. Aus den ungarischen Produktionsgebieten liegen sehr günstige Ernteberichte vor.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 22. Juli. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4224 Stück Kälber, 1221 Stück Weidner-Schweine, 350 Stück lebende und 141 Stück Weidner-Schafe sowie 75 Stück Lämmer. Das Angebot in Kälbern war heute um ungefähr 600 Stück größer als in der Vorwoche. Infolgedessen und mit Rücksicht darauf, daß heute schwächere Nachfrage vorhanden war, verkehrte der Markt in sehr flauer Stimmung bei stark rückgängigen Preisen. Prima Weidner-Kälber mußten um 20 bis 30 H., die übrigen Sorten um 40 bis 60 H. pro Kilogramm billiger abgegeben werden. Weidner-Fettschweine mußten dagegen um 10 bis 12 H., Weidner-Fleischschweine um 20 H. pro Kilogramm teuerer bezahlt werden.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 1.60 bis K. 2.40, Prima von K. 2.42 bis K. 2.80, Hochprima von K. 2.82 bis K. 3.—, lebende Kälber von K. —.— bis K. —.—, Weidner-Fettschweine von K. 3.44 bis K. 3.74, Weidner-Jungschweine von K. 4.— bis K. 4.40, lebende Schafe von K. 1.50 bis K. 1.80, Weidner-Schafe von K. 2.40 bis K. 4.— pro Kilogramm und Lämmer K. —.— bis K. —.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
23/III. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 22. Juli. (Orig.-Ber.) Von einem regulären oder auch nur von einem nennenswerten Produktenverkehr kann jetzt und schon seit längerer Zeit nicht gesprochen werden, weil sich alles Interesse der neuen Frucht zuwendet. Die Erntenachrichten lauten andauernd günstig. Die Kriegsgetreidegesellschaft hat mit der Einkaufstätigkeit und zum Teil auch mit Abgaben begonnen, und es ist zu hoffen, daß der Konsum bald mit neuer Ware genügend versorgt wird. In den Nebenprodukten kommt es nur ganz vereinzelt zu kleinen Abschlüssen, wobei die Preise im allgemeinen, durch die Nähe der neuen Frucht gedrückt, zugunsten der Käufer neigen. Nur Mais und Reis behaupten ihren Preisstand. Alle Kartoffeln tendieren flau. Bohnen und Erbsen finden wenig Beachtung. Neue Kartoffeln sind besser gefragt und preishaltend.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen oder Spelz pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 4.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 2.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 34.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 47.— bis K. 50.—, bunt K. 45.— bis K. 48.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 50.— bis K. 60.—, ungarische K. —.— bis K. —.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 22. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 312 Stück Ochsen, 201 Stück Stiere, 523 Stück Kühe und 4 Stück Büffel, zusammen 1040 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 720 Stück Mastvieh und 320 Stück Beinlvieh. Der Auftrieb war heute um zirka 1500 Stück schwächer als vorigen Donnerstag. Mit Rücksicht auf den flauen Verlauf des Hauptmarktes war die Nachfrage heute sehr gering. Das Geschäft war daher heute eng begrenzt. Im allgemeinen wurde auf Basis der Montagspreise gekauft.

Reis und Tee.

Wien, 22. Juli. (Orig.-Ber.) In Reis vollziehen sich die Umsätze im allgemeinen zu den bisher notierten Preisen, doch ist die Tendenz etwas ruhiger geworden. Man notiert für Moulmeinreis K. 94.— bis K. 96.—, Aracan K. 89.— bis K. 92.—, Rangoon K. 88.— bis K. 90.—, Bruchreis K. 81.— bis K. 83.— pro 50 Kilogramm. — Der Teemarkt bewahrt seine feste Haltung. Ab Triest transito notiert Chinatee je nach Qualität K. 6.— bis K. 9.—, Ceylon-, Indien- und Javatee K. 7.— bis K. 12.— pro ein Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt
Abendblatt 23/VII. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 23. Juli. (Orig.-Ber.) Die Lustlosigkeit im Verkehr hält auch heute an. Kleine Umsätze in Mais, Reis und auch Kartoffeln bilden das Um und Auf des Geschäftes. Preise halten sich auf gestrigem Stande.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 23. Juli. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 205 Pferde für Gebrauchs- und 147 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 500 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 300 K. bis 600 K. Der Markt verlief belanglos.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 23. Juli. (Orig.-Ber.) Die diesswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 6 Wagen Heu, 2 Fuhren Stroh und — Wagen Kraut. Der Marktverkehr war infolge der geringen Zufuhr belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 13.50 bis K. 14.—, slowakisches von K. 13.— bis K. —.—, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh von K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner.

Die Zeit
Abendblatt. 23/VII. 1915.

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Ist schon der Freitag in normalen Zeiten ein schwächerer Markttag, so bringt es seine gegenwärtige Eigenschaft als fleischloser Tag mit sich, daß der Marktbesuch und Geschäftsverkehr an diesem Tage verflaut. So auch heute. Die Gemüse- und Grünwarenzufuhr war die normale. Die Preise auf dem Naschmarkt blieben gegen gestern unverändert. Im Detailmarkt der Großmarkthalle, Abteilung für Viktualien und Gemüse, waren heute unter anderem notiert: Kraut pro Häuptel 10 bis 30 Heller, Sauerkraut pro Kilo 48 Heller, Köhl 8 bis 16 Heller, Kohlrabi 6 bis 10 Heller, Häuptelsalat 8 bis 16 Heller. Neu ist die Zufuhr dreier Waggons ungarischer Frühkartoffeln, die zu dem Kilopreise von 24 Heller im kleinen abgegeben werden, also billiger sind, als die bisherigen Frühkartoffeln. Da aber die Frühkartoffelernte in Ungarn zu Ende geht, beginnen die dortigen Produzenten jetzt damit, Preiserhöhungen für Frühkartoffeln zu verlangen. Die niederösterreichischen Frühkartoffeln aus der Gegend des Marchfeldes, mit denen der Naschmarkt reichlich versorgt wird, halten sich immer noch auf 32 bis 36 Heller pro Kilogramm. Bemerkenswert war heute die Abnahme der Zufuhren an Schwämmen, deren Wachstum durch die Trockenheit der letzten Tage leidet. Daher gehen die Preise bis auf K. 2.80 pro Kilogramm ab. Butter- und Eierpreise sind gleich geblieben, in beiden Artikeln ist der Markt nur auf das notwendigste ausgerüstet.

Allgemein beklagt und als Uebelstand wird es empfunden, daß die Innereien, die an fleischlosen Tagen das Fleisch ersetzen sollen, für die privaten Kunden nur sehr schwer zu haben sind. Die Fleischhauer, die ständige Lieferanten von Gastwirten sind, reservieren die Innereien fast ausschließlich für diese und halten an fleischlosen Tagen ihre Geschäfte überhaupt gesperrt. In den Fällen aber, in denen Fleischhauer Innereien zum Verkauf bringen, werden — einzelne rühmliche Ausnahmen gibt es ja — Preise begehrt, die die Linie des bürgerlichen Nutzens weit hinter sich zurücklassen, also ruhig als wucherisch bezeichnet werden können.

Als Normalpreise für Innereien, die seit dem 16. d. unverändert in Geltung geblieben sind und von den Marktbehörden erst wieder am 28. d. neubestimmt werden, gelten untenstehende Preissätze, die von den Fleischhauern eingehalten werden sollten. Freilich wird man ihnen noch einen geringfügigen Aufschlag für die Zufuhr in die einzelnen Bezirke nicht versagen können. Der bürgerliche Nutzen ist in diese Detailpreise aber schon von Amts wegen hineinkalkuliert; der Preisaufschlag darf daher nur wenige Heller betragen.

Es notieren Kalbsinnereien, und zwar pro Kilogramm: Beuschel K. 4.—, Leber K. 4.80, Hirn K. 2.—, Kalbsgekröse K. 1.60 (die Kalbsnieren werden bekanntlich nicht allein, sondern mit dem sogenannten Nierenbraten verkauft). Schweinsinnereien, und zwar: Beuschel pro Kilogramm K. 3.80, Leber K. 4.—, Nieren K. 4.— bis 4.40, Hirn pro Stück 60 Heller. Rindsinnereien pro Kilogramm, und zwar: Lunge K. 1.20 bis 1.30, Leberzeug (Leber, Herz, Milz) K. 2.20 bis 2.40, Hirn K. 2.40, Nieren K. 2.40 bis K. 2.50, Kuheuter 90 Heller bis K. 1.—, Zunge K. 2.40 bis 2.60 und Fleckzeug K. 1.— bis 1.10.

Schöpsenfleisch ist in seiner Notierung gleichgeblieben. Ausländisches Schaffleisch war heute in der Großmarkthalle mit K. 3.80 bis 4.30 angeschlagen. Was die Fische anlangt, so waren Nordseefische in gewöhnlicheren Sorten von K. 1.40 bis 2.— zu haben. Rotzungen wurden mit K. 3.20 ausgeboten, Angler mit K. 3.60, Hechte und Karpfen und andere Süßwasserfische, die nur sehr spärlich auf den Wiener Markt gelangen, weil die Provinz fast höhere Preise bezahlt als die in Wien zugelassenen, haben abermals eine Preiserhöhung erfahren. Für Hechte wurden K. 4.—, für Karpfen K. 4.20 pro Kilogramm begehrt. Schill ist sehr schwankend im Preis. Man erhielt ihn schon um K. 3.60, während andere Händler ihn mit K. 6.—, manche mit K. 7.— und einige sogar mit K. 8.— pro Kilogramm in Rechnung stellten.

Der Geflügelverkehr war ebenfalls kein nennenswerter. Die Preise sind die gleichen wie in der Vorwoche.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 24. Juli. (Orig.-Ber.) Die jüngste Regierungsverordnung, welche die Beschlagnahme aller Hülsenfrüchte verfügt, stand heute im Vordergrund der Diskussion, weshalb das Interesse für das Geschäft vollständig zurücktrat. Bei dem Umstande, daß die Lustlosigkeit anhielt, verlief die Vorbörse unter dem Eindruck der nuen Regierungsverordnung beinahe ganz geschäftslos.

Fischmarkt.

Wien, 24. Juli. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 18,865 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 8620 Kilogramm Süßwasser- und 10,245 Kilogramm Seefische (darunter 8792 von der „Nordsee") befanden. Im Vergleiche zur Vorwoche ist eine Minderzufuhr von 28,940 Kilogramm zu konstatieren. Während Süßwasserfische um 2950 Kilogramm mehr einlangten, resultierte bei Seefischen ein erheblicher Ausfall, der 31,890 Kilogramm beträgt. Von ersteren wurden Karpfen um 3000 Kilogramm mehr auf den Markt gebracht, alle andern Sorten wurden in gleich kaum nennenswerten Quantitäten zugeführt. Die gesteigerten Ankünfte in Karpfen werden mit den anhaltend hohen Preisen motiviert. Die Zufuhren in Schillen aus Schweden erhalten sich seit Wochen auf gleicher Höhe. Von Seefischen wurden Kabeljau um 800 Kilogramm und Seelachs um 7600 Kilogramm weniger importiert. Salzfische, die in der Vorwoche im Gewichte von 15,000 Kilogramm einlangten, wurden diese Woche überhaupt nicht eingeführt. Die erhebliche Abnahme im Import ist eine Folge der anhaltenden Hitze, die die Kauflust empfindlich beeinflußt. Die Konsumverhältnisse hatten sich rapid verschlechtert. Einerseits ist der lokale Bedarf, wie gewöhnlich bei Beginn der Schulferien, ein reduzierter, anderseits haben viele Fremde, die seit einem Jahr hier weilten, bereits Wien verlassen. Trotz verminderter Zufuhren blieben die Preise bei belanglosem Verkehr gegen die Vorwoche unverändert. Wie verlautet, dürften in der nächsten Zeit größere Sendungen von Krebsen aus Galizien hier einlangen.

Es erzielten: Süßwasserfische: 150 Kilogramm Barben K. 2.60 bis K. 2.80, 110 Kilogramm Forellen K. 4.50 bis K. 11.—, 50 Kilogramm tote Hechte K. 2.70 bis K. 2.80, 6400 Kilogramm lebende Karpfen K. 3.50 bis K. 4.—, tote K. 2.80 bis K. 3.20, 1620 Kilogramm Schille K. 3.50 bis K. 6.—, 50 Kilogramm Schleihe K. 3.20, 900 Kilogramm tote Weißfische K. 1.40 bis K. 2.—. Seefische: 5960 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.60, 300 Kilogramm Meerhechte K. 2.— bis K. 2.20, 350 Kilogramm Schellfische K. —.70 bis K. —.80, 32 Kilogramm Scholle K. 2.40, 300 Kilogramm Angler K. 3.60, 350 Kilogramm Dorsch K. —.90 und 2500 Kilogramm Seelachs K. —.90. Auf dem Zentralfischmarkte: 300 Kilogramm Kabeljau K. 1.80 bis K. 2.—, 50 Kilogramm Angler K. 3.40, 78 Kilogramm Seehecht K. 1.90 und 25 Kilogramm Steinbutt K. 4.80 pro Kilogramm. Krebse (1359 Stück) K. —.20 bis K. —.90 pro Stück.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 24. Juli. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.) Wild: Hasen K. — — bis K. —.—, Fasanenhähne K. —.— bis K. —.—, Fasanenhennen K. —.— bis K. —.—, junge Rebhühner K. —.— bis K. —.—, alte Rebhühner K. —.— bis K. —.—, Wildenten K. —.— bis K. —.—, Duckenten K. —.— bis K. —.—, Waldschnepfen K. —.— bis K. —.—, wilde Kaninchen K. —.— bis K. —.— pro Stück, Edelhirsche K. —.— bis K. —.—, Hirschtiere K. —.— bis K. —.—, Damwild K. —.— bis K. —.—, Rehe K. 2.40 bis K. 2.60, Gemsen K. —.— bis K. —.—, Wildschweine K. —.— bis K. —.—, Frischlinge K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Krammetsvögel K. —.— bis K. —.—, Wachteln — H. bis — H. pro Stück. Import keiner. Tendenz angezogen. Zufuhr äußerst schwach. Nachfrage lebhaft. Export keiner. Platzkonsum gut. — Lebendes Geflügel: Backhühner (1915) K. 5.— bis K. 6.—, Brathühner K. 6.40 bis K. 7.60, Poulards K. —.— bis K. —.—, Kapaune K. —.—, Enten K. 5.80 bis K. 6.50, Gänse K. 10.— bis K. 14.—, Truthühner K. —.— bis K. —.—, Tauben K. 1.20 bis K. 1.50 pro Paar. Import gering. Tendenz angezogen. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum besser. — Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mästung) K. 7.— bis K. 10.— pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mästung) K. —.— bis K. —.—, Gänse (mährische Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm. Gänse (böhmische Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. 3.60 bis K. 3.80 pro Kilogramm. Ungarische Fettgänse: Makoer, Szenteser, Felegyhazaer, Oroshazaer, Kecskemeter K. —.— bis K. —.— per Stück, K. 3.80 bis K. 4.20 pro Kilogramm, Enten (Fettware) K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm; Enten (Wiener Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Stück, Backhühner 1915 K. 3.— bis K. 3.40, Brathühner 1915 K. 4.— bis K. 6.—, Poulards 1914 K. 5.— bis K. 7.—, steirische Poulards K. 7.— bis K. 11.— pro Stück, K. 3.60 bis K. 4.— pro Kilogramm, steirische Kapaune K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Truthühner K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Tauben K. 1.10 bis K. 1.40 pro Stück. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.

Neues Wiener Tagblatt
24/VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 23. Juli. (Orig.-Ber.) Da in Ungarn der Schnitt früher begonnen hat, werden dort für prompte Ablieferungen in Weizen und Roggen schon um 1 K. weniger als bisher bezahlt. Auch in Zisleithanien gehen die Erntearbeiten gut vor sich und lauten im allgemeinen die Berichte über den Ernteausfall günstig. Der Witterungsverlauf kommt den Sommer- und Spätfrüchten sehr zustatten. Sie entwickeln sich recht befriedigend. Der geschäftliche Verkehr stagniert in neuer Ware; in Getreide deshalb, weil die Fechsungen beschlagnahmt sind, in den andern Fruchtgattungen, weil die Ware zum Teil noch nicht ausgereift, zum Teil noch nicht marktfertig ist. Die alten Restbestände begegnen nur sehr schwacher Frage und tendieren deswegen nachgiebig. Für Mischling, der sehr knapp ist, hielten sich volle Preise aufrecht. Mais und Reis tendieren ebenfalls freundlicher, weil hiefür Kaufinteresse besteht.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen oder Spelz pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 4.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 2.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 34.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 49.— bis K. 52.—, bunt K. 45.— bis K. 48.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 50.— bis K. 60.—, ungarische K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 23. Juli. (Orig.-Ber.) Bei andauernd beschränkter Nachfrage bewegte sich der Verkehr in den engsten Grenzen. Rindfleisch weiter vernachlässigt. Kälber erlitten einen merklichen Rückgang. Schweinefleisch stationär, Absatz jedoch schwerfällig. Es notierten: Rindfleisch, vorderes (je nach Qualität und Provenienz) K. 2.60 bis K. 5.20, hinteres K. 3.— bis K. 5.20, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 2.40 bis K. 4.—, Schaffleisch K. 4.—, Schweinefleisch K. 3.60 bis K. 4.60, Kälber K. 2.20 bis K. 3.56, Schafe K. 3.40 bis K. 4.—, Schweine K. 3.40 bis K. 4.78 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 23. Juli. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 56 Wagen Klee und Heu. Vom 21. d. bis 23. d. wurden auf den Markt gebracht: 2 Wagen Stroh, 109 Wagen Grünwaren, 20 Wagen Erdäpfel, 14 Wagen Obst und 15 Wagen Eier (214.000 Stück). Preise unverändert. Man zahlte: Klee K. 10.50 bis K. 14.—, Berg- und Waldheu K. 12.— bis K. —.—, frisches K. 9.— bis K. 13.—, Wiesenheu K. 14.— bis K. —.—, frisches K. 12.— bis K. —.—, Grummet K. 11.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 9.60 bis K. —.— pro Meterzentner und K. 36.— bis K. —.— pro Schober, Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, alte, runde, K. 17.50 bis K. 21.—, heurige, hiesige, gelbe K. 26.—, rote K. 23.— und weiße K. 22.— bis K. 23.—, ungarische, gelbe und rote K. 22.— bis K 32.— pro Meterzentner, Eier 13 bis 14½ Stück für 2 K.

Chemikalien.

Wien, 23. April. (Orig.-Ber.) Weinstein verkehrt in sehr fester Tendenz. Man notiert für österreichischen Weinstein, weiß, naturell, zirka K. 240.— bis K. 250.—, österreichischen, weiß, gesiebt, K. 250.— bis K. 260.—, ungarischen, weiß, naturell, K. 220.— bis K. 230.—, ungarischen, rot, naturell, K. 210.— bis K. 220.—, kroatischen K. 200.— bis K. 210.— pro 100 Kilogramm.

Die Zeit Abendbl.
24./VII. 1915

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der Geschäftsverkehr auf dem Wiener Gemüsezentralmarkt, dem Naschmarkt, gestaltete sich heute sehr lebhaft. Zu Beginn des Marktes wurde von auswärtigen Händlern, darunter einigen aus Böhmen, der Versuch gemacht, einige Partien Gurken und größere Posten von Erdäpfeln anzukaufen. Da aber die Frühzufuhr an Kartoffeln nur gegen 70.000 Kilogramm betrug, eine Menge, die selbst für den eigenen zweitägigen Marktbedarf (der Sonntag liegt dazwischen) zu gering ist, so wurden auf Anordnung des Marktkommissariats die auswärtigen Händler vernachlässigt. Dadurch wurde es möglich, die einheimischen Viktualienhändler der einzelnen Stadtbezirke zu gleichen Teilen mit Gurken und Kartoffeln zu versorgen. Während am Samstag der Vorwoche die Gurkenzufuhr eine weit reichlichere war als heute und sich infolgedessen auch die Preise gegen heute um 8 bis 10 Kronen niedriger stellten, fanden sich am letzten Samstag keine Käufer dafür. Heute gingen Gurken und Kartoffeln reißend ab. Würde man den auswärtigen Händlern heute die Entblößung des Wiener Marktes gestattet und die heimischen Grünzeug- und Viktualienhändler in ihrem Bedarf gar nicht oder zu spät berücksichtigt haben, so wären heute und morgen in Grünwaren und Kartoffeln, die noch von gestern vorrätig waren, in den einzelnen Bezirken die Preise hinaufgegangen. Die Händler hätten sich diese Gelegenheit sicherlich nicht entgehen lassen, wiewohl ein derartiger Schritt gänzlich ungerechtfertigt wäre, da für die Festsetzung des Verkaufspreises in erster Linie die Gestehungskosten in Ansehung kommen. Aber auch die Großhändler hätten in dem Falle, als durch die Angebote der auswärtigen Händler die Preise von selbst gewachsen wären, sich bei einem späteren Verkauf an die heimischen Viktualienhändler diese künstliche Preissteigerung zunutze gemacht. Derartigen Machinationen und solchen unnatürlichen Preissteigerungen muß ein Riegel vorgeschoben werden.

Während an Gemüsen die Zufuhren sehr reichlich waren, bleibt die Eierzufuhr vollkommen unzureichend; auch Butter, hauptsächlich inländischer Herkunft, kommt sehr wenig zum Markt. Die Preise sind stabil. Vereinzelt gibt es auch schon Maiskolben auf dem Markte, für die aber infolge der geringen Zufuhren noch kein Marktpreis festgesetzt ist. Die von den Händlern begehrten Preise von 24 bis 30 Heller pro Stück sind aber auf jeden Fall ungebührlich hoch. Kürbisse tauchen ebenfalls schon hie und da auf, und zwar zu einem Preise von 14 bis 16 Heller pro Kilogramm. Für grünen Paprika kann man einen Preis von 3 bis 5 Heller pro Stück bewilligen. Für 2 Kronen müssen unter allen Umständen 36 bis 40 Stück gegeben werden. Der Marktpreis für die Rose Karfiol beträgt 16 bis 34 Heller. Die Pilze haben im Preise weiter angezogen; für Primaqualität (ausgesuchte) war heute ein Preis von K. 3.— bis 3.20 begehrt. Für ein Büschel Karotten werden 10 bis 12 Heller, für Kochsalat pro Stück 5 bis 12 Heller verlangt. Paradeiser sind nach wie vor um 48 bis 60 Heller pro Kilogramm zu haben, doch sind sie jetzt noch ziemlich wässerig.

Auf dem Neulerchenfelder Markt ist für Spinat pro Kilogramm der Preis von 48 bis 64 Heller verzeichnet; auf dem Naschmarkt und in der Viktualienabteilung der Großmarkthalle, die in Wirklichkeit nichts anderes als einen Gemüsekleinund Viktualiendetailmarkt darstellt, stellt sich der Spinatpreis auf 60 bis 70 Heller pro Kilogramm. Für ein Büschel Sellerie sind Preise von 8 bis 14 Heller allgemein. Rotkraut ist pro Stück mit 20 bis 30 Heller zu haben. Der Preis für ein Kilo Sauerkraut bleibt sich mit 48 Heller gleich. Die Kartoffelpreise sind gleichfalls unverändert. Teigwaren (Makkaroni) werden pro Kilogramm mit K. 2.80 bis 2.90 bezahlt. Tapiokamehl wird im kleinen pro Kilogramm um K. 1.50. Haidemehl um K. 1.50 und Kartoffelmehl um K. 1.36 feilgehalten. Zitronen sind noch um 20 bis 24 Heller pro Stück erhältlich.

Was die Wurstpreise anlangt, so stehen unter den gebräuchlichsten Sorten die Frankfurter gegenwärtig am höchsten im „Kurs". Es werden begehrt für 10 Deka Frankfurter 58 Heller, Cervelatwurst 52, Braunschweiger 52, Preßwurst 36, Blutwurst 32 Heller.

Auf dem Fleischmarkt war heute infolge des morgigen Sonntags ein größerer Andrang. Die Großschlächterei A.-G. begehrte heute für ausländisches Fleisch pro Kilogramm Vorderes mit Zuwage K. 2.90, ohne K. 3.30, Hinteres mit Zuwage K. 3.30 bis 3.70, ohne K. 3.60 bis 4.—.

In der Großmarkthalle wurden heute pro Kilogramm folgende Kleinhandelspreise für Rindfleisch bezahlt: Vorderes von K. 3.40 bis 4.40, Hinteres K. 4.60 bis 5.50, Kalbfleisch K. 3.40 bis K. 4.60, und Schweinefleisch K. 4.— bis K. 5.20. Standfleischhauer auf den Marktplätzen begehrten für Rindfleisch bis K. 6.40, für Lungenbraten K. 6.60, Rostbraten K. 5.20 bis 6.— und für Kalbsschnitzl K. 6.— pro Kilogramm. Mit Rücksicht auf die Viehpreise sind letztere Preise wohl zu hoch gegriffen. Gerade bezüglich der Fleischpreise wäre ein energisches Einschreiten der Behörden sowie eine entsprechende Aufklärung über die Preisbildung notwendig, damit die Konsumenten vor Uebervorteilung geschützt werden.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 24. Juli. (Orig.-Ber.) Was über den Ernteausfall verlautbart, ist recht befriedigend. Der Witterungsverlauf hat die Fortführung der Erntearbeiten kaum beeinträchtigt, kam aber der Entwicklung der Sommersaaten Gerste und Hafer sowie der Spätfrüchte Kartoffeln und Rüben sehr zustatten. Auch Hülsenfrüchte liefern einen guten Ertrag. — Infolge der Beschlagnahme derselben, welche heute verfügt wurde, kam der Verkehr ganz ins Stocken. Der Absatz ist jetzt auf Vorräte alter Ware beschränkt und die sind naturgemäß bei dem Ablauf der Kampagne nicht groß, heuer aber wegen des vorangegangenen stärkeren Bedarfs ganz geringfügig. Letztgemeldete Preise blieben sowohl für Bohnen als Erbsen und Linsen in Geltung. In Reis ist der Absatz lediglich auf die hier befindlichen Lagerbestände beschränkt und tendiert der Artikel preishaltend. Kartoffeln begegnen besserer Kauflust in neuer Ware.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 4.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 2.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 34.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 49.— bis K. 52.—, bunt K. 45.— bis K. 48.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 50.— bis K. 60.—, ungarische K. —.— bis K. —.—, Kartoffeln pro 100 Kilogramm, Speise-, gelb- und weißfleischige und Rosen-, Höchstpreis K. 9.—, Heu pro 50 Kilogramm, gepreßt, steirisches, nieder- oder oberösterreichisches, halbfüß, K. 7.— bis K. 7.25, Stroh pro 50 Kilogramm, allgemein, K. 3.90 bis K. 4.—, Roggenstroh (Bund), gepreßt, K. 4.75 bis K. 4.90.

Mehl und Kleie.

Wien, 24. Juli. (Orig.-Ber.) Da neues Mahlprodukt bald in genügender Menge greifbar sein wird, hält sich der Konsum naturgemäß von Anschaffungen in Surrogatmehlen soviel als möglich zurück. Das Ausgebot hierin ist wohl nicht reichlich, genügt aber dem Bedarf, und dieser kann mitunter auch etwas billiger gedeckt werden. Da Grünfutter reichlich zur Verfügung steht, läßt der Absatz von Futtermehl und Kleie zu wünschen übrig. Tendenz und Preise nachgiebig.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mztr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 115.— bis K. 120.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 85.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 82.— bis K. 90.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg K. —.— bis K. —.—.

Rindermarkt.

Wien, 24. Juli. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 1800 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 500 Stück schwächer sein als der vorwöchige. An Beinlvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 600 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um zirka 400 Stück schwächer sein würde als jene am letzten Montag.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 24. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 350 Stück Ochsen, 96 Stück Stiere, 376 Stück Kühe und 6 Stück Büffel, zusammen 828 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 594 Stück Mastvieh und 234 Stück Beinlvieh. Der Auftrieb war heute um zirka 1600 Stück schwächer als vorigen Samstag. Bei den wenigen vorgekommenen Käufen wurden höhere Preise als Montag erzielt. Es notierten: Farbige Mastochsen von K. —.— bis K. —.—, Prima von K. —.— bis K. —.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 210.— bis K. 220.—, Kühe von K. 236.— bis K. 252.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 120.— bis K. 190.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 24. Juli. (Orig.-Ber.) Unter dem Einfluß der anhaltend ungünstigen Konsumverhältnisse wickelte sich der dieswöchige Verkehr auf sämtlichen Gebieten in flauer Stimmung ab. Rindfleisch verfolgte bei reservierter Kauflust andauernd die rückgängige Richtung. Kälber und Kalbfleisch erlitten im Vergleiche zur Vorwoche eine merkliche Einbuße. Schweine und Schweinefleisch konnten zwar die letztwöchigen Preise fest behaupten, aber der Absatz vollzog sich schwerfällig. Es notierten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 2.80 bis K. 5.20, hinteres K. 3.80 bis K. 5.50, englisches K. 5.20 bis K. 6.—, Kalbfleisch K. 2.80 bis K. 4.—, Schaffleisch K. —.—, Schweinefleisch K. 3.70 bis K. 4.80, Kälber K. 2.32 bis K. 3.—, Schafe K. 3.90 bis K. —.—, Schweine K. 3.10 bis K. 4.50 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 24. Juli. (Orig.-Ber.) Die Preissteigerung des dieswöchigen Schweinemarktes für lebende Fettschweine vermochte die Preise der Fettprodukte wohl etwas zu heben, das Geschäft war jedoch in diesen Artikeln im allgemeinen so gering, daß die Abance nicht im Einklang mit den Schweinepreisen stand. Nur Rohspeck wurde gegen die Vorwoche höher gehandelt, ebenso hatten alle andern Speckſorten eine Besserung zu verzeichnen. In Fleisch, das zu mäßig höheren Preisen als in der Vorwoche verkauft wurde, war der Absatz schleppend. Budapest war behauptet, meldet jedoch zu Wochenende ruhigere Tendenz.

Viktualienmärkte.

Wien, 24. Juli. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren etwas schwächer, und zwar wurden um 1788 Meterzentner weniger zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Der Absatz in Gemüse vollzog sich diesmal ziemlich rasch, obwohl sich die Preise für Grünwaren teilweise etwas erhöht haben, da wieder wichtige Artikel, wie grüne Bohnen, Paradiesäpfel und insbesondere Kartoffel, billiger erhältlich waren. Für Obst war — besonders seitens der Hausfrauen — sehr lebhafte Nachfrage und haben sich infolgedessen die Preise für Birnen, Aprikosen und Johannisbeeren erhöht. Butter hat im Preise neuerlich angezogen, Eier notierten unverändert. Zugeführt wurden in dieser notierten unverändert. Zugeführt wurden in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffel 32,654 Meterzentner, wovon 23,338 Meterzentner auf den Naschmarkt und 9316 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 4 H. bis 17 H., weißes Kraut 14 H. bis 40 H., rotes Kraut 16 H. bis 40 H., Kohlrüben 4 H. bis 14 H., Karfiol 12 H. bis 60 H., Häuptelsalat 5 H. bis 15 H., Endiviensalat 4 H. bis 12 H., Einschneidegurken 14 H. bis 40 H., Speisekürbisse 40 H. bis K. 1.40, Mais und Kolben 14 H. bis 20 H., Zitronen 18 H. bis 25 H., Orangen 16 H. bis 22 H., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, heurige, 26 H. bis 38 H., Kipfler 32 H. bis 42 H., Zwiebel 54 H. bis 66 H., Knoblauch K. 1.— bis K. 1.20, Spinat 58 H. bis 72 H., grüne Bohnen 44 H. bis 70 H., Paradiesäpfel 44 H. bis 64 H., Sauerkraut 48 H., Champignons K. 7.— bis K. 8.—, Pilzlinge K. 2.— bis K. 3.20, Erdbeeren K. 3.60, Himbeeren K. 1.20 bis K. 2.40, Johannisbeeren 72 H. bis K. 1.20, Stachelbeeren 80 H. bis K. 1.20, Heidelbeeren 80 H. bis 96 H., Aprikosen K. 1.04 bis K. 2.—, Reineklauden, grün, 56 H. bis 70 H., Weichseln K. 1.20 bis K. 2.40, Pfirsiche K. 1.04 bis K. 1.96, Kirschen 88 H. bis K. 2.—, Äpfel 52 H. bis 80 H., Birnen 48 H. bis K. 1.44, Nüsse, grüne, K. 1.52 bis K. 1.92, Haselnüsse K. 1.60 bis K. 1.84, Linsen K. 1.80 bis K. 2.20, Erbsen K. 1.10 bis K. 2.—, grüne Erbsen mit Hülsen K. 1.— bis K. 1.20, Butter K. 4.68 bis K. 6.—, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 13 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Neues Wiener Tagblatt
26./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 26. Juli. (Orig.-Ber.) Der ungarische Regierungsbericht fand eine sehr günstige Aufnahme. Trotz der Reduktion der letzten Ernteschätzung kann als sicher angenommen werden, daß die Konsumversorgung der Monarchie in der nächsten Kampagne sichergestellt ist. Im Geschäfte herrscht montagsmäßige Stille. Tendenz und Preise weisen keine Aenderungen auf.

Borstenviehmarkt.

Wien, 26. Juli. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 7500 Stück Fettschweinen und 2400 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 26. Juli. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 168 Stück ungar., — Stück galiz., 1265 Stück deutsches, zusammen 1433 Stück Schlachtvieh, worunter sich 981 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 452 Stück Beinlvieh befanden. In regulärer Ware war heute der Auftrieb um 1400 Stück schwächer. Der Markt verkehrte infolgedessen in sehr fester Stimmung, der Absatz vollzog sich aber ruhig. Die Preise haben sich für Primaware um 6 bis 10 K., für alle übrigen Qualitäten um 20 K. pro Meterzentner Lebendgewicht erhöht. Stiere und Beinlkühe mußten um 30 K., fette Kühe um 20 K. teurer bezahlt werden.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. —.— bis K. —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 220.— bis K. 280.—, Prima K. 282.— bis K. 310.—, Hochprima K. —.— bis K. 330.—, untergeordnete Mastqualitäten K. —.— bis K. —.—, Kühe und Stiere K. 200.— bis K. 290.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 26. Juli. (Orig.-Ber.) Der am letzten Samstag publizierte Bericht über die ungarische Ernte hat den Erwartungen voll entsprochen. Mit kleinen Ertragseinbußen infolge der Niederschläge während der Erntezeit wurde gerechnet. Uebrigens lauten die Privatinformationen dahin, daß gerade in den fruchtbarsten Gebieten der andern Reichshälfte die Ernte bei Eintritt der Regenfälle zum größten Teil schon hereingebracht war, so daß auch deswegen dem Ausfall nur wenig Bedeutung zukommt. Da auch in Zisleithanien die Ertragsschätzung günstiger lautet, zeigt sich von keiner Seite nennenswerte Kauflust. Die Umsätze hielten sich in engsten Grenzen, doch blieben dabei für alle Nebenprodukte die letztgemeldeten Preise in Geltung, weil auch das Ausgebot, das nur Restbestände betrifft, nichts weniger als reichlich oder dringlich offeriert.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 4.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 2.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 34.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 47.— bis K. 50.—, bunt K. 45.— bis K. 48.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 50.— bis K. 60.—, ungarische K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 26. Juli. (Orig.-Ber.) Im Vergleiche zu Samstag war die Stimmung heute eine festere. Sämtliche Fleischgattungen, speziell aber importiertes Rindfleisch, haben im Preise angezogen. Von auswärts wurden große Quantitäten Rindfleisch auf den Markt gebracht. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 2.20 bis K. 5.10, hinteres K. 2.70 bis K. 5.60, englisches K. 5.40 bis K. 6.40, Kalbfleisch K. 3.40 bis K. 4.—, Schaffleisch K. 3.80, Schweinefleisch K. 3.70 bis K. 4.60, Kälber K. 2.60 bis K. 3.40, Schafe K. 2.40 bis K. 3.80, Schweine K. 3.90 bis K. 4.— pro Kilogramm.

Hadern.

Wien, 26. Juli. (Orig.-Ber.) Hadern begegnen in allen Sorten lebhafter Nachfrage, doch steht dem großen Bedarf infolge des verminderten Aufkommens kein entsprechendes Angebot gegenüber. Die Tendenz ist infolgedessen sehr fest und bedingen die dem Markt entnommenen Partien hohe Preise. Niederösterreichische Provenienzen notieren: Weißgemischte Leinen K. 16.— bis K. 18.—, weißgemischte Baumwolle K. 14.— bis K. 15.—, Strickl und Spagat K. 20.— bis K. 22.—, Feinkotton K. 12.— bis K. 14.—, Grobkotton K. 6.— bis K. 7.—, Weißpack K. 8.— bis K. 10.—, Jute K. 6.— bis K. 7.—; ungarische Provenienzen: Prima weiße Leinen K. 30.— bis K. 32.—, prima weiße Baumwolle K. 34.— bis K. 36.—, halbweiße Leinen K. 20.— bis K. 24.—, halbweiße Baumwolle K. 18.— bis K. 22.—, Feinpack nach Qualität K. 15.— bis K. 28, Grobpack K. 22.— bis K. 24.—; alles pro 100 Kilogramm ab Wien.

Kaffee.

Rio de Janeiro, 24. Juli. (Korr.-Bur. — Kaffeemarkt. Wochenbericht.) Tendenz in Rio —.—. Kurs auf London 12 31/32. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 4 Milreis 975 Reis. Zufuhr der Woche 45,000 Sack, Vorrat erster und zweiter Hand 347,000 Sack, Klarierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 11,000 Sack, nach Deutschland —.— Sack, nach Holland —.— Sack, nach Belgien —.— Sack, nach Frankreich —.— Sack, nach Triest —.— Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika —.— Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas —.— Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach den Vereinigten Staaten —. Tendenz in Santos —.—. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 4 Milreis 700 Reis. Vorrat erster und zweiter Hand 1,080,000 Sack, Wochenzufuhr in Santos 353,000 Sack, Wochenzufuhr in Sao Paulo 350,000 Sack, Wochenzufuhr in Jundiany 354,000 Sack, Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 102,000 Sack, nach Europa 83,000 Sack, Klarierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 48,000 Sack, nach Deutschland —.— Sack, nach Holland —.— Sack, nach Belgien —.— Sack, nach Frankreich 28,000 Sack, nach Triest —.— Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 39,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 1000 Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach Havre —.—, wöchentliche Klarierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten —.— Sack, von Victoria nach Europa —.— Sack.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
27./VII. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 27. Juli. (Orig.-Ber.) Defekter Mais und Reis begegnen relativ besserem Begehr und erzielen unveränderte Preise. In den übrigen Artikeln ist der Absatz unbefriedigend, obgleich es Warenbesitzer an Entgegenkommen nicht fehlen lassen. Die günstigen Ernteberichte aus der Gesamtmonarchie tragen zur Verschärfung der Geschäftsunlust bei.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 27. Juli. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 205 Pferde für Gebrauchs- und 91 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 500 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 300 K. bis 400 K. Der Markt verlief sehr lebhaft.

Die Zeit Abendbl.
27./VII. 1915

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Marktverkehr stand im Zeichen erhöhter Nachfrage, doch ließ speziell die Beschickung des Zentralgemüsemarktes auf dem Naschmarkt sehr viel zu wünschen übrig. Die Zufuhren waren zu gering, weshalb die Händler der auswärtigen Bezirke bezüglich ihres Bedarfes nicht voll befriedigt werden konnten. In Fisolen, grünen und gelben, ist eine Verbilligung um zwei Heller eingetreten. Grüne Fisolen notierten im Detailverkehr 54 bis 60, gelbe von 56 bis 62 Heller.

Die Butterpreise sind fest behauptet, ebenso die Eierpreise. Die Zufuhren an Butter und Eiern bleiben immer noch hinter dem Bedarf zurück.

Der Marktbehörde gelang es heute durch energisches Einschreiten, eine von den ungarischen Händlern inszenierte Kartoffelhausse zu hintertreiben. Diese verlangten heute für rote Heurige an Stelle des bisherigen Engrospreises von K. 15.— pro Meterzentne K. 17.50 bis K. 19.—. Die Detailpreise ließen die Marktbehörden heute unverändert, da einerseits noch genügend niederösterreichische gelbe Frühkartoffeln vorrätig sind und zu Markte gebracht werden dürften, andererseits aber Erhebungen gepflogen werden, ob das erhöhte Preisbegehren der kartellierten ungarischen Händler einen Schein von Berechtigung hat.

Der private Marktbesuch war infolge des fleischlosen Tages nicht besonders groß. Bei den Hausfrauen zeigte sich eine größere Kauflust für Obst, dessen Zufuhren von Tag zu Tag zunehmen. Die Preise nehmen im Verhältnis zu anderen Jahren aber nur langsam eine rückläufige Bewegung.

Im Kleinhandelverkehr sind die Preise für Fettstoffe und Wurstzeug noch unverändert geblieben, doch weisen die von der Zentralviehmarktsleitung in St. Marx festgesetzten Innereipreise Erhöhungen auf. Im Detailverkehr kosten nun pro Kilo gegen die letzte Notierung: Rindslunge K. 1.60 (1.20), Leberzeug (Leber, Herz Milz) K 2.60 (2.20 bis 2.40), Hirn K. 2.80 bis 3.— (2.40), Nieren K. 2.60 (2.40), Kuheuter K. 1.20 (90 Heller bis K. 1.—), Fleckzeug, das ganze Stück K. 8.—, Kalbsgekröse K. 1.60 (gleich geblieben).

Die Zufuhren von Süßwasserfischen sind anhaltend schwach; Seefischzufuhren nahmen zu. Preise unverändert.

Die Lage auf dem Borstenviehmarkt.

Infolge der Anzeige wegen Preistreiberei, die der Vorsteher der Selchergenossenschaft in der vergangenen Woche gegen die Kommissionäre auf dem Borstenviehmarkt erstattete haben die Vorgänge auf dem Borstenviehmarkt das Interesse der Oeffentlichkeit in regem Maße hervorgerufen. Welches Schicksal dieser Anzeige auch immer beschieden sein mag, so muß jedenfalls eine Tatsache verzeichnet werden: das ist der Umstand, daß bei den ungarischen Einsendern die Retorsionsmaßregeln, die man befürchtet hat, wenigstens diesmal noch ausgeblieben sind, denn der Auftrieb an Fettschweinen auf dem heutigen Markt ist um mehr als 800 Stück größer als vorige Woche. Der Marktverkehr hat sich heute völlig normal abgewickelt, und von der leidenschaftlichen Stimmung, die in der Vorwoche herrschte, war heute keine Spur mehr vorhanden.

Was die Preisbewegung anlangt, so hat sich die Tendenz auf dem Markt für Fettschweine verflaut. Es wurden 8898 Stück aufgetrieben. Mit Rücksicht auf das erhöhte Angebot gelang es den Käufern, Primafettschweine um 4 bis 10 Kronen, mittelschwere Fettschweine um 8 bis 10 Kronen billiger einzukaufen. In ganz leichten Fettschweinen ist keine wesentliche Abschwächung gegen die Vorwoche eingetreten, da diese Qualitäten, die eine reichliche Fleischausbeute liefern, mit Rücksicht auf den schwachen Auftrieb von Fleischschweinen gesucht wurden und daher im Allgemeinen mit einer Preisabschwächung von bloß 4 Kronen pro 100 Kilo davonkamen. Der Auftrieb von Fleischschweinen war um zirka 200 Stück schwächer als vorige Woche. Mit Rücksicht auf das verminderte Angebot war die Tendenz auf dem Markt für Fleischschweine fest, doch konnten infolge der auf das äußerste reduzierten Einkäufe der Selcher weitere Preissteigerungen nicht durchgeführt werden, sondern die vorwöchigen Preise wurden meist behauptet.

Neues Wiener Tagblatt
28/VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 27. Juli. (Orig.-Ber.) Mit den fortschreitenden Erntearbeiten nehmen auch die Uebergaben an die Kriegsgetreidegesellschaft größeren Umfang an. Die Ausmahlung der kleineren, den Mühlen zur Verfügung stehenden Getreidemengen ermöglicht, daß in Bälde auch der Konsum mit Edelmehl genügend versorgt werden kann. Im Geschäft geht es naturgemäß recht still zu. Die noch vorhandenen Nebenprodukte tendieren lustlos und liegen ruhig. Der Absatz bleibt auf ganz minime Quantitäten beschränkt. Zu Umsätzen kam es nur in Mais, Reis und einigen Futterartikeln, wobei etwas billiger anzukommen war, obwohl das Ausgebot keineswegs reichlich oder dringlich erfolgt.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 4.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 2.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 34.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. —.— bis K. —.—, flach K. —.— bis K. —.—, bunt K. —.— bis K. —.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. —.— bis K. —.—, ungarische K. —.— bis K. —.—.

Eiermarkt.

Wien, 27. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze sind die Zufuhren mäßig, aber auch der Konsum wesentlich schwächer. Auch das Angebot in Kisteneiern ist gering, da die Produzenten und andern Eigner trachten, die Ware ab Station zu verkaufen und gegen sofortige Bezahlung dort zu übergeben. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 14 bis 14½ Stück, Faßeier 15¼ Stück für je 2 K. exklusive Packung; Kisteneier notierten: ungarische ab Wien bis 190 K., galizische ab Wien 165 bis 170 K.; ab Verladestation: ungarische 180 K., galizische 180 K., steiermärkische 190 bis 200 K., alles en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien. Berlin tendierte fester.

Schweinefett und Speck.

Wien, 27. Juli. (Orig.-Ber.) Bei einer Mehrzufuhr von 800 Fettschweinen — 8398 Stück gegen 7573 Stück in der Vorwoche — erlitten Primasorten einen Rückgang von 4 bis 10 H. pro Kilogramm Lebendgewicht. Fettprodukte wurden von der rückgängigen Bewegung auf dem Markte für lebende Ware nicht langiert. Sowohl Schweinefett wie auch sämtliche Sorten Speck tendierten unverändert, und wickelte sich der Verkehr bei ruhiger Stimmung auf Basis der letztwöchigen Notierungen ab. Nachfrage saisongemäß mäßig. Ausgebot dementsprechend geringfügig.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 27. Juli. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 69 Wagen Klee und Heu und 4 Wagen Stroh. Vom 24. d. bis 27. d. wurden auf den Markt gebracht: 179 Wagen Grünwaren, 26 Wagen Erdäpfel, 28 Wagen Obst, — Wagen Kraut, 8 Wagen Eier (90,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 13.— bis K. 14.—, Berg- und Waldheu K. 13.— bis K. 16.—, frisches K. 9.— bis K. 13.—, Wiesenheu K. 14.— bis K. —.—, frisches K. 11.— bis K. 13.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 7.50 bis K. 9.50 pro Meterzentner und K. 36.— bis K. 38.— pro Schober, Rittstroh K. 7.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe und rote K. 17.50 bis K. 20.—, heurige, gelbe K. 26.— bis K. —.—, rote K. 20.— bis K. —.—, weiße K. 23.— bis K. —.—, ungarische, gelbe und rote K. 22.— bis K. 32.— pro Meterzentner, Eier 14 bis 14½ Stück für 2 K.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
28./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 28. Juli. (Orig.-Ber.) Der Markt zeigt heute wieder nur spärlichen Besuch. Die Geschäftsbetätigung ist außerordentlich bescheiden, zumal auch der geringfügige Umfang der Offerten zu Anschaffungen keinen Anreiz bietet. Nur in Fällen, wo es sich um Deckung dringendsten Bedarfes handelt, kommt es zu waggonweisen Umsätzen, wobei unveränderte Preise bewilligt werden müssen.

Die Zeit Abendbl.
28./VII. 1915

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Auch heute waren die Zufuhren für den Wiener Gemüsemarkt keineswegs beträchtlich. Besonders die Kartoffelzufuhren waren unzureichend. Görzer Frühkartoffeln fließen wohl mit Rücksicht auf die kriegerischen Verhältnisse an der Görzer Front recht spärlich ein. In ungarischen Frühkartoffeln (roten Sorten) ist eine Preissteigerung im Engrosverkehr von K. 15 auf 17 eingetreten, die sich im Kleinverkehr in der Hinaufsetzung der Preise von 24 bis 26 Heller pro Kilogramm auf 27 bis 29 Heller äußert. Eine Ermäßigung des Preises trat beim Sauerkraut ein, das in den letzten Tagen noch 48 Heller pro Kilogramm kostete, heute aber nur mehr einen Kilogrammpreis von 40 bis 44 Heller notiert. Von Schwämmen sind Herrnpilze von K. 2.40 bis 2.80 und Rötlinge (Eierschwämme) von K. 1.40 bis 1.80 pro Kilo noch zu haben.

Bezüglich des Obstes haben einige Sorten wieder im Preise nachgelassen. So die grünen Frühbirnen (Haferbirnen usw.), die schon mit 40 Heller pro Kilogramm zu haben sind, Kochäpfel 60 bis 80 Heller, Strudeläpfel, die 90 Heller pro Kilogramm notieren. Auch die Kriechen sind billiger geworden und stellen sich auf durchschnittlich 40 Heller pro Kilogramm.

Die übrigen Gemüsepreise sind behauptet, und Ware, die durch den Transport gelitten hat, wurde sogar manchmal auch unter dem Normalpreis abgegeben. Mehrere Waggons Kirschen und Weichseln aus Ungarn langten verdorben ein.

Die Butterpreise ziehen an; vorderhand ist aber nur die dänische Butter im Preise gestiegen und notiert jetzt von K. 5.60 bis 6.— pro Kilogramm.

Die Eierzufuhr läßt nach wie vor zu wünschen übrig, dürfte sich aber auch nicht bessern, weil die Eierproduktion von Woche zu Woche abnimmt. Auch der Umstand, daß beispielsweise zahlreiche Eisenbahnerfamilien unter Benützung der Freifahrtlegitimationen ihren Eierbedarf bei den ländlichen Produzenten direkt decken, bewerkstelligt es, daß die Zufuhren der Umgebung nicht die normale Höhe erreichen und die Preise stationär bleiben.

Was den Fleischmarkt anlangt, so wurden heute in der Großmarkthalle begehrt: für Rindfleisch pro Kilogramm Vorderes K. 3.80 bis 4.60, gegen K. 3.40 bis 4.40 am 26. d., Hinteres K. 4.80 bis 5.— (K. 4.60 bis 5.50), Kalbfleisch K. 3.60 bis 4.60 und Schweinefleisch K. 4.— bis 5.20. Letztere Notierungen sind unverändert. Im Großhandel stellten sich Schweine und Schweinefleisch heute um 10 Heller pro Kilogramm billiger.

Neues Wiener Tagblatt
29/VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 28. Juli. (Orig.-Ber.) Die Umsätze an die Kriegsgetreidegesellschaft, wenn sie auch größeren Umfang annehmen, beeinflussen doch die Tendenz des Geschäftsverkehres nur wenig, weil sie zu festen, im voraus bestimmten Bedingungen erfolgen. Für Nebenprodukte besteht wenig Interesse, hauptsächlich wohl infolge der Nähe der neuen Ware, doch trägt zur Lustlosigkeit im Verkehr auch der Umstand bei, daß immer mehr Artikel unter Festsetzung von Höchstpreisen der Beschlagnahme verfallen. Zu irgendwie nennenswerten Umsätzen bringen es nur Mais und neue Kartoffeln. Mais hielt dabei seinen Preisstand aufrecht. Neue Kartoffeln erzielen volle Preise. Die übrigen Artikel, wie Reis, Hülsenfrüchte und Futterartikel, tendieren flau, weil trotz der schwachen Frage das Angebot überwiegt, obwohl das Offertenmaterial keineswegs ein reichliches ist.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 4.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 2.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 34.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. —.— bis K. —.—, flach K. —.— bis K. —.—, bunt K. —.— bis K. —.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. —.— bis K. —.—, ungarische K. —.— bis K. —.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 28. Juli. (Orig.-Ber.) Für Surrogatmehle besteht naturgemäß, weil Edelmehl in genügender Menge dem Konsum bald zugeführt werden kann, nur wenig Kaufinteresse. Da vom Maismehl noch genügende Mengen vorrätig sind, ist hierin billiger anzukommen. Futtermehl und Kleie tendieren ruhiger und sind schwer zu placieren, da sich der Konsum mit Grünfutter leicht versorgen kann.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mztr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 115.— bis K. 120.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 85.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 82.— bis K. 90.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 28. Juli. (Orig.-Ber.) Für Rindfleisch war zwar bessere Kauflust vorherrschend, allein in den Preisen ist eine Veränderung von Belang nicht zu konstatieren. Kälber blieben bei anhaltend schwacher Zufuhr fest behauptet. Schweinefleisch notierte wie in der Vorwoche. Die Gesamtzufuhr vom 25. bis 28. d. betrug 176,959 Kilogramm Rindfleisch, 2988 Kilogramm Kalbfleisch, 66,202 Kilogramm Schweinefleisch, 142 Kälber, 115 Schafe und 84 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.50 bis K. 5.30, hinteres K. 2.80 bis K. 5.40, englisches K. 6.— bis K. 6.60, Kalbfleisch K. 3.20 bis K. 4.—, Schaffleisch K. —.—, Schweinefleisch K. 3.76 bis K. 4.80, Kälber K. 2.20 bis K. 2.80, Schafe K. 3.60 bis K. —.—, Schweine K. 3.90 bis K. 4.— pro Kilogramm.

Terpentinöl und Harze.

Wien, 28. Juli. (Orig.-Ber.) Man notiert für österreichisches Terpentinöl zirka K. 450.— bis K. 460.—, Dickterpentin, prima, K. 260.— bis K. 280.—, sekunda K. 160.— bis K. 180.—, österreichisches Kolophonium K. 140.— bis K. 160.—, Brauerpech K. 160.— bis K. 180.—, Schusterpech K. 50.— bis K. 60.— pro 100 Kilogramm. — Hamburg notiert für amerikanisches Harz, dunkel, Mark 160.— bis Mark 165.—, helle Ware Mark 170.— bis Mark 180.—.

Die Zeit Abendbl.
30./III. 1915

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Gemüsemarkt stand im Zeichen schwacher Beschickung mit Gärtnerware, hauptsächlich Kohl, feinen Fisolenarten, Karfiol, Kohlrabi und Kraut, während die bäuerlichen Produzenten so ziemlich alle ihre Grünwaren in reichlicher Menge auf den Markt gebracht hatten. Außerdem machte sich auch bereits ein Mangel an Kartoffeln bemerkbar. Ein leichtes Anziehen der Preise ist die Begleiterscheinung dieses Umstandes. Es notieren heute pro Kilogramm: Kipfler 36, 38 bis 40, niederösterreichische rote Frühkartoffeln 26 bis 28, weiße 29 bis 30, ungarische gelbe 32 bis 34 und rote 29 bis 32 Heller. Die Zwiebel- und Knoblauchpreise sind gleich geblieben, obzwar die Zufuhren im Zunehmen begriffen sind.

Bäuerliche Produzenten aus Niederösterreich haben den Markt besonders reichlich mit grünen und gelben Bohnen ausgestattet, deren Preis auf Einwirken der Marktkommissäre auch wesentlich gesunken ist, doch zeigt es sich, daß die Hausfrauen dieses ausgezeichnete Gemüse, das auf verschiedene Art zubereitet werden kann, jetzt bedeutend weniger kaufen als früher, wo es bedeutend höher im Preise stand. Grüne Bohnen sind pro Kilogramm um 48, 52 bis 54, gelbe um 52, 56 bis 58 Heller erhältlich. Ungarische Bohnen, die an Qualität den niederösterreichischen nicht nahekommen, sind sogar noch um 4 bis 8 Heller pro Kilogramm billiger. Heute kam es in den Vormittagsstunden plötzlich zu einem Andrang des Publikums, da sich mehrere Bauern entschlossen, ihre Vorräte an Bohnen um „jeden Preis" zu verkaufen. Sogar schon mit 18 Heller pro Kilogramm wurden grüne Bohnen abgegeben und massenhaft gekauft. Vielleicht mögen diese Zeilen für so manche Hausfrau ein Fingerzeig dafür sein, dieser Grünware mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Spinat kostet heute 64 bis 70 Heller pro Kilogramm, ist aber infolge der fortgeschrittenen Jahreszeit nicht mehr so reichlich zu haben. Grüner Kohl kommt bereits in mehreren Größen zu Markte, und es wird dafür begehrt: für kleine Stauden 4 bis 8, mittlere 9 bis 12 und große 13 bis 16 Heller. Karotten kosten jetzt 25 bis 30 Heller. Die Gurkenpreise sind etwas gesunken und stellen sich pro Kilogramm auf 34, 38 bis 40 Heller. Paradeiser, und zwar niederösterreichische, kosten heute 46 bis 52 Heller, ungarische von 42 bis 48 Heller, Weißkraut pro Kilogramm 24 bis 27 Heller. Eier pro Stück 17 bis 18 Heller. Die Butterpreise ziehen langsam an. Maiskolben, die nun schon in sichtbaren Mengen vorhanden sind, stellen sich auf 6 bis 8 Heller pro Stück. Höhere Preise sind nicht zu bewilligen, wiewohl die Händler die Kauflust des Publikums gern ausnützen und immer noch phantastische Preise begehren. Es empfiehlt sich überhaupt, jedwedes Mehrbegehren über die amtlich notierten Preise sofort der Marktbehörde anzuzeigen. In den einzelnen Bezirken erhöhen sich, wie schon angeführt, diese Detailpreise, in die der bürgerliche Nutzen auch für Zwischenhändler schon eingerechnet ist, nur um die Zustreifgebühr unwesentlich. Finden in den Geschäften Preisüberhaltungen statt, so möge man sich nicht scheuen, unverzüglich die Anzeige beim zuständigen magistratischen Bezirksamt zu erstatten, damit dem Treiben des Lebensmittelwuchers Einhalt geboten wird. Dies geht nur unter Mitwirkung des Publikums.

Die Obstzufuhren aus Niederösterreich nehmen an Umfang beträchtlich zu. Heute gab es infolgedessen für Birnen (Haferbirnen, Nagowitzbirnen, Salzburger Birnen usw.) schon Preise von 16 bis 30 Heller pro Kilogramm. Auch ziemlich viel Strudleräpfel sind da, deren Preis auch merklich zurückgeht. Nahezu überschwemmt ist der Obstmarkt mit Reineclauden aller Art, deren Preise schon in manchen Fällen auf unter 30 Heller pro Kilogramm stehen. Außerdem gibt es auch große Mengen Heidelbeeren. Die Marillenzufuhr nimmt wesentlich ab, weshalb deren Preise anziehen. Hier ist es ebenfalls bemerkenswert, daß sich auch jetzt erst die Hausfrauen zu Ankäufen für Einsiedezwecke entschließen. Neu sind die Preiselbeeren, die mit einer Krone pro Kilogramm für die jetzige Zeit nicht einmal teuer notieren. Bei reichlicheren Zufuhren werden die Preise dieses hauptsächlichsten Einsiedeobstes sicherlich zurückgehen.

Für den heutigen fleischlosen Tag blieben die Preise für Kalbs- und Rindsinnereien gleich. Die Preise für Schweinsinnereien haben eine Abschwächung erfahren. So kostete pro Kilogramm Schweinsbeuschel K. 3.20, Leber K. 3.60, Nieren K. 3.60 und Hirn pro Stück 50 Heller. Wurstzeug und Fische sind um 10 bis 20 Heller pro Kilogramm billiger geworden. Auch Süßwasserfische. Der Kilopreis für Karpfen ist von K. 4.40 auf 4.20 zurückgegangen. Dagegen sind mit Rücksicht auf die steigende Tendenz am Zentralviehmarkt in St. Marx im Großverkehr (an fleischlosen Tagen ist bekanntlich der Kleinverkehr in Fleisch in der Großmarkthalle ausgeschaltet) die Kalbfleischpreise um 20 bis 30 Heller pro Kilogramm gestiegen; der Preis für Schweinefleisch ist um 10 Heller pro Kilogramm zurückgegangen. Schöpsenfleisch, dessen Kleinverkauf an fleischlosen Tagen gestattet ist, war heute nur sehr wenig auf dem Markt. Es wurden bezahlt: für Vorderes K. 4.— bis 4.20, für Hinteres K. 4.40 bis 4.80 pro Kilogramm. Auch Wild war sehr wenig vorrätig. Hirschfleisch notierte pro Kilogramm K. 2.40 bis 2.60.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl. 30./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 30. Juli. (Orig.-Ber.) In neuen Kartoffeln, in Reis, Mais, wie auch in Heu kommt es zu vereinzelten Abschlüssen auf Basis unveränderter Preise. Sonst stockt der Absatz; namentlich Hülsenfrüchte sind trotz wesentlich ermäßigter Forderungen unanbringbar.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 30. Juli. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 161 Pferde für Gebrauchs- und 150 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 500 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 190 K. bis 380 K. Der Markt verlief belanglos.

Von den 150 Schlachtpferden wurden 67 am Markte und 83 am Schlachthofe gehandelt.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 30. Juli. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 6 Wagen Heu, — Fuhren Stroh und — Wagen Kraut. Der Markt war in dieser Woche außerordentlich schwach befahren, der Verkehr daher belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 12.50 bis K. 14.—, slowakisches von K. 15.— bis K. —.—, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh von K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner.

Neues Wiener Tagblatt
30./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 29. Juli. (Orig.-Ber.) Eine Tendenz- oder Preisänderung hat sich bei dem geringen Verkehr, der in den wenigen dem Handel zugänglichen Artikeln besteht, nicht ergeben. Es ist auch von einer irgendwie nennenswerten Kauflust im Markte nichts zu spüren. Der Mangel an Frage und die Lustlosigkeit, die im Geschäfte herrscht, drücken nur wenig auf die Preise, teils weil die Eigner, um schärfere Rückgänge zu vermeiden, nur mit Reserve offerieren, teis weil das Offertenmaterial bei der weit vorgerückten Saison selbstverständlich kein großes ist. — Restbestände. — Wenn Eigner zu Abschlüssen kommen wollen, gewähren sie keine Nachlässe, wenn Frage gedeckt werden muß, werden von den Reflektanten unveränderte Preise bewilligt.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 4.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 2.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. —.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 32.50 bis K. 34.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.50 bis K. 36.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. —.— bis K. —.—, flach K. —.— bis K. —.—, bunt K. —.— bis K. —.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. —.— bis K. —.—, ungarische K. —.— bis K. —.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 29. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 99 Stück Ochsen, 95 Stück Stiere, 304 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 498 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 317 Stück Mastvieh und 181 Stück Beinlvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben 51 Stück Schlachtrinder. Der Auftrieb war heute um ungefähr 500 Stück schwächer als vorige Woche. Es herrschte, da ziemlich viele Käufer am Markte erschienen waren, lebhafte Nachfrage, und im allgemeinen ist Fleischhauerware zu den gestiegenen Montagspreisen verkauft worden. Für Stiere und Beinlvieh erzielten die Eigner höhere Preise als Montag.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 216.— bis K. 284.—, Prima von K. 300.— bis K. —.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 204.— bis K. 266.—, Kühe von K. 208.— bis K. 286.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 150.— bis K. 200.—, alles pro Meterzentner Lebendgewich exklusive Verzehrungssteuer.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 30. Juli. (Orig.-Ber.) Die heutige Börse verlief nahezu geschäftslos, weil vom besseren Besuch der morgigen Wochenhauptbörse ein regerer Verkehr und eine Klärung der für die nächste Zeit bestehenden Geschäftsmöglichkeiten gewärtigt wird. Das Ausgebot in den Nebenprodukten trat mit derselben Reserve an den Markt heran wie die Frage. Im allgemeinen hielten aber Eigner auf unveränderte Preise, weil ihre Vorräte gering sind und damit gerechnet wird, daß bis zum Herankommen von neuer Ware die alten Bestände noch leicht zum Absatz gelangen werden. Vorerst hielten aber Reflektanten, deren Interesse auf die Nachrichten über die Produktionsergebnisse konzentriert ist, mit Anschaffungen zurück.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 4.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 2.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 30.— bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. —.— bis K. —.—, flach K. —.— bis K. —.—, bunt K. —.— bis K. —.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. —.— bis K. —.—, ungarische K. —.— bis K. —.—

Butter.

Wien, 30. Juli. (Orig.-Ber.) Im Laufe dieser Woche wurden die Preise seitens des Auslandes wiederholt erhöht, denn dort herrscht äußerst lebhafte Nachfrage seitens importierender Länder. Auch hier mußten die Preise hinaufgesetzt werden, da wir mehr als sonst auf die Bezüge vom Ausland angewiesen sind; heimisches Produkt kam weniger auf den Markt; der hiesige Konsum war schwächer. Dänische Butter greifbar und dieswöchig anlangend kostet K. 550.—, holländische K. 530.—, für nächstwöchige Auskunft wurden K. 555.— für dänische, K. 540.— für holländische gefordert und bezahlt. Von heimischem Produkt notiert: Teebutter, feinst K. 500.— bis K. 520.—, mindere K. 460.— bis K. 480.—, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische K. 420.— bis K. 450.— und solche Landbutter K. 380.— bis K. 400.—; alles pro 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 30. Juli. (Orig.-Ber.) Rindfleisch wurde lebhafter gefragt. Preise fest. Kälber und Kalbfleisch verfolgen steigende Richtung und ist eine merkliche Preisaufbesserung zu konstatieren. Nur Schweine und Schweinefleisch tendierten flauer. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 2.36 bis K. 3.20, hinteres K. 3.20 bis K. 5.20, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 3.10 bis K. 4.—, Schaffleisch K. —.—, Schweinefleisch K. 3.40 bis K. 4.50, Kälber K. 2.60 bis K. 3.36, Schafe K. 3.— bis K. 3.80, Schweine K. 3.60 bis K. 4.82 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 30. Juli. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 78 Wagen Klee und Heu und 4 Wagen Stroh. Vom 28. d. bis 30. d. wurden auf den Markt gebracht: 95 Wagen Grünwaren, 16 Wagen Erdäpfel, 15 Wagen Obst, — Wagen Kraut, 10 Wagen Eier (140,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 12.— bis K. 14.—, Berg- und Waldheu K. 14.— bis K. 16.—, frisches K. 9.— bis K. 13.—, Wiesenheu K. 9.50 bis K. 13.—, frisches K. —.— bis K. —.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 8.— bis K. 9.— pro Meterzentner und K. 34.— bis K. 36.— pro Schober, Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe und rote K. 20.— bis K. 23.—, heurige, gelbe K. —.— bis K. —.—, rote K. —.— bis K. —.—, weiße K. 26.— bis K. —.—, ungarische, gelbe und rote K. 24.— bis K. 26.— pro Meterzentner, Eier 13½ bis 14½ Stück für 2 K.

Hasen- und Kaninchenfelle.

Wien, 30 Juli. (Orig.-Ber.) Der Markt ist zurzeit wenig aufnahmsfähig, doch zeigen die Preise im allgemeinen keine Veränderung. Man notiert für böhmische und mährische Hasenfelle 65 bis 70 H., österreichische 60 bis 65 H., ungarische 55 bis 60 H., Wiener Wildbrethasen 55 bis 60 H., Budapester Wildbrethasen 50 bis 55 H., Land-Sommerhasen 15 bis 17 H. pro Stück; böhmische und mährische Kaninfelle werden mit K. 90.— bis K. 95.—, österreichische mit K. 85.— bis K. 90.— pro 100 Kilogramm bewertet.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
31./VII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) Die Vorbörse zeigte schwachen Besuch, abgesehen davon hätte sich aber auch kein nennenswerter Verkehr entwickeln können, da die Unternehmungslust gedrückt blieb. Namentlich Hülsenfrüchten waren trotz Entgegenkommens der Verkäufer schwer abzusetzen. Mais tendierte bei geringer Kauflust lustlos, Reis war gut behauptet, ebenso blieben Kartoffeln preishaltend. Ueber die Ernte hört man überwiegend Günstiges, zumal auch das Wetter befriedigt.

Fischmarkt.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 28,370 Kilogramm diverse Fischgattungen, worunter sich 6210 Kilogramm Süßwasser- und 22,160 Kilogramm Seefische (darunter 20,648 Kilogramm von der Nordsee) befanden. Ferner wurden 1230 Stück Krebse auf den Markt gebracht, die mit 60 H. bis K. 1.20 pro Stück verkauft wurden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Mehrzufuhr von 9510 Kilogramm zu konstatieren. Süßwasserfische wurden zwar um 2410 Kilogramm weniger zugeführt, allein der Import in Seefischen hat eine Zunahme von 11,920 Kilogramm erfahren. Von ersteren resultierte bei Karpfen ein Ausfall von 4000 Kilogramm. Schille, Weißfische wie auch alle andern Fischsorten langten in größeren Quantitäten ein als in der Vorwoche. Die verminderten Ankünfte in Karpfen werden einerseits mit dem Mangel an geschulten Arbeitern motiviert, anderseits sind die Forderungen der Produzenten derart, daß eine Konvenienz gänzlich ausgeschlossen erscheint. Die hiesigen Händler haben daher die Bezüge eingeschränkt. Von Seefischen wurde Kabeljau um 6800 Kilogramm, Seelachs um 2200 Kilogramm und Schellfisch um 2500 Kilogramm mehr importiert. Während der Konsum seit Einführung der fleischlosen Tage anhaltend ein gesteigerter war, ist in letzterer Zeit eine merkliche Abnahme eingetreten. Namentlich die Abreise der vielen Fremden macht sich bemerkbar. Der Verkehr vollzog sich sowohl auf dem Zentralmarkt wie auch auf den Nebenmärkten ruhig, wobei die letztnotierten Preise in Geltung blieben.

Es erzielten: Süßwasserfische: 236 Kilogramm Brachsen K. 3.30, 110 Kilogramm Forellen K. 4.50 bis K. 11.—, 238 Kilogramm tote Hechte K. 3.80 bis K. 4.—, 2370 Kilogramm lebende Karpfen (K. 3.30 bis K. 3.60 en gros) K. 4.—, 22 Kilogramm Rheinlachse K. 8.50, 20 Kilogramm amerikanische Lachse K. 4.40, 2411 Kilogramm Schille K. 3.50 bis K. 6.— und 800 Kilogramm tote Weißfische K. 1.40 bis K. 1.60. Seefische: 250 Kilogramm Austernfisch K. 2.40, 12,423 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.70, 4771 Kilogramm Köhler K. 1.40, 492 Kilogramm Meerhechte K. 2.—, 60 Kilogramm Rotzunge K. 2.40 bis 2.80, 2895 Kilogramm Schellfische K. —.80 bis K. 1.80, 337 Kilogramm Angler K. 3.60, 150 Kilogramm Dorsch K. —.90. Auf dem Zentralfischmarkte: 49 Kilogramm Angler K. 3.40 bis K. 3.60, 620 Kilogramm Kabeljau K. 1.60 bis K. 1.80 und 51 Kilogramm Steinbutt K. 4.80 pro Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt
1. Juli 1915

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) Das Hauptinteresse nimmt naturgemäß der Ernteausfall für sich in Anspruch. Die Berichte über den quantitativen Ertrag und die qualitative Beschaffenheit der Körnerfrüchte lauten durchaus befriedigend, auch in Zisleithanien wird die erwartete gute Mittelernte sicher hereingebracht. Den Spätfrüchten, insbesondere Kartoffeln und Rüben, war der Witterungsverlauf direkt von Vorteil. Die Zufuhren an die Kriegsgetreideverkehrsanstalt nahmen schon größeren Umfang an, und sehr bald wird auch der Konsum über genügende Mengen von Edelmehl verfügen. Der zisleithanische Handel erscheint bei der Getreideversorgung aus dem Verkehr fast ganz ausgeschaltet, und die Wochenbörse verlief still und lustlos. Mais ist in allen Sorten willig offeriert und auch etwas billiger erhältlich, doch bringt es nur ganz gesunde Ware vereinzelt zu einigen Abschlüssen, während defekte Ware fast vollständig unbeachtet bleibt, wenn auch hierin größere Preisnachlässe zugestanden werden. Für Hülsenfrüchte tritt die Beschlagnahme morgen in Kraft, doch sind die hiefür gültigen Höchstpreise noch nicht bekannt. Selbstverständlich sind dadurch Abschlüsse fast unmöglich. Die Restbestände von alter Ware, die dadurch von großen Preisverlusten bedroht erscheinen, werden willig zu stark reduzierten Preisen ausgeboten. Sehr fest tendiert Reis, worin das knappe Ausgebot auf lebhaften Begehr trifft. In Ganzreis gehen die Vorräte offenbar zur Neige. Bruchreis profitiert hievon und erzielt vollste Preise. Mischling setzt die bisherigen hohen Preise trotz guter Nachfrage nicht durch, weil bei den für neue Ware festgesetzten Höchstpreisen die hohen Forderungen auf Widerstand stoßen. Neue Kartoffeln, gut gefragt, tendieren fest, weil Zufuhren infolge der dringlichen Erntearbeiten den Konsumerfordernissen nicht entsprechen. Vollste Preise stehen in Geltung. Alte Ware tendiert flau und ist kaum zu placieren.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 4.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. Juli K. 2.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 29.— bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. —.— bis K. —.—, flach K. —.— bis K. —.—, bunt K. —.— bis K. —.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. —.— bis K. —.—, ungarische K. —.— bis K. —.—, Kartoffeln pro 50 Kilogramm, neu Rosen K. 10.50 bis K. 11.—, gelbfleischige K. 11.50 bis K. 12.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) Da der Konsum schon in der nächsten Zeit mit neuem Edelmehl genügend versorgt werden dürfte, fehlt für Surrogatmehle fast jegliches Kaufinteresse. Sie werden auch willig und stärker unter bisheriger Notiz offeriert, wozu auch der Umstand beiträgt, daß Gerstenmehl von nun ab in viel geringerem Maße und Maismehl überhaupt nicht zur Vermischung mit Edelmehl herangezogen wird. Futtermehl und Kleie, weniger gefragt, werden ebenfalls billiger erlassen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 68.—; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 58.—; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 42.—; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 52.13; Roggengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 42.—; Kleie, pro Mtzr. K. 17.—; Gerstenmehl, unvermischt, pro Meterzentner K. —.—; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. —.—; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. —.—. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mztr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 90.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 60.— bis K. 70.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 70.— bis K. 80.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 224 Stück Ochsen, 126 Stück Stiere, 349 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 699 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 451 Stück Mastvieh und 248 Stück Beinlvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 24 Stück Schlachtrinder. Der Auftrieb war um ungefähr 100 Stück schwächer als vorigen Samstag, die Stimmung bei schwacher Nachfrage ruhig und die Preise im allgemeinen gegen Donnerstag unverändert.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 256.— bis K. 288.—, Prima von K. —.— bis K. —.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 220.— bis K. 252.—, Kühe von K. 224.— bis K. 280.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 160.— bis K. 210.—, alles pro Meterzentner Lebendgewich exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
2./VIII. 1915

II
74

Der Heumarkt.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) Zum Wochenschluß gelangte eine festere Stimmung zum Durchbruch und verfolgten die Preise auf den meisten Gebieten die steigende Richtung. Inländisches Rindfleisch hat 20 bis 30 H. im Preise angezogen, während ausländisches 10 bis 20 H. nachgegeben hat. Kälber stellten sich um 30 bis 40 H. höher im Preise. Hingegen ist bei Schweine und Schweinefleisch ein Preisrückgang von 10 bis 20 H. pro Kilogramm zu konstatieren. Gesamtzufuhr während der ganzen Woche: 323,503 Kilogramm Rindfleisch, 4505 Kilogramm Kalbfleisch, 195,411 Kilogramm Schweinefleisch, 1960 Kälber, 389 Schafe und 417 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.40 bis K. 5.20, hinteres K. 3.28 bis K. 5.70, englisches K. 5.60 bis K. 6.40, Kalbfleisch K. 2.20 bis K. 4.40, Schaffleisch K. —.—, Schweinefleisch K. 3.60 bis K. 5.70, Kälber K. 2.60 bis K. 3.50, Schafe K. 3.60 bis K. —.—, Schweine K. 3.60 bis K. 4.60 pro Kilogramm je nach Qualität und Provenienz.

Rindermarkt.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 1600 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 600 Stück größer sein als der dieswöchige. An Beinlvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 800 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um zirka 200 Stück stärker sein würde als jene am letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) Für Schweinefett gelangte während der zweiten Wochenhälfte eine freundlichere Stimmung zum Vorschein, ohne das in den Preisen eine nennenswerte Veränderung zu konstatieren wäre. Ausgebot anhaltend knapp. Rohspeck wie auch sämtliche Sorten Salzspeck tendierten unverändert. Verkehr bei anhaltend schwacher Produktion geringfügig. Auch Budapest meldet für sämtliche Fettprodukte unveränderte Marktlage.

Viktualienmärkte.

Wien, 31. Juli. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren auf dem Naschmarkt und dem Markt Am Hof etwas reichlicher, und zwar wurden um 373 Meterzentner mehr zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Die Mehrzufuhr in Gemüse umfaßte größtenteils grüne und gelbe Bohnen, welche sich demzufolge im Preise wesentlich ermäßigt haben. Auch einige andre Artikel stellten sich etwas billiger, dagegen haben Kartoffel infolge schwächerer Zufuhr in manchen Fällen im Preise angezogen. Obst war ziemlich lebhaft gefragt, besonders reichlich zugeführt waren in dieser Woche Birnen, dagegen sind Marillen nur in ganz kleinen Quantitäten auf den Markt gebracht worden. Kirschen gehen bereits zu Ende. Die Preise für Eier waren im Vergleich zur Vorwoche ziemlich unverändert, die vorgekommenen billigeren Preise sind auf mindere Qualität zurückzuführen. Butter notiete etwas höher. Zugeführt waren in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 33,027 Meterzentner, davon entfielen 23,642 Meterzentner auf den Naschmarkt und 9385 Meterzentner auf den Markt Am Hof.

Es notierten, alles en détail: Kohl 4 H. bis 16 H., weißes Kraut 10 H. bis 27 H., rotes Kraut 16 H. bis 30 H., Kohlrüben 4 H. bis 12 H., Karfiol 9 H. bis 80 H., Häuptelsalat 6 H. bis 13 H., Endiviensalat 5 H. bis 12 H., Einschneidegurken 12 H. bis 46 H., Speisekürbisse 30 H. bis K. —.70, Zuckermelonen 90 H. bis K. 7.—, Mais und Kolben 8 H. bis 16 H., Zitronen 17 H. bis 24 H., Orangen 16 H. bis 22 H., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, heurige, 24 H. bis 34 H., Kipfler 34 H. bis 42 H., Zwiebel 58 H. bis 66 H., Knoblauch K. 1.04 bis K. 1.16, Spinat 40 H. bis 72 H., grüne Bohnen 24 H. bis 62 H., Paradiesäpfel 40 H. bis 54 H., Sauerkraut 44 H., Champignons K. 7.— bis K. 8.—, Herrenpilze K. 2.— bis K. 3.20, Rötlinge 80 H. bis K. 1.40, Aepfel 48 H. bis 80 H., Birnen 24 H. bis K. 1.04, Pfirsiche K. 1.28 bis K. 3.—, Aprikosen K. 1.02 bis K. 2.40, Nüsse K. 1.52 bis K. 1.92, Haselnüsse K. 1.60 bis K. 1.84, Himbeeren K. 1.04 bis K. 2.30, Heidelbeeren 72 H. bis 96 H., Preiselbeeren K. 1.20 bis K. 1.48, Stachelbeeren 84 H. bis K. 1.20, Johannisbeeren 76 H. bis K. 1.20, Kirschen 96 H. bis K. 2.40, Weichseln K. 1.28 bis K. 1.80, Reineklauden 40 H. bis 80 H., Pflaumen 48 H. bis K. 1.04, Kriechen 24 H. bis 40 H., Linsen K. 1.80 bis K. 2.—, Erbsen K. 1.72 bis K. 2.—, Butter K. 4.76 bis K. 6.08, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen K. 1.04 bis K. 1.20 pro Kilogramm und ausgelöste K. 1.60 bis K. 3.— per Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 11 bis 12 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Vossische Zeitung
2./VIII. 1915

Berliner Lebensmittelpreise.

Im Folgenden geben wir im Anschluß an den Aufsatz in der Abendausgabe vom 26. Juli, Nummer 377, eine vergleichende Uebersicht über Lebensmittelpreise in den beiden Wochen vom 11. bis 17. und vom 18. bis 24. Juli 1915 sowie in der Woche vom 19. bis 25. Juli 1914. Sämtliche Preise sind Durchschnittspreise und in Mark angegeben.

1. Viehpreise für 1 Zentner Lebendgewicht.

	17. 7. u. 24. 7. d. J.		25. 7. v. J.
Junge, fleischige Ochsen	66,00	65,00	45,00
Vollfleischige, jüngere Bullen	66,00	61,50	44,50
Vollfleischige, ausgemästete Kühe	62,00	61,00	42,50
Mittlere Mast- und beste Saugkälber	64,00	69,00	59,00
Aeltere Masthammel usw.	62,00	62,50	43,00
Vollfleischige Schweine, 200/240 Pfund	124,00	122,50	45,00

2. Großhandelsfleischpreise für 1 Zentner.

	12./17. 7. u. 19./24. 7. d. J.		20./25. 7. v. J.
Vollfleischige und gut genährte Ochsen	116,00	116,00	77,00
Geringer genährte Ochsen	102,50	102,50	68,50
Vollfleischige Bullen	105,00	105,00	73,00
Geringer genährte Bullen	92,50	92,50	65,00
Fette Kühe	92,50	92,50	48,50
Magere Kühe	81,50	81,50	38,50
Doppellender (Kalb)	146,25	150,00	117,50
Mastkälber 1. Qualität	113,75	115,00	92,50
Mastlämmer	130,00	135,00	91,50
Hammel 1. Qualität	119,50	127,00	83,00
Schweinefleisch	142,50	149,00	55,00

3. Kleinhandelsfleischpreise für 1 Pfund.

	17. 7. u. 24. 7. d. J.		25. 7. v. J.
Rind: Keule, Oberschale, Schwanzstück	1.37	1.40	1,01
" Brust	1,19	1,20	0,85
Kalb: Keule und Rücken	1,37	1,35	1,02
" Brust	1,30	1,28	0,95
Hammel: Keule und Rücken	1,44	1,44	1,03
" Brust und Bauch	1,33	1,37	0,91
Schwein: Rücken und Rippespeer	1,84	1,83	1,02
" Schinken, frischer	1,59	1,59	0,78
Speck, geräuchert	1,83	1,86	0,81
Schinken, geräuchert, im Ausschnitt	2,61	2,63	1,68

4. Großhandelspreise für Gemüse.

Gemüseart	Verkaufseinheit	12./17. 7. u. 19./24. 7. d. J.		20./25. 7. v. J.
Spinat	1 Zentner	16,65	16,15	11,65
Grüne Bohnen	"	27,75	22,10	4,90
Schoten	"	27,50	35,40	10,00
Mohrrüben	1 Schockbund	3,90	3,40	0,95
Blumenkohl, holländisch.	100 Köpfe	27,90	34,15	20,90
Rotkohl	1 Schock	17,60	13,50	4,65
Weißkohl	"	17,60	13,50	4,35
Wirsingkohl	"	9,40	9,75	4,65
Kohlrabi	"	1,90	1,80	0,70

5. Kleinhandelspreise für Butter, Schmalz, Kartoffeln und Eier.

Ware	Verkaufseinheit	17. 7. u. 24. 7. d. J.		25. 7. v. J.
Butter	1 Pfund	1,83	1,95	1,31
Schmalz	"	1,78	1,80	0,75
Kartoffeln	"	0,14	0,12	0,06
Eier	1 Stück	0,15	0,14	0,08

Gegenüber der Vorwoche sind die Preise für Kälber, für Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch im Großhandel, für Rinderkeule, Hammelbrust, geräucherten Speck und geräucherten Schinken im Ausschnitt etwas gestiegen, während sie sich bei den übrigen Vieh- und Fleischsorten teils überhaupt nicht, teils nur sehr wenig geändert haben. Ein Rückgang des Preises um 2 Pfennig zeigt sich — im Gegensatz zu der Preissteigerung bei den Kälbern und beim Kalbfleisch im Großhandel — beim Kalbfleisch im Kleinhandel. Gegenüber dem Vorjahre sind die Preisunterschiede größtenteils nicht so beträchtlich wie in der Vorwoche. Nur bei den fetten und mageren Kühen, beim Schweinefleisch im Großhandel und beim geräucherten Speck sind sie noch etwas größer geworden. Von den Gemüsen sind gegen die Vorwoche der Spinat, die grünen Bohnen (fast um ein Viertel), die Mohrrüben, der Rot- und Weißkohl sowie der Kohlrabi billiger, die übrigen dagegen teurer geworden, am meisten (um 25 v. H.) die Schoten und der Blumenkohl. Die Verteuerung gegenüber dem Vorjahr ist am geringsten beim Spinat (40 v. H.) und beim Blumenkohl (70 v. H.), am größten (über 200 v. H.) beim Weißkohl (210 v. H.), bei den Schoten (250 v. H.), bei den Mohrrüben (310 v. H.) und bei den grünen Bohnen (350 v. H.).

Butter und Schmalz sind etwas im Preise gestiegen, Kartoffeln und Eier dagegen ein wenig billiger geworden. Gegen das Vorjahr ist nur die Butter um die Hälfte teurer geworden.

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Wie an jeden Montag, so ließ sich auch der heutige Marktverkehr schwach an. Beschickung und Nachfrage hielten sich in den normalen Grenzen. Neben grünen Bohnen, die heute im Detailverkehr mit 42, 48 und 50 Heller pro Kilo notierten, und Spargelbohnen, die mit 46 bis 54 Heller im Preise stehen, ist eine reichlichere Zufuhr von Kraut festzustellen gewesen. Weißkraut war schon um 10 bis 27 Heller erhältlich. Rotkraut kostete das Nagel, 30 Stück, K. 4.— bis K. 6.—. Kohlrabi, 30 Stück, K. 1.— bis K. 2.40, Kochsalat, 30 Stück, 80 Heller bis K. 1.40. Die Preise für Spinat sind auf 52 bis 54 Heller zurückgegangen. Karotten waren das Kilo um 25 bis 30 Heller erhältlich. Grüne Erbsen in Schoten notierten von K. 1.— bis K. 1.16 pro Kilo. Die Gurkenpreise sind, wiewohl die Zufuhren täglich zunehmen, noch gleich geblieben. Dasselbe gilt für Zwiebel und Knoblauch und grünen Paprika. Nachdem die Kartoffelpreise leicht angezogen haben, kamen auch wieder mehr ungarische Frühkartoffeln, und zwar rote, auf den Markt, für die auf dem Naschmarkt ein Kilopreis von 29 bis 31 Heller begehrt wird. In der Viktualienhalle der Großmarkthalle verkauft die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte die ungarischen roten Kartoffeln, von denen sie in den letzten Tagen einen größeren Posten bezogen hat, im Detail um 24 Heller pro Kilo. Auch bei Häuptelsalat hat eine kaum merkbare Verbilligung eingesetzt, die sich in Stückpreisen von 6, 8 bis 10 und von 12 bis 13 Heller, je nach Beschaffenheit des Häuptels, äußert. Vorige Woche noch nahmen die Preise eine Kurve von 8 bis 16 Heller. Kohl ist pro Stück von 4 bis 8, 9 bis 12 und von 13 bis 16 Heller je nach Größe und Beschaffenheit der Ware erhältlich. Auch Paradeiser treten jetzt häufiger auf und sind billiger geworden. Ungarische Paradeiser zweiter Sorte sind schon um 40 bis 42 Heller, solcher erster Sorte um 44 bis 50 Heller erhältlich, während heimische Paradeiser pro Kilogramm mit 44 bis 52 Heller angeschrieben sind.

Was die Butterpreise anlangt, ist ein weiteres Steigen zu verzeichnen. Kochbutter ist jetzt von K. 4.26 bis K. 5.— pro Kilo erhältlich, während ausländische Butter in der Regel nicht unter K. 6.08 zu haben ist. Teebutter ist zwar mit K. 5.36 bis bis K. 5.84 angeschrieben, wird aber in den meisten Fällen nicht unter 6 Kronen verkauft. Topfen kostet wieder K. 1.70 bis K. 2.— pro Kilo, ist also wieder teurer geworden. Letzte Woche war der Standardpreis K. 1.60 pro Kilo. Speisekürbisse notierten 30 bis 70 Heller pro Kilo, Zuckermelonen 90 Heller bis K. 1.—, Wassermelonen 40 bis 42 Heller pro Kilo.

Für Schwämme, deren Zufuhr im Nachlassen begriffen ist, notieren folgende Preise: Champignons pro Kilo K. 7.— bis K. 8.—, Herrenpilze K. 2.— bis K. 3.20 (ungeputzt), Rötlinge 80 Heller bis 1.20. — Nüsse sind erhältlich von K. 1.52 bis K. 1.92 pro Kilo, Haselnüsse von K. 1.60 bis K. 1.84.

Heute war auch die Obstzufuhr nicht besonders, wenn auch die Birnen- und Aepfelzufuhren so reichlich waren, daß die billigen Preise der Vorwoche erhalten blieben. Eine auffallend schwache Zufuhr weißen Marillen auf. Die Preise sind daher stark anziehend; auch die Kirschen beginnen gefragt zu werden und stellen sich infolge ihrer merklichen Abnahme auf K. 1.— bis K. 2.40 pro Kilo. Ebenso geht es mit Weichseln, die von K. 1.28 bis K. 1.80 im Preise stehen. Pfirsiche, von denen besonders gut geratene ungarische da sind, notieren von K. 1.28 bis K. 3.— pro Kilo. Himbeeren notieren K. 1.04 bis K. 2.30, Heidelbeeren 72 bis 96 Heller, und Preiselbeeren, die vorige Woche mit einem Preise von K. 1.— pro Kilo zum Markte kamen, haben angezogen und kosten jetzt bereits K. 1.20 bis K. 1.50. Doch die Preiselbeerenzeit kommt erst. Stachelbeeren, die ebenso wie Ribisel auch bereits im Abnehmen begriffen sind, kosten 84 Heller bis K. 1.20 pro Kilo. Dagegen ist der Markt mit Reineclauden und Kriechen überschwemmt. Die Preise, die offiziell mit 40 bis 80 Heller pro Kilo angesetzt sind, werden von den Verkäufern vielfach unterboten. Nichtsdestoweniger verlangen die Greisler und andere Zwischenhändler in den Bezirken für ein Viertelkilo derselben Preise, die an Unverschämtheit grenzen. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß in Wien seitens der letztgenannten Kategorie von Geschäftsleuten der altererbte Brauch, für ein Viertelkilo irgendeiner Obstsorte so viel zu begehrten, wie auf den Märkten für ein Kilo von ihnen in den meisten Fällen gar nicht gezahlt wird, noch ziemlich im Schwunge ist. Diesem Unfug muß energisch gesteuert werden. Das Publikum erweist der Allgemeinheit und sich selbst einen großen Nutzen, wenn es derartige Fälle von Obstwucher ungesäumt zur Anzeige bringt.

Auf dem Fleischmarkt in der Großmarkthalle bewegte sich der heutige Marktverkehr in den engsten Grenzen. Bei gleichgebliebenen Preisen waren die Umsätze schwach. Während die Zufuhren an Süßwasserfischen, namentlich Karpfen, schwache waren, kamen Seefische, hauptsächlich Seelachs und Kabeljau, in größeren Mengen an. Für den morgigen fleischlosen Tag wird ein regerer Verkehr in Fischen und Geflügel erwartet. Die Preise sind gegen die Vorwoche unverändert geblieben. Die Zufuhr in Krebsen ist kaum als nennenswert zu bezeichnen, da die in den früheren Jahren übliche Zufuhr dieser Tiere aus Galizien und Rußland heuer ausbleibt. Krebse werden mit 60 Heller bis 1 Krone 25 Heller pro Stück bezahlt.

Die Zeit
2./VIII. 1915

Der heutige Schlachtviehmarkt.

Der heutige Schlachtviehmarkt bekundete unbedeutende Preissteigerungen. Die Beschickung des Marktes hielt mit dem schwachen lokalen Bedarf gleichen Schritt; sie dürfte sich erst in ein oder zwei Wochen ändern, bis der Markt wieder für die Zwecke des Heeresbedarfes in Anspruch genommen werden wird. Die Beschickung des heutigen Marktes belief sich im ganzen auf 1971 Stück; außerdem waren 120 Stück angemeldet, die im Laufe des Marktes einlangen werden. Die direkten Bezüge der Fleischhauer beliefen sich auf 249 Stück, sie waren also noch geringer als in der vorigen Woche, ein Beweis, auf welchem Tiefstand der Wiener Konsum sich gegenwärtig befindet. Da auch das vermehrte Angebot sich zur Deckung des Bedarfes allzu schwach erwies, verkehrte der Markt in freundlicher Stimmung, doch konnten Primaqualitäten mit Rücksicht auf die schwache Nachfrage für den Lokalbedarf nur die vorliegenden Preise fest behalten. In Mittelqualitäten, auf welchem Gebiet sich eine starke Nachfrage geltend gemacht hat, da für Konservenzwecke zirka 180 Stück angekauft wurden und überdies auch Landfleischhauer als Käufer auftraten, halten sich die Preise teils fest behauptet, teils mußten die Käufer in vielen Fällen um 4 bis 6 Kronen pro 100 Kilogramm mehr bezahlen als in der Vorwoche.

Der Stiermarkt war zwar um 300 Stück stärker beschickt als in der Vorwoche, da aber die Käufer von Vorräten vollkommen entblößt sind, war die Tendenz trotz des gestiegenen Anbotes fest, und in zahlreichen Fällen erzielten die Eigner um 5 bis 10 Kronen pro 100 Kilogramm mehr als in der Vorwoche. In Beinlvieh haben sich die vorwöchigen Preise voll behauptet.

Neues Wiener Tagblatt
2./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 2. August. (Orig.-Ber.) Bei spärlichem Besuch können nur kleinere Abschlüsse zu irregulären Preisen verzeichnet werden. Die Tendenz neigt auf der ganzen Linie zugunsten der Käufer.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 2. August. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 222 Stück ungar., — Stück galiz., 1719 Stück deutsches, zusammen 1941 Stück Schlachtvieh, worunter sich 1314 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 677 Stück Beinlvieh befanden. Das Angebot in regulärer Ware war heute um zirka 400 Stück größer, da aber ziemlich gute Nachfrage herrschte, haben sich die Preise im allgemeinen behauptet, in manchen Fällen waren Mittelware und mindere Qualitäten um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm teurer. Stiere und Beinlvieh haben die letzten Preise gleichfalls fest behauptet. Primastiere und Kühe waren in vielen Fällen um 5 bis 10 K. teurer.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. —.— bis K. —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 236.— bis K. 296.—, Prima K. 290.— bis K. 310.—, Hochprima K. 328.— bis K. —.—, untergeordnete Mastqualitäten K. —.— bis K. —.—, Kühe und Stiere K. 200.— bis K. 280.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Borstenviehmarkt.

Wien, 2. August. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 7200 Stück Fettschweinen und 2200 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Neues Wiener Tagblatt
3/VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 2. August. (Orig.-Ber.) Die Kauflust für Nebenprodukte ist wegen der besseren Versorgung mit neuem Getreide so gering, daß schon das geringe Ausgebot der Restbestände genügt, um die Tendenz matter zu gestalten. Die Frage für alte Ware hat eben nachgelassen. Infolge der mangelnden Kaufstimmung drangen aber die Eigner nicht zum Geschäfte und erwirkten damit, daß im allgemeinen die Preise vom Schlusse der Vorwoche in Geltung blieben. Zu vereinzelten kleinen Umsätzen kam es nur in Mais, Mischling, Heu und Stroh. Die Auslandsberichte lauten wohl freundlicher, boten aber keine Anregung. Von der Budapester Börse wird lustlose Tendenz bei kaum behaupteten Preisen gemeldet.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 3.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 1.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. —.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 29.— bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 2. August. (Orig.-Ber.) Sowohl in der Tendenz wie auch in den Preisen ist eine nennenswerte Veränderung nicht zu konstatieren und wickelte sich der Verkehr in sämtlichen Fleischgattungen auf Basis letztwöchiger Notierungen ab. Nur ausländische Provenienzen haben im Vergleich zu Samstag merklich in der Notiz angezogen. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 2.50 bis K. 5.30, hinteres K. 3.08 bis K. 5.40, englisches K. 6.40 bis K. —.—, Kalbfleisch K. 4.— bis K. 4.60, Schaffleisch —.—, Schweinefleisch K. 3.60 bis K. 5.70, Kälber K. 2.76 bis K. 3.80, Schafe K. 3.30 bis K. 3.80, Schweine K. 3.66 bis K. 4.40 pro Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer.

Honig und Wachs.

Wien, 2. August. (Orig.-Ber.) Die Marktlage hat keine einschneidende Veränderung erfahren. Roher Honig fehlt, alle andern Sorten sind sehr knapp geworden und werden für die kleinen Bestände hohe Preise gefordert. Geläuterter Honig bedingt je nach Qualität und Provenienz 150 K. bis 160 K., Schleuderhonig 160 K. bis 200 K. pro 100 Kilogramm. Im Deutschen Reich führt sich durch den Mangel an reinem Honig und Importware der Kunsthonig immer mehr ein — Bienenwachs tendiert mangels Ware unverändert fest. Für gelbes Wachs stellt sich der Preis auf 500 K. pro 100 Kilogramm, Japanwachs wertet ab Hamburg 190 bis 200 Mark, Carnaubawachs, rege gefragt, notiert ab dort 445 bis 450 Mark für fettgraue Ware, 450 bis 455 Mark für courante Sorten.

Die Zeit Abendbl.
3./VIII. 1915

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Im Vergleich zum gestrigen Tage wiesen der heutige Zentralgemüsemarkt ebenso wie die übrigen Gemüsegroßmärkte in Rudolfsheim, Neulerchenfeld und der auf dem Yppenplatz eine ziemlich reichliche Beschickung auf. Auch die Kartoffelzufuhren haben sich derart gebessert, daß sie fast zur Deckung des Tagesbedarfes ausreichen. In den Preisen ist gegen gestern eine Aenderung nicht zu verzeichnen; nur bezüglich der Kartoffel lassen die Versuche nicht nach, die Preise in die Höhe zu treiben. Niederösterreichische und ungarische gelbe Frühkartoffel erreichten einen Marktpreis von 33 Heller pro Kilogramm. Neuestens kommen auch ungarische rote runde Kartoffeln auf den Markt, jedoch nicht in namhaften Quantitäten. In Bohnen und Krautarten beginnt eine Hochsaison einzusetzen. Gurken, Speisekürbisse, Kohlarten und Kohlrabi sind reichlich vorhanden und auch gefragt. Dagegen werden Butter und Eier spärlicher. von der Milch gar nicht zu reden.

Seit einigen Tagen hat die Gemeinde Wien sich in dankenswerter Weise der Gemüsezufuhr wieder mehr angenommen und die Straßenbahnen damit betraut, in den frühesten Morgenstunden von der Landesbahn die einlangenden Gemüsemengen zum Naschmarkt zu führen. In langer Reihe verkehren jetzt wieder Gemüsezüge, wodurch sich der Zutransport für die Produzenten und Händler, die diesen in der letzten Zeit durch Fuhrwerke besorgen lassen mußten, um 70 Prozent verbilligt. Leider verspüren aber die Konsumenten diese wesentliche Verbilligung nicht in den Preisen, was sicherlich nicht in der Absicht der Gemeinde liegt. Vielleicht könnte hier ein sanfter Druck etwas ausrichten.

Der Besuch der Märkte war trotz des fleischlosen Tages ein guter zu nennen; auch die Kauflust der Hausfrauen, die besonders für Obst großes Interesse zeigten, kam der lebhaften Verkehrsentwicklung sehr zu statten. Auf den Fleischmärkten war ein sehr flauer Verkehr. Die Innereipreise blieben unverändert. Fische und Geflügelarten wurden etwas lebhafter begehrt, doch bewegte sich hier der Absatz in ziemlich engen Grenzen. Die Preise für Karpfen sind auf K. 4.— pro Kilogramm zurückgegangen. Hechte kosten ebensoviel, obzwar einzelne Händler sie mit K. 3.80 pro Kilogramm angeschrieben hatten. In Schillen sind immer noch unausgeglichene Preisschwankungen. Die Notierungen dafür bewegen sich zwischen K. 3.50 bis K. 6.— pro Kilogramm. Für Forellen, die äußerst selten sind, wurden K. 4.50 bis K. 11.— pro Kilogramm bezahlt. Tote Weißfische notierten zu K. 1.40 bis K. 1.60 pro Kilogramm, wurden aber unter K. 2.— und K. 2.20 nicht abgegeben. Auch die Seefische minderer Sorte sind etwas billiger geworden. Schellfische stellten sich von 80 Heller bis K. 1.80, Köhler von K. 1.40 bis K. 1.80, Kabeljau, von dem größere Mengen vorrätig waren, von K. 1.40 bis K. 1.70 pro Kilogramm. Dorsch 90 Heller, Austernfisch K. 2.40. Steinbutt, Seezunge, Meerhechte behaupten noch immer höhere Preise. Angler, der die Mitte hält, kostet K. 3.60 pro Kilogramm. Die Geflügelpreise halten sich in Anbetracht der schwächeren Zufuhren auf der bisherigen Höhe. Für Wiener Gänse werden K. 10.— bis K. 15.— bezahlt, während ungarische Gänse, die meist nach Gewicht gehandelt werden, pro Kilogramm K. 3.60 bis K. 4.50 kosten. Hühner, deren Verkauf an fleischlosen Tagen ebenfalls verboten ist, kommen sehr wenig zu Markte. Für BratHühner werden gegenwärtig verlangt K. 3.— bis K. 4.— pro Stück, für Poulards K. 5.— bis K. 6.—, für Backhühner K. 2.40 bis K. 3.—, für Suppenhühner K. 5.— bis K. 7.50. — Wurstwaren- und Fettstoffpreise sind unverändert.

Neues Wiener Tagblatt Abend.
3./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 3. August. (Orig.-Ber.) Das Geschäft entwickelt sich heute dadurch schwerfällig, weil nur wenige Reflektanten zu Anschaffungen geneigt sind. Vorerst kommt es bloß zu vereinzelten Umsätzen in Reis.

Borstenviehmarkt.

Wien, 3. August. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 9722 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 2169 Stück Frischlinge und 6852 Stück Fettschweine, zusammen 9021 Stück Schweine. Die Zufuhr in Fettschweinen war heute um nahezu 1500 Stück kleiner als in der Vorwoche. Aus diesem Grunde sind bei lebhaftem Verkehr die Preise für Primafettschweine um 15 bis 20 H., für die übrigen Sorten von Fettschweinen um 20 H pro Kilogramm gestiegen. Jungschweine, deren Absatz sich sehr rasch vollzog, haben in Primaqualität die letzten Preise fest behauptet; in vielen Fällen notierten Primajungschweine um 6 H. höher. Mittlere und mindere Qualität waren um 8 bis 10 H. pro Kilogramm teurer.

Es notierten: Primafettschweine K. 3.40 bis K. 3.50, ausnahmsweise K. 3.52 bis K. 3.53, mittelschwere K. 3.10 bis K. 3.32, leichte Schweine K. 2.92 bis K. 3.08 und Jungschweine K. 2.36 bis 3.80 K., ausnahmsweise K.—.—, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 3. August. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 108 Pferde für Gebrauchs- und 101 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 500 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu — K. bis 432 K. Der Markt wenig lebhaft.

Neues Wiener Tagblatt
4/8. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 3.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 1.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 29.— bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Wien, 3. August. (Orig.-Ber.) Da es am hiesigen Platze nur in Nebenprodukten und auch da nur in ganz geringen Mengen zu Umsätzen gelangt, läßt sich in den amtlich notierten Preisen eine ziffernmäßiger Rückgang wohl nicht konstatieren, doch ist die Tendenz entschieden nachgiebig. Um ihre Vorräte zu verringern, zeigen sich Eigner zu Konzessionen bereit, erzielen aber damit fast gar keinen Erfolg. Es fehlt an Kauflust. Reflektanten, die sich mit neuer Ware schon leichter versorgen, decken nur allerdringlichsten Bedarf und lehnen trotz der Nachlässe weitere Anschaffungen ab. Zum Abschlusse bringen es noch am leichtesten Mais, Mischlinge und neue Kartoffeln.

Eier.

Wien, 3. August. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren auf dem hiesigen Markt sind knapp, heute fehlten Faßeier gänzlich und haben heute aus diesem Grunde die Preise für Strohwageneier angezogen. Gestern wurden hier gezählt: Faßeier 16½, Strohwageneier 15½ Stück; heute Strohwageneier 15 bis 15¼ Stück für je K. 2.— exklusive Packung. Die hier anlangende Kistenware ist minderer Qualität und wird daher zu ganz unregelmäßigen Preisen abgesetzt. Frische, volle Ware wird nur ab Station (Kassa und Uebernahme dort) offeriert, und zwar: Ungarische zu K. 188.—, steiermärkische zu K. 200.—. Die hier einlangenden galizischen Eier notieren K. 160.— bis K. 170.—. Die Preise für Kisteneier verstehen sich en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung. Berlin tendierte fest.

Schweinefett und Speck.

Wien, 3. August. (Orig.-Ber.) Bei einer Minderzufuhr von 1500 Fettschweinen — 6952 Stück gegen 8398 Stück in der Vorwoche — haben die Preise je nach Qualität 15 bis 20 H. pro Kilogramm angezogen. Im Einklang mit der steigenden Bewegung auf dem Markt für lebende Ware resultierte sowohl für Schweinefett wie auch für sämtliche Sorten Speck gleichfalls eine merkliche Preiserhöhung. Verkehr jedoch mangels Ausgebotes infolge der anhaltend knappen Erzeugung eng begrenzt.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 3. August. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 78 Wagen Klee und Heu und 4 Wagen Stroh. Vom 31. Juli bis 3. d. wurden auf den Markt gebracht: 95 Wagen Grünwaren, 16 Wagen Erdäpfel, 15 Wagen Obst, — Wagen Kraut, 10 Wagen Eier (144,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 8.— bis K. 9.—, Berg- und Waldheu K. 14.— bis K. 16.—, frisches K. 9.— bis K. 13.—, Wiesenheu K. —.— bis K. —.—, frisches K. 9.50 bis K. 13.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner. Stroh, Schaubstroh K. 8.— bis K. 9.— pro Meterzentner und K. 34.— bis K. 36.— pro Schober, Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 26.—, rote K. 20.—, heurige, gelbe K. —.— bis K. —.—, rote K. —.— bis K. —.—, weiße K. 23.— bis K. —.—, ungarische, gelbe und rote K. 24.— bis K. 26.— pro Meterzentner, Eier, Prima, 13½ bis 14½ Stück für 2 K.

Die Zeit Abendbl.
4./VIII. 1915

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Mittwoch war ein äußerst normaler Markttag, über den in bezug auf den Grünwarenverkehr gar nichts Besonderes zu berichten ist. Die Beschickung war ausreichend, obzwar sie hinter der gestrigen zurückblieb. Im Großhandel gab es eine Ermäßigung der Preise für ungarische Frühkartoffeln von ganzen 2 Kronen pro Meterzentner. Die heute ermittelten Erdäpfelpreise stellen sich: Für rote ungarische 29 bis 34 Heller pro Kilogramm, Kipfler 36, 38 bis 40 Heller, niederösterreichische, rote, 26 bis 28 Heller, weiße 29 bis 30 Heller. Von der Oesterreichischen Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte werden die ungarischen Frühkartoffeln in der Viktualienabteilung der Großmarkthalle um 24 Heller pro Kilogramm verkauft. Grüne Bohnen sind nach wie vor ein sehr begehrter Marktartikel, der aber trotz überreichlicher Beschickung den Preis hält, denn auch heute noch kostet ein Kilogramm 40 bis 46 Heller, die Spargelbohnen sogar 44 bis 50 Heller, und die Gärtner, die ihre „gezogenen Sorten" anpreisen, begehren pro Kilogramm um 2 bis 4 Heller mehr. Worauf sie sich, im Gegensatz zu den bäuerlichen Produzenten, bei ihrem erhöhten Preisbegehren stützen, ist rätselhaft, zumal die von den Bauern zu Markt gebrachten Bohnen vielfach besserer Beschaffenheit sind als die unter den Augen der gärtnerischen Kunst dem Boden entsprossenen Grünlinge. Warum der Konsument an solchen Rätseln schweigend vorübergehen soll, ohne seinen Unmut zu äußern, ist eine ebenso begründete Frage als die nach des Rätsels Lösung selbst. Auch für Gurken, Paradeiser, Salat haben die Gärtner, zum Unterschied von den Bauern, einen Preisaufschlag, dessen Berechtigung dann bestritten werden muß, wenn die feilgehaltenen Waren sich in der Qualität nicht unterscheiden. Der Spinat, der langsam im Aussterben begriffen ist, notierte heute mit 44 bis 54 Heller. Kohl pro Staude von 4 bis 14 Heller, Gurken kosteten auch heute noch 28 bis 34 Heller pro Kilogramm, ein Preis, der auf jeden Fall viel zu teuer ist. Paradeiser stellten sich, je nach der Provenienz, von 44 bis 54 Heller pro Kilogramm. Der grüne Paprika, der bereits massenhaft kommt, kostet noch immer 3 bis 4 Heller pro Schote. In Melonen und Obst wird von den Ständlerinnen auf den meisten Märkten ein wahrer Preiswucher getrieben. So begehrte gestern eine Standlerin auf dem Naschmarkt für eine kleine, angebliche „Ananas-Melone", für die ein Preis von höchstens 1 Krone auf Grund der marktamtlichen Notierungen berechtigt gewesen wäre, ruhig 3 Kronen. Erst als dieser Marktfee mit der Anzeige gedroht, und sie gefragt wurde, ob sie wirklich wegen unverschämter Preistreiberei mit dem Arrest Bekanntschaft machen wolle, bequemte sich die würdige Vetterin der „Frau Sopherl" dazu, die Melone um den tatsächlichen Marktpreis abzugeben.

Der Verkehr auf dem Fleischmarkt war heute etwas lebhafter. Im Großhandel nahmen Kälber, Schweine, Filz und Speck eine Preiserhöhung von 20 Heller für sich in Anspruch. Die Schmalzpreise sind gleich geblieben; ebenso die Kleinhandels- und Großhandelspreise für Rindfleisch.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
4/VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 4. August. (Orig.-Ber.) Der heutige Markt zeigt wohl besseren Besuch, doch hat die Geschäftsbetätigung keine Erweiterung erfahren. Der Verkehr hält sich in engen Grenzen, die meisten Artikel sind arg vernachlässigt, nur Mais, Reis und Mischling bringen es zu Abschlüssen, allerdings bei gedrückten Preisen.

Neues Wiener Tagblatt
5./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 4. August (Orig.-Ber.) Die Schüttungsergebnisse und auch die Beschaffenheit des neuen Weizen und Korns entsprechen den guten Erwartungen. In Gerste und Hafer wird gegen das Frühjahr ein kleiner Ausfall konstatiert, dagegen kommt der Witterungsverlauf den Spätfrüchten, vor allem der Kartoffelpflanze und den Rüben, sehr zustatten. Da sich die Produzenten infolge der für die früheren Lieferungen konzedierten Preisaufschläge mit dem Fertigstellen der neuen Ware beeilen, ist die Kriegsgetreideverkehrsanstalt in der Lage, den Konsum schon genügend mit Edelgetreide zu versorgen. Dies hat zur Folge, daß das Kaufinteresse für die Ersatzprodukte fast ganz ins Stocken gekommen ist. Nur Reis, der in besonderen Sorten mangelt, tendiert fest. In allen andern Artikeln müssen sich Eigner zu Preisnachlässen verstehen, aber auch das Entgegenkommen der Warenbesitzer fruchtet wenig. Nur vereinzelt kommt es zu kleinen Abschlüssen in Mais, Mischling und andern Futterartikeln.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 3.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. —.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 29.— bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 4. August. (Orig.-Ber.) Surrogatmehle liegen unbeachtet und tendieren flau. Mit Edelmehl wird der Konsum von der Kriegsgetreideverkehrsanstalt schon besser versorgt. Für Futtermehl und Kleie fehlt jedes regere Kaufinteresse. Der Konsum deckt seinen Bedarf nur von einem Tag zum andern.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 68.—; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 58.—; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 42.—; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 52.13; Roggengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 42.—; Kleie, pro Mtzr. K. 17.—; Gerstenmehl, unvermischt, pro Meterzentner K. —.—; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. —.—; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. —.—. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mztr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 90.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 60.— bis K. 70.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 70.— bis K. 80.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Die Zeit Abendbl.
5./VIII. 1915

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Trotz des unfreundlichen, zeitweise durch ergiebige Regengüsse verschlechterten Wetters, ließ sich die Beschickung der heutigen Wiener Märkte gut an. Besonders gut war der Zentralgemüsemarkt, der Naschmarkt, beschickt, der heute im Zeichen einer Kartoffelfülle stand. Nachdem sich die Preise in den letzten Tagen für ungarische Frühkartoffeln erhöhten, weil einzelne Händler in spekulativer Absicht mit der Ware zurückgehalten hatten, wollten offenbar andere ungarische Interessentenkreise aus dieser Preisbesserung Nutzen ziehen und beschickten den heutigen Markt mit schöner guter Ware. Die Beschickung fiel aber so reichlich aus, daß das Angebot die nicht besonders große Nachfrage bedeutend überschritt. Die Folge davon war nicht nur ein Zurückweichen der Großhandelspreise für ungarische rote Frühkartoffeln um 2 bis 3 Kronen pro Meterzentner, sondern auch ein Preisrückgang für niederösterreichische weiße und gelbe Frühkartoffeln um 1 Krone pro Meterzentner. Die Kleinhandelspreise für Frühkartoffeln stellten sich heute: niederösterreichische und ungarische gelbe 31 bis 32 Heller pro Kilogramm, weiße 28 bis 29 Heller, niederösterreichische und ungarische rote von 26 bis 28 Heller pro Kilogramm und für Kipfler 36 bis 38 Heller. Eine Stabilisierung der Kartoffelpreise dürfte aber vor der zweiten Hälfte September, der Zufließung der heimischen Kartoffeln, nicht zu erwarten sein. Bis dahin werden wir sowohl heimische Frühsorten, hauptsächlich aber ungarische Frühkartoffeln, auf deren ausreichende Zufuhr zur Verproviantierung der hiesigen Bevölkerung wir angewiesen sind, zu schwankenden Preisen bezahlen müssen. Länger andauerndes Regenwetter, Behinderung der Ernte in den ungarischen Produktionsgebieten oder ein wider Erwarten schlechterer Ausfall der Kartoffelernte in einem der ungarischen Kartoffelproduktionszentren wirken sofort auf die Preisgestaltung auf dem hiesigen Markt ein. Gewöhnlich kommen die ersten ungarischen Frühkartoffeln aus Südungarn, dann aus dem Banat, aus der Theißgegend. Jetzt kommen solche in reichlichen Mengen aus der Gegend von Holies im mährisch-ungarischen Grenzgebiete. Sollten auch morgen und übermorgen die Zufuhren an Kartoffeln weiterhin in bedeutendem Umfange anhalten, so dürfte auch in den Kleinhandelspreisen ein Rückgang eintreten. In der Viktualienabteilung der Großmarkthalle verkauft die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte bei ihren Ständen das Kilogramm ungarischer Frühkartoffeln sogar schon um 22 Heller.

Die Krautzufuhren halten in reichlicher Menge an. Für Weißkraut wird pro Kilogramm immer noch ein Preis von 24 bis 27 Heller begehrt. Die Zwiebelpreise halten sich auf 58 bis 64 Heller pro Kilogramm. Knoblauch stellt sich, trotzdem die Zufuhren zunehmen, auf 1 Krone 4 Heller bis 1 Krone 20 Heller. In grünen und gelben Bohnen ist nach wie vor fast Ueberfluß vorhanden. Eine kleine Verbilligung ist deshalb eingetreten; sie ist aber kaum merklich, da Preise von 38 bis 50 Heller und von den Gärtnern sogar bis 54 und 58 Heller pro Kilogramm begehrt werden. In Gurken mehrt sich die tägliche Zufuhr. Die Preise bewegen sich pro Kilogramm von 26 bis 34 Heller. Karotten slowakischer Provenienz notieren mit 25 bis 30 Heller pro Kilogramm. Für Spinat galten die gestrigen Preise; auch in bezug auf Kohl ist es beim gleichen geblieben. Grüner Paprika kostet nach wie vor pro Schote 4 Heller. Heute war wieder Kochsalat ziemlich reichlich vorhanden, dagegen ist Karfiol schon ziemlich gesucht.

Während die Obstzufuhr im allgemeinen heute zu wünschen übrig ließ, gab es eine Menge grüner Frühbirnen, welcher Umstand verbilligend auf die Birnenpreise einwirkte. Man glaubt aber, daß die Zufuhren noch reichlicher und die Preise noch billiger werden. Mariüen sind sehr gefragt. In Reineclauden wird alles mögliche zu Markte gebracht. Die Butter- und Eierzufuhren wollen sich immer noch nicht bessern. Ein Ei kostet 17 bis 18 Heller.

Auf dem Fleischmarkt in der Großmarkthalle gestaltete sich heute der Verkehr etwas lebhafter. Die Preise sind gegen gestern unverändert.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
5./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 5. August. (Orig.-Ber.) Wieder kann nur von vereinzelten Umsätzen in Reis, Mais und Mischling berichtet werden, während die andern Artikel vernachlässigt sind. Die Preise zeigen leichte Einbußen.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 5. August. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 3713 Stück Kälber, 1091 Stück Weidner-Schweine, 149 Stück lebende und 159 Stück Weidner-Schafe sowie 46 Stück Lämmer. Das Angebot in Kälbern war heute um nahezu 200 Stück größer, da aber sehr lebhafte Nachfrage herrschte, verkehrte der Markt in fester Stimmung. Die Preise waren für Primakälber um 10 H., für alle übrigen Sorten um 16 bis 20 H. pro Kilogramm höher. Weidner-Fettschweine waren um 20 H., Weidner-Jungschweine um 10 bis 20 H. pro Kilogramm teuerer.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.20 bis K. 2.90, Prima von K. 2.92 bis K. 3.10, Hochprima von K. 3.12 bis K. 3.30, lebende Kälber von K —.— bis K. —.—, Weidner-Fettschweine von K. 3.80 bis K. 3.90, Weidner-Jungschweine von K. 4.— bis K. 4.60, lebende Schafe von K. 1.76 bis K. 1.90, Weidner-Schafe von K. 3.— bis K. 4.— pro Kilogramm und Lämmer K. —.— bis K. —.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
6./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 5. August. (Orig.-Ber.) Von einem regulären und lebhaften Geschäftsverkehr, wie er um diese Zeit sonst besteht, kann heuer keine Rede sein, weil die Versorgung des Konsums mit Rohprodukt und Edelmehl der Kriegsgetreideverkehrsanstalt obliegt. In den Nebenprodukten kommt es wohl täglich zu kleinen Abschlüssen, doch handelt es sich hiebei lediglich um die Räumung der restlichen Vorräte von alter Ware. Der Absatz vollzieht sich bei weichender Tendenz, weil Konsum und Handel die Deckung ihres Bedarfes in neuer Ware vollziehen, und abwarten, bis dieselbe in genügendem Ausmaß von der Kriegsgetreideverkehrsanstalt bezogen werden kann. Nur Reis, in welchem sich die Lager täglich verringern, ohne daß hierin Zuzüge gewärtigt werden können, tendiert fest. Für Mais und Mischling sowie für alle andern Nebenprodukte legen Reflektanten Untergebote an, die bewilligt werden müssen, wenn es zum Geschäfte kommen soll.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 3.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 1.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 29.— bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 5. August. (Orig.-Ber.) In den Preisen ist zwar gegen die Vorwoche eine merkliche Aufbesserung zu konstatieren, allein der Absatz, der bei Beginn der Woche ein animierter war, gestaltete sich seit gestern weniger lebhaft. Die auswärtigen Zufuhren, speziell in Rindfleisch, waren heute wesentlich stärker. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 5.20, hinteres K. 3.50 bis K. 5.60, englisches K. 6.— bis K. 6.50, Kalbfleisch K. 3.56 bis K. 4.—, Schaffleisch K. —.—, Schweinefleisch K. 4.— bis K. 5.—, Kälber K. 2.56 bis K. 3.80, Schafe K. 3.60 bis K. 4.—, Schweine K. 4.20 bis K. 4.60 pro Kilogramm je nach Qualität und Provenienz.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 5. August. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 61 Stück Ochsen, 101 Stück Stiere, 238 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 400 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 249 Stück Mastvieh und 151 Stück Beinlvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 14 Stück Schlachtrinder. Der Auftrieb war um zirka 150 Stück schwächer als in der vorigen Woche. Die Tendenz war heute, da lebhafte Kauflust herrschte, fest und sind die Preise für Ochsen und gute Kühe im Vergleiche zu Montag neuerdings um 5 bis 10 K. in die Höhe gegangen. Für Stiere und Beinlvieh blieben die Montagpreise unverändert.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 240.— bis K. 300.—, Prima von K. —.— bis K. —.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 230.— bis K. 286.—, Kühe von K. 236.— bis K. 310.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 160.— bis K. 220.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Stärke.

Wien, 5. August (Orig.-Ber.) In den Verhältnissen des Stärkemarktes ist keine Aenderung von Belang eingetreten. Einzelne Artikel, wie Weizenstärke und Kleber, sind schon seit langem nicht mehr zu beschaffen und in den andern Stärkesorten und deren Derivaten kommen infolge des herrschenden Warenmangels nur ganz vereinzelte Abschlüsse zustande. Für Kartoffelsirup sind die Preise in der letzten Zeit neuerdings erhöht worden. Es notieren: Maisstärke K. 110.— bis K. 125.—, Reisstärke K. 130.— bis K. 150.—, Dextrin K. 130.— bis K. 150.—, Kartoffelsirup K. 85.— bis K. 130.—, Traubenzucker K. 70 bis K. 120.—; alles je nach Sorte und Qualität pro 100 Kilogramm. Preise nominell.

Die Zeit Abendbl. 6./VIII. 1915

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Wiener Marktverkehr gestaltete sich sehr lebhaft. Einerseits kamen der Entwicklung der Kauflust neben dem prächtigen Wetter, das viele Besucher auf die Märkte lockte, auch die überaus reichlichen Zufuhren sehr zustatten. Mit Gurken sowie grünen und gelben Bohnen war der Markt heute nahezu überschwemmt. Obwohl der amtlich ermittelte Ausrufspreis für Gurken sich zwischen 24 bis 36 Heller pro Kilogramm bewegte, waren heute schon sehr schöne Gurken aus der Baloter Gegend und aus dem Preßburger Komitat mit 12 bis 16 Heller erhältlich. Grüne Bohnen wurden entgegen dem Normalpreis von einzelnen Bauern um 28 bis 30 Heller pro Kilogramm verkauft.

In Kartoffeln überwiegen die ungarischen Zufuhren. Die niederösterreichischen sind sehr gering, da die meisten Produzenten infolge der Erntearbeiten nicht dazu kommen, den Markt zu besuchen und zu beschicken. Ungarische rote Frühkartoffeln werden an einzelnen Ständen in der Viktualienabteilung der Großmarkthalle schon um 21 Heller pro Kilogramm abgegeben. Auf dem Naschmarkt und den übrigen Märkten werden für runde niederösterreichische und gelbe 31 bis 32 Heller, weiße 28 bis 29 und rote (ungarische) 26 bis 27 Heller pro Kilogramm begehrt.

Auch mit Kraut aller Sorten ist der Markt heute reichlich versorgt gewesen. Der Preis ist im Nachlassen begriffen und stellt sich von 24 bis 26 Heller pro Kilogramm. In normalen Zeiten kostete das Kraut 14 bis 16 Heller pro Kilogramm. In 14 Tagen bis 3 Wochen, wenn das slowakische Kraut da sein wird, ist ein ausgiebiger Preisrückgang in Kraut zu erwarten, vorausgesetzt, daß nicht Wetterschäden eintreten. Spinat, der mit 44 bis 54 Heller pro Kilogramm im Preise steht und noch immer ganz guter Qualität ist, wird von den Hausfrauen, die ihre Aufmerksamkeit jetzt den Bohnen, den Tomaten, dem Kochsalat usw. zuwenden, mit Unrecht links liegen gelassen; dafür aber um so eifriger von Gastwirten gekauft. Grüne Erbsen in Schoten halten sich im Preise (92 Heller bis K. 1.04 pro Kilogramm) gleich. Während in Zwiebeln die Zufuhr nach wie vor eine gute ist, sind die begehrten Kilogrammpreise, die in der jetzigen Jahreszeit normaler Jahre sich in Wien auf 14 bis 16 Heller stellten, mit 58 bis 64 Heller ziemlich hohe zu nennen. Knoblauch kommt in unzureichenden Mengen auf den Markt. Er kostete heute wieder von K. 1.04 bis 1.20; vor Beginn des Krieges kostete er um diese Jahreszeit 50 bis 60 Heller pro Kilogramm. Slowakische Karotten notieren einen Kilogrammpreis von 24 bis 26 Heller.

Auch die Obstzufuhr war heute eine sehr reichliche, was Birnen, Aepfel und Pflaumen sowie Kriechen anlangt. Für Pflaumen stellt sich der Kilogrammpreis von 28 bis 40 Heller, blaue Pflaumen waren schon für 30 Heller pro Kilogramm zu erstehen. Für Kriechen bewegen sich die Preise im selben Rahmen. Kleine wohlschmeckende Salzburger Birnen und Flaschenbirnen sind schon um 40 Heller pro Kilogramm erhältlich; Haferbirnen und Nagewitzbirnen sogar schon 14 bis 18 und 20 Heller pro Kilogramm. Auch die ungarischen Strudeläpfel sind bedeutend billiger geworden und werden in der Preisspanne von 30 bis 50 Heller verkauft. Dagegen sind die Marillen, von denen heuer im allgemeinen nicht besonders viele auf den Markt gelangten, sehr gesucht. Für bessere Sorten zu Einsiedezwecken usw. sind Preise von K. 2.— bis 2.40 nicht übermäßige zu nennen. Weintrauben (Tiroler Muskattrauben), die vorige Woche noch K. 2.— pro Kilogramm kosteten, werden schon mit K. 1.60 im Detail und im großen mit K. 1.40 pro Kilogramm verkauft. Was die Einsiede- und Tafelbirnen anlangt, so werden die Hausfrauen gut daran tun, noch 14 Tage bis 3 Wochen auf die diesbezügliche Bedarfsdeckung zu warten. Dann kommen die schönen Tiroler Sorten auf den Markt, die heuer besonders gut geraten sein sollen.

Das Publikum, das seinen Obst- und Gemüsebedarf in den Detailgeschäften in den Bezirken selbst deckt, möge auf die zentrale Preisnotierung auf dem Naschmarkt genau achten, nur so kann es sich vor Uebervorteilungen schützen. Die täglich ermittelten Detailpreise werden im telephonischen Wege den einzelnen magistratischen Bezirksämtern bekanntgegeben. Diese sollten von den Geschäftsleuten, die ja schon in der Preisspannung zwischen Engros- und Detailpreis ihren bürgerlichen Nutzen haben, nur in sehr mäßiger Form, pro Kilogramm in den meisten Fällen nur um 2 bis 4 Heller (für die Zustreifung), überschritten werden. Freilich ist auch darauf zu achten, wo der Kleinhändler seinen Bedarf gedeckt hat. Hat er sich selbst bei einem Kleinhändler versorgt, so wird es ihm niemand verargen können, wenn er den Preisaufschlag etwas höher stellt, um auf seinen Nutzen zu kommen. Durch die ständige Preiskontrolle hat es aber das Publikum selbst in der Hand, derartige „unfreiwillige Lebensmittelverteuerer" auszuschalten oder diese zu zwingen, sich auf dem Großmarkt zu versorgen.

Auch die dankenswerte Mitwirkung der Polizeidirektion bei der Preiskontrolle, die vom Polizeipräsidenten Baron Gorup, wie wir seinerzeit schon berichteten, angeordnet wurde und die von den Wachleuten ausgeübt wird, trägt viel dazu bei, daß die unverschämten Preistreibereien gewisser Greisler und Grünwarenverschleißer, die schon in Friedenszeiten eine unerhörte Plage darstellten, zurückgehen. Selbstverständlich können sich die Polizeiorgane nur beschränken, darauf zu sehen, daß die begehrten Preise in den Geschäften ersichtlich gemacht sind und daß sie die mit den Normalpreisen differierenden Preisbegehren zur gerichtlichen Anzeige bringen. Den Marktamtsorganen steht natürlich eine größere Exekutivgewalt zu, da diese im Falle feststellbarer Preistreiberei die Beschlagnahme der Ware und deren Verkauf zum normalen Marktpreis veranlassen können und auch fast täglich in der Praxis derartige Maßnahmen durchzuführen gezwungen sind. Die Ahndung der Preistreiberei fällt einzig und allein der gerichtlichen Judikatur anheim.

Trotz der Preisschwankungen auf den Tiermärkten, die in den letzten Tagen zu wesentlichen Preiserhöhungen führten, blieben an dem heutigen fleischlosen Tage die Innereipreise auf der bisherigen Höhe. In Gänsen, Enten und Süßwasserfischen war mit Rücksicht auf die schwachen Zufuhren der Verkehr gering, doch wurden Seefische, die ebenfalls gleich im Preise geblieben sind, heute mehr begehrt.

Neues Wiener Tagblatt 6./VIII. 1915

Abendbl.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 6. August. (Orig.-Ber.) Die günstigen Meldungen aus Russisch-Polen standen heute im Vordergrunde des Interesses, wodurch das Geschäftsinteresse vollständig zurücktrat. Bis auf vereinzelte Umsätze in Reis und Mischling stockte der Absatz.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 6. August. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 9 Wagen Heu, — Fuhren Stroh und — Wagen Kraut. Der Markt war außerordentlich schwach beschickt, der Verkehr daher ganz belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 12.— bis K. 13.50, slowakisches von K. —.— bis K. —.—, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh von K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 6. August. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 172 Pferde für Gebrauchs- und 134 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 500 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 340 K. bis 490 K. Der Markt verlief sehr lebhaft.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl. 7/VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 7. August. (Orig.-Ber.) Der heutige Wochenmarkt wies gewohnheitsgemäß besseren Besuch auf, ohne daß es zu vermehrten Umsätzen kam. Die lustlose Stimmung behielt weiterhin die Oberhand und nur vereinzelt konnten Abschlüsse verzeichnet werden. Mais wird zumeist waggonweise vom hiesigen Lager abgesetzt, die Stimmung bleibt matt. Transitomais fehlt; wenn ab und zu einige Waggons ankommen, gehen diese nach Deutschland. Reis setzte in allen Sorten volle Preise durch. Hülsenfrüchte absetzbar.

Fischmarkt.

Wien, 7. August. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 32,550 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 7840 Kilogramm Süßwasser- und 24,710 Kilogramm Seefische (darunter 16,610 Kilogramm von der „Nordsee") befanden. Im Vergleiche zur Vorwoche ist eine Mehrzufuhr von 4190 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 1630 Kilogramm und Seefische mit 2560 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Von ersteren wurden Karpfen um 1800 Kilogramm mehr zugeführt, und auch Hechte wurden in größeren Quantitäten auf den Markt gebracht. Hingegen ist bei Schillen, die aus Schweden importiert werden, ein Ausfall von 1000 Kilogramm zu verzeichnen. Die anhaltend knappen Zufuhren in Karpfen sind auf verschiedene Momente zurückzuführen. Erstens macht sich der Mangel an geschulten Arbeitern empfindlich bemerkbar, anderseits sind die Forderungen der Produzenten derart hochgehalten, daß die Wiener Händler, nachdem jede Rentabilität beim Bezug ausgeschlossen erscheint, sich große Zurückhaltung bei den Abschlüssen auferlegen. Wie verlautet, beabsichtigt ein großer Teil der böhmischen Fischzüchter, die Preise in absehbarer Zeit neuerlich zu erhöhen. Die Bezüge aus Galizien haben ganz aufgehört, da die vorhandenen Vorräte dort gänzlich absorbiert werden. Von Seefischen zeigt der Import in Kabeljau eine Zunahme von 5500 Kilogramm, wogegen Seelachse um 1600 Kilogramm und Schellfische um 1500 Kilogramm weniger als in der Vorwoche eingeführt wurden. Verkehr bei unveränderten Preisen ziemlich lebhaft.

Es erzielten: Süßwasserfische: 110 Kilogramm Forellen K. 4.50 bis K. 11.—, 530 Kilogramm tote Hechte K. 2.40 bis K. 4.—, 3750 Kilogramm lebende Karpfen (K. 3.50 bis K. 3.60 en gros) K. 4.—, 1350 Kilogramm tote K. 2.— bis K. 3.20, 1400 Kilogramm Schille K. 3.30 bis K. 7.— und 700 Kilogramm lebende Weißfische K. 1.— bis K. 1.60. Seefische: 100 Kilogramm Austernfisch K. 2.40, 17,890 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.60, 2375 Kilogramm Köhler K. 1.40 bis K. 1.50, 50 Kilogramm Rotzunge K. 2.40, 1350 Kilogramm Schellfische K. —.80 bis K. 1.80, 110 Kilogramm Scholle K. 2.40, 535 Kilogramm Angler K. 3.60, 650 Kilogramm Dorsch K. —.90 bis K. 1.20 und 850 Kilogramm Seehecht K. 2.—. Auf dem Zentralfischmarkte: 700 Kilogramm Kabeljau K. 1.60 und 100 Kilogramm Köhler K. 1.40 pro Kilogramm.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 6. August. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.) Wild: Hasen K. — — bis K. —.—, Fasanenhähne K. —.— bis K. —.—, Fasanenhennen K. —.— bis K. —.—, junge Rebhühner K. 1.— bis K. 1.50, alte Rebhühner 90 H. bis K. 1.30, Wildenten K. 2.— bis K. 2.40, Duckenten K. 1.— bis K. 1.20, Waldschnepfen K. —.— bis K. —.—, wilde Kaninchen K. —.— bis K. —.— pro Stück, Edelhirsche K. —.— bis K. —.—, Hirschtiere K. —.— bis K. —.—, Damwild K. —.— bis K. —.— Rehe K. 2.60 bis K. 3.—, Gemsen K. —.— bis K. —.—, Wildschweine K. —.— bis K. —.—, Frischlinge K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Krammetsvögel K. —.— bis K. —.—, Wachteln — H. bis — H. pro Stück. Import keiner. Tendenz angezogen. Zufuhr äußerst schwach. Nachfrage lebhaft. Export keiner. Platzkonsum gut. — Lebendes Geflügel: Backhühner (1915) K. 5.— bis K. 6.—, Brathühner K. 6.40 bis K. 7.60, Poulards K. —.— bis K. —.—, Kapaune K. —.—, Enten K. 5.80 bis K. 6.50, Gänse K. 10.— bis K. 14.—, Truthühner K. —.— bis K. —.—, Tauben K. 1.20 bis K. 1.50 pro Paar. Import gering. Tendenz angezogen. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum besser. — Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mästung) K. 7.— bis K. 10.— pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mästung) K. —.— bis K. —.—, Gänse (mährische Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm. Gänse (böhmische Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. 3.60 bis K. 3.80 pro Kilogramm. Ungarische Fettgänse: Makoer, Szenteser, Felegyhazaer, Oroshazaer, Kecskemeter K. —.— bis K. —.— per Stück, K. 3.80 bis K. 4.20 pro Kilogramm, Enten (Fettware) K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm; Enten (Wiener Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Stück, Backhühner 1915 K. 3.— bis K. 3.40, Brathühner 1915 K. 4.— bis K. 6.—, Poulards 1914 K. 5.— bis K. 7.—, steirische Poulards K. 7.— bis K. 11.— pro Stück, K. 3.60 bis K. 4.— pro Kilogramm, steirische Kapaune K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Truthühner K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Tauben K. 1.10 bis K. 1.40 pro Stück. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. Die Preise verstehen sich inklusive

Die Zeit Abendbl.
Z./VIII. 1915

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Wiener Marktverkehr stand im Zeichen lebhaftester Entwicklung und hielt fast bis gegen Mittag auf allen in Betracht kommenden Marktplätzen und in der Großmarkthalle ungeschwächt an. Die Grünwaren- und Obstzufuhren, in den gangbarsten, jetzt vorhandenen Sorten, waren heute überaus reichlich und übertrafen die gestrigen um ein bedeutendes Maß. Die Kartoffelzufuhr nach dem Naschmarkt allein belief sich in den Morgenstunden schon auf mehr als 100.000 Kilogramm, meist Kartoffeln niederösterreichischer Herkunft aus der Floridsdorfer, Stammersdorfer und Stockerauer Gegend, in denen die Getreideernte der Hauptsache nach abgeschlossen ist. Da in der Theißgegend in Ungarn seit einigen Tagen schlechtes Wetter herrscht, dürfte die Kartoffelbeschickung aus dieser Gegend in den nächsten Tagen etwas aussetzen, weshalb es von der morgigen und montägigen Zufuhr abhängen wird, ob eine weitere Verbilligung der Kartoffelpreise eintreten wird. Während ungarische rote Frühkartoffeln in der Großmarkthalle von der Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte schon um 20 Heller pro Kilogramm verkauft werden, sind sie je nach Beschaffenheit der Ware auf dem Naschmarkt von 24 bis 27 Heller pro Kilogramm zu haben. Die Preise für die übrigen Kartoffelsorten sind gleich geblieben. Ein slowakischer Bauer, der einen Wagen voll gelber ungarischer Kartoffeln auf dem Naschmarkt im Kleinen um 26 Heller pro Kilogramm feilhielt, während der notierte Marktpreis für diese Sorten einen Preis von 31 bis 32 Heller pro Kilogramm gestattet, entfesselte bei den Händlern einen Sturm der Entrüstung. Diese wollten den Mann zwingen, entweder den Markt zu verlassen oder aber nur im Großen zu verkaufen. Das Dazwischentreten von Marktamtsorganen und zweier Wachleute schlichtete aber den Konflikt und verhalf, sehr zum Ingrimm der Händler und keifenden Händlerinnen, den um den Wagen sich drängenden Frauen zu den billigen, schönen Kartoffeln, die im Nu vergriffen waren.

Unter der Einwirkung der überreichlichen Beschickung des Marktes mit grünen Bohnen sind die Preise auf 34 bis 40 und für Spargelbohnen auf 38 bis 42 Heller pro Kilogramm zurückgegangen. Dieses Gemüse wurde heute massenhaft gekauft. Auch eine größere Anzahl Gärtner bequemte sich dazu, diese Preise einzuhalten, die von mehreren bäuerlichen Händlern noch unterboten wurden. Gurken, ungarische, notierten heute von 20 bis 24 und 30 Heller pro Kilogramm, niederösterreichische 28 bis 34 Heller; Einlegegurken, kleine, 48 bis 60 Heller, große 32 bis 50 Heller pro Kilogramm. In Eierschwämmen gab es ganz schöne Vorräte auf den Märkten zum Preise von 80 Heller bis 1 Krone pro Kilogramm. Herrenpilze sind seltener und haben im Preise angezogen. Kohl ist pro Staude von 4 bis 14, Paradeiser, niederösterreichische von 46 bis 50, ungarische von 42 bis 50 Heller pro Kilogramm verkauft worden; Rüben kosteten 8 bis 10 Heller, Maiskolben pro Stück 5, 6 und 7 Heller.

Die Butterpreise sind weiter anziehend. Für Kochbutter zahlte man K. 4.40 bis 4.80 pro Kilogramm, Teebutter K. 5.— bis 5.80, dänische Butter K. 5.70 bis 6.—, wiewohl der amtlich notierte Preis K. 5.92 als Höchstgrenze festsetzt.

Ebenso haben die Eierpreise angezogen, da die Zufuhr in offener Ware schwächer und auch das Angebot in Kistenware geringer ist. Auf den Marktplätzen wird für Ei ein Stückpreis von 17 bis 18 Heller begehrt. Um 2 Kronen erhält man: Strohwageneier 15 Stück und Faßeier 15½ bis 15¾ Stück. Auch galizische Eier verkieren sich seit einigen Tagen nach Wien und werden im Kleinen zu 15 Stück für 2 Kronen angeboten.

Die Obstpreise sind im großen und ganzen rückgängig. Für Birnen sind Preise von 16 bis 50 Heller üblich; die wenigen Birnen, die aus der Bogener Gegend bereits ihren Weg nach Wien fanden, sind mit 72 bis 96 Heller pro Kilogramm erhältlich. Aepfel notieren von 44 bis 64 Heller pro Kilogramm, schöne Strudler 60 bis 70 Heller. Pflaumen 32 bis 44 Heller, Weintrauben bei Händlern K. 1.50 bis K. 1.60, bei Landleuten K. 1.40 pro Kilogramm. Pfirsiche sind ebenso wie die Marillen selten. Unter K. 1.60 bis K. 2.— sind sie nicht zu haben. Die Marillenpreise stiegen in den letzten Tagen sogar bis auf K. 2.50, weshalb sie keinen guten Absatz fanden. Sicherlich gibt es aber noch bei Produzenten und Händlern entsprechende Vorräte in dieser Marmeladefrucht. Man wird sich in diesen Kreisen wohl oder übel entschließen müssen, sie etwas billiger auf den Markt zu werfen.

Wie der Gemüse- und Grünwarenverkehr, so gestaltete sich heute auch der Geschäftsgang auf dem Fleischmarkt ziemlich lebhaft. Die Fleischpreise notierten in der Großmarkthalle für inländisches Rindfleisch pro Kilogramm: Vorderes mit Zuwage K. 4.— bis 4.80, Hinteres K. 4.80 bis 5.40; ausländisches Rindfleisch: Vorderes K. 3.60 bis 4.—, Hinteres K. 4.— bis 4.70; ohne Zuwage Vorderes K. 3.60 bis 4.50, Hinteres K. 4.80 bis 5.—. Jungschweinernes kostete K. 4.40 bis 5.60, abgezogenes K. 4.20 bis 5.20; Bauchfilz K. 4.40 bis 4.60; frischer Speck K. 4.— bis 4.20; geräucherter Speck K. 4.30 bis 4.60; Schmalz K. 4.10 bis 4.40; Kernfett K. 3.—; Kalbfleisch, inländisches, Vorderes K. 3.50 bis 3.80, Hinteres K. 4.— bis 4.40. Schaffleisch verkaufte die Großschlächterei-A.-G. mit K. 3.20 bis 4.40. Von den Standfleischhauern wurde Lungenbraten um K. 6.— bis 6.60, Rostbraten um K. 5.60 bis 6.—, Kalbsschlegel um K. 4.40 bis 4.60 und Schnitzelfleisch um K. 6.— bis 6.60 feilgehalten. Schöpsenschlegel kostete K. 4.40 bis 4.60.

In Schinken und Wurstwaren sind die Preise sehr schwankend. Im Detail wird Schinken jetzt um K. 12.— pro Kilogramm verkauft; ebenso auch die Salami. Für die übrigen Wurstgattungen berechnen die Selcher für Wiener (früher Pariser) Wurst, Extrawurst, Dürre, Frankfurter K. 5.50, die Detaillisten K. 5.80 bis 6.—. Für Augsburger werden pro Kilogramm K. 4.— verlangt. Sogenannte polnische Salami wird von Selchern mit K. 4.—, schlesische Räucherwurst mit K. 4.40 und Paprikaspeckwurst mit K. 4.80 pro Kilogramm verkauft.

Bezüglich des Geflügels sind die Preise stationär: Fettgänse und Fettenten notieren pro Kilogramm mit K. 4.40 bis 4.60, Backhühner K. 3.— bis 4.—, Brathühner K. 3.60 bis 4.40, Poulards K. 4.70 bis 5.—, Suppenhühner pro Stück K. 6.— bis 7.—. Fische wurden heute ebenfalls mehr gefragt als sonst. Für Karpfen wurde pro Kilogramm bezahlt: tot K. 2.80, lebend K. 4. — bis 4.20; Hechte K. 4.— bis 5.—, Schill K. 4.— bis 7.—, Brachsen K. 3.40, Weißfisch K. 1.80 bis 2.20, Scheiden K. 5.—. Der Seefischpreis hält sich für gewöhnliche Sorten mit K. 2.— bis 2.20; bei kleinen Dorschen geht er stellenweise sogar auf 90 Heller herunter, beim Kabljau auf K. 1.60 bis 1.80, beim Seelachs auf K. 1.40 bis 1.80 pro Kilogramm hinunter und stellt sich bei Rotzungen auf K. 3.20.

Wie auf den Zentralmärkten heute verlautete, sollen in der nächsten Zeit auch neben den Samstagnachmittagsmärkten in der Großmarkthalle solche Nachmittagsmärkte auch für die anderen Hauptmarktplätze eingeführt werden. In Fachkreisen verspricht man sich aber von diesem Plan nicht viel, da der jetzt bestehende Nachmittagsmarkt in der Großmarkthalle von Woche zu Woche schwächer beschickt und besucht ist.

Neue Freie Presse
7./VIII. 1915

Zufuhren auf dem Wiener Markt.

Auf die Märkte am 4. d. wurden zugeführt: 139.900 Kilogramm heurige Kartoffeln, 19.300 Kilogramm Bohnen, 60.000 Kilogramm Gurken, 21.900 Kilogramm Paradeiser, 10.000 Kilogramm Kraut, 3000 Kilogramm Erbsen, 58.900 Kilogramm sonstige Grünwaren, 139.200 Kilogramm Obst und 81.000 Stück Eier. Von diesen Waren langten mit der Landesbahn 6700 Kilogramm (Obst und Grünwaren) ein. Außerdem kam ein Waggon mit ungarischen roten Kartoffeln für die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft in die Viktualienhalle. Infolge der großen Kartoffelzufuhren gingen die Preise für ungarische Kartoffeln um 2 bis 3 K. per 100 Kilogramm zurück.

Am 5. d. wurden 238.600 Kilogramm heurige Kartoffeln, 15.900 Kilogramm Bohnen, 600 Kilogramm Erbsen, 57.500 Kilogramm Bohnen, 600 Kilogramm Erbsen, 17.200 Kilogramm Paradeiser, 20.000 Kilogramm Zwiebel, 107.100 Kilogramm sonstige Grünwaren, 157.100 Kilogramm Obst und 88.300 Stück Eier zu Markte gebracht. Bei lebhafter Nachfrage und ausreichendem Anbote wurden rote und gelbe Kartoffel um 1 K. billiger per 100 Kilogramm gehandelt, die übrigen Preise blieben unverändert. Außer den obigen Zufuhren gelangten für die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft noch vier Waggons mit ungarischen roten Kartoffel in die Viktualienhalle. Die genannte Gesellschaft hat den Detailverkaufspreis von 22 H. auf 20 H. per Kilogramm herabgesetzt, der Engrosverkaufspreis von 20 K. blieb unverändert.

Neues Wiener Tagblatt
7./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 6. August. (Orig.-Ber.) In einzelnen Artikeln, wie Mais, Reis, Kartoffeln, kommt es wohl zu kleinen Abschlüssen. Im allgemeinen stockt jedoch das Geschäft, denn die Versorgung des Konsums vollzieht sich heuer im großen ganzen bei Ausschaltung des regulären Verkehrs. Die Zufuhren von neuer Ware an die Kriegsgetreideverkehrsanstalt nehmen mit dem Fortgang der Einbringungsarbeiten von Tag zu Tag zu. Demgemäß wird diese Anstalt auch bald in der Lage sein, den Konsum mit Edelmehl und heimischen Produkten genügend zu versorgen. Die Nachrichten über den Ernteausfall und die Entwicklung der Spätfrüchte lauten infolge des günstigen Witterungsverlaufes andauernd recht befriedigend. Man kann im allgemeinen mit einem guten Mittelergebnis rechnen.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 3.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 1.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 29.— bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Butter.

Wien, 6. August. (Orig.-Ber.) Die Stimmung auf dem dieswöchigen Markt war ruhiger, das Ausland offerierte reichlicher bei nachgebenden Preisen. Für nächstwöchige Ankunft war dänische Butter zu K. 545.— bis K. 548.—, holländische zu K. 535.— bis K. 538.— zu haben, während greifbare Ware K. 560.— bis K. 540.— kostet. Die inländische Produktion ist dagegen weiter zurückgegangen, und nur weil der Konsum schwächer ist, sind die Preise unverändert geblieben. Es notierten: Teebutter, feinste ungarische und mährische, K. 500.— bis K. 520.—, mindere K. 460.— bis K. 480.—, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, K. 420.50 bis K. 450.—, und solche Landbutter K. 380.— bis K. 400.—, alles pro 100 Kilogramm netto erste Kosten ab Wien.

Eier.

Wien, 6. August. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze sind die Zufuhren in offener Ware schwächer, und auch das Angebot in Kistenware geringer, daher haben die Preise angezogen. Die Nachfrage ist ziemlich gut, jedoch nur für frische, volle Ware. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 15 Stück, Faßeier 15½ bis 15¾ Stück für je K. 2.— exklusive Packung. Kisteneier notierten: Siebenbürger K. 176.— bis K. 178.—, galizische K. 155.— bis K. 160.—, en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 6. August. (Orig.-Ber.) Bei verminderter Zufuhr war die Tendenz auf sämtlichen Gebieten eine vorwiegend feste. Speziell Kälber und Schweinefleisch haben entsprechend der steigenden Bewegung auf den Märkten in St. Marx merklich in der Notiz angezogen. Rindfleisch stationär. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.40 bis K. 5.—, hinteres K. 3.70 bis K. 5.32, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 3.40 bis K. 4.—, Schaffleisch K. —.—, Schweinefleisch K. 4.10 bis K. 4.60, Kälber K. 2.60 bis K. 3.52, Schafe K. 3.60 bis K. 3.96, Schweine K. 3.96 bis K. 5.20 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 6. August. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 65 Wagen Klee und Heu und 3 Wagen Stroh. Vom 4. bis 6. d. wurden auf den Markt gebracht: 102 Wagen Grünwaren, 22 Wagen Erdäpfel, 17 Wagen Obst, — Wagen Kraut, 9 Wagen Eier (134,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise gut behauptet. Man zahlte: Klee K. 12.60 bis K. 14.—, Berg- und Waldheu K. 7.— bis K. 13.—, frisches K. —.— bis K. —.—, Wiesenheu K. 11.— bis K. 13.—, frisches K. —.— bis K. —.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 36.— bis K. 38.— pro Schober, Mittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 25.—, rote K. 20.—, heurige, gelbe K. —.— bis K. —.—, rote K. —.— bis K. —.—, weiße K. 23.— bis K. —.—, ungarische, gelbe K. 26.—, rote K. 20.— pro Meterzentner, Eier Prima, 14 bis 15 Stück für 2 K.

Hopfen.

Auscha, 4. August. (Bericht des Verbandes der Auschaer Hopfenproduktionsgemeinden.) Die Witterung war der fortschreitenden Entwicklung der Hopfenpflanze im allgemeinen nicht ungünstig, denn es traten doch mitunter Niederschläge ein, welche allerdings um so notwendiger gebraucht wurden, als an manchen Stellen der als Folge der vorausgegangenen langen Dürre aufgetretene Kupferbrand und der bereits gemeldete Befall durch die rote Spinne eine weitere Ausbreitung gefunden hat. Allerdings hatten wir auch einige kühle Nächte, welche für die kranken Anlagen gewiß von Nachteil waren. Erfreulicherweise bleiben die tieferen Lagen und große Teile unsres Gebietes von dem Krankheitsbefall ganz verschont, und dort bieten die Gärten ein frisches, gesundes Aussehen; auch zeigt sich in diesen Anlagen meist ein sehr reichlicher Doldenbehang. Jedenfalls wird aber das Ernteergebnis viel kleiner sein als das vorjährige.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 7. August. (Orig.-Ber.) Da die Art der Betätigung des Handels bei der heurigen Getreideversorgung noch nicht klar ist, ist der Börsenbesuch sehr schwach. Die Interessenten aus der Provinz bleiben vom Markt aus. Da es sich bei den wenigen noch im freien Verkehr befindlichen Artikeln überdies nur mehr um Restbestände handelt, wird die Lustlosigkeit im Geschäft immer fühlbarer. Die Tendenz neigt in den meisten Artikeln zugunsten der Käufer. Mais und Cinquantin bringen es nur zu waggonweisen Abschlüssen bei gedrückten Preisen. Transitware fehlt fast gänzlich. Besserem Kaufinteresse begegnet vom vorjährigen Produkt nur Reis, der in Ganzsorten gut gefragt ist und hohe Preise bedingt. Bruchreis ist relativ billiger erhältlich. Für Hülsenfrüchte fehlt wegen der Nähe des neuen Produktes, das überdies der Beschlagnahme unterliegt, jegliches Kaufinteresse. Von Rollgerste konnten kleine Pöstchen zu hohen Preisen placiert werden. Mischling, Heu und Stroh finden nur wenig Beachtung, haben nur waggonweises Geschäft zu reduzierten Preisen. Ueber den Fortgang der Erntearbeiten liegen durchaus günstige Nachrichten vor, wenn auch in den letzten acht Tagen vereinzelt Elementarschäden zu verzeichnen waren. Die Druschergebnisse in Weizen und Roggen befriedigen. In Gerste und Hafer werden die Erträge in beiden Reichshälften hinter einer Mittelernte etwas zurückbleiben; die Aussichten für Mais, Kartoffeln und Rüben sind dagegen vielversprechend.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 3.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 1.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 29.— bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 7. August. (Orig.-Ber.) Für Surrogatmehle nimmt das Kaufinteresse immer mehr ab. Galizien und die südlichen Kronländer zeigen aber noch einigen Begehr. Im allgemeinen versorgt sich der Konsum und der Detailhandel schon leichter mit unvermischtem Weizen- und Roggenmehl. Futtermehl und Kleie sind wenig offeriert, aber auch wenig gefragt. Der Absatz wird erst beim Herankommen des neuen Produktes reger werden.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 68.—; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 58.—; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 42.—; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 52.13; Roggengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 42.—; Kleie, pro Mtzr. K. 17.—; Gerstenmehl, unvermischt, pro Meterzentner K. —.—; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. —.—; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. K. —.—; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. K. —.—. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mztr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 90.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 60.— bis K. 70.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 70.— bis K. 80.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl älter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg K. —.— bis K. —.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 7. August. (Orig.-Ber.) Unter dem Einfluß des um 20 H. teueren Schweinemarktes und der verringerten Fettproduktion verhielten sich die Produzenten auch dem erhöhten Angebote der Käufer gegenüber ablehnend. Es wurden daher diese Woche nur geringfügige Geschäfte sowohl in Schweinefett wie auch in sämtlichen Sorten Speck gemacht. Der bessere Bedarf veranlaßte die hiesigen Käufer, denselben in Budapest in ausgiebiger Weise zu decken.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 7. August. (Orig.-Ber.) Bei wesentlich verminderter Zufuhr wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in lebhafter Stimmung ab. Rindfleisch hat merklich im Preise angezogen. Kälber haben sich gleichfalls in der Notiz erhöht. Schweine und Schweinefleisch erfuhren eine nennenswerte Preisaufbesserung. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 330,138 Kilogramm Rindfleisch, 3104 Kilogramm Kalbfleisch, 131,941 Kilogramm Schweinefleisch, 2279 Kälber, 861 Schafe und 256 Schweine. Es notierten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 2.80 bis K. 5.40, hinteres K. 3.20 bis K. 5.60, englisches K. 5.— bis K. 6.40, Kalbfleisch K. 3.— bis K. 4.50, Schaffleisch K. —.—, Schweinefleisch K. 4.30 bis K. 4.90, Kälber K. 2.72 bis K. 3.50, Schafe K. 3.20 bis K. —.—, Schweine K. 4.— bis K. 5.— pro Kilogramm.

Rindermarkt.

Wien, 7. August. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2200 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 900 Stück größer sein als der dieswöchige. An Beinlvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1000 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um zirka 400 Stück größer wäre als jene am letzten Montag.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 7. August. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 297 Stück Ochsen, 223 Stück Stiere, 762 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 1282 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 871 Stück Mastvieh und 411 Stück Beinlvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 90 Stück Schlachtrinder. Der Auftrieb war heute um ungefähr 600 Stück größer als vorigen Samstag. Mit Rücksicht darauf, daß auch für Montag ein größerer Auftrieb erwartet wird, hat die Stimmung nachgelassen. Das Geschäft war eng begrenzt, die Preise gegen Montag unverändert.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 204.— bis K. 300.—, Prima von K. 308.— bis K. —.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 210.— bis K. 250.—, Kühe von K. 210.— bis K. 270.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 130.— bis K. 200.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Viktualienmärkte.

Wien, 7. August. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren sowohl auf dem Naschmarkte als auch auf dem Markte Am Hof besser, und zwar wurden auf diese beiden Märkte zusammen um 2766 Meterzentner mehr zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Die Zufuhr an Gemüse und Kartoffeln war sehr reichlich, so daß sich die Preise für sämtliche Gemüsesorten ungeachtet der sehr lebhaften Nachfrage ermäßigt haben. Nur Knoblauch war wenig zugeführt und sind daher die Preise für diesen Artikel gestiegen. Auf dem Obstmarkte waren hauptsächlich Birnen vertreten, die in so großen Mengen auf den Markt kommen, daß sie trotz äußerst guter Nachfrage billiger als im Vorjahre erhältlich sind. In Himbeeren, Heidelbeeren und Aprikosen ist das Geschäft infolge der geringen Zufuhren belanglos; Aprikosen stellen sich sehr hoch. Eine weitere Preiserhöhung haben Pfirsiche erfahren. Eine Neuheit auf dem Markte waren Weintrauben, die zu K. 1.14 bis K. 1.84 pro Kilogramm abgesetzt wurden, und Zwetschken, die 64 bis 96 H. pro Kilogramm erzielten. Butter hat im Preise angezogen, Eier notierten unverändert. Zugeführt wurden in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 35,793 Meterzentner, wovon 26,149 Meterzentner auf den Naschmarkt und 9644 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 4 H. bis 15 H., weißes Kraut 20 H. bis 25 H., rotes Kraut 12 H. bis 30 H., Kohlrüben 4 H. bis 12 H., Karfiol 8 H. bis 80 H., Häuptelsalat 6 H. bis 14 H., Endiviensalat 5 H. bis 12 H., Champions 4 H. bis 16 H., Einschneidegurken 26 H. bis 38 H., Speisekürbisse 30 H. bis 70 H., Zuckermelonen K. 1.— bis K. 6.—, Mais am Kolben 6 H. bis 12 H., Zitronen 17 H. bis 24 H., Orangen 17 H. bis 20 H., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, heurige, 24 H. bis 34 H., Kipfler 34 H. bis 38 H., Zwiebel 56 H. bis 64 H., Knoblauch K. 1.04 bis K. 1.40, Spinat 40 H. bis 64 H., grüne Bohnen 30 H. bis 52 H., Paradiesäpfel 40 H. bis 54 H., Sauerkraut 44 H., Herrenpilze K. 1.20 bis K. 3.20, Rötlinge 60 H. bis K. 1.20, Aepfel 36 H. bis K. 1.—, Birnen 28 H. bis K. 1.20, Weintrauben K. 1.14 bis K. 1.84, Pfirsiche K. 1.36 bis K. 4.—, Nüsse K. 1.52 bis K. 1.92, Haselnüsse K. 1.60 bis K. 1.84, Himbeeren K. 1.08 bis K. 1.60, Heidelbeeren 68 H. bis 88 H., Preiselbeeren 90 H. bis K. 1.32, Stachelbeeren 80 H. bis K. 1.20, Johannisbeeren 88 H. bis K. 1.44, Ayrikosen K. 1.24 bis K. 2.—, Kirschen K. 1.92 bis K. 2.40, Reineclauden 64 H. bis K. 1.20, Pflaumen 40 H. bis 70 H., Zwetschken 64 H. bis 96 H., Kriechen 24 H. bis 36 H., Linsen K. 1.44 bis K. 2.—, Erbsen K. 1.36 bis K. 2.—, Butter K. 4.76 bis K. 6.—, alles pro Kilogramm;

Den ersten Einblick der früheren Ereignisse in

Neues Wiener Tagblatt
10/VIII. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 9. August. (Orig.-Ber.) Wenn auch der zuletzt publizierte amtliche Bericht über die ungarische Ernte wieder, und zwar bei allen Getreidearten kleine Verringerungen aufweist, so wird doch in Interessentenkreisen der Ernteausfall im allgemeinen als durchaus befriedigend erachtet. Die Hauptsache ist ja, daß durch das Ernteergebnis der Konsumbedarf der Monarchie leicht und reichlich gedeckt werden kann. Dies ist der Fall und aller Voraussicht nach werden selbst für die nächste Kampagne noch Ueberschüsse verbleiben. Die Auflieferung der eingebrachten neuen Ware geht glatt vor sich, weil die Produzenten von den für die früheren Lieferungen festgesetzten Preisbesserungen profitieren wollen. Die Versorgung des Konsums mit Edelgetreide entspricht den Erwartungen. Die Nebenprodukte finden demzufolge wenig Beachtung und sind nur bei Preisnachlässen zu placieren. Eine Ausnahme hievon bildet nur der Artikel Reis, der wegen Mangel an fremden Zufuhren seinen hohen Preisstand voll behauptet. Namentlich Ganzreis wird gut gefragt.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 3.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 1.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 29.— bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 9. August. (Orig.-Ber.) Bei ziemlich lebhaftem Verkehre ist weder in der Tendenz noch in den Preisen gegen Samstag eine Veränderung zu konstatieren. Ausländisches Rindfleisch wurde heute in größeren Qualitäten importiert. Holländische Kälber haben 30 K. angezogen, während Schafe sich um 10 H. billiger stellten. Es notierten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.20 bis K. 5.20, hinteres K. 3.80 bis K. 5.56, englisches K. 4.80 bis K. 5.80, Kalbfleisch K. 3.60 bis K. 4.40, Schaffleisch K. —.—, Schweinefleisch K. 4.10 bis K. 5.—, Kälber K. 2.70 bis K. 3.50, Schafe K. 3.60 bis K. 4.—, Schweine K. 4.50 bis K. 5.— pro Kilogramm.

Spiritus.

Wien, 9. August. (Orig.-Ber.) Die Situation des Marktes hat in der letzten Zeit keine Veränderung erfahren. Der Bedarf ist anhaltend groß und die Raffinerien haben Mühe, den Anforderungen der Konsumenten zu entsprechen. Aber nicht allein Trinkspiritus ist lebhaft gefragt, sondern auch denaturierte Ware bleibt für technische und industrielle Zwecke rege begehrt. Preise unverändert fest. Man notiert für rektifizierten Spiritus, kontingentiert, versteuert 276 K., für denaturierten Spiritus 92 K. bis 93 K. pro 10,000 Litervrozent. Die Preise verstehen sich nur für den Engrosverkehr und für Bezüge in Kesselwaggons.

10/VIII. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 9. August. (Orig.-Ber.) Ein Tendenzumschwung konnte trotz der wesentlich niedrigeren Ernteschätzungen des ungarischen Ackerbureaus nicht wahrgenommen werden. Die Stimmung blieb vielmehr lustlos und nur vereinzelt erfolgen Abschlüsse bei gedrückten Preisen.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 9. August. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 322 Stück ungar., — Stück galiz., 2783 Stück deutsches, zusammen 3105 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2183 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 922 Stück Beinlvieh befanden. Der Auftrieb in regulärer Ware war heute um 800 Stück größer als in der Vorwoche, da aber bessere Nachfrage herrschte, blieben für alle guten Qualitäten von Fleischhauerware die letzten Preise in Geltung. Mindere Ware war etwas billiger erhältlich. Für Stiere und Beinlvieh waren die Preise um 10 bis 12 K. billiger gehalten.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. —.— bis K. —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 236.— bis K. 296.—, Prima K. 300.— bis K. 310.—, Hochprima K. 330.— bis K. —.—, untergeordnete Mastqualitäten K. —.— bis K. —.—, Kühe und Stiere K. 200.— bis K. 270.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Borstenviehmarkt.

Wien, 9. August. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 6800 Stück Fettschweinen und 2000 Stück Jungschweinen in Aussicht. Der Auftrieb wäre demnach nur etwas schwächer als in der Vorwoche.

Neues Wiener Tagblatt

11./VIII 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 10. August. (Orig.-Ber.) Der Geschäftsverkehr ist auf einzelne wenige Artikel beschränkt und auch von diesen fanden nicht alle Kaufinteresse im Markte. Zum Abschlusse bringen es nur Reis, Mais, Kartoffeln und einige Futterartikel, die aber auch ihren Preisstand nur mühsam behaupten, denn dem keineswegs reichlichen oder dringlichen Ausgebot steht nur weniger Begehr gegenüber. Konsum und Handel decken nur allerdringlichsten Bedarf, und der ist gering, weil jetzt die Versorgung von Edelgetreide leichter vor sich geht.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 3.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 1.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 29.— bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 10. August. (Orig.-Ber.) Der heutige Schweinemarkt war zwar in Fettschweinen nur um mehr als 200 Stück schwächer beschickt — 6615 Stück gegen 6852 Stück in der Vorwoche —, allein unter dem Einflusse der anhaltend knappen Auftriebe machte die steigende Bewegung weitere Fortschritte. Fettprodukte tendierten gleichfalls fester und erzielten sowohl Schweinefett wie auch sämtliche Sorten Speck im Vergleiche zur Vorwoche eine ansehnliche Preisaufbesserung. Verkehr jedoch mangels Ausgebotes eng begrenzt.

Eier.

Wien, 10. August. (Orig.-Ber.) Die Stimmung ist auf dem hiesigen Platze ziemlich unverändert. Bei mäßigen Zufuhren und guter Kauflust, insbesondere für ganz frische volle Ware sind die Preise mäßig gestiegen. In Kisteneiern herrscht hier kein Mangel, da aus Galizien täglich mehr Ware zugeführt wird. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 14½ Stück, Faßeier 15½ Stück für je K. 2.— exklusive Packung. Kisteneier notierten: Ungarische und gleichwertige K. 180.— bis K. 186.—, galizische bis K. 160.—, alles en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien. — Berlin tendierte gestern ruhiger.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl
11./VIII. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 11. August. (Orig.-Ber.) Gutes Kaufinteresse ist eigentlich nur für Reis im Markte, der mangelhaft offeriert, vollste Preise durchsetzt. Alle übrigen Artikel liegen mehr oder minder flau und bringen es, trotz der wesentlich herabgesetzten Preisforderungen, nur vereinzelt zu Umsätzen. Für die flotte Beendigung der Erntearbeiten wäre es erwünscht, wenn der jetzt herrschende trockene und warme Witterungsverlauf noch einige Zeit anhielte.

Neues Wiener Tagblatt
12./VIII. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 11. August. (Orig.-Ber.) Belangloser Verkehr bei weichenden Preisen ist die Signatur des Geschäftes. Von den wenigen Artikeln, die frei gehandelt werden dürfen, ist Mais nichts weniger als reichlich offeriert, begegnet aber auch nur schwachem Kaufinteresse. Um zum Geschäft zu kommen, müssen Eigner Nachlässe konzedieren. Für Reis aller Sorten besteht Kaufinteresse, und da die Vorräte täglich abnehmen, erzielt dieser Artikel volle Preise. Kartoffeln neuer Ware bringen es leicht zu Umsätzen. Da die Zufuhren mit dem Fortschreiten der Kampagne besser werden, neigen Tendenz und Preise zur Nachgiebigkeit. Mischling wurde mehrfach offeriert, doch scheitern größere Abschlüsse an den hohen Forderungen.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 31.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. —.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 1.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 28.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 11. August. (Orig.-Ber.). Surrogatmehle finden für Galizien und die südlichen Kronländer wohl Beachtung, müssen, aber, weil es am hiesigen Platze an Kaufinteresse fehlt, billiger erlassen werden. Der Platzkonsum wird schon genügend mit Edelmehl versorgt. Futtermehl und Kleie haben schwerfälligen Absatz. Bei Abschlüssen müssen Eigner Entgegenkommen zeigen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl (Grahambrotmehl) pro Mtzr. K. 68.—; Weizenkochmehl pro Mtzr. K. 58.—; Weizenbrotmehl pro Mtzr. K. 42.—; Weizengleichmehl pro Mtzr. K. 52.13; Roggengleichmehl pro Mtzr. K. 42.—; Kleie pro Mtzr. K. 17.—. Die Preise verstehen sich pro Meterzentner ab Mühlenstation. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtzr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 90.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 60.— bis K. 70.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 70.— bis K. 80.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 11. August. (Orig.-Ber.) Bei reservierter Kauflust wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in flauer Stimmung ab. Rindfleisch hat sich im Preise abgeschwächt. Kälber bei belanglosem Verkehr mäßig rückgängig. Schweinefleisch stellte sich zwar höher im Preise, Absatz jedoch schwierig. Die Gesamtzufuhr vom 8. bis 11. d. belief sich auf 194,761 Kilogramm Rindfleisch, 590 Kilogramm Kalbfleisch, 46,301 Kilogramm Schweinefleisch, 397 Kälber, 485 Schafe und 111 Schweine. Es notierten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 2.30 bis K. 5.20, hinteres K. 3.70 bis K. 5.60, englisches K. 3.50 bis K. 6.50, Kalbfleisch K. 3.30 bis K. 4.10, Schweinefleisch K. 4.10 bis K. 4.70, Kälber K. 2.60 bis K. 3.20, Schafe K. 3.40 bis K. 4.—, Schweine K. 4.16 bis K. 5.20 pro Kilogramm.

Leim.

Wien, 11. August. (Orig.-Ber.) Der Markt verkehrt in fester Haltung, doch haben die Preise in der letzten Zeit keine Veränderung erfahren. Umsätze beschränkt. Man notiert für gelben Lederleim je nach Qualität K. 90.— bis K. 120.—, braunen Lederleim K. 85.— bis K. 90.—, Vergolderleim K. 195.— bis 225.—, österreichischen Appreteurleim K. 90.— bis K. 100.—, Kölner Appreteurleim K. 110.— bis K. 120.—, Prima-Knochenleim K. 92.— bis K. 96.—, Merkantil-Knochenleim K. 85.— bis K. 89.— pro 100 Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl. 12. VIII. 1918

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 12. August. (Orig.-Ber.) Das gegenwärtig herrschende günstige Erntewetter beeinträchtigt die ohnehin bescheidene Kauflust. Die Tendenz für die meisten Artikel ist matt, nur Reis bedingt volle Preise.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 12. August. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 3701 Stück Kälber, 1123 Stück Weidner-Schweine, 363 Stück lebende und 194 Stück Weidner-Schafe sowie 75 Stück Lämmer. Auf dem heutigen Markte war das Angebot in Kälbern ebenso groß wie in der Vorwoche. Die Preise blieben im allgemeinen gegen die Vorwoche unverändert. Weidner-Fettschweine stellten sich um 20 bis 30 H. pro Kilogramm teurer. Weidner-Jungschweine haben nur in vereinzelten Fällen 10 H. per Kilogramm im Preise angezogen. Der Markt für lebende Schafe war wesentlich besser beschickt, die Preise daher um 10 H. tiefer.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.30 bis K. 2.90, Prima von K. 2.92 bis K. 3.10, Hochprima von K. 3.12 bis K. 3.30, lebende Kälber von K. 1.90 bis K. 2.90, Weidner-Fettschweine von K. 4.06 bis K. 4.20, Weidner-Jungschweine von K. 4.— bis K. 4.60, lebende Schafe von K. 1.60 bis K. 1.84, Weidner-Schafe von K. 2.40 bis K. 4.— pro Kilogramm und Lämmer K. —.— bis K. —.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
13./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 12. August. (Orig.-Ber.) Die Berichte über den Fortgang der Erntearbeiten und die Zufuhren von neuer Ware lauten fortgesetzt recht günstig. Weil dadurch die Versorgung der Mühlen mit Weizen und Korn sowie die Versorgung des Konsums mit Edelmehl immer besser wird, hält sich die Frage für Nebenprodukte in sehr engen Grenzen. Es tendieren auch alle diese Artikel entschieden flau und müssen Eigner, wenn es zum Geschäfte kommen soll, immer wieder kleine Nachlässe bewilligen. Nur Reis hielt wegen mangelnder Zufuhren bei reger Frage seinen hohen Preisstand voll aufrecht. In Ganzreis ist die Offerte äußerst schwach, und werden hiefür auch Aufzahlungen bewilligt.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 3.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 1.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. —.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 28.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 12. August. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 153 Stück Ochsen, 242 Stück Stiere, 637 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 1032 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 750 Stück Mastvieh und 282 Stück Beinlvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 62 Stück Schlachtrinder. Der Auftrieb war heute um ungefähr 700 Stück größer als in der vorigen Woche. Die Stimmung war infolge geringer Nachfrage flau, doch konnten sich in regulärer Ware die Montagspreise so ziemlich behaupten. Für Stiere und Kühe war die Tendenz flau und haben die Preise leichte Abschwächungen erfahren.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 210.— bis K. 294.—, Prima von K. —.— bis K. 305.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 204.— bis K. 260.—, Kühe von K. 210.— bis K. 272.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 132.— bis K. 200.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Mandeln.

Wien, 12. August. (Orig.-Ber.) Bei fester Markthaltung vollzieht sich das Geschäft auf Basis unverändert hoher Preise. Für den Handel kommen mangels Ware ausländischer Provenienz zumeist nur dalmatinische Mandeln in Betracht. Verkehr beschränkt. Man notiert gegenwärtig für süße dalmatinische Mandeln K. 300.—, für bittere dalmatinische Mandeln K. 290.— pro 100 Kilogramm ab Triest transito.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 13. August. (Orig.-Ber.) Von einem regulären Verkehr ist heute keine Rede. Das geringe Geschäft in den Nebenprodukten wickelt sich lustlos und schwerfällig ab. Obwohl es die Eigner an Entgegenkommen nicht fehlen lassen, erreichen sie damit keinen Erfolg, weil der Konsum und Handel von der Kriegsgetreideverkehrsanstalt teils mit Weizen und Korn, teils mit Edelmehl schon genügend versorgt werden. Das Kaufinteresse für Nebenprodukte schrumpft dadurch immer mehr und mehr zusammen. Zu einzelnen waggonweisen Abschlüssen bringen es nur Mais, Reis, Mischling sowie neue Kartoffeln.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 3.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 1.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 28.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Butter.

Wien, 13. August. (Orig.-Ber.) Das Geschäft war in dieser Woche ruhiger, der Absatz schwächer, weil der Konsum stark abgenommen hat. Das reichliche billige Obst und Gemüse schränken den Butterkonsum ein, auch die Zahl der Konsumenten nimmt zusehends ab. Auf den Auslandsmärkten hat sich gleichfalls eine ruhigere Tendenz eingestellt und das Angebot hieher war besser zu nachgebenden Preisen. Dänemark forderte K. 537.— bis K. 540.—, Holland K. 527.— bis K. 530.— für nächstwöchige Ankunft. Greifbare Ware erzielte aber noch immer K. 545.— respektive K. 535.—. Inländisches Produkt langt sehr wenig an und die Preise waren unverändert. Es notierten: Teebutter, feinste ungarische und mährische K. 500.— bis K. 520.—, mindere K. 460.— bis K. 480.—, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische K. 420.— bis K. 450.— und solche Landbutter K. 380.— bis K. 400.—, alles pro 100 Kilogramm netto erste Kosten ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 13. August. (Orig.-Ber.) Bei ruhigem Verkehre stellte sich inländisches Rindfleisch bei den wenigen vollzogenen Verkäufen um 10 bis 20 H höher im Preise. Auch Kälber und Schweine haben mäßig angezogen, Absatz jedoch schwerfällig. Hingegen erlitten ausländische Schafe einen Rückgang. Es notierten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.20 bis K. 5.10, hinteres K. 3.40 bis K. 5.40, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 3.36 bis K. 4.—, Schweinefleisch K. 4.20 bis K. 4.70, Kälber K. 2.80 bis K. 3.60, Schafe K. 2.20 bis K. 3.60, Schweine K. 4.10 bis K. 4.60 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 13. August. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 67 Wagen Klee und Heu und 7 Wagen Stroh. Vom 11. bis 13. d. wurden auf den Markt gebracht: 75 Wagen Grünwaren, 45 Wagen Erdäpfel, 21 Wagen Obst, — Wagen Kraut, 10 Wagen Eier (148.000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise gut behauptet. Man zahlte: Klee K. 9.10 bis K. 14.—, Berg- und Waldheu K. 14.— bis K. 15.—, frisches K. 9.— bis K. 13.—, Wiesenheu K. —.— bis K. —.—, frisches K. 12.— bis K. 13.— Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner Stroh, Schaubstroh K. 9.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 34.— bis K. —.— pro Schober, Rittstroh K. 6.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 22.—, rote K. 18.— heurige, gelbe K. —.— bis K. —.—, rote K. —.— bis K. —.—, weiße K. 20.— bis K. —.—, ungarische gelbe K. 22.—, rote K. 18.— pro Meterzentner, Eier Prima, 14 bis 15½ Stück für 2 K.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl
14./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 14. August. (Orig.-Ber.) Während in normalen Jahren um diese Zeit bereits ein lebhafter Handel verzeichnet werden konnte, ist der Geschäftsgang heuer unbefriedigend. Der Verkehr an der heutigen Vorbörse beschränkte sich zumeist auf die noch vorhandenen Reste aus der vorjährigen Ernte. Warenbesitzer wollen naturgemäß sich ihrer Vorräte entledigen, wogegen der Konsum nur ganz geringe Anschaffungen besorgte. Die Stimmung ist lustlos, Preise aller Artikel, mit Ausnahme von Reis, neigen zugunsten der Käufer.

Neues Wiener Tagblatt
15./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 14. August. (Orig.-Ber.) Wenn auch die heutige Wochenbörse besser besucht war als die vorwöchige, so kam es doch nur recht schwer zu einigem Verkehr, weil das Interesse teils auf den Ernteverlauf, teils auf den allgemeinen Geschäftsgang gerichtet war. Da die Erntearbeiten heuer beschleunigt wurden, haben die in der letzten Zeit eingetretenen Niederschläge das Gros der neuen Frucht nicht mehr am Felde getroffen und konnten demzufolge auch keinen Schaden mehr zufügen. Uebereinstimmend wird auch konstatiert, daß die Qualitäten nur wenig gelitten haben. Für Hafer, der am spätesten reift, und auch für die Herbstfrüchte wäre trockenes Wetter erwünscht. Trotzdem die Einbringungsarbeiten weit vorgeschritten sind und die Versorgung des Konsums mit Weizen und Korn in ganz ausgiebigem Maße möglich ist, ist die Art der Betätigung des Handels im heurigen Getreideverkehr noch nicht festgestellt. Bei der Lustlosigkeit, die dadurch im Geschäfte herrscht, bringen es auch die Nebenprodukte nur schwer zu Umsätzen. Von Mais konnten nur einige Partien in defekter Ware aus dem Markte genommen werden. Bruch- und Vollreis sind gut beachtet, obwohl Eigner hierauf auf volle Preise bestanden, weil die Vorräte hierin immer geringer werden. Von Hülsenfrüchten wurden die Restbestände in Bohnen und Erbsen willig offeriert und um zum Geschäfte zu kommen, auch billiger erlassen. Weißklee und Inkarnat brachten es in kleinen Partien zu mäßigen Umsätzen. Neue Kartoffeln waren trotz schwacher Zufuhren billiger erhältlich.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 3.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. August K. 1.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. —.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 28.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 14. August. (Orig.-Ber.) In demselben Maße, als der Konsum mit Weizen- und Roggenmehl besser versorgt wird, hat das Interesse für Surrogatmehle nachgelassen. Nur nach den südlichen Provinzen besteht einige Frage für Maismehl. Futtermehl und Kleie sind leichter als seither zu placieren. Volle Preise werden aber nur schwer durchgesetzt.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl (Grahambrotmehl) pro Mtzr. K. 68.—; Weizenkochmehl pro Mtzr. K. 58.—; Weizenbrotmehl pro Mtzr. K. 42.—; Weizengleichmehl pro Mtzr. K. 52.13; Roggengleichmehl pro Mtzr. K. 42.—; Kleie pro Mtzr. K. 17.—. Die Preise verstehen sich pro Meterzentner ab Mühlenstation. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtzr. K. 50.—, Reisgrieß pro 100 Kg. von K. 120.— bis K. 130.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 80.— bis K. 90.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 60.— bis K. 70.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 70.— bis K. 80.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. —.— bis K. —.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.50, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 14. August. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren in inländischer Ware waren stärker wie in der Vorwoche. Rindfleisch tendierte flauer und hat 20 bis 30 H. nachgegeben. Kälber wie auch Schweinefleisch zum Wochenschlusse nach einer vorübergehenden Preissteigerung gedrückt. Hingegen stellte sich importierte Ware höher im Preise. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 344,707 Kilogramm Rindfleisch, 2188 Kilogramm Kalbfleisch, 179,392 Kilogramm Schweinefleisch, 2209 Kälber, 925 Schafe und 544 Schweine. Es notierten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.20 bis K. 5.32, hinteres K. 3.40 bis K. 5.80, englisches K. 5.60 bis K. 6.40, Kalbfleisch K. 3.20 bis K. 3.40, Schweinefleisch K. 4.— bis K. 4.80, Kälber K. 2.60 bis K. 3.50, Schafe K. 3.30 bis K. 3.60, Schweine K. 4.— bis K. 4.60 pro Kilogramm.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 14. August. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 433 Stück Ochsen, 425 Stück Stiere, 1272 Stück Kühe und 16 Stück Büffel, zusammen 2146 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 1561 Stück Mastvieh und 585 Stück Beinlvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 50 Stück Schlachtrinder. Der Auftrieb war heute um 900 Stück größer als vorigen Samstag. Da heute nur wenige Käufer am Markte erschienen waren, die sich mit Rücksicht auf den für Montag zu erwartenden großen Auftrieb sehr reserviert verhielten, war der Marktverkehr belanglos.

Rindermarkt.

Wien, 14. August. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 3000 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 700 Stück größer sein als der dieswöchige. An Beinlvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1500 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 600 Stück größer wäre als jene am letzten Montag.

Viktualienmärkte.

Wien, 14. August. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren auf dem Naschmarkt und dem Markte Am Hof wieder bedeutend größer, und zwar wurden um 5837 Meterzentner mehr zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Die Zufuhr in Gemüse, namentlich aber auch in Kartoffeln, hat bedeutend zugenommen, so daß die Preise ungeachtet der lebhaften Nachfrage im allgemeinen etwas billiger waren. Mangel war nur an Sellerie, welche demzufolge im Preise gestiegen ist. Auf dem Obstmarkte waren die Zufuhren in Birnen und auch in Aepfeln sehr reichlich, dagegen gehen verschiedene andre Obstsorten, wie Johannisbeeren, Stachelbeeren, bereits zu Ende. Pfirsiche kommen sehr wenig und in unbefriedigender Qualität auf den Markt und stellen sich außerordentlich teuer. Die Preise blieben für Primabirnen unverändert, mittlere und mindere Sorten stellten sich billiger, ebenso Kochäpfel. Butter, namentlich ausländische Sorten, hat neuerlich im Preise angezogen. Eier stellten sich, da wieder mehr Landleute auf den Markt kommen, etwas billiger. Insgesamt waren in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse auf dem Naschmarkt und dem Markt Am Hof 41,630 Meterzentner zugeführt, wovon 31,387 Meterzentner auf den Naschmarkt und 10,243 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Neues Wiener Tagblatt
15./VIII. 1915

Der Hammerl.

Es notierten, alles en détail: Kohl 4 H. bis 14 H., Kohlrüben 4 H. bis 11 H., Karfiol 4 H. bis 70 H., Häuptelsalat 4 H. bis 13 H., Endiviensalat 4 H. bis 16 H., Champions 4 H. bis 16 H., Speisekürbisse 24 H. bis 60 H., Zuckermelonen K. 1.— bis K. 7.—, Mais am Kolben 4 H. bis 8 H., Zitronen 12 H. bis 24 H., Orangen 17 H. bis 18 H., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, heurige, 20 H. bis 30 H., Kipfler 30 H. bis 36 H., Zwiebel 56 H. bis 62 H., Knoblauch K. 1.04 bis K. 1.46, weißes Kraut 21 H. bis 24 H., rotes Kraut 10 H. bis 26 H., Einschneidegurken 10 H. bis 32 H., Sauerkraut 42 H., Spinat 30 H. bis 52 H., grüne Bohnen 30 H. bis 44 H., Paradiesäpfel 36 H. bis 56 H., Champignons K. 6.— bis K. 7.—, Herrenpilze K. 2.— bis K. 3.20, Rötlinge 56 H. bis K. 1.20, Aepfel 36 H. bis K. 1.—, Birnen 30 H. bis 60 H., Weintrauben K. 1.20 bis K. 1.48, Pfirsiche K. 1.76 bis K. 2.48, Nüsse K. 1.52 bis K. 1.92, Haselnüsse K. 1.60 bis K. 1.84, Himbeeren 96 H. bis K. 1.60, Heidelbeeren 60 H. bis 88 H., Preiselbeeren 84 H. bis K. 1.20, Stachelbeeren 70 H. bis 88 H., Johannisbeeren 88 H. bis K. 1.20, Pflaumen 24 H. bis 56 H., Zwetschken 56 H. bis 80 H., Linsen K. 1.44 bis K. 2.—, Erbsen K. 1.36 bis K. 2.—, Butter K. 4.76 bis K. 6.20, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen 90 H. bis K. 1.04 pro Kilogramm und ausgelöste K. 1.20 bis K. 3.60 pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 13 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 14. August. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.) **Wild:** Hasen K. —.— bis K. —.—, Fasanenhähne K. —.— bis K. —.—, Fasanenhennen K. —.— bis K. —.—, junge Rebhühner K. 1.— bis K. 1.50, alte Rebhühner 90 H. bis K. 1.30, Wildenten K. 2.— bis K. 2.40, Duckenten K. 1.— bis K. 1.20, Waldschnepfen K. —.— bis K. —.—, wilde Kaninchen K. —.— bis K. —.— pro Stück, Edelhirsche K. —.— bis K. —.—, Hirschtiere K. —.— bis K. —.—, Damwild K. —.—, Rehe K. 2.60 bis K. 3.20 pro Kg., Gemsen K. —.— bis K. —.—, Wildschweine K. —.— bis K. —.—, Frischlinge K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Krammetsvögel K. —.— bis K. —.—, Wachteln — H. bis — H. pro Stück. Import keiner. Tendenz angezogen. Zufuhr äußerst schwach. Nachfrage lebhaft. Export keiner. Platzkonsum gut. — **Lebendes Geflügel:** Backhühner (1915) K. 5.— bis K. 6.—, Brathühner K. 6.40 bis K. 7.60, Poulards K. —.— bis K. —.—, Kapaune K. —.—, Enten K. 5.80 bis K. 6.50, Gänse K. 10.— bis K. 14.—, Truthühner K. —.— bis K. —.—, Tauben K. 1.20 bis K. 1.50 pro Paar. Import gering. Tendenz angezogen. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum besser. — **Totes Geflügel:** Gänse (Wiener Mästung) K. 7.— bis K. 10.— pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mästung) K. —.— bis K. —.—, Gänse (mährische Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm. Gänse (böhmische Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. 3.60 bis K. 3.80 pro Kilogramm. Ungarische Fettgänse: Makoer, Szenteser, Felegyhazaer, Oroshazaer, Kecskemeter K. —.— bis K. —.— per Stück, K. 3.80 bis K. 4.20 pro Kilogramm. Enten (Fettware) K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm; Enten (Wiener Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Stück, Backhühner 1915 K. 3.— bis K. 3.40, Brathühner 1915 K. 4.— bis K. 6.—, Poulards 1914 K. 5.— bis K. 7.—, K. 5.20 bis K. 5.80 pro Kilogramm, steirische Poulards K. 7.— bis K. 11.— pro Stück, steirische Kapaune K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Truthühner K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Tauben K. 1.10 bis K. 1.40 pro Stück. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.

Neues Wiener Tagblatt
16./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 16. August. (Orig.-Ber.) Die Regierungsverordnung betreffend die Beschlagnahme von Getreide- und Mahlprodukten, die mit gestrigem Tage in Kraft getreten ist, äußerte sich heute in einer weitgehenden Geschäftsreserve. Von einer Aenderung der Tendenzen oder Preise läßt sich unter diesen Umständen vorerst nicht berichten.

Borstenviehmarkt.

Wien, 16. August. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 7400 Stück Fettschweinen und 2000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 16. August. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 659 Stück ungar., — Stück galiz., 3995 Stück deutsches, zusammen 4654 Stück Schlachtvieh, worunter sich 3386 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 1268 Stück Beinlvieh befanden. In regulärer Ware war heute das Angebot um 1100 Stück größer, die Tendenz daher flau. Die Preise waren für alle guten Qualitäten um 4 bis 6 K., für die übrigen Sorten um 10 bis 12 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht tiefer. Stiere waren um 20 K., Kühe und Beinlvieh um 20 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht billiger erhältlich.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. —.— bis K. —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 230.— bis K. 290.—, Prima K. —.— bis K. 306.—, Hochprima K. 324.— bis K. —.—, untergeordnete Mastqualitäten K. —.— bis K. —.—, Kühe und Stiere K. 180.— bis K. 250.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl. 17./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 17. August. Die Unternehmungslust war auch heute gedrückt. Vereinzelte Abschlüsse in Voll- und Bruchreis bilden vorerst das Um und Auf des Geschäftes. Die Umsätze vollziehen sich zu unveränderten Preisen. Alles übrige matt und nachgebend.

Borstenviehmarkt.

Wien, 17. August. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 9511 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 1724 Stück Frischlinge und 7082 Stück Fettschweine, zusammen 8806 Stück Schweine. Das Angebot in Fettschweinen war um mehr als 400 Stück größer als letzten Dienstag. Bei ruhigem Verkehr waren die Preise für Primafettschweine um 2 bis 4 H. pro Kilogramm tiefer, alle übrigen Sorten notierten unverändert. Die Zufuhr in Jungschweinen war nur etwas größer als in der Vorwoche, die Preise blieben bei raschem Absatze unverändert. Schwere Fleischschweine waren in manchen Fällen um 4 bis 6 H. pro Kilogramm billiger erhältlich.

Es notierten: Primafettschweine von K. 3.60 bis K. 3.66, ausnahmsweise K. 3.68, mittelschwere von K. 3.50.— bis K. 3.56, leichte Schweine von K. 3.— bis K. 3.28 und Jungschweine von K. 2.80 bis K. 3.20, ausnahmsweise K. 3.30, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 17. August. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 160 Pferde für Gebrauchs- und 152 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 600 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 300 K. bis 418 K. Der Markt verlief belanglos.

Neues Wiener Tagblatt
17./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 16. August. (Orig.-Ber.) Der Verkehr ist eng begrenzt. Nur in einzelnen wenigen Artikeln sind Abschlüsse überhaupt möglich, doch finden auch diese Artikel wenig Beachtung. Das Hauptinteresse ist jetzt naturgemäß auf die Versorgung in Getreide gerichtet, und dies wird von der Kriegsgetreideverkehrsanstalt bewerkstelligt. Die Zufuhren und die Uebernahme sowie die Abdisponierungen an den Konsum gehen flott vor sich. Mit dem heutigen Tage ist auch Mais der Beschlagnahme verfallen. Reis tendiert fest und muß zu vollen Preisen bezahlt werden. Die Vorräte hierin sind gering, und auf fremde Zufuhren kann nicht viel gerechnet werden. Hülsenfrüchte, und zwar sowohl Bohnen wie Erbsen, tendieren nachgiebig, obwohl es sich auch hierin nur um die Placierung von Restbeständen handelt. Interessenten erwarten die neue Ware. Kartoffeln bringen es nur schwer zu Umsätzen, obwohl die Eigner Entgegenkommen bekunden.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 28.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 16. August. (Orig.-Ber.) Unter dem Druck der wesentlich gesteigerten auswärtigen Zufuhren machte die am Schluß der Vorwoche eingetretene flaue Stimmung weitere Fortschritte. Rindfleisch wie auch Kälber tendierten gedrückter und haben neuerlich im Preise nachgegeben. Nur Schweinefleisch tendierte unverändert. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 2.25 bis K. 5.30, hinteres K. 3.20 bis K. 5.40, englisches K. 5.60, Kalbfleisch K. 3.20 bis K. 4.40, Schweinefleisch K. 3.80 bis K. 4.60, Kälber K. 2.50 bis K. 3.50, Schafe K. 3.10 bis K. 3.90, Schweine K. 4.66 pro Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer.

Drogen.

Wien, 16. August. (Orig.-Ber.) Ab Triest transito notieren: Kampfer raffiniert K. 3600.— bis K. 4000.—, Cassia fistola K. 65.— bis K. 75.—, Colocynthen K. 200.— bis K. 250.—, Cortex Aurantii fructus K. 35.—, Folia sennae je nach Sorte K. 200.— bis K. 380.—, Mastix K. 850.— bis K. 900.—, Manna gerace K. 500.— bis K. 510.—, Rizinusöl K. 300.— bis K. 400.—, Insektenpulver, diverse Qualitäten K. 80.— bis K. 350.—, Radix liquiritzia K. 125.—, Weihrauch, ausgewählt K. 120.— bis K. 150.— pro 100 Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt
18/VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 17. August. (Orig.-Ber.) Infolge der lustlosen Stimmung, die im Geschäfte naturgemäß schon deswegen herrscht, weil nicht nur Getreide und Hülsenfrüchte, sondern auch die meisten Futterartikel dem freien Verkehre entzogen sind, kommt es nur schwer zu einzelnen Umsätzen. Tendenz und Preise neigen zugunsten der Käufer. Die Notierungen sind aber unverändert geblieben, weil die Eigner angesichts der schwachen Frage zum Geschäfte nicht drängen und weil auch Preiskonzessionen den Konsum und den Handel zu Anschaffungen, die über den Tagesbedarf hinausgehen, nicht anregen konnten. Die Börse bleibt morgen wegen Kaisers Geburtstag geschlossen.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 28.50 bis K. 32.—, Weizmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Eier.

Wien, 17. August. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze sind die Zufuhren genügend, der Konsum schwach, die Preise daher im allgemeinen unverändert. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 15½ Stück, Faßeier 14½ bis 15 Stück für je K. 2.— exklusive Packung. Kisteneier notierten: Ungarische K. 180.— bis K. 185.—, steirische K. 185.— bis K. 190.—, galizische K. 165.— bis K. 168.—, alles en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Schweinefett und Speck.

Wien, 17. August. (Orig.-Ber.) Schwere Fettschweine tendierten zwar heute angesichts des gesteigerten Auftriebes — 7082 Stück gegen 6615 Stück in der Vorwoche — flauer, allein Fettprodukte verfolgten im Einklange mit den Budapester Meldungen weiter die haussierende Richtung. Sowohl Schweinefett wie auch sämtliche Sorten Speck erzielten eine neuerliche ansehnliche Preisaufbesserung. Ausgebot in Schweinefett anhaltend kaum nennenswert, hingegen sind die Umsätze in Speck namhafter.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 17. August. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 73 Wagen Klee und Heu und 3 Wagen Stroh. Vom 14. bis 17. d. wurden auf den Markt gebracht: 192 Wagen Grünwaren, 41 Wagen Erdäpfel, 34 Wagen Obst, — Wagen Kraut, 5 Wagen Eier (74,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise behauptet. Man zahlte: Klee K. 10.— bis K. 14.—, Berg- und Waldheu K. 16.— bis K. —.—, frisches K. 8.— bis K. 13.—, Wiesenheu K. —.— bis K. —.—, frisches K. 6.— bis K. 13.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 10.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 34.— bis K. 40.— pro Schober, Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 20.—, rote K. 16.—, heurige, gelbe K. —.— bis K. —.—, rote K. —.— bis K. —.—, weiße K. 18.— bis K. —.—, ungarische, gelbe K. 20.—, rote K. 16.—, Kipfler K. 28.— pro Meterzentner, Eier, Prima, 14 bis 14½ Stück für 2 K.

Neues Wiener Tagblatt
19./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 18. August. (Orig.-Ber.) Zufuhren in Rindfleisch, namentlich ausländischer Provenienz, wesentlich stärker. Inländisches hat 20 H. gegen Samstag eingebüßt, während ausländisches sich um 40 H. pro Kilogramm höher stellte. Kälber erlitten gleichfalls einen Rückgang. Schweinefleisch bei schwierigem Verkehr um 10 bis 20 H. pro Kilogramm rückgängig. Die Gesamtzufuhr vom 15. bis 18. d. belief sich auf 202.849 Kilogramm Rindfleisch, 1063 Kilogramm Kalbfleisch, 50,387 Kilogramm Schweinefleisch, 602 Kälber, 525 Schafe und 153 Schweine. Es notierten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 2.90 bis K. 5.10, hinteres K. 3.40 bis K. 5.50, englisches K. 6.— bis K. 6.40, Kalbfleisch K. 3.60 bis K. 4.40, Schweinefleisch K. 4.80 bis K. 5.—, Kälber K. 2.80 bis K. 3.36, Schafe K. 3.20 bis K. 3.60, Schweine K. 4.10 bis K. 4.50 pro Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
19./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 19. August. (Orig.-Ber.) Infolge der noch immer ungeklärten Verhältnisse ist die Geschäftsbetätigung gering. Der Konsum deckt in den einzelnen Artikeln nur notwendigsten Bedarf, wobei er in der Lage ist, etwas billiger abzukommen.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 19. August. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 3567 Stück Kälber, 1004 Stück Weidner-Schweine, 380 Stück lebende und 202 Stück Weidner-Schafe sowie 56 Stück Lämmer. Die Zufuhr an Kälbern war heute um 150 Stück schwächer als in der Vorwoche. Der Verkehr wickelte sich bei gegen die Vorwoche unveränderten Preisen ruhig ab. Weidner-Schweine wurden gleichfalls zu unveränderten Vorwochenpreisen abgesetzt. In Lämmern und Schafen war der Marktverkehr belanglos.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.30 bis K. 2.90, Prima von K. 2.92 bis K. 3.20, Hochprima von K. 3.22 bis K. 3.40, lebende Kälber von K. —.— bis K. —.—, Weidner-Fettschweine von K. 3.88 bis K. 4.12, Weidner-Jungschweine von K. 4.— bis K. 4.60, lebende Schafe von K. —.— bis K. —.—, Weidner-Schafe von K. 2.80 bis K. 3.80 pro Kilogramm und Lämmer K. 60.— bis K. 100.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
20/VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 19. August. (Orig.-Ber.) In Mais, Futtermitteln und Kartoffeln kommt es wohl zu einigen waggonweisen Abschlüssen, doch ist auch hierin das Geschäft recht schwerfällig. Da das Kaufinteresse fehlt, während Warenbesitzer das Bestreben haben, ihre Vorräte zu verringern, können naturgemäß nicht immer die in Geltung stehenden hohen Preise voll durchgesetzt werden. Die Tendenz ist matt, Preise nachgiebig. Nur für Reis, wenn die Vorräte immer knapper werden, spricht sich die Tendenz fest aus. Die gute Bedarfsfrage hierin hält an. Eigner stellen Mehrforderungen, die von den Reflektanten glatt bewilligt werden.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 28.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 19. August. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 455 Stück Ochsen, 422 Stück Stiere, 1472 Stück Kühe und 3 Stück Büffel, zusammen 2322 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 1837 Stück Mastvieh und 485 Stück Beinlvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 42 Stück Schlachtrinder. Der Auftrieb war heute um ungefähr 1200 Stück größer als vorigen Donnerstag. Die Nachfrage war seitens der Fleischhauer schwach, doch wurden für Konservenzwecke einige hundert Stück gekauft. In der Preislage ist im Vergleich zu Montag keine Aenderung eingetreten.

Hopfen.

Wien, 19. August. (Orig.-Ber.) In 1914er Hopfen ist das Geschäft fast gänzlich zum Stillstand gekommen. Einzelne kleine Umsätze, die auf dem Saazer Platze in der letzten Zeit stattfanden, vollzogen sich je nach Qualität zum Preise von 80 K. bis 110 K. pro 50 Kilogramm. Das Interesse wendet sich nunmehr der neuen Ernte zu. Im Saazer Produktionsgebiet erwartet man eine gute Mittelernte; man schätzt das voraussichtliche Ergebnis dortselbst auf zirka 100,000 Zentner. Mit der Pflücke des Frühhopfens wurde vor kurzem begonnen. — In Nürnberg gelangten bereits einige Posten neuer Ware zum Verkauf. Tettnanger Hopfen erzielte 55 bis 65 Mark, Hallertauer 45 bis 60 Mark pro 50 Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl
20/VIII. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 20. August. (Orig.-Ber.) In Erwartung des morgigen Wochenmarktes ist der Konsum zurückhaltend und entschließt sich nur zu Anschaffungen, um seinen allerdringendsten Bedarf zu decken. Ueber eine Aenderung der Preislage kann vorerst nicht berichtet werden.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 20. August. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 182 Pferde für Gebrauchs- und 151 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 600 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 180 K. bis 500 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 20. August. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 10 Wagen Heu, 1 Fuhre Stroh und — Wagen Kraut. Der Markt nahm bei schwachen Zufuhren einen ruhigen Verlauf. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 12.— bis K. 15.—, slowakisches von K. —.— bis K. —.—, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh von K. 9.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner.

Neues Wiener Tagblatt
21./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 20. August. (Orig.-Ber.) Es macht fast den Eindruck, als würde die Betätigung des Handels bei der Uebernahme und Verwertung der Ernte ausgeschlossen bleiben. Denn die Kampagne und damit der Uebergang der Vorräte vom Produzenten zum Konsum ist schon weit vorgeschritten, ohne daß der Handel hiebei Beschäftigung gefunden hätte. Das Geschäft stagniert denn auch. Ein regelmäßiger Verkehr findet selbst in den wenigen Artikeln nicht statt, die noch gehandelt werden dürfen. Dies schon darum nicht, weil nur Restvorräte in Frage kommen, für welche angesichts der besseren Getreideversorgung wenig Kaufinteresse besteht. Nur dringlichster Bedarf wird gedeckt, wobei Reflektanten Untergebote legen, die zumeist, wenn auch nicht immer, bewilligt werden. Tendenz und Preise nachgiebig.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 28.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Eier.

Wien, 20. August. (Orig.-Ber.) In der zweiten Wochenhälfte waren die Ankünfte mäßig, da aber auch der Konsum schwach ist, haben sich die Preise wenig geändert. Nur offene Ware hat seit dem 18. d. im Preise angezogen. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 15 Stück, Faßeier 14½ bis 15 Stück für je K. 2.— exklusive Packung. Kisteneier notierten: Ungarische K. 180.— bis K. 185.—, steirische K. 185.— bis K. 190.—, galizische K. 165.— bis K. 168.—, alles en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Butter.

Wien, 20. August. (Orig.-Ber.) Die ruhige Stimmung hielt auch in dieser Woche hier an, denn die Kauflust war gering. Aber auch auf den Auslandsmärkten war die Tendenz flau. Dänemark und Holland boten hier genügend, aus zu nachgebenden Preisen konnten, aber trotzdem nur wenig Ware anbringen. Für nächstwöchige Ankunft wurden dänische Butter zu K. 535.— bis K. 540.—, holländische zu K. 525.— bis K. 530.— erlassen, während greifbare dänische noch immer K. 544.— bis K. 548.—, holländische aber nur mit K. 520.— bis K. 525.— bezahlt wurde. Die Zufuhren inländischer Butter waren womöglich noch geringer als bisher. Die Preise für solche waren fest behauptet. Es notierten: Teebutter, feinste ungarische und mährische K. 510.— bis K. 520.—, mindere K. 480.— bis K. 500. Süßbutter, nieder- und oberösterreichische K. 460.— bis K. 500.— und solche Landbutter K. 380.— bis K. 400.—, alles pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 20. August. (Orig.-Ber.) Rindfleisch sowohl inländischer wie ausländischer Provenienz tendierte unverändert flau. Hingegen war die Stimmung für Kälber wie auch für Schweinefleisch eine festere. Erstere haben 10 H. angezogen, während letzteres eine Aufbesserung von 20 H. pro Kilogramm erzielte. Zufuhr von auswärts anhaltend stark. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 2.30 bis K. 5.20, hinteres K. 3.40 bis K. 5.—, englisches K. —.—, Kalbfleisch K. 3.50 bis K. 3.80, Schweinefleisch K. 4.20 bis K. 4.80, Kälber K. 2.80 bis K. 3.60, Schafe K. 3.— bis K. 3.50, Schweine K. 4.10 bis K. 5.10 pro Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 20. August. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 80 Wagen Klee und Heu und 8 Wagen Stroh. Vom 18. bis 20. d. wurden auf den Markt gebracht: 75 Wagen Grünwaren, 44 Wagen Erdäpfel, 31 Wagen Obst, — Wagen Kraut, 7 Wagen Eier (94,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise behauptet. Man zahlte: Klee K. 11.— bis K. 14.—, Berg- und Waldheu K. 15.— bis K. —.—, frisches K. 10.— bis K. 13.—, Wiesenheu K. —.— bis K. —.—, frisches K. 12.— bis K. 13.—, Grummet K. 10.50 bis K. 11.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 10.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 34.— bis K. 40.— pro Schober, Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 19.—, rote K. 16.—, heurige, gelbe K. —.— bis K. —.—, rote K. —.— bis K. —.—, weiße K. 17.— bis K. —.—, Kipfler K. 28.—, ungarische, gelbe K. 19.—, rote K. 16.—, weiße K. 17.—, Kipfler K. 26.— pro Meterzentner. Eier, Prima, 14 bis 14½ Stück für 2 K.

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Markttag brachte für die Wiener Lebensmittelmärkte einen äußerst regen Verkehr. Der Nachtmarkt Am Hof verkehrte ebenfalls sehr lebhaft und die Zufuhren nach dem Wiener Zentralgemüse- und Obstmarkt, dem Naschmarkt, waren heute überaus reichliche. Besonders in heimischen Kartoffeln leisteten die niederösterreichischen Produzenten Großes. Sie brachten schöne Ware derart massenhaft zu Markte, daß heute ebenfalls wieder alle Kartoffelsorten um 1 Krone im Preise nachließen. Um 4 Uhr früh bereits waren mehr als 100.000 Kilogramm Kartoffeln zugeführt, die einen reißenden Absatz fanden und recht bald abverkauft waren. Es kosteten heute niederösterreichische und ungarische runde gelbe beim Produzenten pro Meterzentner K. 17, beim Zwischenhändler K. 20 bis 21, im Kleinhandel 23 bis 24 Heller pro Kilogramm, weiße und rote Sorten beim Produzenten K. 16 pro Meterzentner, beim Zwischenhändler K. 19 bis 20, und im Detailverkauf 22 bis 23 Heller pro Kilogramm, doch werden ungarische rote Frühkartoffeln vielfach auch schon um 18 bis 21 Heller abgegeben. Kipfler kosten beim Produzenten pro Meterzentner K. 23, beim Zwischenhändler K. 28 und im Detailverkauf 31 bis 32 Heller pro Kilogramm. In normalen Zeiten bewegte sich der Preis für Frühkartoffeln um diese Jahreszeit zwischen K. 12.— bis 13.— pro Meterzentner.

Da sich in der letzten Zeit wieder mehrere slowakische Produzenten aus dem niederösterreich-ungarischen Grenzgebiet entschlossen haben, den Wiener Markt mit ihren Produkten zu beschicken, wurde diesen slowakischen Marktbesuchern auf der gegen die Rechte Wienzeile gerichteten Seite des Naschmarktes ein eigener Platz neben dem Standplatz der einheimischen Kartoffelbauern angewiesen, die durch den regen Grünwarenverkehr, der sich bei den Slowaken abspielt, für ihre Produkte profitieren. Die Zufuhr an ungarischen Kartoffeln ist jetzt nur eine sehr mittelmäßige zu nennen, da die heimische Produktion imstande ist, den Konsumbedarf fast voll zu decken.

Die unverschämte Knoblauchhausse des Makoer „Knoblauchringes" scheint noch immer weitere Kreise zu treiben. Die in Betracht kommenden ungarischen Händler, die fast die gesamte Knoblauchernte von den ungarischen Produzenten aufgekauft haben, scheinen nun, um ihren Wucherertrag zu erhöhen, die Bildung eines „Zwiebelringes" in Angriff genommen zu haben, denn der Detailpreis für Makoer Zwiebel wurde von diesen profitwütigen Händlern ebenfalls bereits auf 62 Heller pro Kilogramm hinaufgetrieben. Daß darunter auch die Preisbildung der heimischen Zwiebel leidet, ist selbstverständlich Der Preis für letztere hat schon ein langsames Anziehen zu verzeichnen und stellt sich pro Kilogramm mit 56 bis 60 Heller. Knoblauch aus der Gegend von Laa a. d. Thaya, dem hauptsächlichsten niederösterreichischen Produktionsgebiet für diese Ware, notierte heute pro Kilogramm mit K. 1.04 bis 1.16, Makoer Knoblauch gar schon mit K. 1.44 bis 1.70. Da der Makoer Wucherring seinen Sitz in Ungarn hat, ist ihm auf Grund der österreichischen Gesetze sehr schwer beizukommen.

Das Weißkraut setzte heute die Tendenz zur weiteren Verbilligung fort. In einer Woche ungefähr wird der slowakische Krautsegen zu erfließen beginnen, welcher Umstand naturgemäß Anlaß zu einer weiteren Verbilligung dieses Produktes geben wird. Heimisches Gärtnerkraut, das in reichlichen Mengen zugeführt wird, kostete heute beim Produzenten pro Meterzentner K. 17, beim Zwischenhändler K. 19.—bis 20.— und im Kleinhandel 21 bis 23 Heller pro Kilogramm. Man findet aber auch stellenweise schon einen Kilogrammpreis von 18 bis 20 Heller. In Paradeisern, die sich in der nächsten Zeit noch in beträchtlichen Mengen auf den hiesigen Märkten einfinden werden, nehmen die Händler bezüglich der Preise eine zuwartende Haltung ein. Für ungarische Ware ist heute ein Preis von 34 bis 42 Heller, für niederösterreichische Gärtnerparadeiser ein solcher von 40 bis 48, und für sortierte ein Preis von 52 Heller notiert. Ab und zu werden Paradeiser auch billiger feilgehalten. Grüne und gelbe Fisolen behaupten ihren Standpunkt als Saisongemüse noch immer; ebenso den seit einer Woche stationären Preis von 28 bis 32 Heller für 1 Kilogramm grüne und 32 bis 36 Heller für gelbe (Spargelbohnen). Gurken sind nach wie vor reichlich vorhanden, die Preise aber gleichgeblieben. Dasselbe gilt vom Spinat, Kochsalat, Kohlrabi und Rotkraut. Karfiol wird immer seltener und teurer; auch Häuptelsalat beginnt etwas anzuziehen.

Die heutigen Obstzufuhren waren ebenfalls reichlich bemessen. Es wurden pro Kilogramm zu folgenden Detailhöchstpreisen verkauft: Birnen, und zwar: Nagowitz 28 bis 36, Schmalz 30 bis 36, Dukaten 32 bis 40, Salzburger 34 bis 40, Tafelbirnen zu 40 bis 48 Heller; niederösterreichische Aepfel, kleine zu 28 bis 40, mittlere zu 36 bis 44 und große zu 40 bis 50 Heller; ungarische, und zwar Merkantiläpfel bis zu 60 und große Strudler bis zu 72 Heller; niederösterreichische Pflaumen, und zwar gelbe kleine zu 24 bis 34, blaue zu 24 bis 32, Zwetschken 32 bis 46, große Pelzerzwetschken zu 40 bis 50 Heller, ungarische Zwetschken bis 68 Heller, slawonische bis 64 Heller; ungarische Weintrauben, und zwar Sekundaware bis K. 1.52, Primaware von K. 1.48 bis 1.98 und sortierte bis K. 1.96.

Der Verkehr auf dem Fleischmarkt in der Großmarkthalle nahm heute im Groß- wie im Kleinhandel beträchtliche Dimensionen an. Die heutigen Zufuhren waren vollkommen ausreichend. Es langten bis zur Mittagsstunde ein: 19 Waggons mit 71·9 Tonnen, hiervon 9 Waggons mit 45·3 Tonnen ausländischen Fleisches. Im Großhandel gingen hiesige Rindfleischsorten um 10 Heller pro Kilogramm im Preise zurück, die Schweine und Schweinfleischpreise blieben gegen die letzte Notierung vom Mittwoch behauptet; bezüglich der ausländischen Provenienzen haben sich die Preise ebenfalls nicht verändert. Die Wurstpreise haben stellenweise gegen die Vorwoche eine geringfügige Abschwächung erfahren. Im Detailhandel hat sich heimisches Kalbfleisch um 20 Heller pro Kilogramm verbilligt; die übrigen Preise blieben ziemlich unverändert; bei den Auslandssorten ist Rindfleisch um 20 Heller gestiegen, Kalbfleisch um 10 Heller zurückgegangen.

Es notierten daher heute im Kleinhandel pro Kilogramm, und zwar: Rindfleisch, vorderes mit Zuwage K. 4.— bis 4.80, ohne K. 4.40 bis 6.—, hinteres mit K. 4.80 bis 5.80, ohne K. 5.20 bis 6.60 (K. 7.— inklusive Lungenbraten); Jungschweinernes K. 4.40 bis 6.20, abgezogenes K. 4.20 bis 5.80; Selchfleisch (inklusive Schinken im ganzen) K. 4.60 bis 6.—; Bauchfilz K. 4.40 bis 4.60; frischer Speck K. 4.20 bis 4.60; geräucherter Speck K. 4.60 bis 4.80; Schweinsschmalz K. 4.40 bis 4.60; Rindsfett K. 3.— bis 3.40; Kalbfleisch, vorderes K. 3.20 bis 4.40, hinteres K. 3.60 bis 5.20 (inklusive K. 6.70 für Schnitzel); vorderes Schaffleisch K. 3.— bis 4.20, hinteres K. 4.30 bis 4.50. Auslandsfleisch notierte: Rindfleisch, vorderes mit Zuwage mit K. 3.60 bis 4.20, ohne K. 4.— bis 4.60, hinteres mit Zuwage K. 4.— bis 5.—, ohne K. 4.50 bis 5.60 (inklusive Lungenbraten K. 5.80); Schaffleisch, vorderes K. 3.20 bis 3.80 und hinteres K. 4.— bis 4.40 pro Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
21./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 21. August. (Orig.-Ber.) Die Vorbörse wies den erwarteten bescheidenen Besuch auf und dementsprechend konnte von notablen Umsätzen keine Rede sein, zumal die bestehende Unsicherheit die Unternehmungslust lähmte. Reis wurde in kleinen Partien zu vollsten Preisen gehandelt. Kartoffeln lagen ruhig, ebenso Heu und Stroh. Mais war bei mäßigem Angebot nicht besonders begehrt, aber immerhin fester als in den letzten Wochen. Mischling in guter Qualität war beachtet und erzielte sehr hohe Preise.

Fischmarkt.

Wien, 21. August. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 39,920 Kilogramm diverse Fischgattungen, worunter sich 9780 Kilogramm Süßwasser- und 30,140 Kilogramm Seefische, darunter 19,030 Kilogramm von der „Nordsee" befanden. Im Vergleiche zur Vorwoche ist eine Mehrzufuhr von 17,080 Kilogramm, an der Süßwasser- mit 3510 Kilogramm und Seefische mit 13,570 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Von ersteren wurden Karpfen um 3300 Kilogramm mehr auf den Markt gebracht. Auch Schille zeigen eine mäßige Zunahme in der Zufuhr. Hingegen waren die Ankünfte in Weißfischen auf dem Zentralfischmarkte kaum nennenswert, Hechte und Seekarpfen fehlten überhaupt. Die gesteigerten Ankünfte in Karpfen werden damit motiviert, daß der anhaltend hohe Preisstand auf den Wiener Märkten die Produzenten anregt, mit dem Fischen in größerem Ausmaße schon jetzt zu beginnen. Der Verkehr war sowohl auf dem Zentralmarkt wie auch auf den diversen Nebenmärkten wenig lebhaft, nachdem infolge Mangels an Butter der Fischkonsum merklich abgenommen hat, auch die andern Fettstoffe, die sonst zur Zubereitung der Fische verwendet werden, sich zu hoch im Preise stellen. Von Seefischen wurde Kabljau um 2000 Kilogramm weniger importiert wie in der Vorwoche, während Seehechte um 1000 Kilogramm und Salzfische um 14,000 Kilogramm mehr eingeführt wurden. In den Preisen ist eine Veränderung nicht eingetreten.

Es erzielten: Süßwasserfische: 91 Kilogramm Forellen K. 4.50 bis K. 11.—, 364 Kilogramm tote Hechte K. 2.60 bis K. 4.—, 8040 Kilogramm lebende Karpfen (K. 3.45 bis K. 3.60 en gros) K. 3.80 bis K. 4.—, 22 Kilogramm amerikanische Lachse K. 4.50, 1186 Kilogramm Schille K. 3.20 bis bis K. 7.— und 80 Kilogramm tote Weißfische K. 1.60. Seefische: 125 Kilogramm Austernfisch K. 2.40 bis K. 2.60, 6872 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.60, 2940 Kilogramm Köhler K. 1.40, 50 Kilogramm Makrelen K. 2.—, 50 Kilogramm Rotzungen K. 2.60, 400 Kilogramm Schellfische K. —.80 bis K. 1.—, 200 Kilogramm Dorsch K. —.90, 17,000 Kilogramm Salzfische K. 1.20 bis K. 1.40, 2035 Kilogramm Seehechte K. 2.—. Auf dem Zentralfischmarkte: 400 Kilogramm Kabeljau K. 1.60 bis K. 1.70 und 150 Kilogramm Seehechte K. 2.—. Alles pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 21. August. (Orig.-Ber.) Das Hauptinteresse gilt naturgemäß noch immer den Berichten über den Ernteverlauf. Zum Glück kann konstatiert werden, daß infolge Forcierung der Erntearbeiten das Gros der Weizen- und Roggenernte von den in der letzten Zeit eingetretenen Niederschlägen kaum beeinflußt wurde. Selbst Gerste und Hafer haben unter den wiederholten Regenfällen nicht gelitten, da es sich immer nur um vorübergehende Niederschläge gehandelt hat, so daß inzwischen die Pflanzen wieder trocknen konnten. Die Versorgung mit Brotstoffen geht seitens der Kriegsgetreideverkehrsanstalt gut vor sich. Von den andern im Verkehr befindlichen Nebenprodukten begegnet Mais einiger Frage, und da das Ausgebot nichts weniger als dringlich ist, hat der Artikel seinen Preisstand ziemlich unverändert aufrechthalten können. Gut begehrt ist auch Reis, und zwar sowohl Ganz- wie auch Bruchreis. Da die Vorräte hierin gering sind und Eigner zum Geschäft nicht drängen, mußten bei Abschlüssen nicht nur volle Preise, sondern auch Preisbesserungen zugestanden werden. In Hülsenfrüchten hat die Marktlage keine Aenderung erfahren. Die Restbestände von alter Ware drängen zum Absatz und werden billiger erlassen. Kartoffeln liegen in alter Ware vernachlässigt. Neue Ware, die schon besser zugeführt wird, tendiert wegen des besseren Ausgebotes nachgiebig, zumal in dieser Frucht mit einem großen und guten Ertrag gerechnet wird. In Mischling müssen die Eigner ebenfalls Entgegenkommen bekunden. Heu und Stroh haben bei schwachem Verkehr ihren Preisstand nur schwer aufrechthalten können. Kleesaat war besser ausgeboten, die Kauflust jedoch nur mäßig, weshalb die Forderungen nicht glatt durchgesetzt werden konnten.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 28.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 21. August. (Originalbericht.) In Surrogatmehlen hat der Verkehr, weil Edelmehl genügend zur Verfügung steht, vollständig aufgehört. Die Restvorräte von Maismehl finden Absatz in südlichen Provinzen. Futtermehl und Kleie sind wohl gut beachtet, doch mangelt es an Offertenmaterial, weil das neue Erzeugnis an die Futtermittelzentrale zur Ablieferung gelangt.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl (Grahambrotmehl) pro Mtzr. K. 68.—; Weizenkochmehl pro Mtzr. K. 58.—; Weizenbrotmehl pro Mtzr. K. 42.—; Weizengleichmehl pro Mtzr. K. 52.13; Roggengleichmehl pro Mtzr. K. 42.—; Kleie pro Mtzr. K. 17.—. Die Preise verstehen sich pro Meterzentner ab Mühlenstation.

Rindermarkt.

Wien, 21. August. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2500 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb wäre um 800 Stück kleiner als der diesmöchige. An Beinlvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1000 Stück vorhanden sein, welche demnach um zirka 200 Stück schwächer wäre als jene am letzten Montag.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 21. August. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 464 Stück Ochsen, 500 Stück Stiere, 1161 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 2129 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 1678 Stück Mastvieh und 1451 Stück Beinlvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 80 Stück Schlachtrinder. Der Auftrieb war heute ungefähr ebenso groß wie vorigen Samstag. Die Nachfrage war im allgemeinen schwach und infolgedessen das Geschäft eng begrenzt. In Primaware war kein Geschäft. Die Preise waren die gleichen wie Montag.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 2.30 bis K. 2.80, Prima von K. —.— bis K. —.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 2.12 bis K. 2.30, Kühe von K. 2.10 bis K. 2.84, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 1.40 bis K. 2.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 21. August. (Orig.-Ber.) Bei gleicher Zufuhr wie in der Vorwoche tendierte inländisches Rindfleisch flauer, während ausländisches im Preise angezogen hat. Kälber unterlagen keiner Schwankung. Schweine und Schweinefleisch haben in der Notiz angezogen. Verkehr auf sämtlichen Gebieten ruhig. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 332,424 Kilogramm Rindfleisch, 2583 Kilogramm Kalbfleisch, 173,968 Kilogramm Schweinefleisch, 2178 Kälber, 962 Schafe und 522 Schweine. Es notierten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 2.90 bis K. 5.40, hinteres K. 3.50 bis K. 5.60, englisches K. 6.— bis K. 6.40, Kalbfleisch K. 3.20 bis K. 4.40, Schweinefleisch K. 4.20 bis K. 5.—, Kälber K. 2.80 bis K. 3.40, Schafe K. 2.80 bis K. 3.60, Schweine K. 4.16 bis K. 4.90 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 21. August. (Orig.-Ber.) Obwohl Schweinefett am Anfang dieser Woche im Preise keine Aenderung zeigte, bestand für alle Sorten Fettprodukte eine große Nachfrage, welcher jedoch ein ganz minimales Angebot gegenüberstand. Gegen Wochenende waren die Preise sowohl für Schweinefett als auch für Speck um 15 bis 20 K. pro 100 Kilogramm höher gegen die Vorwoche. Das Geschäft in Schweinefett war belanglos, während in Speck sich besseres Angebot zeigte. Budapest meldet die gleiche Situation.

Viktualienmärkte.

Wien, 21. August. (Originalbericht.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren auf dem Naschmarkt und dem Markt Am Hof wesentlich besser, und zwar wurden um 3000 Meterzentner mehr zu Markt gebracht als in der Vorwoche. In Gemüse war der Geschäftsverkehr sehr lebhaft, die Preise im allgemeinen niedriger als in der Vorwoche; insbesondere Kartoffeln, Spinat und Gurken stellten sich wesentlich billiger. Teurer bezahlt werden mußte diesmal Knoblauch. Obst war auch sehr gut gefragt, und da die Zufuhren anhaltend gleichmäßig sind, wurden für niederösterreichische Birnen, niederösterreichische und ungarische Aepfel, niederösterreichische Pflaumen, ungarische Zwetschken und Weintrauben Höchstpreise fixiert, welche bei niederösterreichischen Birnen sogar vielfach unterboten wurden. Für Butter und Eier ist weder in der Tendenz noch in den Preisen eine Aenderung eingetreten. Zugeführt wurden an Obst, Kartoffeln und Gemüse 44,630 Meterzentner, wovon 34,400 Meterzentner auf den Naschmarkt und 10,230 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 4 H. bis 14 H., Kohlrüben 4 H. bis 12 H., Karfiol 12 H. bis 80 H., Häuptelsalat 6 H. bis 12 H., Endiviensalat 4 H. bis 12 H., Champions 4 H. bis 16 H., Speisekürbisse 20 H. bis 80 H., Zuckermelonen K. —.80 bis K. 2.50, Mais am Kolben 5 H. bis 7 H., Zitronen 12 H. bis 23 H., Orangen 17 H. bis 20 H., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 17 H. bis 20 H., Kipfler 30 H. bis 33 H., Zwiebel 52 H. bis 62 H., Knoblauch K. 1.04 bis K. 1.62, weißes Kraut 20 H. bis 24 H., rotes Kraut 12 H. bis 30 H., Einschneidegurken 12 H. bis 28 H., Sauerkraut 42 H., Spinat 24 H. bis 48 H., grüne Bohnen 24 H. bis 42 H., Paradiesäpfel 34 H. bis 50 H., Herrenpilze K. 2.50 bis K. 2.80, Rötlinge 48 H. bis 50 H., Aepfel 28 H. bis K. 1.—, Birnen 22 H. bis K. 1.80, Wassermelonen 12 H. bis 30 H. Weintrauben K. 1.80 bis K. 2.—, Pfirsiche K. 1.20 bis K. 3.—, Nüsse K. —.— bis K. —.—, Haselnüsse K. 1.60 bis K. 1.84, Himbeeren K. 1.08 bis K. 1.28, Heidelbeeren 60 H. bis 90 H., Preiselbeeren 88 H. bis K. 1.12, Stachelbeeren K. —.— bis K. —.—, Johannisbeeren 96 H. bis K. 1.20, Reineclauden 48 H. bis 64 H., Pflaumen 24 H. bis 52 H., Zwetschken 32 H. bis 68 H., Linsen K. 1.44 bis K. 2.—, Erbsen K. 1.04 bis K. 2.—, Butter K. 4.76 bis K. 6.—, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen 90 H. bis K. 1.04 pro Kilogramm und ausgelöste K. 1.20 bis K. 3.60 pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 15 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Neues Wiener Tagblatt
23./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 23. August. Das Geschäft ist vorerst unentwickelt, da der Besuch sehr schwach ist. Eine notable Aenderung des Preisniveaus läßt sich unter diesen Umständen nicht feststellen.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 23. August. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 388 Stück ungar., — Stück galiz., 2746 Stück deutsches, zusammen 3134 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2486 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 648 Stück Beinlvieh befanden.

Der Gesamtauftrieb auf dem heutigen Markte war um ungefähr 1500 Stück kleiner als letzten Montag. Da auch heute wieder Einkäufe für Konservenzwecke vorgenommen wurden, war das Angebot knapp für den Bedarf, und die Tendenz auf allen Marktgebieten fest. Die Preise waren für Primaware um 6 K., für alle übrigen Qualitäten von Mastvieh sowie für gute Kühe um 10 bis 15 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht höher als in der Vorwoche. Stiere notierten unverändert, Beinlvieh etwas höher.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. —.— bis K. —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 240.— bis K. 300.—, Prima K. 312.— bis K. —.—, Hochprima K. 330.— bis K. —.—, untergeordnete Mastqualitäten K. —.— bis K. —.—, Kühe und Stiere K. 190.— bis K. 250.—, Beinlvieh K. 100.— bis K. 200.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Borstenviehmarkt.

Wien, 23. August. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 6500 Stück Fettschweinen und 2000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Neues Wiener Tagblatt
24./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 23. August. (Orig.-Ber.) Wie erwartet wurde, prognostiziert der zum Wochenschluß bekannt gewordene Bericht des ungarischen Ackerbauministeriums einen guten Ertrag in allen Spätfrüchten, vor allem in Mais und in Kartoffeln. Konsum und Handel, die ohnehin mit Frage nur wenig im Markte sind, schränken ihren Bedarf auf das allerdringlichste ein. Um zum Geschäft zu kommen, müssen Eigner Entgegenkommen bekunden. Die andern im Verkehr befindlichen Artikel finden wenig Beachtung und neigen wegen des schwerfälligen Absatzes zur Nachgiebigkeit, obwohl es sich nur um die Unterbringung von Restbeständen handelt.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 28.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 23. August. (Orig.-Ber.) Die ausländischen Zufahren waren wesentlich stärker und wurden speziell Schafe und Schweine in großen Quantitäten auf den Markt gebracht. Rindfleisch tendierte fester. Kälber blieben behauptet. Schweinefleich unwesentlich gestiegen. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 5.—, hinteres K. 3.30 bis K. 5.20, englisches K. 5.60 bis K. 6.40, Kalbfleisch K. 3.36 bis K. 4.—, Schweinefleisch K. 4.24 bis K. 4.60, Kälber K. 2.96 bis K. 3.30, Schafe K. 3.— bis K. 3.50, Schweine K. 4.10 bis K. 4.30 pro Kilogramm.

Kaffee.

Rio de Janeiro, 21. August. (Korr.-Bur. — Kaffeemarkt. Wochenbericht.) Tendenz in Rio —.—. Wechsel auf London 12 9/32. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 4 Milreis 900 Reis. Zufuhr der Woche 89,000 Sack, Vorrat erster und zweiter Hand 319,000 Sack, Klarierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 36,000 Sack, nach Deutschland —.— Sack, nach Holland —.— Sack, nach Belgien —.— Sack, nach Frankreich 29,000 Sack, nach Triest —.— Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 40,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 5000 Sack. Wöchentliche Klarierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten —— Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach den Vereinigten Staaten —. Tendenz in Santos —.—. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 4 Milreis 400 Reis. Vorrat erster und zweiter Hand 1,836,000 Sack, Wochenzufuhr in Santos 312,000 Sack, Wochenzufuhr in Sao Paulo 304,000 Sack, Wochenzufuhr in Indiany 256,000 Sack, Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 185,000 Sack, nach Europa 72,000 Sack, Klarierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 161,000 Sack, nach Deutschland —.— Sack, nach Holland —.— Sack, nach Belgien —.— Sack, nach Frankreich 2000 Sack, nach Triest —.— Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 42,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 1000 Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach Havre —.—, wöchentliche Klarierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten —.— Sack, von Victoria nach Europa —.— Sack.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
24./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 24. August. (Orig.-Ber.) Der Besuch ist heute etwas besser, die Kauflust dagegen infolge des warmen, sonnigen Wetters gedrückt. Mais und Reis verzeichnen kleine Umsätze zu unveränderten Preisen.

Borstenviehmarkt.

Wien, 24. August. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 8897 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 1804 Stück Frischlinge und 6498 Stück Fettschweine, zusammen 8302 Stück Schweine. Die Zufuhren waren heute um 600 Stück Fettschweine kleiner, dagegen um 100 Stück Jungschweine größer. Die Tendenz war auf beiden Marktgebieten fest und die Preise steigend. Fettschweine aller Qualitäten mußten um 20 H., Jungschweine um 6 bis 10 H. pro Kilogramm teurer bezahlt werden.

Es notierten: Primafettschweine von K. 3.76 bis K. 3.86, ausnahmsweise K. 3.90, mittelschwere von K. 3.56.— bis K. 3.74, leichte Schweine von K. 3.40 bis K. 3.50 und Jungschweine von K. 3.— bis K. 3.90, ausnahmsweise K. 3.96, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 24. August. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 206 Pferde für Gebrauchs- und 107 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 600 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 330 K. bis 470 K. Der Markt verlief lebhaft.

Neues Wiener Tagblatt
25./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 24. August. (Orig.-Ber.) Da dem Börsenverkehr derzeit nur einige wenige Artikel überlassen sind, kommt das Geschäft täglich schwerer in Fluß. Es handelt sich dabei auch immer nur um einzelne waggonweise Abschlüsse. Reis, der nur spärlich ausgeboten wird, tendiert trotzdem fest. Mais und Kartoffeln, bei besseren Zufuhren willig offeriert, tendieren lustlos und werden mitunter auch billiger erlassen. In Heu und Stroh ist der Verkehr gering. Tendenz und Preise unverändert geblieben. Infolge Eintrittes schönerer Witterung geht nun die Einheimsung der Feldfrüchte wieder besser vor sich. Die Spätfrüchte berechtigen dadurch zu den besten Erwartungen.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 28.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Eier.

Wien, 24. August. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze sind die Zufuhren etwas besser, der Konsum aber anhaltend schwach, so daß sich die Preise etwas ermäßigt haben. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 15 Stück, Faßeier 15¾ bis 16 Stück für je K. 2.— exklusive Packung. Kisteneier notierten: Ungarische K. 180.— bis K. —.—, steirische K. —.— bis K. —.—, galizische K. 160.— bis K. 163.—, alles en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Schweinefett und Speck.

Wien, 24. August. (Orig.-Ber.) Unter dem Einflusse des verminderten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markte — 6498 Stück gegen 7082 Stück in der Vorwoche — resultierte für sämtliche Qualitäten ein Preisaufschlag von 20 bis 24 H. pro Kilogramm. Entsprechend der haussierenden Bewegung auf dem Markte für lebende Ware und angesichts der besseren Nachfrage verfolgten auch Fettprodukte die steigende Richtung. Speziell Schweinefett erzielte keine bemerkenswerte Preiserhöhung. Allein bei sämtlichen Sorten Speck ist eine namhafte Aufbesserung zu konstatieren. Verkehr jedoch mangels Ausgebotes belanglos.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 24. August. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 78 Wagen Klee und Heu und 3 Wagen Stroh. Vom 21. bis 24. d. wurden auf den Markt gebracht: 187 Wagen Grünwaren, 41 Wagen Erdäpfel, 42 Wagen Obst, — Wagen Kraut, 9 Wagen Eier (142,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise unverändert. Man zahlte: Klee K. 13.— bis K. 14.—, Berg- und Waldheu K. 10.— bis K. 13.—, frisches K. —.— bis K. —.—, Wiesenheu K. 13.— bis K. —.—, frisches K. —.— bis K. —.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 40.— bis K. —.— pro Schober, Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 17.—, rote K. 16.—, heurige, gelbe K. —.— bis K. —.—, rote K. —.— bis K. —.—, weiße K. 16.— bis K. —.—, Kipfler K. 23.—, ungarische, gelbe K. 17.—, rote K. 16.—, weiße K. 16.—, Kipfler K. 23.— pro Meterzentner. Eier, Prima, 14 bis 15 Stück für 2 K.

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Wiener Markttag zog normale Kreise. Die Zufuhren an Grünwaren, Obst und Kartoffeln waren für die heutige gegen gestern etwas abgeschwächte Nachfrage zureichend. Der Verkehr auf dem Gemüsezentralmarkt war nicht bedeutend. Auch haben sich die Preise gegen gestern wenig verändert, mit Ausnahme des Preises für Makoer Knoblauch, den die ungarischen Preistreiber nun glücklich auf K. 1.70 bis K. 2.48 für den Kleinverkehr hinaufgetrieben haben. Slowakischer und heimischer Knoblauch, der wie der ungarische nur in geringen Mengen auf den Wiener Märkten vertreten ist, notiert noch mit K. 1.04 bis K. 1.16 pro Kilogramm. Heute war auch das erstemal ausländische Zwiebel auf dem Naschmarkt, die zum Preise von 42 bis 50 Heller, schönste Ware bis 52 Heller pro Kilogramm abgegeben wurde. Slowakische Zwiebel kostete 50 bis 56, niederösterreichische 50 bis 58, Makoer Zwiebel 52 bis 60 Heller pro Kilogramm.

In Rotkraut, Spinat, Kohl, Kochsalat, Kohlrabi und Karfiol ist die Markt- und Preislage unverändert. Karfiol wird immer seltener und teurer. Paradeiser notieren mit 34 bis 42 für ungarische und mit 40 bis 48 Heller pro Kilogramm für niederösterreichische Gärtnerware. In Gurken sind die Märkte mit minderer Ware überwuchert, die schon mit 10 Heller pro Kilogramm reißenden Absatz findet. Ausschußware notiert mit 12 bis 13 Heller, ungarische Primaware mit 18 bis 23 und niederösterreichische erstklassige mit 23 bis 25 Heller pro Kilogramm. Schöne Treibhausgurken kosten das Stück bis 30 Heller. Salatgurken sind in der Regel um 2 Heller pro Kilogramm teurer. In Znaimer Einlegegurken hat sich die Situation nicht verändert. Das Kilogramm kleine Gurken kostet 48, große Gurken 38 Heller. In grünen und gelben Bohnen haben heute die Produzenten aus den Gegenden der niederösterreichischen Landesbahn neue Ware gebracht, doch nicht in ernstlich in Frage kommenden Mengen. Die Preise haben daher etwas angezogen. Grüne Bohnen notierten mit 30 bis 34 Heller, Spargelfisolen mit 34 bis 38 Heller pro Kilogramm. Weißkraut war vielfach schon um 20 Heller, hie und da auch um 18 Heller pro Kilogramm erhältlich. Schöne Ware ließ aber von der amtlichen Notierung, 21 bis 23 Heller pro Kilogramm, nicht nach.

Die Tendenz des Obstmarktes ist gegen gestern gleich geblieben. Auch die Preise sind dieselben, wenn auch einzelne bäuerliche Produzenten, um ihre Fuhren rascher an den Mann zu bringen, besonders Birnen und Aepfel, unter den festgesetzten Höchstpreisen verkauften. Guten Absatz fanden unter anderem auch Maiskolben, die nun billiger zu haben sind. Mittlere Kolben kosteten 5 bis 6, größere 7 bis 8 Heller.

Im Fleischgroßhandel in der Großmarkthalle sind die Preise für Fettstoffe um 20 bis 30 Heller gestiegen. Alle übrigen Fleischgattungen, mit Einschluß der ausländischen Provenienzen, haben den gestern schon erhöhten Preis behalten. Der Marktverkehr gestaltete sich mäßig lebhaft. Natürlich sind auch die Detailpreise mit Rücksicht auf die steigende Tendenz der Preise des Zentralviehmarktes St. Marx um 10 bis 20 Heller bei allen Fleischgattungen und um 20 Heller bei den Fettstoffen hinaufgegangen. Das Marktamt hatte große Mühe, auf die Händler zu drücken, und es gelang durch energisches Einschreiten, einer weiteren Verteuerung Einhalt zu tun.

Heute notierten Inlandsprovenienzen pro Kilogramm, und zwar Rindfleisch, vorderes, mit Zuwage, K. 4.20 bis K. 5.—, ohne Zuwage K. 4.40 bis 5.40, hinteres mit Zuwage K. 4.80 bis K. 5.80, ohne Zuwage K. 5.20 bis K. 6.60 (bis K. 7.— inklusive Lungenbraten). Jungschweinernes K. 4.80 bis K. 6.60 (inklusive Kotelett), abgezogenes K. 4.40 bis K. 6.20 (inklusive Kotelett), Selchfleisch K. 4.60 bis K. 6.20 (inklusive Schinken), Fettstoffe, und zwar Bauchfilz K. 4.70 bis K. 4.80, frischer Speck K. 4.50 bis K. 4.80, geräucherter Speck K. 4.70 bis K. 4.80, Schweineschmalz K. 4.80 bis K. 5.—, Kernfett (Rindsfett) K. 3.— bis K. 3.40 (unverändert), Kalbfleisch, vorderes K. 3.40 bis K. 4.40, hinteres K. 3.80 bis 5.20 (bis K. 6.70 inklusive Schnitzel), Schaffleisch, vorderes K. 3.60 bis K. 4.20, hinteres K. 4.30 bis 4.50. Auslandsprovenienzen, und zwar Rindfleisch, vorderes mit Zuwage K. 3.60 bis K. 4.20, ohne Zuwage K. 3.90 bis K. 4.60, hinteres mit Zuwage K. 4.— bis K. 5.—, ohne Zuwage K. 4.30 bis K. 5.40 (inklusive Lungenbraten). Schaffleisch, vorderes K. 3.20 bis K. 4.—, hinteres K. 4.— bis K. 4.40. Das zugeführte ausländische Kalbfleisch wurde von der Großschlächterei-A.-G. zur Ausschrotung in ihren Filialen in den einzelnen Bezirken angekauft.

Die Beschickung des Marktes in Geflügel ist nicht groß, doch ausreichend für die Nachfrage. Heute gingen die Preise für Gänse durchschnittlich um 10 Heller pro Kilogramm zurück. Gänse notieren jetzt mit K. 3.60 bis K. 4.20. Alle übrigen Geflügelpreise blieben unverändert. An Wild war auch heute fast gar nichts auf dem Markt. Rebhühner notierten mit K. 1.— bis K. 1.40 für alte und K. 1.20 bis K. 2.— für junge Hühner, Fasane pro Stück mit K. 3.80 bis K. 4.—. Hasen, klein, ohne Balg, mit K. 2.80 bis K. 3.—, groß, mit Balg, K. 4.— bis K. 6.—, Rehfleisch pro Kilo K. 1.60 bis K. 3.80.

Die heutigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle, die sich bis gegen Mittag auf mehr als 55 Tonnen stellten, waren durchgehends ausländischer Herkunft.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
25./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Mais und insbesondere Reis sind konstant rege gefragt. Kleine Pöstchen konnten bereits bei Aufnahme des Verkehres zu unveränderten Preisen zum Abschlusse gebracht werden. In den übrigen Artikeln stockt der Absatz.

Neue Freie Presse
25./VIII. 1915

Die heutigen Marktpreise.

Unter dem Einflusse des abnehmenden Konsums gegen Monatsschluß wickelte sich der Verkehr auf den heutigen Lebensmittelmärkten trotz des fleischlosen Tages in wenig lebhafter Stimmung ab. Mit Ausnahme der Viktualienmärkte, die von den Hausfrauen ziemlich gut besucht waren, war die Käuferbeteiligung auf allen anderen Approvisionierungsmärkten eine schwächere. Von Wildbret wurden Rebhühner und Fasane zum Verkaufe gebracht. Angebot in allen anderen Artikeln minimal. Von Geflügel kamen nur böhmische und ungarische Gänse in Betracht. In Fischen haben die Ankünfte der Nachfrage vollkommen entsprochen. In den Preisen ist gegen die Vorwoche eine Veränderung nicht zu konstatieren. Auch Rindsinnereien blieben trotz der höheren Einkaufspreise auf dem letzten Montagrindermarkte unverändert.

Nachstehend die festgesetzten Innereien-Detailpreise:

	Kronen	
Rindslunge	1.60	per Kilo
Rindsleber, Herz und Milz	2.60	„ „
Rindshirn	2.40 bis 3.—	„ „
Rindsnieren	2.— „ 2.60	„ „
Kuheuter, frisch	1.10	„ „
Kuheuter, gekocht	1.80	„ „
Fleckzeug, geputzt	—.90	„ „
Fleckzeug, gekocht	1.20	„ „
Kalbsbeuschel	4.—	„ „
Kalbsleber	4.80	„ „
Kalbshirn	2.—	per Stück
Schweinsbeuschel	3.80	„ Kilo
Schweinsleber	4.—	„ „
Schweinsnieren	4.40	„ „
Schweinshirn	—.60	per Stück
Kalbsgekröse, geputzt	1.60	„ Kilo

Der Nachmittagsmarkt.

Bereits eingebürgert.

Gestern nachmittags ging auf dem Naschmarkt der vierte Nachmittagsmarkt vor sich, der aber in bezug auf Beschickung und Besuch schwächer ausfiel als sein, teilweise durch Regenwetter gestörter Vorgänger am vorigen Freitag. Nichtsdestoweniger war aber der Besuch ein mittelmäßiger. Die Kauflust war in Anbetracht des Umstandes, daß die vorhandene Sekundaware billiger als die vormittags fast ausverkaufte Primaware abgegeben wurde, eine rege.

Das Hauptleben des Nachmittagsmarktes spielte sich auf der sogenannten „Insel" ab, wo mehr als dreißig Händler, 35 Slowaken sowie einige Bulgaren, ihre Waren feilhielten. Auf dem gegen das Freihaus zugekehrten eigentlichen Grünwarendetailmarkt hatten nur ganz wenige Händler ihre Stände aufgerichtet. Der Obstmarkt, der im Zeichen der Birnen und Aepfel stand, verkehrte gestern ebenfalls nicht so rege wie am vorigen Freitag Nachmittag. In Zitronen ging das Geschäft, obwohl der Markt damit gut ausgestattet war, nicht besonders; ebenso waren Melonen wenig gefragt und teuer. Für Zitronen mittlerer Ware wurden 14 bis 16 Heller, für schöne Ware 18 bis 20 Heller per Stück verlangt. Auf dem Transport etwas mitgenommene Zitronen wurden per Stück mit 10 Heller abgegeben.

Abgesetzt wurden auf dem Nachmittagsmarkt ungarische Gurken zu 10, 12 und 14 Heller, Gärtnergurken um 16 Heller per Kilogramm. Paradeiser kosteten 30, 32, 34 und 36 Heller per Kilogramm, Kraut 20 bis 24 Heller. Auch grüne Paprika waren billiger und waren fünf bis sechs Stück um 20 Heller zu haben. Spinat war um 40 bis 44 Heller per Kilogramm erhältlich, Kohl um 8 Heller und Kohlrabi ebenfalls um 8 Heller per Stück. Auch gab es billigere Kartoffel als am Vormittag, und zwar rote Frühkartoffel stellenweise schon um 16 Heller per Kilogramm, gelbe um 22 Heller und Kipfler, aber nur in sehr geringen Quantitäten, um 26 Heller per Kilogramm. Grüne und gelbe Fisolen, nach denen starke Nachfrage herrschte, waren auf dem gestrigen Nachmittagsmarkt überhaupt nicht vorrätig. Dafür konnte man ziemlich viel Zwiebel zu dem Preise von 52 bis 56 Heller per Kilogramm finden. An Knoblauch, der in Folge der ungarischen Preistreibereien fast unerschwinglich im Preise ist, war der Markt nahezu verwaist.

Während des Nachmittagsmarktes erschien auch Vizebürgermeister Hoß auf dem Naschmarkte, um sich über die Lebensfähigkeit dieser neuen Approvisionierungsmaßnahme, die auf Anregung der Rohö geschaffen wurde, zu informieren. Von halb 7 Uhr abends an verflaute der Markt, dessen Besuch um 5 Uhr am stärksten war, zusehends. Um 7 Uhr abends ging er vollständig zu Ende.

Neues Wiener Tagblatt
26./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 25. August. (Orig.-Ber.) Der Witterungsverlauf entspricht nun wieder den Wünschen der Landwirtschaft. Die Einbringungsarbeiten werden, da die Felder bei den herrschenden mäßigen Winden rasch abtrocknen, forciert. Auch der Ausdrusch geht besser vor sich. Den befriedigenden quantitativen Ertrag, der in allen Getreidearten erwartet wurde, haben die vorangegangenen Niederschläge gar nicht und die Beschaffenheit der neuen Ware nur wenig beeinträchtigt. Bei anhaltend schönem Wetter werden auch diese Schäden ausgeglichen werden. Aequivaliert erscheinen sie von vornherein durch den günstigen Einfluß des Witterungsverlaufes auf das Wachstum der Spätfrüchte (Mais, Kartoffeln und Rüben). Der geschäftliche Verkehr hielt sich in engen Grenzen, obwohl heute das Kaufinteresse für einzelne Artikel, insbesondere für Reis, Mais und Futtermehl, besser hervortrat. Größere Abschlüsse kommen aber schwer zustande, in Reis wegen des Mangels an Ausgebot, in Mais wegen der Beschlagnahme der Vorräte, in Futtermehl, weil es sich nur um die geringen Vorräte handelt, die hier liegen. Heu und Stroh tendieren ruhig bei schwachem Absatze. Letztgemeldete Preise stehen bei allen Artikeln in Geltung.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 28.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 25. August. (Orig.-Ber.) Für Reisfuttermehl und Maismehl — auch letzteres zu Futterzwecken — zeigte sich regerer Begehr und kam es hierin auch zu einigen Umsätzen. Der Absatz von Edelmehl und Kleie wird von der Kriegsgetreideverkehrsanstalt, respektive der Futtermittelzentrale, besorgt und befriedigt.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl (Grahambrotmehl) pro Mtzr. K. 68.—; Weizenkochmehl pro Mtzr. K. 58.—; Weizenbrotmehl pro Mtzr. K. 42.—; Weizengleichmehl pro Mtzr. K. 52.13; Roggengleichmehl pro Mtzr. K. 42.—; Kleie pro Mtzr. K. 17.—. Die Preise verstehen sich pro Meterzentner ab Mühlenstation.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 25. August. (Orig.-Ber.) Bei ruhigem Verkehr hat Rindfleisch im Vergleiche zur Vorwoche mäßig im Preise angezogen. Kälber tendierten unverändert. Für Schweinefleisch resultierte entsprechend der steigenden Bewegung auf dem gestrigen Markt für lebende Ware ein Preisaufschlag von 20 H. pro Kilogramm. Die Gesamtzufuhr vom 22. bis 25. d. belief sich auf 207,450 Kilogramm Rindfleisch, 568 Kilogramm Kalbfleisch, 102,786 Kilogramm Schweinefleisch, 138 Kälber, 1084 Schafe und 171 Schweine. Man zahlte je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 2.40 bis K. 5.20, hinteres K. 3.40 bis K. 5.50, englisches K. 5.60 bis K. 6.40, Kalbfleisch K. 3.30 bis K. 4.20, Schweinefleisch K. 4.10 bis K. 4.70, Kälber K. 2.80 bis K. 3.30, Schafe K. 2.— bis K. 3.60, Schweine K. 4.20 bis K. 4.50 pro Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer.

Reis und Tee.

Wien, 25. August. (Orig.-Ber.) Reis verkehrt andauernd in fester Tendenz. Wenn die Abschlüsse nicht über kleine Quantitäten hinausgehen, so liegt dies wohl nur an dem unzulänglichen Angebote. Man notiert für Moulmeinreis K. 96.— bis K. 98. —, Arracan K. 90.— bis K. 93.—, Rangoon K. 89.— bis K. 90.—, Bruchreis K. 81.— bis K. 83.— pro 50 Kilogramm. — Tee bedingt bei strammer Markthaltung unverändert volle Preise. Triest notiert für Chinatee je nach Qualität K. 6.— bis K. 9.—, für Ceylon-, Indien- und Javatee K. 7.— bis K. 12.— pro Kilogramm.

26./VIII. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 26. August. Die gestern bestandene gute Nachfrage für Futterartikel blieb auch heute unvermindert in Geltung. Abschlüsse können nur bei Bewilligung der hohen Forderungen perfektuiert werden. Auch Reis behauptete voll letztgemeldete Preise.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 26. August. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 3636 Stück Kälber, 1055 Stück Weidner-Schweine, 230 Stück lebende und 233 Stück Weidner-Schafe sowie 65 Stück Lämmer. Die Zufuhr in Kälbern war heute um etwas größer als letzten Donnerstag, die Nachfrage aber wesentlich besser, so daß die Preise für alle Qualitäten von Kälbern eine neuerliche Preiserhöhung um 10 H. pro Kilogramm erfahren. Weidener-Fettschweine notierten um 10 bis 20 H., Weidener-Jungschweine um 10 H. pro Kilogramm höher. Weidener-Schafe waren etwas billiger erhältlich.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.40 bis K. 3.—, Prima von K. 3.02 bis K. 3.30, Hochprima von K. 3.32 bis K. 3.50, lebende Kälber von K. 2.— bis K. 3.—, Weidner-Fettschweine von K. 4.20 bis K. 4.34, Weidner-Jungschweine von K. 4.— bis K. 4.70, lebende Schafe von K. 1.50 bis K. 1.96, Weidner-Schafe von K. 2.40 bis K. 3.50 pro Kilogramm und Lämmer K. —.— bis K. —.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Durch das schöne Wetter begünstigt, ließ heute der Besuch der Wiener Märkte nichts zu erwünschen übrig. Die Zufuhren waren nicht beträchtliche, jedoch zureichende. In Paradeisern warfen ungarische Produzenten und Händler neuerdings große Massen auf den Markt, wodurch heute eine Verbilligung bei den Paradeisern von 2 Heller pro Kilogramm eintrat. Es notieren ungarische Paradeiser mit 32 bis 40 und niederösterreichische mit 38 bis 46 Heller pro Kilogramm, doch sind Paradeiser auch schon mit 30 Heller pro Kilogramm erhältlich. Bei den Kartoffeln lassen die ungarischen Zufuhren nach, so daß die Wiener Märkte meist mit heimischer Ware ausgestattet sind. Die Kartoffelpreise sind gleich, und zwar kosten niederösterreichische und ungarische runde, gelbe 23 bis 24 Heller, stellenweise auch schon 21 bis 22 Heller, und rote und weiße Frühkartoffeln 22 bis 23 Heller, werden aber auch schon um 18 bis 20 Heller pro Kilogramm abgegeben.

In der Zufuhr slowakischen Krautes ist endlich eine merkliche Steigerung zu verzeichnen. In der nächsten Woche dürften sich aber diese Zufuhren so mehren, daß eine weitere Verbilligung des Krautpreises nicht ausgeschlossen ist. Heute notiert slowakisches und heimisches Gärtnerkraut mit 21 bis 23 Heller pro Kilogramm, wird aber in einzelnen Fällen auch schon um 19 bis 20 Heller verkauft. Gurken sind überreichlich auf dem Markt, doch neigt sich ihre Saison dem Ende zu. Für 1 Kilogramm ungarischer Gurken ist ein Preis von 8 bis 10 Heller keine Seltenheit mehr. Ungarische Ausschußgurken notieren mit 12 bis 13 Heller, schöne Ware mit 18 bis 23 und niederösterreichische Gurken erster Qualität, auch Weingartengurken mit 23 bis 25 Heller pro Kilogramm. Auch in grünen und gelben Bohnen (Fisolen) ist der Höhepunkt der Zufuhren überschritten. Langsam wird sich dieses beliebte Gemüse dem Markt entziehen. Es notierten heute grüne Bohnen mit 30 bis 34, gelbe und Spargelbohnen mit 34 bis 38 Heller pro Kilogramm.

Die seit einigen Tagen zugeführte holländische Zwiebel, die im Detail einen Preis von 42 bis 50 und für Prima 52 Heller pro Kilogramm erzielt, sagt in bezug auf Qualität nicht besonders zu. Für Wien sind aber noch mehrere Waggons rollend, die baldigst eintreffen werden. Heimische Zwiebel stellt sich auf 50 bis 54 Heller und Makoer Zwiebel auf 52 bis 60 Heller pro Kilogramm. In Knoblauch dauert die unverschämte ungarische Preistreiberei an. Das Marktamt am Naschmarkt sah sich daher veranlaßt, die Zwischenhändler vor dem Ankauf Makoer Knoblauchs zu warnen. Ob es den ungarischen Preistreibern auch schon gelungen ist, einen Makoer „Zwiebelring" zu bilden, ist noch nicht klar ersichtlich; jedenfalls sind aber die Preistreiber auch auf diesem Gebiete an der Arbeit. Spinat verabschiedet sich langsam von den Märkten. Er hält jetzt Preise von 44 bis 50 Heller pro Kilogramm. In Kohl, Häuptelsalat, Kohlrabi und Kochsalat stehen wir vor einer unveränderten Markt- und Preissituation. Maiskolben werden täglich mehr angeboten und gekauft. Sie kosten je nach Aussehen und Größe 5 bis 7 Heller, besonders schöne 8 Heller pro Stück.

Bezüglich der Schwämme, die heute für die Sucher und Händler gute Preise halten, scheint die Vermutung begründet, daß die sogenannten „Waldgeher", deren dreißig bis vierzig sonst jeden Sommer um diese Zeit auf dem Naschmarkt zu finden waren und die Ergebnisse ihres Sammelfleißes hier zu billigeren als den Händlerpreisen feilhielten, jetzt die Schwämme an die Händler direkt verkaufen. Nur ab und zu verirrt sich jetzt ein Waldgeher auf einen Wiener Gemüsemarkt. Herrenpilze notieren heute mit K. 2.20 bis K. 2.88 pro Kilogramm, Rötlinge mit 68 bis 80 Heller, dagegen fehlen die beliebten Hallimaschpilze fast gänzlich.

Die Situation auf dem Obstmarkt ist gegen gestern vollkommen gleich geblieben. Auch in den Preisen hat sich nichts verändert. Noch immer ist die Zufuhr an Birnen und Aepfeln die der anderen Obstgattungen überwiegend. Tiroler Obst ist noch immer sehr wenig hier; dagegen ist in den letzten Tagen steirisches Bauernobst, in der Hauptsache aber nur Aepfel, in ziemlich großen Mengen nach Wien gekommen. In der Viktualienhalle der Großmarkthalle werden diese steirischen Aepfel, die guter, schöner Qualität sind, mit 30 bis 34 Heller, sortierte mit 40 Heller pro Kilogramm abgegeben. Ansonst mehrt sich die Zufuhr an Weintrauben aus Ungarn und auch an Preiselbeeren. Im Marktverkehr in der Großmarkthalle, auf dem Markt am Werd und auf anderen kleineren Wiener Märkten merken die Geschäftsleute, wie sie sagen, einen Entfall durch den Abgang der galizischen Flüchtlinge in ihre Heimat.

Um der Butterkalamität beizukommen, hat man sich neuestens entschlossen, auch gesalzene dänische Butter einzuführen, deren erste Ausgabe im Detailhandel heute das erstemal in der Großmarkthalle erfolgte. Sie wurde mit K. 4.52 pro Kilogramm abgegeben, während dänische Süßbutter K. 5.92 bis K. 6.—, Kochbutter K. 4.40 bis K. 4.80, heimische Teebutter K. 5.— bis K. 5.80 und Molkereibutter K. 5.90 pro Kilogramm kostet. Auf dem Eiermarkt hat sich nichts Besonderes zugetragen. Ein frisches Ei kostet 16 Heller. Galizische Eier erhält man 15 bis 16 Stück um 2 Kronen.

Die heutigen Fleischzufuhren in die Großmarkthalle beliefen sich bis gegen Mittag auf 49·1 Tonnen; darunter war die Hälfte des zugeführten Fleisches ausländischer Provenienz, das übrige stammt aus Niederösterreich, Steiermark, Mähren, Böhmen und Ungarn. Eine Aenderung in den Preisen gegen gestern ist nicht zu verzeichnen. Die Innereipreise für den morgigen fleischlosen Tag gegen die Vorwoche sind unverändert. Es notieren, und zwar: Rindsinnereien pro Kilogramm: Lunge K. 1.60, Leberzeug (Leber, Herz, Milz) K. 2.60, Hirn K. 3.—, Nieren K. 2.60, Kuheuter (frisch) K. 1.10, gekocht K. 1.80, Fleckzeug (geputzt) 90 Heller, gekocht K. 1.20; Kalbsinnereien: Beuschel K. 4.—, Leber K. 4.80, Hirn pro Stück K. 2.—, Kalbsgekröse pro Kilogramm K. 1.60; Schweinsinnereien: Beuschel pro Kilogramm K. 3.80, Leber K. 4.—, Nieren K. 4.— bis K. 4.40 und Hirn pro Stück 60 Heller. Diese Innereihöchstpreise für den Kleinhandel dürfen von den Fleischhauern in den Bezirken höchstens um 10 Prozent überschritten werden.

Für morgen wird auch die Ankunft von etwas Wild in der Großmarkthalle erwartet.

Neues Wiener Tagblatt
27./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 26. August. (Orig.-Ber.) Das Kaufinteresse für einzelne Nebenprodukte tritt etwas besser hervor, und da das Offertenmaterial naturgemäß bei der vorgeschrittenen Saison nur gering ist, hielten die Eigner an den in Geltung stehenden Forderungen fest. Reis muß mitunter auch höher bezahlt werden. Spreu und andre Futterartikel erzielten letztgemeldete Preise. Infolge des knappen Ausgebotes kommt es nur schwer zu Abschlüssen.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 30.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 26. August. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 180 Stück Ochsen, 154 Stück Stiere, 621 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 955 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 783 Stück Mastvieh und 172 Stück Beinlvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 4 Stück Schlachtrinder. Außerdem waren 536 Stück angemeldet. Der Auftrieb war um ungefähr 1200 Stück kleiner als vorigen Donnerstag. Da heute auch einige hundert Stück für Konservenzwecke angekauft wurden, blieben im allgemeinen die Montagspreise voll in Geltung.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 2.20 bis K. 2.90, Prima von K. —.— bis K. 300.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 2.10 bis K. 2.70, Kühe von K. 2.20 bis K. 2.76, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 1.44 bis K. 2.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Honig und Wachs.

Wien, 26. August. (Orig.-Ber.) Honig wird in Erwartung der neuen Ernte billiger abgegeben. Geläuterter Honig notiert heute 130 K., Schleuderhonig 180 K. pro 100 Kilogramm. Preise nominell. — Bienenwachs tendiert gleichfalls schwächer; gelbe Ware ist zu 440 K. pro 100 Kilogramm erhältlich. — Carnaubawachs sehr fest. Zufuhren stehen nicht zu erwarten, deshalb müssen die hohen Forderungen der Inhaber bewilligt werden. Hamburg notiert für fettgraue Ware 560 bis 570 Mark. Gelbe Qualitäten mangeln.

Die Zeit Abendbl.
27./VIII. 1915

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Markttag stand im Zeichen der Paradeiser, von denen etwa 30.000 Kilogramm um 5 Uhr früh auf dem Zentralgemüsemarkt eingelangt sind, die aber alsbald vergriffen waren. Im Engrosverkehr ließ ihr Preis heute ebenfalls um 2 Heller pro Kilogramm nach. Es notierten für den Detailverkehr: niederösterreichische und slowakische Paradeiser von 38 bis 46 Heller, ungarische, die in beträchtlichen Quantitäten angekommen waren, mit 34 bis 42 Heller pro Kilogramm. Durch den Transport gelittene Ware wurde heute wesentlich billiger verkauft. Die heutigen Zufuhren an Grünware und Kartoffeln waren zur Not für den Bedarf zureichend. In Schwämmen sah man sehr schöne Ware, besonders auf dem Naschmarkt. Herrenpilze notierten mit K. 2.20 bis 2.88, doch wurden diese Preise in einzelnen Fällen wesentlich unterboten. Rötlinge (Eierschwämme) waren bei den Waldgehern um 46 bis 48, bei den Wiesener Leuten um 56 bis 64 Heller, bei den Händlern um 68 bis 80 Heller pro Kilogramm zu haben. In grünen und gelben Bohnen gab es heute wieder eine ausgiebigere Zufuhr. Sie notierten pro Kilogramm mit 30 bis 34 Heller, respektive mit 34 bis 38 Heller, konnten aber stellenweise bei den Produzenten billiger gekauft werden. In Gurken war die Markt- und Preissituation gegen gestern unverändert. Ungarische Gurken erhielt man schon um 8 bis 10 Heller pro Kilogramm. Sogenannte Ausschußware notierte mit 12 bis 13 Heller, ungarische Primaware mit 18 bis 22 Heller und niederösterreichische Gurken erster Qualität mit 23 bis 24 Heller. Kohl kostete pro Staude von 4 bis 14 Heller, Häuptelsalat 6 bis 12 Heller. In Kraut wachsen die Zufuhren. Die Preise sind mit 21 bis 23 Heller für das Kilogramm, Weißkraut unverändert. Man konnte es hie und da aber auch schon um 18 bis 20 Heller pro Kilogramm erhalten. Maiskolben standen pro Stück von 5 bis 8 Heller im Preise. Grüne Erbsen in Schoten notierten mit 90 Heller bis K. 1.04 für 1 Kilogramm.

Bezüglich der Kartoffeln ist ebenfalls keinerlei Aenderung zu verzeichnen. 22 bis 24 Heller kosten gelbe, rote und weiße von 18 bis 23 Heller pro Kilogramm. Knoblauch wird täglich weniger, eine Ursache der ungarischen Preistreiberei. Heimische Produzenten und slowakische Bauern und Händler halten scheinbar mit ihren Vorräten zurück, um von den künstlich in die Höhe getriebenen Preisen des Makoer „Knoblauchringes" zu profitieren. Letzterer hält im Detailverkehr bereits bei Kilogrammpreisen von K. 1.90 bis 2.48, während für heimischen und slowakischen Knoblauch dank der Einwirkung der Marktbehörden noch immer ein Preis von K. 1.04 bis 1.16 pro Kilogramm besteht. Slowakische und niederösterreichische Zwiebel kostet nach wie vor 50 bis 54 Heller, Makoer Zwiebel 52 bis 60 Heller pro Kilogramm. Holländische Zwiebel, die schon von 42 Heller an pro Kilogramm erhältlich ist, vermag im Konsum nicht den richtigen Anklang zu finden.

Die Obstzufuhren bringen der Mehrheit nach Birnen und Aepfel, wenig Pfirsiche, genügend ungarische Weintrauben. Preiselbeeren, hauptsächlich böhmischer Provenienz, lassen sich auch nur ganz verschüchtert auf den Märkten sehen. Aus der grünen Steiermark, die in den letzten Tagen Bauernäpfel in reichlicher Fülle nach Wien exportierte, fließen die Preiselbeeren recht spärlich zu. Im Detail kosten diese beliebten Einsiedebeeren 80 bis 96 Heller pro Kilogramm. Für ungerebelten schwarzen Holler wird ein Kilopreis von 24 Heller begehrt.

Die Fleischzufuhren in die Großmarkthalle beliefen sich heute bis gegen Mittag auf 34·7 Tonnen, worunter sich 7·8 Tonnen Auslandsfleisch befanden. Im Engrosverkehr, der am heutigen fleischlosen Tage sehr schwach war, änderte sich in den Fleischpreisen nichts. Dagegen zogen die Preise für Fettstoffe leicht an. Es stellten sich heute pro Kilogramm, und zwar Bauchfilz bis K. 4.90, Schweinschmalz bis K. 4.80, frischer Speck bis K. 4.80 und geräucherter Speck bis K. 4.90. An Detailwurstpreisen wurden heute notiert, und zwar pro Kilogramm: Braunschweiger K. 4.80, Extrawurst K. 5.—, Knackwurst K. 5.40, Krakauer K. 5.40, Wiener (ehemalige Pariser) Wurst K. 5.40, Frankfurter K. 5.50, ungarische Salami K. 12.—, Preßwurst K. 2.80 bis 6.—, dürre Wurst K. 4.60, Tiroler Bauernwurst K. 5.80, Augsburger K. 4.—. Wenn mit Ausnahme der Salami, deren notierter Detailhöchstpreis K. 12.— nicht mehr gut überschritten werden kann, diese notierten Kleinhandelspreise für Wurst von den Gewerbsleuten mit einem 10prozentigen Aufschlag versehen werden, genügt dies vollständig. Ein höherer Aufschlag ist unzulässig.

Der heutige Marktverkehr an Geflügel, Wild und Fischen gestaltete sich nicht besonders lebhaft. Seefische wurden noch am meisten gekauft. Es notierten heute an Geflügel: Backhühner pro Stück (lebend) K. 2.30 bis 2.80, Brathühner (lebend) K. 3.40 bis 4.—, Backhühner (tot) K. 2.40 bis 3.—, Brathühner (tot) K. 3.40 bis 4.20, Enten (klein) K. 3.40 bis 4.—, Gänse (böhmische) pro Kilogramm K. 3.60 bis 3.80, ungarische K. 4.20 bis 4.60, Tauben pro Stück 80 Heller bis K 1.40, Duckenten pro Stück 60 Heller bis K. 1.50, Fasane K. 2.40 bis 4.—, Rebhühner (alt) pro Stück 80 Heller bis K. 1.40, junge K. 1.— bis 2.—, Rohrhühner 80 Heller bis K. 1.—, Wachteln 50 bis 60 Heller und Wildenten K. 2.— bis 3.60 pro Stück. Gansleber kostete pro Kilogramm K. 5.— bis 10.—.

Beim Wild, das nur sehr geringfügig auf dem Markte war, notierten folgende Preise, und zwar: Rehfleisch K. 1.60 bis 3.80 pro Kilogramm. Rehrücken pro Stück K. 10.— bis 22.—, Rehschlögel K. 8.— bis 16.—. Für kleine Hasen ohne Balg wurden verlangt pro Stück K. 2.80 bis K. 3.—, für große Hasen mit Balg K. 4.— bis 6.—.

Die amtlich ermittelten Fischpreise stellen sich für Süßwasserfische pro Kilogramm, und zwar: Barben K. 3.40, Brasche K. 2.40, Hechte K. 3.— bis 4.—, Karpfen K. 3.80 bis 4.20, Schille K. 4.— bis 7.—, Weißfische K. 1.60 bis 1.80, Krebse pro Stück 20 bis 60 Heller. Seefische notierten, und zwar pro Kilogramm: Kabeljau K. 1.60, Seelachs K. 1.40, Schellfisch 80 Heller bis K. 1.80, Seehecht K. 2.—, Austernfische und Schellen K. 2.40, Angler oder Seeteufel K. 3.60 und Rotzunge K. 2.40. Außerdem sind bei der Dampffischerei „Nordsee" frische marinierte Fischkonserven eingetroffen. Es kosten Matjesheringe pro Stück 30 Heller, Ostseeheringe pro Stück 36 Heller und Rollmöpse pro Stück 16 Heller. Salzheringe sind pro Stück mit 28 Heller erhältlich.

Heute geht auf dem Naschmarkt der Gemüsenachmittagmarkt vor sich.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
27./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 27. August. (Orig.-Ber.) Für Reis, Mais und Streu ist wieder rege Frage im Markte, doch können mangels entsprechender Offerten nur waggonweise Abschlüsse verzeichnet werden. Die Preise sind eher fester.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 27. August. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 145 Pferde für Gebrauchs- und 141 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 600 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 320 K. bis 560 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 27. August. (Orig.-Ber.) Die diesswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 8 Wagen Heu, 1 Fuhre Stroh und — Wagen Kraut. Der Markt war schwach befahren, das Geschäft daher belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 12.— bis K. 13.—, slowakisches von K. 13.50 bis K. —.—, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh von K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner.

Neue Freie Presse Abendbl.
27./VIII. 1915

Der heutige Kartoffel-, Gemüse- und Obstmarkt.

Wien, 27. August.

Der heutige Großmarkt auf dem Naschmarkte war in allen Kartoffel- und Gemüsearten zureichend beschickt, während der Obstmarkt neuerlich sehr starke Zufuhren, insbesondere in Birnen aufwies. Eine Verbilligung trat in Paradeisern ein, die um 2 H. niedriger gehandelt wurden. Paradeiser, niederösterreichische und slowakische Ware, kosteten 38 bis 46 H., ungarische Ware 34 bis 42 H. Die Kartoffelpreise sind gleichgeblieben, und zwar stellen sich niederösterreichische und ungarische runde gelbe auf 23 bis 24 H., rote und weiße auf 22 bis 23 H. Erdäpfel, Kipfler, auf 31 bis 32 H.

In den offiziellen Notierungen des Marktkommissärs werden heute die kleinen Zwischenhändler gewarnt, Knoblauch Makoer Herkunft, die sich auf 1 K. 90 H. bis 2 K. 48 H. stellen, zu führen, und zwar mit folgenden Worten: „Das Führen von Makoer Knoblauch ist derzeit für kleine Zwischenhändler nicht empfehlenswert, weil sehr riskant". Slowakische Ware war nur wenig auf dem Markte und kostete 1 K. 4 H. bis 1 K. 16 H. Zwiebeln niederösterreichische und slowakische 50 bis 54 H., ausländische 42 bis 52 H., Makoer bis 60 H. Grüne Bohnen notierten 30 bis 34 H., gelbe 34 bis 38 H. Weißkraut kostete 21 bis 23 H., Spinat 44 bis 50 H. Grüner Kohl klein per Stück 4 bis 7 H., mittel 8 bis 11 H., große 12 bis 14 H. Gurken ungarische, Sekunda- und Primaqualität per Kilogramm 18 bis 22 H., Ausschuß 12 bis 13 H., Znaimer Einleger klein 48 H., große 46 H. Salatgurken kosteten bei den Gärtnern um 2 H. mehr als die ungarischen. Grüne Erbsen in Schoten per Kilogramm 90 H. bis 1 K. 4 H. Häuptelsalat klein 6 bis 7 H., mittel 10 H., groß 12 H. Maiskolben kleine 5 H., mittel 6 H., große 7 bis 8 H.

In Schwämmen waren heute mehrere sogenannte „Waldgeher" auf dem Markte anwesend; sie verkauften Rötlinge um 46 bis 48 H., Halimasch um 54 bis 60 H. Rötlinge kosteten bei den „Wieserleuten" 68 bis 80 H., Herrenpilze notierten K. 2.20 bis K. 2.88.

Auf dem Obstmarkte hat sich im großen und ganzen nichts geändert. Die Zufuhren an Birnen und Aepfeln übersteigen die der anderen Obstgattungen. Auch ist viel steirisches Bauernobst auf dem Markte zu sehen.

Die Eierpreise sind die gleichen geblieben.

Die Zeit Abendbl. 28./VIII. 1915

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Für den heutigen, trotz des bevorstehenden Ultimo ziemlich lebhaften Marktverkehr war die Grünwaren- und Kartoffelzufuhr ausreichend. Wie gestern, so wurde auch heute der Markt von Paradeisern beherrscht, die infolge der Massenzufuhr eine Preiseinbuße von 2 Heller pro Kilogramm erlitten. Ungarische stellten sich auf 30 bis 38 Heller, heimische auf 38 bis 42 Heller pro Kilogramm; doch wurden Paradeiser auch schon um 28 Heller im Kleinverkehr ausgeboten. In Gurken machte heute auf dem Naschmarkt die überaus rege Nachfrage vollständigen Kehraus Nachdem schon im Laufe des gestrigen Nachmittagsmarktes die billigen ungarischen Ausschußgurken nahezu ausverkauft waren, stürzte sich heute das Publikum auf die noch restlichen Sorten ungarischer und heimischer Gurken, die aber schon in den ersten Vormittagsstunden fast vollständig vergriffen waren. Naturgemäß wirkte die Knappheit der Vorräte und die lebhafte Nachfrage auf die Händler verführerisch ein, und es wäre zu der schönsten Preistreiberei in Gurken gekommen, hätte nicht die Marktpolizei jeden diesbezüglichen Versuch im Keime erstickt und strikte darauf gesehen, daß für ungarische Gurken der amtlich ermittelte Höchstpreis von 14 bis 20 Heller und für heimische Ware von 22 bis 24 Heller nicht überschritten werde.

Gegen Ende des Großmarktes auf dem Naschmarkt verbilligten sich auch die Kartoffeln um 1 Heller pro Kilogramm. Es notierten niederösterreichische, ungarische, runde gelbe mit 23 und 24, weiße und rote mit 22 bis 23 und Kipfler mit 31 bis 32 Heller pro Kilogramm. Diese Preise wurden aber durchschnittlich um 1 bis 2 Heller unterboten. Rote Erdäpfel wurden stellenweise auch schon um 18 Heller verkauft, gelbe auch um 20 Heller. Bei der Zwiebel trat offenbar unter Einwirkung der Ankunft größerer Quantitäten holländischer Zwiebel ebenfalls ein Preisrückschlag von 2 Heller pro Kilogramm ein. Es notierte niederösterreichische und slowakische Zwiebel 46 bis 50, Makoer Zwiebel (neue Zufuhren) bis 56 (vorrätige noch immer 60) und holländische Zwiebel von 42 bis 50 Heller pro Kilogramm. In Knoblauch kann das alte Lied gesungen werden. Die heimischen Produzenten halten mit den Zufuhren zurück, da sie an den endgültigen Sieg des Makoer „Knoblauchringes" glauben, der für seine Ware den Preis glücklich auf K. 2.48 pro Kilogramm hinaufgetrieben hat. Heimischer Knoblauch, den man schon mit der Diogeneslaterne suchen muß, notiert noch immer einen Kilopreis von K. 1.16.

In Weißkraut sieht es so aus, als dürfte der slowakische Krautsegen doch bald sein Füllhorn über die Wiener Märkte ausschütten wollen. Die Preise neigen zu Abschwächungen. Die Notierung stellt sich immer noch auf 21 bis 23 Heller pro Kilogramm. In Schwämmen gab es heute eine Hochflut von Rötlingen (Eierschwämmen), die von den Waldgehern schon um 46 Heller pro Kilogramm abgegeben wurden. Die Wiesener Leute verlangten dafür von 60 bis 70 Heller, die Händler von 64 bis 74 Heller, stellenweise auch 76 Heller. Spinat reicht den Käuferinnen nur mehr die Fingerspitzen. Er kostet von 30 bis 50 Heller pro Kilo. Grüner Kohl, Häuptelsalat, Maiskolben, Rettige, Kochsalat, Kohlrabi tendieren wie seit vierzehn Tagen gleich. In Kürbissen hat die Marktbeschickung zugenommen. Die Preise stellen sich auf 12 Heller pro Kilogramm. Sauerkraut kostet pro Kilo 38 bis 40 Heller, Salzgurken sind um 6 bis 12 Heller pro Stück zu haben. Große Salzgurken, schöne Ware bis zu einer Länge von 32 Zentimeter, erreichen Preise bis zu 40 Heller für das Stück.

Wie bereits angeführt, ist die Zufuhr ungarischer Weintrauben in ständiger Zunahme begriffen. Für Trauben aus der Gyöngyöser Gegend wurde ein Kilohöchstpreis von K. 1.32 bis K. 1.48, für solche aus Kecskemet und Umgebung einer von K. 1.42 bis K. 1.60 festgesetzt. Niederösterreichische Bauernbirnen kommen noch sehr reichlich zu Markte; auch Aepfel; auch in steirischen Bauernäpfeln steigert sich die Zufuhr, die in bezug auf das Tiroler Obst heuer kein rechtes Gesicht annehmen will. So fehlen Kaiserbirnen, die besten Einsiedebirnen, fast vollständig. Die Hausfrauen behelfen sich mit Dukatenbirnen. Für heimische Birnensorten gelten pro Kilogramm folgende Höchstpreise. Schmalz 30 bis 36, Honig 34 bis 40, Salzburger 34 bis 40, verschiedene größere Arten 40 bis 48 Heller. Heute verkauften mehrere Produzenten Birnen auch schon vom Wagen herunter um 26 bis 28 Heller pro Kilogramm. Für niederösterreichische Aepfel sind folgende Höchstpreise festgesetzt: für 1 Kilogramm kleine 28 bis 40 Heller, mittlere 36 bis 44 und große 40 bis 48 Heller. Niederösterreichische Zwetschken notieren mit 32 bis 46 Heller, ungarische mit 64 und bosnische mit 60 Heller pro Kilogramm. Im Gegensatz zu normalen Jahren haben die ungarischen Zwetschken heuer einen unvergleichlich hohen Preis, der wohl auch auf Preistreibereien in Obst in Ungarn schließen läßt. Ungarische Merkantiläpfel kosten pro Kilogramm bis 50 Heller, große Strudler bis 72 Heller.

In der Fleischabteilung der Großmarkthalle entwickelte sich heute im Kleinhandel ein sehr lebhafter Verkehr, während der Umsatz im Großhandel durch den bevorstehenden Ultimo gedrückt erschien. Zugeführt wurden heute 9 Waggons mit mehr als 30 Tonnen Fleisch, darunter mehr als drei Tonnen Auslandsfleisch. Die Geflügel-, Wild- und Fischpreise sind gegen gestern unverändert geblieben. Die Preise für Rindfleisch hiesiger Provenienz sind im Groß- wie im Kleinhandel unverändert geblieben. Auch die Schweine- und Kalbfleischpreise haben eigentlich keine Aenderung erfahren, doch sind die Fleischhauer innerhalb der bestehenden Preisspannungen bei einzelnen Sorten Schweinefleisch um 10 bis 20 Heller und beim Kalbfleisch um 10 bis 15 Heller pro Kilogramm in die Höhe gegangen. Inländisches Schaffleisch verbilligte sich um 10 Heller pro Kilogramm. Die Preise für Fettstoffe stellen sich auch heute, und zwar Bauchfilz bis K. 4.90, Schweinschmalz bis K. 4.80, frischer Speck bis K. 4.80 und geräucherter Speck bis K. 4.90.

Heute notierten Inlandsprovenienzen pro Kilogramm, und zwar Rindfleisch, vorderes, mit Zuwage K. 4.20 bis K. 5.—, ohne Zuwage K. 4.40 bis K. 5.40, hinteres mit Zuwage K. 4.80 bis K. 5.80, ohne Zuwage K. 5.20 bis K. 6.60 (bis K. 7.— inklusive Lungenbraten). Jungschweinernes K. 4.80 bis K. 6.60 (inklusive Kotelett), abgezogenes K. 4.40 bis K. 6.20 (inklusive Kotelett), Selchfleisch K. 4.60 bis K. 6.20 (inklusive Schinken), Kernfett (Rindfett) K. 3.— bis K. 3.40 (unverändert), Kalbfleisch, vorderes, K. 3.40 bis K. 4.40, hinteres K. 3.80 bis 5.20 (bis K. 6.70 inklusive Schnitzel), Schaffleisch, vorderes K. 3.60 bis K. 4.20, hinteres K. 4.30 bis K. 4.40, Auslandsprovenienzen, und zwar Rindfleisch, vorderes mit Zuwage K. 3.60 bis K. 4.20, ohne Zuwage K. 3.90 bis K. 4.60, hinteres mit Zuwage K. 4.— bis K. 5.—, ohne Zuwage K. 4.30 bis K. 5.40 (inklusive Lungenbraten). Schaffleisch, vorderes K. 3.20 bis K. 4.—, hinteres K. 4.— bis K. 4.40.

Das zugeführte ausländische Kalbfleisch wurde von der Großschlächterei-A.-G. zur Ausschrotung in ihren Filialen in den einzelnen Bezirken angekauft.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl. 28./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 28. August. (Orig.-Ber.) Die heutige Vorbörse ist gut besucht. Die Frage für alle Futtermittel hat eine weitere Vermehrung erfahren, doch ist das Angebot durchaus unzulänglich, so daß in den meisten Artikeln die zum Teil beträchtlich erhöhten Preisforderungen bewilligt werden mußten, um überhaupt Ware zu erlangen. Die über die Ernte einlangenden Berichte lauten wieder günstiger.

Fischmarkt.

Wien, 28. August. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 28.830 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 8630 Kilogramm Süßwasser- und 20.200 Kilogramm Seefische, darunter 13.877 Kilogramm von der Nordsee befanden.

Es erzielten: Süßwasserfische: 50 Kilogramm Forellen K. 8.50 bis K. 11.—, 515 Kilogramm tote Hechte K. 2.80 bis K. 4.62, 5700 Kilogramm lebende Karpfen (K. 3.45 bis K. 3.60 en gros) K. 3.80 bis K. 4.—, 600 Kilogramm tote Karpfen K. 3.20 bis K. 3.40, 111 Kilogramm amerikanische Lachse K. 4.60, 1055 Kilogramm Schille K. 3.40 bis K. 7.— und 600 Kilogramm tote Weißfische K. 1.30 bis K. 1.60. Seefische: 50 Kilogramm Heilbutt K. 3.60 bis K. 4.40, 15.300 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.70, 100 Kilogramm Köhler K. 2.20, 113 Kilogramm Meeraal K. 1.60 bis K. 2.—, 500 Kilogramm Meerhecht K. —.80, 50 Kilogramm Rotzungen K. 2.60, 800 Kilogramm Schellfische K. —.80 bis K. 1.—, 50 Kilogramm Scholle K. 2.40, 130 Kilogramm Thunfisch K. 3.—, 64 Kilogramm Angler K. 3.— bis K. 3.60, 600 Kilogramm Dorsch K. —.90 bis K. 1.40 und 1650 Kilogramm Seelachs K. 1.40 bis K. 1.60 pro Kilogramm. Auf dem Zentralfischmarkte: 41 Kilogramm Steinbutt K. 5.—, 700 Kilogramm Kabeljau K. 1.78, 150 Kilogramm Seelachs (Köhler) K. 1.50 bis K. 1.70 und Angler K. 3.20 pro Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt
28/VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 21. August. (Orig.-Ber.) Die Tendenz spricht sich für die wenigen im Verkehre befindlichen Artikel freundlicher aus. Der Konsum und Handel zeigen einige Begehr zur Aufbesserung der Bezüge durch die Futterzentrale. Da das Offertenmaterial der freien Ware recht knapp ist, müssen Reflektanten die in Geltung stehenden Preise voll bezahlen und vereinzelt auch Aufzahlungen bewilligen. Der Mangel an Ware bringt es aber mit sich, daß Abschlüsse nur über kleine Quantitäten und auch die sehr schwer zustandekommen. Sehr fest tendiert auch Reis in allen Sorten. Ganzreis kommt nur sporadisch vor und wird deswegen auch Bruchreis willig und zu guten Preisen aus dem Markte genommen.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 30.50 bis K. 32.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Eier.

Wien, 27. August. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze sind die Ankünfte mäßig, der Konsum ist schwach. Die Preise haben in der zweiten Wochenhälfte etwas angezogen. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 15 Stück, Faßeier 15½ Stück für je K. 2.— exklusive Packung. Kisteneier notierten: Ungarische K. 180.— bis K. 185.—, steirische K. —.— bis K. —.—, galizische K. 160.— bis K. 163.—, alles en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Butter.

Wien, 27. August. (Orig.-Ber.) Ausländische Butter wird immer dringender angeboten und die Preise gehen stark zurück. Gegen die Vorwoche sind die Preise um K. 10.— bis K. 12.— niedriger. Für nächstwöchige Ankunft wird dänische Butter zu K. 525.— bis K. 530.—, holländische zu K. 514.— bis K. 518.— erlassen. Die heimische Produktion stellt sich jetzt mit Ware ein, für welche aber unveränderte Preise gefordert und bezahlt werden. Es notierten: Teebutter, feinste ungarische und mährische, K. 510.— bis K. 520.—, mindere K. 480.— bis K. 500.—; Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, K. 460.— bis K. 500.—, und solche Landbutter K. 380.— bis K. 400.—. Alles pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien. Milch ist fortgesetzt sehr knapp, neue Schlüsse wurden auch in dieser Woche wenig gemacht, man bietet 28 bis 34 H. pro Liter ab Station.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 27. August. (Orig.-Ber.) Inländisches Rindfleisch blieb im Preise fest behauptet, während ausländische Provenienzen 20 bis 30 H. pro Kilogramm eingebüßt haben. Kälber tendierten fester. Schweinefleisch bei schwierigem Verkehr unverändert. Schafe stellten sich um 20 bis 30 H. billiger. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 5.20, hinteres K. 3.40 bis K. 5.30, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 3.50 bis K. 4.—, Schweinefleisch K. 4.— bis K. 4.80, Kälber K. 3.— bis K. 3.70, Schafe K. 3.— bis K. 3.60, Schweine K. 3.40 bis K. 5.20 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 27. August. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 102 Wagen Klee und Heu und 3 Wagen Stroh. Vom 25. bis 27. d. wurden auf den Markt gebracht: 76 Wagen Grünwaren, 39 Wagen Erdäpfel, 32 Wagen Obst, — Wagen Kraut, 9 Wagen Eier (130,000 Stück) und — Fuhren Holz. Zufuhr stärker, Preise behauptet. Man zahlte: Klee K. 9.— bis K. 14.—, Berg- und Waldheu K. 7.— bis K. 13.—, frisches K. —.— bis K. —.—, Wiesenheu K. 11.— bis K. 13.—, frisches K. —.— bis K. —.—, Grummet K. 9.— bis K. 12.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 40.— bis K. —.— pro Schober, Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 17.—, rote K. 16.—, heurige, gelbe K. —.— bis K. —.—, rote K. —.— bis K. —.—, weiße K. 16.— bis K. —.—, Kipfler K. 23.—, ungarische, gelbe K. 17.—, rote K. 16.—, weiße K. 16.—, Kipfler K. 23.— pro Meterzentner. Eier, Prima, 14 bis 14½ Stück für 2 K.

Spiritus.

Wien, 27. August. (Orig.-Ber.) Der Markt verkehrt bei anhaltend günstigen Absatzverhältnissen in fester Haltung. In den Preisen ist keine Veränderung eingetreten. Im Engrosverkehr und bei Bezügen in Kesselwaggons vollziehen sich die Abschlüsse in rektifiziertem Spiritus, kontingentiert, versteuert zu K. 276.—, in denaturiertem Spiritus zu K. 92.— bis K. 93.— pro 10,000 Literprozent.

Die Zeit Abendbl
29./VIII. 1915.

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Markt erfreute sich einer größeren Beschickung an Gemüse. Die ungarischen Frühkartoffeln, die von den dortigen Händlern und Produzenten scheinbar aus preistreiberischen Absichten zurückgehalten werden, flossen nur sehr spärlich. An niederösterreichischen Frühkartoffeln war der Markt, wenn auch nicht stark, so doch aber zureichend dotiert.

Die Frühkartoffelpreise, die seit der letzten Woche um geringfügiges schwankend sind, stellen sich heute, und zwar: niederösterreichische und ungarische gelbe 32 bis 34 Heller, weiße 29 bis 30 Heller, niederösterreichische rote 26 bis 28 Heller und ungarische rote 27 bis 30 Heller. In der Viktualienabteilung der Großmarkthalle, in der die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte preisregulierend wirkt, stellt sich der Preis für ungarische rote Frühkartoffeln auf 24 bis 30 Heller. Seit mehreren Tagen ist die Zufuhr von Görzer Frühkartoffeln, die sich in der letzten Zeit auf mehrere Waggons beschränkte, gänzlich ausgeblieben.

Das Kraut, dessen Zufuhren täglich reichlicher werden, wurde ebenfalls etwas billiger und kostet heute 24 bis 27 Heller pro Kilogramm. Auch die Gurken nehmen einen Ansatz zur Verbilligung. Ungarische und slowakische Gurken stellen sich auf 36 bis 40 Heller pro Kilogramm. Heimische Gärtnergurken, die in der Qualität eigentlich um nichts besser sind als die erstgenannten, müssen noch um 4 bis 6 Heller pro Kilogramm teurer bezahlt werden. Häuptelsalat, von dem auch der zweite Trieb schon so ziemlich allgemein auf den Markt gebracht ist, kostet pro Staude 6 bis 18 Heller. Auch die Gärtnerzwiebel ist jetzt zu dem Preise von 58 bis 66 Heller pro Kilogramm genau so wie die slowakische und ungarische auf den Wiener Märkten zu haben. Knoblauch stellt sich nach wie vor auf K. 1.04 bis 1.16 pro Kilogramm. Die Preise für grüne und gelbe Bohnen sind ebenfalls gesunken. Grüne Bohnen kosten 52 bis 56 Heller, Gärtnerbohnen aus der Umgebung von Wien um 4 Heller pro Kilogramm mehr. Für gelbe Bohnen stellt sich der Kilopreis bis 64 Heller.

Heute war auch ein weiteres Nachlassen der Obstpreise zu verzeichnen. Frühbirnen (sogenannte Haferbirnen) gingen auf 30 Heller pro Kilogramm herunter. Auch Aepfel gingen im Preise etwas zurück. Nachdem die steirische Obsternte heuer besonders gut ausfallen dürfte und der Stand der Aepfelkulturen in Oberösterreich heuer einen sehr reichlichen Ernteertrag verspricht, dürften sich die Preise für Herbstäpfel in annehmbaren Grenzen bewegen. Auch die Tiroler Obsternte, von der besonders die Calvillesorten einen reißenden Absatz nach Rußland fanden, dürfte heuer mehr nach Wien abgeben, vorausgesetzt, daß nicht die Münchener und Berliner Obstmärkte sich vorzeitig den Tiroler Obstüberschuß sichern. München, das die Obst- und Südfrüchtezentrale Deutschlands ist und bisher das Hauptobstgeschäft mit Italien machte, wird sich heuer sicherlich um einen Ersatz umgesehen haben. Der Tiroler Obstmarkt ist der naheliegendste Gravitationspunkt für den Münchener Obsthandel.

Während die Kirschen- und Weichselzufuhren naturgemäß zurückgehen, werden Marillen und Pfirsiche bereits mehr und mehr zu Markt gebracht.

Die Situation auf dem Fleischmarkt in der Großmarkthalle ist unverändert geblieben. Die Detailfleischpreise behaupteten ihr gestriges Niveau. Im Großhandel ist ausländisches Schaffleisch um 20 bis 30 Heller im Preise gestiegen.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl 29/VII 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 29. Juli. (Orig.-Ber.) Das Geschäft ist auch heute unbelebt, es fehlt an Kaufanimo, und nur vereinzelt besorgen Mäster Anschaffungen in Reis, neuen Kartoffeln und auch in Mais. Die Preise sind teils unverändert, teils stellen sich diese zugunsten der Käufer.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 29. Juli. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 3556 Stück Kälber, 1129 Stück Weidner-Schweine, 356 Stück lebende und 170 Stück Weidner-Schafe sowie 50 Stück Lämmer. Die Zufuhr von Kälbern war heute um zirka 700 Stück schwächer, die Nachfrage ziemlich lebhaft, so daß der Markt in fester Haltung verkehrte. Primakälber haben 16 bis 20 H., mittlere und mindere Sorten von Kälbern bis 30 H. pro Kilogramm im Preise angezogen. Weidner-Fettschweine notierten unverändert. Weidner-Jungschweine um 6 bis 10 H. pro Kilogramm höher. In Weidner-Schafen, lebenden Schafen und Lämmern war der Marktverkehr belanglos.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.— bis K. 2.80, Prima von K. 2.90 bis K. 3.—, Hochprima von K. 3.02 bis K. 3.20, lebende Kälber von K. 1.80 bis K. 2.80, Weidner-Fettschweine von K. 3.70 bis K. 3.80, Weidner-Jungschweine von K. 4.— bis K. 4.40, lebende Schafe von K. 1.50 bis K. 1.70, Weidner-Schafe von K. 3.— bis K. 4.— pro Kilogramm und Lämmer K. —.— bis K. —.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 28. August. (Orig.-Ber.) Aus allen Teilen der Monarchie liegen Berichte vor, daß nunmehr, weil der Witterungsverlauf günstiger geworden ist, die Einbringungsarbeiten der noch im Felde befindlichen Halmfrüchte rasch vonstatten gegen und sich ihrem Ende nähern. Aus verschiedenen Gegenden kommen Klagen darüber, daß infolge häufiger Strichregen die Arbeiten nicht nur verzögert wurden, sondern daß auch die Qualitäten gelitten haben. Da aber das Gros der Fechsung bei Eintritt der Regenfälle schon eingebracht war, dürfte der Schaden nicht von Bedeutung sein. Dies ist sehr wichtig, weil dadurch die leichtere Konsumversorgung mit Brotstoffen gesichert erscheint. Gelitten hat am meisten der Hafer, mitunter auch Gerste. An der heutigen Wochenbörse herrschte reges Kaufinteresse und sprach sich die Tendenz für alle im Verkehr befindlichen Artikel sehr fest aus. Die zum Teil ganz beträchtlich erhöhten Forderungen wurden glatt bewilligt, weil es sich den Reflektanten darum handelt, prompte Ware geliefert zu erhalten. Für gesunden Mais wurden bis zu 66 K. ab Wien erzielt. Trotzdem kam es nur schwer zu Abschlüssen. Rumänmais fehlt fast gänzlich. Reis ist in allen Sorten gut begehrt und brachte es für galizische Rechnung trotz der hohen Forderungen zu besserem Umsatz. Bruchreis erzielte 175 K., Ganzreis 225 K. per 100 Kilogramm. Hülsenfrüchte alter Fechsung, seit längerem vernachlässigt, haben bei willigen Offerten ihren Preisstand behauptet. Auch Kartoffeln haben nicht weiter nachgegeben. Heu und Stroh haben ihren Preisstand voll aufrechtgehalten. Heu setzte, weil die Zuzüge aus der Steiermark fehlen, auch Preisbesserungen durch.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 28. August. (Orig.-Ber.) Surrogatmehle, die bei der guten Versorgung mit Edelmehl in der letzten Zeit kaum zu placieren waren, finden nun wieder besseres Interesse für Futterzwecke. Da aber das Ausgebot in nicht ganz einwandfreien Maismehl, in Reisfuttermehl und Reiskleie gering ist, müssen Reflektanten, um ihren Bedarf zu decken, vollste Preise bewilligen. Die Versorgung mit Edelmehl geht durch die Kriegsgetreideverkehrsanstalt gut vor sich.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl (Grahambrotmehl) pro Mtzr. K. 68.—; Weizenkochmehl pro Mtzr. K. 58.—; Weizenbrotmehl pro Mtzr. K. 42.—; Weizengleichmehl pro Mtzr. K. 52.13; Roggengleichmehl pro Mtzr. K. 42.—; Kleie pro Mtzr. K. 17.—. Die Preise verstehen sich pro Meterzentner ab Mühlenstation.

Rindermarkt.

Wien, 28. August. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2600 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb wäre um 100 Stück stärker als der dieswöchige. An Beinlvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 900 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 300 Stück größer wäre als jene am letzten Montag.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 28. August. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 374 Stück Ochsen, 318 Stück Stiere, 1089 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 1781 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 1326 Stück Mastvieh und 455 Stück Beinlvieh. Der Auftrieb war um ungefähr 400 Stück schwächer als vorigen Samstag. Die Nachfrage war seitens der Fleischhauer eine geringe und da auch für die Konservenfabriken verhältnismäßig geringe Käufe vorgenommen wurden, blieb das Geschäft eng begrenzt.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 2.64 bis K. 2.88, Prima von K. —.— bis K. —.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 2.— bis K. 2.16, Kühe von K. 2.20 bis K. 2.60, Büffel K. —.— bis K. —.—, Beinlvieh von K. 1.50 bis K. 2.06, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 28. August. (Orig.-Ber.) Mit Rücksicht auf den nahen Monatsschluß, wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in ruhiger Stimmung ab. Rind- und Schweinefleisch konnten nur mühsam die letztwöchentlichen Preise erzielen. Kälber und Kalbfleisch bei schwächerem Angebote fest behauptet. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 326,083 Kilogramm Rindfleisch, 1481 Kilogramm Kalbfleisch, 236,631 Kilogramm Schweinefleisch, 1829 Kälber, 1605 Schafe und 377 Schweine. Man zahlte je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 2.40 bis K. 5.20, hinteres K. 3.— bis K. 5.40, englisches K. 4.80 bis K. 6.—, Kalbfleisch K. 3.28 bis K. 4.40, Schweinefleisch K. 4.20 bis K. 4.90, Kälber K. 2.96 bis K. 3.76, Schafe K. 3.— bis K. 3.60, Schweine K. 4.20 bis K. 4.80 pro Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer.

Schweinefett und Speck.

Wien, 28. August. (Orig.-Ber.) Die steigende Tendenz in Fettprodukten hat diese Woche weitere Fortschritte gemacht. Speziell für Schweinefett war dieselbe stürmisch haussierend und kann die Preiserhöhung mit zirka 30 K. pro 100 Kilogramm gegen die Vorwoche beziffert werden. Die Erzeugung ist bei den kleinen Auftrieben geringfügig. In Rohspeck war der Absatz mittelmäßig, ebenso in Salzspeck, doch konnte mit Rücksicht auf den dieswöchigen teueren Markt in Fettschweinen auch dieser Artikel eine Preisavance von 20 K. pro 100 Kilogramm leicht durchsetzen. In Budapest herrschen die gleichen Verhältnisse, kleine Auftriebe, schwache Produktion und steigende Tendenz.

Viktualienmärkte.

Wien, 28. August. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren auf dem Naschmarkt und dem Markt Am Hof etwas größer und zwar wurden auf diesen Märkten um 865 Meterzentner mehr zugeführt als in der Vorwoche. In Gemüse reichte die Zufuhr vollkommen zur Deckung des Bedarfes aus und sind infolgedessen die Preise für einige Artikel zurückgegangen obwohl die Nachfrage im Allgemeinen sehr lebhaft war. Billiger stellten sich diesmal Paradiesäpfel, Gurken, Zwiebel und Herrenpilze. Erdäpfel stellten sich mit Wochenende auch etwas billiger, sonst blieb die Preislage unverändert. Auch auf dem Obstmarkte herrschte sehr gute Nachfrage bei ziemlich unveränderten Preisen. Zu erwähnen ist, daß jetzt bereits schöne Sorten von Herbstbirnen auf den Markt kommen. Butter stellte sich etwas billiger. Eier notierten unverändert. Zugeführt wurden in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 45,495 Meterzentner, wovon 34,707 Meterzentner auf den Naschmarkt und 10,788 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 4 H. bis 14 H., rotes Kraut 14 H. bis 30 H., Kohlrüben 4 H. bis 11 H., Karfiol 8 H. bis 80 H., Häuptelsalat 4 H. bis 12 H., Endiviensalat 4 H. bis 12 H., Einschneidegurken 11 H. bis 48 H., Speisekürbisse 20 H. bis K. 1.—, Wassermelonen 20 H. bis 80 H., Zuckermelonen K. 1.10 bis K. 1.60, Ananasmelonen K. 3.— bis K. 8.—, Mais am Kolben 5 H. bis 6 H., Paprika 3 H. bis 4 H., Zitronen 10 H. bis 20 H., alles pro Stück; Kartoffeln, heurige, 20 H. bis 24 H., Kipfler 28 H. bis 32 H., Zwiebel 42 H. bis 60 H., Knoblauch K. 1.04 bis K. 1.16, Makotnoblauch K. 1.44 bis K. 2.48, Spinat 28 H. bis 50 H., grüne Bohnen 28 H. bis 38 H., Sprossenkohl K. 4.—, Paradiesäpfel 33 H. bis 46 H., weißes Kraut 20 H. bis 23 H., Sauerkraut 38 H. bis 40 H., Champions K. 7.— bis K. 8.—, Herrenpilze K. —.80 bis K. 2.88, Rötlinge 50 H. bis 80 H., Aepfel 28 H. bis K. 1.12, Birnen 48 H. bis K. 1.60, Weintrauben K. 1.04 bis K. 1.80, Pfirsiche 88 H. bis K. 2.40, Nüsse K. 1.40, Haselnüsse K. 1.60 bis K. 1.84, Himbeeren 80 H. bis 96 H., Heidelbeeren 60 H. bis 72 H., Preiselbeeren 90 H. bis K. 1.20, Johannisbeeren K. 1.— bis K. 1.22, Pflaumen 24 H. bis 36 H., Zwetschken 30 H. bis 68 H., Linsen K. 1.44 bis K. 2.—, Erbsen K. 1.38 bis K. 2.—, Butter K. 4.76 bis K. 6.08, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen 90 H. bis K. 1.04 pro Kilogramm und ausgelöste K. 3.— bis K. 4.— pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 15 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Neues Wiener Tagblatt
30./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 30. August. (Orig.-Ber.) Der Besuch ist heute spärlich, die Unternehmungslust gering. Vereinzelte Abschlüsse in Futterartikeln erfolgen zu unveränderten Preisen. Die Wetterberichte lauten befriedigend; namentlich in Böhmen ist das Wetter anhaltend schön, so daß auf dem Felde noch liegende Getreide trocken eingebracht werden konnte.

Borstenviehmarkt.

Wien, 30. August. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 6200 Stück Fettschweinen und 2000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 30. August. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 332 Stück ungar., — Stück galiz., 2842 Stück deutsches, zusammen 3174 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2418 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 756 Stück Beinlvieh befanden.

Der Auftrieb war heute ungefähr ebenso groß als in der Vorwoche, daher auch die Preislage bei ruhigem Verkehr ziemlich unverändert. Bloß Stiere haben eine Preiserhöhung um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht erfahren.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. —.— bis K. —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 240.— bis K. 300.—, Prima K. 312.— bis K. —.—, Hochprima K. 330.— bis K. —.—, untergeordnete Mastqualitäten K. —.— bis K. —.—, Kühe und Stiere K. 200.— bis K. 260.—, Beinlvieh K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt
31./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 30. August. (Orig.-Ber.) Die feste Tendenz vom Schlusse der Vorwoche übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr, doch kam es heute nur zu belanglosen Umsätzen, weniger wegen der hohen Forderungen als wegen der allgemein bekannten Knappheit. Unangenehm macht sich dies insbesondere in den gut begehrten Futterartikeln fühlbar. Mais brachte es nur vereinzelt zu kleinen Abschlüssen. Von Heu findet das geringe Ausgebot leicht Placement, Stroh ist weniger begehrt. Fest tendiert auch Reis, weil auf fremde Zufuhren in diesem Artikel kaum zu rechnen ist. Kartoffeln, besser offeriert, hielten ihren Preisstand nur schwer aufrecht.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 30. August. (Orig.-Ber.) Angesichts des verminderten Bedarfes bei Monatsschluß und infolge des fleischlosen Tages wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in flauer Stimmung ab. Gegen Samstag ist ein mäßiger Rückgang zu konstatieren. Von ausländischer Ware stellte sich Rindfleisch um 20 H. billiger. Schafe hingegen um 30 H. höher. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 3.50, hinteres K. 3.20 bis K. 5.40, englisches K. 5.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 3.50 bis K. 4.—, Schweinefleisch K. 4.20 bis K. 4.70, Kälber K. 3.20 bis K. 3.40, Schafe K. 3.— bis K. 3.50, Schweine K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm.

Oele.

Wien, 30. August. (Orig.-Ber.) Das Geschäft in Leinöl ist ohne Belang; es beschränkt sich zumeist auf den Bezug einzelner Barrels, da der Artikel nur mehr in ganz kleinen Quantitäten vorkommt. Die Forderungen stellen sich auf K. 330.— bis K. 350.— pro 100 Kilogramm ab Bahn Wien, franko Faß. — Rüböl aus Raps und Rübsen alter Ernte wird derzeit mit K. 200.— bis K. 210.— pro 100 Kilogramm bewertet; für Rüböl, erzeugt aus der inländischen Raps- und Rübsenernte des Jahres 1915, wurde seitens der Regierung ein Höchstpreis von K. 170.— pro 100 Kilogramm loko Bahnstation der Fabrik festgesetzt. — Sesamöl fest. Triest notiert für feines Oel K. 250.— bis K. 260.— pro 100 Kilogramm.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
31./VIII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 31. August. (Orig.-Ber.) Das unbeständige Wetter beeinflußt die Tendenz im Sinne der Festigkeit. Die Forderungen für alle Arten von Futtermitteln sind neuerdings erhöht, die Mehrpreise wurden glatt bewilligt, dennoch kommen nur kleine Mengen zum Abschluß, da es an Offerten mangelt.

Borstenviehmarkt.

Wien, 31. August. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 8461 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 2835 Stück Frischlinge und 5636 Stück Fettschweine, zusammen 7971 Stück Schweine. Der Auftrieb von Fettschweinen hat eine weitere Abnahme um nahezu 800 Stück erfahren. Es kam daher zu weiteren Preissteigerungen, welche für Primafettschweine 10 bis 12 H., für alle übrigen Sorten von Fettschweinen 10 H. pro Kilogramm betrugen. Jungschweine waren um 500 Stück mehr zugeführt. Das Angebot reicht aber noch immer nicht für den Bedarf und blieben daher die letzten Preise voll in Geltung.

Es notierten: Primafettschweine von K. 3.90 bis K. 4.—, ausnahmsweise K. —.—, mittelschwere von K. 3.70.— bis K. 3.86, alte Schweine von K. 3.64 bis K. 3.80, leichte Schweine von K. 3.50 bis K. 3.60 und Jungschweine von K. 3.— bis K. 3.96, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 31. August. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 180 Pferde für Gebrauchs- und 91 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 600 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 280 K. bis 550 K. Der Markt verlief sehr lebhaft.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 31. August. (Orig.-Ber.) Die Börse ist jetzt immer schwach besucht. Selbstverständlich ist schon dadurch die Geschäftstätigkeit sehr eingeschränkt. Die Anerbietungen aller Nebenprodukte erfolgen keineswegs dringlich, weil ja nur Restbestände zu Gebote stehen. Dem schwachen Offert steht anhaltend gute Frage gegenüber und bleibt demzufolge die Tendenz für alle Artikel fest behauptet. Bei den einzelnen kleinen Abschlüssen, die in Mais, Reis, Bohnen und Futterartikeln zustande kommen, müssen vollste Preise bezahlt werden.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 31. August K. 2.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Eier.

Wien, 31. August. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platz ist die Tendenz fester, da die Ankünfte in offener Ware schwach sind und auch das Angebot in Kistenware nicht groß ist. Dagegen hat sich der Konsum etwas gebessert. Heute wurden hier gezählt: Faßeier 15¼ Stück, Strohwageneier 14½ bis 15 Stück für je K. 2.— exklusive Packung. Kisteneier notierten: Ungarische K. 180.— bis K. 186.—, steirische K. —.— bis K. —.—, galizische K. 163.— bis K. 166.—, alles en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Schweinefett und Speck.

Wien, 31. August. (Orig.-Ber.) Unter dem Einfluß des neuerlich verminderten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markte — 5636 Stück gegen 6498 Stück in der Vorwoche — resultierte für sämtliche Sorten ein Preisaufschlag von 10 bis 12 H. pro Kilogramm. Entsprechend den höheren Notierungen für lebende Schweine verfolgten auch Fettprodukte die haussierende Richtung. Sowohl Schweinefett wie auch sämtliche Sorten Speck erzielten gegen die Vorwoche eine Preisaufbesserung. Ausgebot infolge knapper Erzeugung gering. Auch der Verkehr bewegte sich in engen Grenzen, da die Nachfrage mit Rücksicht auf die höheren Forderungen reserviert war.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 31. August. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 53 Wagen Klee und Heu und 2 Wagen Stroh. Vom 28. bis 31. August wurden auf den Markt gebracht: 165 Wagen Grünwaren, 33 Wagen Erdäpfel, 46 Wagen Obst, — Wagen Kraut, 6 Wagen Eier (96,000 Stück) und — Fuhren Holz. Zufuhr schwächer, Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 10.— bis K. 14.—, Berg- und Waldheu K. 8.— bis K. 13.—, frisches K. —.— bis K. —.—, Wiesenheu K. 12.— bis K. 13.—, frisches K. —.— bis K. —.—, Grummet K. 9.— bis K. 9.50 pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. —.— bis K. —.— pro Schober, Kittstroh K. 7.50 bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 17.—, rote K. 16.—, heurige, gelbe K. —.— bis K. —.—, rote K. —.— bis K. —.—, weiße K. 16.— bis K. —.—, Kipfler K. 28.—, ungarische, gelbe K. 17.—, rote K. 16.—, weiße K. 16.—, Kipfler K. 23.— pro Meterzentner. Eier 14 bis 14½ Stück für 2 K.

Hanf.

Wien, 31. August. (Orig.-Ber.) Die Haussestimmung, die infolge Warenmangels den Markt bis vor kurzem beherrschte, hat einer ruhigeren Tendenz Platz gemacht. Der Handel in ungarischen Hanfsorten vollzieht sich bereit zu ungefähr nachstehenden Preisen: Rohhanf K. 410.—, Spitz- und Stranghanf K. 590.— bis K. 630.—, Börtelhanf K. 570.— bis K. 610.— pro 100 Kilogramm.

Kaffee.

Rio de Janeiro, 28. August. (Korr.-Bur. — Kaffeemarkt. Wochenbericht.) Tendenz in Rio —.—. Wechsel auf London 12⁷/₃₂. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 4 Milreis 900 Reis. Zufuhr der Woche 88,000 Sack, Vorrat erster und zweiter Hand 332,000 Sack, Klarierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 10,000 Sack, nach Deutschland —.— Sack, nach Holland —.— Sack, nach Belgien —.— Sack, nach Frankreich 10,000 Sack, nach Triest —.— Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 49,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 2000 Sack. Wöchentliche Klarierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten 17,000 Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa 6, Dampferfracht nach den Vereinigten Staaten —. Tendenz in Santos —.—. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 4 Milreis 300 Reis. Vorrat erster und zweiter Hand 1,907,000 Sack, Wochenzufuhr in Santos 310,000 Sack, Wochenzufuhr in Sao Paulo 313,000 Sack, Wochenzufuhr in Indiany 253,000 Sack, Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 212,000 Sack, nach Europa 80,000 Sack, Klarierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 130,000 Sack, nach Deutschland —.— Sack, nach Holland 28,000 Sack, nach Belgien —.— Sack, nach Frankreich —.— Sack, nach Triest —.— Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 155,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 1000 Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach Havre —.—, wöchentliche Klarierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten —.— Sack, von Victoria nach Europa —.— Sack.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
1./IX. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 1. September. (Orig.-Ber.). Bei etwas besserem Besuche vermochte sich vorerst nur schwer ein Geschäft zu entwickeln. Das Ausgebot ist sowohl in Mais wie in Reis nach wie vor belanglos, während speziell für letzteren Artikel noch immer lebhaftes Interesse besteht. Auch für einzelne Futterstoffe macht sich eine gute Nachfrage bemerkbar, doch vermag auch dieser nur teilweise entsprochen zu werden. Die Tendenz ist demzufolge auch für alle erwähnten Artikel fest und stehen die bisherigen Preise voll in Geltung.

Neues Wiener Tagblatt
2/IX. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 1. September. (Orig.-Ber.). Wenn auch die Börse wie immer am Mittwoch besser besucht war, kam es doch nur schwer zum Geschäft, und selbst bei den Abschlüssen, welche zustande kamen, handelte es sich nur um kleine, kaum waggonweise Umsätze. An Kaufinteresse fehlt es nicht, das Offertenmaterial aber ist in allen Artikeln eng begrenzt. Eigner stellten deswegen Mehrforderungen und setzten sie auch durch. In Hülsenfrüchten schrumpfen die Restbestände immer mehr ein. Die Futterartikel sind zur Aufbesserung des Grünfutters gut begehrt, während Zuzüge von steirischem Heu fast gänzlich fehlen.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. September K. 1.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. September K. 1.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 1. September. (Orig.-Ber.) Der Mangel an Futtermitteln läßt die Frage für Surrogatmehle zu Futterzwecken besser hervortreten. Maismehl, alle Arten Futtermehl sowie Reiskleie sind gut begehrt, tendieren fest und setzen auch, weil das Ausgebot schwach ist, vollste Preise durch.

Die amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Notierungen: Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl (Grahambrotmehl) pro 100 Kilogramm K. 68.—; Weizenkochmehl pro 100 Kilogramm K. 58.—; Weizenbrotmehl pro 100 Kilogramm K. 42.—; Weizengleichmehl pro 100 Kilogramm K. 52.13; Roggengleichmehl pro 100 Kilogramm K. 42.—; Kleie pro 100 Kilogramm K. 17.—. Die Preise verstehen sich pro Meterzentner ab Mühlenstation.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 1. September. (Orig.-Ber.) Trotz Monatsbeginn wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in flauer Stimmung ab. Rindfleisch und Kälber bei schwierigem Absatz unverändert. Schweinefleisch stellte sich um 10 bis 20 H. pro Kilogramm höher im Preise. Die Gesamtzufuhr vom 29. August bis 1. September belief sich auf 230,439 Kilogramm Rindfleisch, 14[illegible] Kilogramm Kalbfleisch, 65,155 Kilogramm Schwe[illegible]fleisch, 239 Kälber, 243 Schafe und 35 Schweine. Man zahlte je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 2.40 bis K. 5.28, hinteres K. 3.— bis K. 5.68, englisches K. 4.60 bis K. 6.—, Kalbfleisch K. 3.60 bis K. 4.20, Schweinefleisch K. 4.30 bis K. 4.70, Kälber K. 2.90 bis K. 3.40, Schafe K. 3.— bis K. 3.30, Schweine K. 4.50 bis K. 5.20 pro Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
2./IX. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 2. September. (Orig.-Ber.) Das Wetter ist wieder besser geworden. Dieser Umstand vermochte indessen die Tendenz in keiner Weise zu beeinflussen, die ihr festes Gepräge beibehielt. Der geschäftliche Verkehr ist zufolge geringfügiger Offerten bescheiden. Preise halten sich auf gestrigem Stande.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 2. September. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 3932 Stück Kälber, 1265 Stück Weidner-Schweine, 464 Stück lebende und 208 Stück Weidner-Schafe sowie — Stück Lämmer. Die Zufuhr an Kälbern war heute um 300 Stück größer. Mit Rücksicht auf den besseren Konsum zu Monatsbeginn war aber heute die Nachfrage besser und sind daher die vorwöchentlichen Preise voll in Geltung geblieben. Auch das Angebot in Weidner-Schweinen war etwas größer; die Preise für Weidner-Fettschweine waren infolge der Preissteigerungen für lebende Schweine um 20 H. pro Kilogramm höher. Weidner-Jungschweine haben 10 H. im Preise angezogen.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.40 bis K. 3.—, Prima von K. 3.02 bis K. 3.40, Hochprima von K. 3.42 bis K. 3.60, lebende Kälber von K. 2.— bis K. 3.—, Weidner-Fettschweine von K. 1.40 bis K. 1.50, Weidner-Jungschweine von K. 1.— bis K. 1.80, lebende Schafe von K. 1.70 bis K. —.—, Weidner-Schafe von K. 2.50 bis K. 3.60 pro Kilogramm und Lämmer K. —.— bis K. —.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Neues Wiener Tagblatt Abend.
3./IX. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 3. September. (Orig.-Ber.) Die Wettermeldungen aus den Produktionsgebieten lauten wieder günstiger. Der Stand der Spätfrüchte wird als ausgezeichnet geschildert. Das Geschäft ist heute nur von mäßigem Umfang. Im Vordergrund des Interesses steht Mais, der in kleinen Mengen zu vollen Preisen zum Abschlusse gelangt.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 3. September. (Orig.-Ber.) Die diesswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 13 Wagen Heu, 2 Fuhren Stroh und — Wagen Kraut. Der Markt war in dieser Woche etwas besser befahren, die Preise unverändert. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 12.— bis K. 13.—, slowakisches von K. 12.— bis K. 13.50, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh von K. 9.50 bis K. 9.60, alles pro Meterzentner.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 3. September. (Orig.-Ber.) Zum Verkaufe wurden auf den Markt gebracht: 154 Pferde für Gebrauchs- und 79 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 600 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 360 K. bis 450 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.

Neues Wiener Tagblatt
3/IX. 1915

Die Approvisionierung im Kriege.

Von den gestrigen Lebensmittelmärkten.

Die Detailpreise für sämtliche Fleischgattungen wie auch für Fettstoffe zeigen gegen gestern keine Veränderung. Hingegen wurden die Preise für Rindsinnereien in den meisten Fällen herabgesetzt. Die Preise für Kalbs- und Schweinsinnereien werden erst morgen marktämtlich bestimmt.

Detailpreise für Rindsinnereien.

Rindslunge K. 1.54, Rindslunge, gekocht, K. 1.80, Rindsleber, -herz und -milz K. 2.50, Rindshirn K. 2.80 bis K. 3.—, Kuhauter, frisch, K. 1.—, Kuheuter, gekocht, K. 1.64, Fleckzeug, geputzt, K. —.90, Fleckzeug, gekocht, K. 1.— pro Kilogramm.

Viehmarkt.

Mit Ausnahme des Borstenviehmarktes, auf welchem es für Fettschweine zu weiteren Preissteigerungen kam, ist auf den Viehmärkten in St. Marx weder in der Tendenz noch in den Preisen eine wesentliche Aenderung eingetreten. Der Auftrieb auf dem Rindermarkte, einschließlich des Auftriebes auf den beiden Vormärkten, war um 366 Stück Schlachtrinder kleiner als in der Vorwoche. Die direkten Bezüge der Fleischhauer waren dagegen um 383 Stück stärker. Auf dem Hauptmarkte am Montag war der Auftrieb im Vergleiche zum vorwöchigen Montagsmarkte um 108 Stück größer. In Hochprima farbigen Ochsen blieben die Preise bei ruhigem Verkehre vollkommen unverändert. Auch die Preise für Primaochsen und beste Mittelware haben keine nennenswerte Aenderung erfahren. Auf dem Stiermarkte war diesmal das Angebot um nahezu 200 Stück kleiner und der Markt verkehrte daher in fester Stimmung. Die Preise waren für alle Qualitäten von Stieren um 4 bis 6 K. per Meterzentner Lebendgewicht höher gehalten. Nachdem der dringendste Bedarf gedeckt war, ließ die Kauflust nach und die Eigner mußten von den erhöhten Forderungen eine Kleinigkeit nachlassen. Kühe bester und guter Qualität begegneten seitens der Fleischhauer und der Konservenkäufer guter Nachfrage und fanden zu unveränderten Vorwochenpreisen ziemlich raschen Absatz. Nur mindere Sorten von Kühen waren etwas billiger erhältlich als in der Vorwoche. Dasselbe gilt von Beinlvieh. Büffel waren diesmal nicht aufgetrieben. Unverkauft blieben 231 Stück. Für Wien wurden diesmal 2275 Stück, für auswärts 1498 angekauft. Auf dem Borstenviehmarkte war diesmal der Auftrieb im Vergleiche zur Vorwoche um 826 Stück Fettschweine kleiner, dagegen um 602 Stück Jungschweine größer. Fettschweine tendierten infolge des neuerlich reduzierten Auftriebes sehr fest und die Käufer waren gezwungen, weitere Preiserhöhungen zu bewilligen. Schwere Primafettschweine mußten um 10 bis 12 K., alle übrigen Sorten von Bakonyern um 10 K. per Meterzentner Lebendgewicht teurer bezahlt werden.

Freigabe von Maiserzeugnissen.

Wie bestimmt verlautet, soll demnächst der Detailverkauf von Mais- und Cinquantinerzeugnissen (Maismehl, Maisgrieß, Polentamehl, Cinquantingrieß), weiter von Gerstenmehl, Rollgerste und Weizengrieß freigegeben werden.

* * *

Festsetzung eines Höchstpreises für Rollgerste in Ungarn.

Das Budapester „Amtsblatt" veröffentlicht eine Ministerialverordnung, mit der der Preis für feine Rollgerste pro Meterzentner ohne Sack mit 90 K., für gewöhnliche Rollgerste sowie für Abfälle mit 72½ K. festgesetzt wird.

Neues Wiener Tagblatt
3./IX. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 2. September. (Orig.-Ber.) Auf die wenigen Artikel, die sich im freien Verkehr befinden, konzentriert sich das Kaufinteresse. Die Tendenz spricht sich dadurch fest aus. Die notwendige Aufbesserung des Grünfutters läßt insbesondere die Frage für alle Arten von Futterartikeln besser hervortreten, während das Offertenmaterial gering ist. Mais ist wenig ausgeboten, weil der Artikel der Beschlagnahme unterliegt. Heu und Stroh bleiben gut beachtet. Reis tendiert fest, weil nur Restbestände vorhanden sind, die regem Begehr begegnen. Nur in Kartoffeln ist das Ausgebot reichlich und über Bedarf. Eigner zeigen auch Entgegenkommen und konzedieren Preisnachlässe, können aber dadurch die Kauflust nicht wecken. Konsum und Handel decken nur den prompten und allernächsten Bedarf, weil sie auf eine ausgiebige Verbilligung rechnen.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Zuschlag für Ablieferung bis 15. d. K. 1.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 31.50 bis K. 33.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Zuschlag für Ablieferung bis 30. d. K. 1.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 2. September. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 346 Stück Ochsen, 212 Stück Stiere, 779 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 1337 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 1041 Stück Mastvieh und 296 Stück Beinlvieh. Auf dem Kontumazmarke waren 28 Stück Schlachtrinder aufgetrieben. Der Auftrieb war um ungefähr 400 Stück stärker als vorigen Donnerstag. Mit Rücksicht darauf, daß seitens der Fleischhauer nur sehr schwache Nachfrage vorhanden war, beschränkte sich das Geschäft nur auf die Käufe zu Konservenzwecken, welche ungefähr 600 Stück umfaßten. Die Preislage war im allgemeinen gegen Montag unverändert.

Hopfen.

Wien, 2. September. (Orig.-Ber.) Der Verkehr in Hopfen neuer Ernte war in den letzten Tagen noch ziemlich beschränkt, insbesondere in Saaz vermochte sich ein normales Geschäft noch nicht zu entwickeln. Regere Nachfrage herrschte auf dem Lande; dort kam es für Rechnung inländischer und reichsdeutscher Käufer bereits zu größeren Umsätzen. Die auf dem Lande erzielten Preise waren: Für Ausstichhopfen K. 125.— bis K. 130.—, Primaware K. 120.— bis K. 125.—, Mittelhopfen K. 105.— bis K. 120.—, geringer Hopfen K. 100.— bis K. 105 pro 50 Kilogramm. Die Witterung der letzten Zeit hat den Fortgang der Pflücke wesentlich gefördert; man schätzt die Ernte im Saazer Gebiet auf ungefähr die Hälfte des vorjährigen Ertrages, das ist zirka 100,000 Zollzentner.

Warenberichte.

Wiener Waren- und Produktenmarkt.

Engrospreise vom 3. September.

Baumwollgarne. Es notierten heute: 6er Pincops für Barchentzwecke von K. 2.20 bis K. 2.30, 6er Pincops für Barchentzwecke, Abfall, von K. 2.— bis K. 2.10, 20er Cops Sekunda von K. 2.85 bis K. 2.90, 20er Cops in Mittelqualitäten von K. 3.— bis K. 3.03, 20er Bündelgarn in Mittelqualitäten von K. 3.04 bis K. 3.07, 20er Cops in Primaqualitäten von K. 3.05 bis K. 3.08, 20er Bündelgarn in Primaqualitäten von K. 3.09 bis K. 3.12, 42er Pincops in Mittelqualitäten von K. 3.10 bis K. 3.15, 42er Pincops in Primaqualitäten von K. 3.18 bis K. 3.20, 36er Warpcops in Mittelqualitäten von K. 3.10 bis K. 3.15, 36er Warpcops in Primaqualitäten von K. 3.18 bis K. 3.20 für das englische Pfund.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 3. September. [Orig.-Ber.] Nach den fortgesetzt starken Preisrückgängen an den Terminbörsen in Chicago und Newyork traten nach den letzten Berichten ziemliche Preissteigerungen ein, welche zum Teile wohl als eine Reaktion anzusehen sind. Auch von Berlin wurden angesichts des stärker hervortretenden Bedarfes steuerliche Preiserhöhungen gemeldet. Auf dem hiesigen Platze erfuhr die Lage keine Veränderung. Nach wie vor gab es mehr oder weniger dringlichen Bedarf zu decken, dem jedoch nahezu durchwegs kein genügendes Angebot gegenüberstand. Kleine Mengen gelangten wie täglich in Mais, Reis, Hülsenfrüchten zu festen Preisen zum Abschlusse; im übrigen konnte auch infolge der morgigen Wochenbörse von einer besseren Tätigkeit keine Rede sein.

Amtlich notierten per 100 Kilo (Maximalpreise):

Weizen oder Spelz K. 34.— (mit einem Zuschlag von K. 1.— in der Zeit vom 1. September bis 15. September).

Roggen K. 28.—

Braugerste K. 28.—.

Futtergerste K. 26.—.

Hafer K. 26.— (bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von K. 1.—).

Raps K. 46.—.

Rübsen K. 44.—.

Weizen und Roggen dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene Prozent Besatz sind vom Uebernahmspreis je 30 H. in Abschlag zu bringen.

Mais, rumänischer und ungarischer (per 50 Kilo) K. 31.50 bis K. 33.—, Cinquantin (per 50 Kilo) K. —.— bis K. —.—.

Kartoffeln (per 50 Kilo), Speise-, Rosen-, neu, von K. 6.— bis K. 6.50, Speise-, gelbfleischig, neu, von 7.— bis K. 7.50, Speise-, weißfleischig, neu, von K. 6.— bis K. 6.50.

Zwiebel, Makoer, neu, K. 23.— bis K. 24.—, holländische, K. —.— bis K. —.—.

Eier.

Wien, 3. September. [Orig.-Ber.] Die besseren Sorten ungarischer und steirischer Waren haben im Preise angezogen; die Zufuhren erweisen sich als unzulänglich und wurden zum Preise von 14 Stück per 2 K. geräumt. Dieser Preis versteht sich für Engrosware. Die Ware mußte laut Vorschrift des Marktamtes zum selben Preis im Detail abgegeben werden. Bessere ungarische Kistenware notiert K. 190 bis K. 195 per Kiste, 1440 Stück, westgalizische und russisch-polnische K. 165 bis K. 175.

Zentralfleischmarkt.

Wien, 3. September. [Orig.-Ber.] Rindfleisch tendierte zwar lebhafter, allein in den Preisen ist eine nennenswerte Veränderung nicht zu konstatieren. Kälber blieben im Preise fest behauptet. Auch Schweinefleisch blieb gegen gestern unverändert. Preise anhaltend hoch. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 5.—, hinteres K. 3.40 bis K. 5.—, Kalbfleisch K. 3.60 bis K. 4.—, Schweinefleisch K. 4.50 bis K. 5.—, Kälber K. 3.12 bis K. 3.64, Schafe K. 3.— bis K. 3.50, Schweine K. 4.30 bis K. 4.70 per Kilo.

Zentralmarkt in Rudolfsheim.

Wien, 3. September. (Notierungen des Marktamtes.) Die Zufuhr belief sich heute auf 89 Wagen Klee und Heu und vom 1. bis 3. September auf 2 Fuhren Stroh, 16 Wagen Kartoffeln, 5 Wagen Eier, 73 Wagen Grünwaren, 19 Wagen Obst. Es notierten: Klee, frischer K. 11.— bis K. 13.50, Berg- und Waldheu K. —.— bis K. —.—, frisches K. 7.80 bis K. 12.50, Wiesenheu, frisches, K. 11.— bis K. 12.50, Rüttstroh K. —.—, Grummet K. 8.— bis 9.— per Meterzentner. Schoberstroh K. 40.—. Kartoffeln, heurige, österreichische, runde, gelbe K. 17.—, weiße K. 16.—, rote K. 16.—, Kipfler K. 23.—, ungarische, gelbe K. 17.—, weiße K. 16.—, rote K. 16.—, Kipfler K. 23.— per Meterzentner. — Vom 1. bis 3. September wurden auf den Markt gebracht: 84.000 Stück Eier und zirka 1500 Kilo Butter. Es notierten: Primaeier 14 Stück für 2 K., dänische Butter K. 5.50 bis K. 5.70, feine Tafelbutter K. 5.40 bis K. 5.60, Landbutter K. 5.— bis K. 5.20, gewöhnliche Naturmarktbutter K. 4.80, Rindschmalz K 4.—, Topfen K. 1.44 bis K. 1.60 per Kilo.

Budapester Schlachtviehmarkt.

Budapest, 2. September. [Orig.-Ber. von Eduard Laborsky & Co., Budapest.] Auftrieb 232 Stiere, 1102 Ochsen, 1751 Kühe, 24 Büffel, — bosnisches Vieh, 11 Jungvieh, — Nachtrieb, zusammen 3120 Stück. Preisnotierungen: Ungarische Mastochsen bester Qualität K. 272 bis K. 300, ausnahmsweise K. —, mittlerer Qualität K. 246 bis K. 270, minderer Qualität K. 220 bis K. 244, ungarisches Weide- und Bauernvieh besserer Qualität K. 230 bis K. 250, minderer Qualität K. 190 bis K. 228, farbige Ochsen bester Qualität K. 290 bis K. 320, ausnahmsweise K. 340 bis K. —, farbige Ochsen mittlerer Qualität K. 250 bis K. 288, farbige mindere Bauernochsen K. 200 bis K. 248, Stiere besserer Qualität K. 240 bis K. 280, ausnahmsweise K. —, minderer Qualität K. 180 bis K. 238, Büffel K. 150 bis K. 220, ausnahmsweise K. —, ungarische Kühe K. 180 bis K. 250, ausnahmsweise K. 260 bis K. 280, farbige Kühe und Kalbinnen K. 180 bis K. 280, ausnahmsweise K. — bis K. —, Beinlvieh K. 120 bis K. 160, Jungvieh K. 140 bis K. 220, alles per 100 Kilo Lebendgewicht. Die Stimmung des Marktes war lebhaft und die Preise für Ochsen sind um 4 bis 6 K. per Meterzentner gestiegen. Kühe und Stiere wurden zu unveränderten Preisen gehandelt.

Budapester Schafmarkt.

Budapest, 2. September. [Orig.-Ber. von Eduard Laborsky & Co., Budapest.] Auftrieb 2136 Schafe. Es notierten: Hammel besserer Qualität K. — bis K. 180, ausnahmsweise K. —, mittlerer Qualität K. 150 bis K. 170, minderer Qualität K. —, Mutterschafe K. 140 bis K. 168, ausnahmsweise K. 180, Zackelschafe K. 140 bis K. 158, Brackschafe K. 120 bis K. 134, Widder K. 140 bis K. 150. Die Tendenz war lebhaft, der Markt wurde flüssig abgewickelt, Preise fest.

Vom Warenmarkte.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 3. September.

(Eigenbericht.) Die amerikanischen Getreidemärkte waren vorerst matter auf die Ankündigung größerer Zufuhren, günstige Wetternachrichten, lokale Verkäufe und auftauchende Exportnachfrage, befestigten sich dann im Verlaufe auf Nachfrage der Mühlen, große Mehlverkäufe, günstige Exportabschlüsse im Nordwesten und Deckungen. Mais war in Chikago auf günstige Berichte aus Oklahoma und günstiges Wetter matter, befestigte sich dann im Verlaufe auf Deckungen, ungünstigen Wetterwochenbericht und kleine Zufuhren. In London war Weizen schwach, Mais ruhig. In Berlin stellte der Konsum noch manche Ansprüche für Mais bei guten Preisen. Im allgemeinen ist Lokoware sehr wenig vorhanden. Die Zufuhren von schon längere Zeit rollender Ware verzögern sich in ihrer Ankunft unerwartet lange. Die Preislage war teils die gestrige, teils etwas höher. Von rumänischer Gerste ist manches eingetroffen, zeigt aber ungünstige Qualität. Maismehl blieb ruhig, notiert Mark 63.— bis 65.—.

In Budapest zeigte sich gutes Kaufinteresse für Braugerste sowie für die Nebenartikel, doch war das Offert gering. Hirse erreichte Kronen 50.— ab Station. Luzerner Klee tendierte fest. An der hiesigen Börse bewegten sich die Umsätze in bescheidenem Rahmen. In Mais und in Hülsenfrüchten führte es zu einigen Abschlüssen bei unveränderter Preislage. Speisekartoffel waren weniger gefragt. Kartoffelstärkemehl und Futtermehle tendierten eher etwas fester.

Amtliche Notierungen vom 3. September.

Weizen oder Spelz per 100 Kilogramm Kronen 34.—, mit einem Zuschlag bei Ablieferung, in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915 Krone 1.—. Roggen per 100 Kilogramm Kronen 28.— Weizen und Roggen dürfen nicht mehr als 2% Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene Prozent Besatz sind vom Uebernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen. Braugerste per 100 Kilogramm Kronen 28.—. Futtergerste Kronen 26.—. Hafer, per 100 Kilogramm Kronen 26.—, bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von Krone 1.—. Vorstehende Notierungen gelten als Uebernahmspreise von 1915/16. Mais per 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet —.— bis —.—, Weißmais per 50 Kilogramm —.— bis —.—, ungarischer und rumänischer Mais 31.50 bis 33.—, Cinquantin per 50 Kilogramm —.— bis —.—, Malzl —.— bis —.—. Ungarische Hirse —.— bis —.—, rote —.— bis —.—. Hanfsaat, ungarische —.— bis —.—, Mohnsaat, blaue, mährische und böhmische 87.— bis 90.—, Kleesaaten rot naturell 85.— bis 95.—, grobseidefrei 100.— bis 125.—, weiß 80.— bis 135.—, Inkarnat 55.— bis 65.—, Repskuchen per 50 Kilogramm —.— bis —.—, Kartoffel, neue Rosen per 50 Kilogramm 6.— bis 6.50, gelbfleischige 7.— bis 7.50, weißfleischige 6.— bis 6.50, Zwiebel (Makoer) 23.— bis 24.—, Höchstpreis Raps —.—, Rübsen —.—, Ungar., saures Heu 6.50 bis 6.60, steirisches halbsüßes 6.90 bis 7.20, oberösterreichisches 6.90 bis 7.20, niederösterreichisches 6.90 bis 7.20, Stroh 4.— bis 4.10. Roggenstroh (Bundstroh) gepreßt 4.75 bis 4.90.

•

Zentralmarkt in Rudolfsheim.

Wien, 3. September. (Eigenbericht.) Die heutige Zufuhr belief sich auf 89 Wagen Klee und Heu, 2 Wagen Stroh, 26 Wagen Kartoffeln, — Wagen Kraut, 79 Wagen Grünwaren, 39 Wagen Obst, 5 Wagen Eier (84.000 Stück) und — Wagen Holz. — Es notierten in Kronen Berg- und Waldheu —.— bis —.—, heuriges 7.80 bis 12.50, Wiesenheu —.— bis —.—, heuriges 11.— bis 13.50, Slovakisches Heu —.— bis —.—, Grummet 8.— bis 9.—, Klee —.— bis —.—, heuriger 11.— bis 13.50 per Meterzentner, Schaubstroh 9.50 bis —.— per Meterzentner und 40.— bis —.— per Schober, Rüttstroh —.— bis —.—, Gerstenstroh —.— bis —.—, Haferstroh —.— bis —.—, Ballenstroh —.— bis —.—, Kartoffel, österreichische, runde gelbe und rote —.— bis —.—, heurige 16.— bis 17.—, Kipfler, heurige 23.— bis —.—, ungarische runde gelbe und rote —.— bis —.—, heurige 16.— bis 17.—, Kipfler, heurige 23.— bis —.—, italienische, frühe, runde —.— bis —.— per Meterzentner, Kraut, slowakisches —.— bis —.— per Schilling und —.— bis —.— per Meterzentner, Tullner —.— bis —.— per Schilling und —.— bis —.— per Meterzentner, Primaeier 14 bis —, Sekundaeier, ausländische — bis —, Kalkeier 18 bis — Stück für 2 Kronen. Teebutter 5.80 bis 6.20, Süßbutter 5.60 bis 5.80, Strizzel-(Sauer-)butter 5.— bis 5.40, Topfen 1.40 bis 1.80, per Kilogramm im Kleinverkaufe. — Marktbericht: Der Marktverkehr war lebhaft, die Zufuhren schwach.

•

Heu- und Strohmarkt in Margareten.

Wien, 3. September. (Eigenbericht.) Die heutigen Zufuhren beliefen sich auf 5 Wagen Heu, 1 Wagen Stroh, — Wagen Kraut. Verkauft wurden per 100 Kilogramm in Kronen: Wiesenheu 12.— bis 12.50, slovakisches Heu —.— bis —.—, ungarisches Heu —.—, bis —.—, Berghen —.— bis —.—, Schaubstroh 9.50 bis —.—, Rüttstroh, —.— bis —.—, per Schober —.—, — Wagen Klee —.—, Kraut per Schilling —.— bis —.—, per Meterzentner —.— bis —.—. Marktbericht: Bei geringen Zufuhren war der Markt belanglos.

•

Eier-Großmarkt.

Wien, 3. September. (Eigenbericht.) Tendenz: Preise unverändert fest. Zufuhren schwach.

Es notieren: Prima Faßeier 14½ Stück und Kalkeier — bis — Stück für Kronen 2.— exklusive Packung. Kisteneier: Prima ungarische Kronen 185.— bis 190.—, mindere Kistenware verschiedener Herkunft Kronen 180.— bis 184.— Packung und Spesen inbegriffen.

•

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 3. September. (Eigenbericht.) Zum Verkaufe wurden auf den heutigen Markt gebracht: 154 Gebrauchspferde, 79 Schlachtpferde und — Esel. Es wurden bezahlt in Kronen: Kutschpferde zu 600 bis 1200, leichte Zugpferde zu 600 bis 1000, schwere Zugpferde zu 800 bis 1800, Schlachtpferde zu 360 bis 450, Esel zu — bis — per Stück. — Der Markt nahm einen wenig lebhaften Verlauf.

•

Butter- und Topfen-Großmarkt.

(Verkaufspreise der Großhändler an die Detail-Wiederverkäufer.)

Wien, 3. September. (Eigenbericht.) Teebutter 5.30 bis 5.40, Süß- oder Tafelbutter 4.80 bis 4.90, Strizzel- oder Sauerbutter 4.30 bis 4.40, Holländische Butter —.— bis —.—, Topfen 1.— bis 1.40, Dänische Butter —.— bis —.— per 1 Kilogramm in Kronen. — Marktbericht: Die Zufuhren sind noch immer sehr geringe. Die Preise fest.

Neues Wiener Tagblatt Abendbl.
4./X. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 4. Sept. (Orig.-Ber.) Die Kauflust für alle Artikel ist außerordentlich rege und sprach sich die Tendenz durchwegs fest aus. Die zum Teil erhöhten Forderungen wurden glatt bewilligt, weil es den Reflektanten, namentlich denen aus Böhmen, sich darum handelt, prompte Ware geliefert zu erhalten. Von Mehlprodukten ist Kartoffelmehl wieder besser gefragt und erzielte höhere Preise.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 4. September. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.) Wild: Hasen K. 3.— bis K. 5.40, Fasanenhähne K. 2.80 bis K. 4.—, Fasanenhennen K. 2.60 bis K. 3.50, junge Rebhühner K. 1.— bis K. 1.60, alte Rebhühner 90 H. bis K. 1.30, Wildenten K. 2.20 bis K. 2.60, Duckenten K. 1.— bis K. 1.20, Waldschnepfen K. —.— bis K. —.—, wilde Kaninchen K. —.— bis K. —.— pro Stück, Edelhirsche K. —.— bis K. —.—, Hirschtiere K. —.— bis K. —.—, Damwild K. —.—, Rehe K. 2.60 bis K. 3.20 pro Kg., Gemsen K. —.— bis K. —.—, Wildschweine K. —.— bis K. —.—, Frischlinge K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Krammetsvögel K. —.— bis K. —.—, Wachteln — H. bis — H. pro Stück. Import gering. Tendenz lebhafter. Zufuhr unzureichend. Nachfrage sehr stark. Export keiner. Platzkonsum sehr gut. — Lebendes Geflügel: Backhühner (1915) K. 5.— bis K. 6.—, Brathühner K. 6.40 bis K. 7.60, Poulards K. —.— bis K. —.—, Kapaune K. —.—, Enten K. 5.80 bis K. 6.50, Gänse K. 10.— bis K. 14.—, Truthühner K. —.— bis K. —.—, Tauben K. 1.20 bis K. 1.50 pro Paar. Import gering. Tendenz lebhafter. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum [illegible] — Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mästung) K. 7.— bis K. 10.— pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mästung) K. —.— bis K. —.—, Gänse (mährische Mästung) K. 3.40 bis K. 3.70 pro Kilogramm. Gänse (böhmische Mästung) K. —.— bis K. —.— pro Stück K. 3.60 bis K. 3.70 pro Kilogramm. Ungarische Fettgänse: Makoer, Szenteser, Fegyhazaer, Oroshazaer, Kecskemeter K. —.— bis K. —.— per Stück, Fegyhazaer K. 3.80 bis K. 4.20, Oroshazaer K. 3.60 bis K. 3.40 pro Kilogramm, Enten (Fettware) K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm; Enten (Wiener Mästung) K. 2.60 bis K. —.— pro Stück, Backhühner 1915 K. 3.— bis K. 3.40, Brathühner 1915 K. 4.— bis K. 6.—, Poulards 1914 K. 5.— bis K. 7.—, K. 5.20 bis K. 5.60 pro Kilogramm, steirische Poulards K. 7.— bis K. 11.— pro Stück, steirische Kapaune K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Truthühner K. —.— bis K. —.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Tauben K. 1.10 bis K. 1.40 pro Stück. Import gering. Tendenz lebhafter. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.